

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Oktober 1990



Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 17 **Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik**
- 25 **Technische und organisatorische Aspekte der Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik**
- 33 **Neuere Tendenzen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland**
- 41 **Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Westdeutsche Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Oktober 1990

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

Westdeutschland

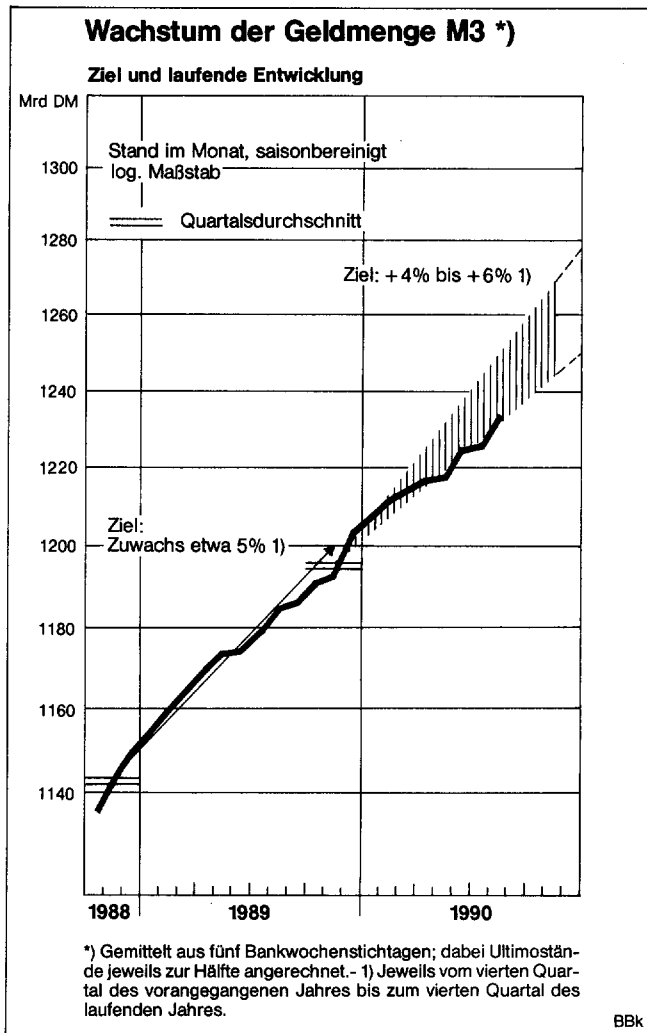
Nach dem relativ gedämpften Geldmengenwachstum im Juli hat sich die monetäre Expansion in dem alten Gebiet der Bundesrepublik im August etwas verstärkt. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf in der Bundesrepublik und die von Nichtbanken bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) überstieg in diesem Monat ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1989 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,3% nach 3,8% im Juli und 4,1% im Juni. Damit bewegte sie sich wieder innerhalb des diesjährigen Zielkorridors von 4% bis 6%.

Unter den *Komponenten der Geldmenge* sind die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termingelder im August stark gewachsen. Dabei haben wohl die verstärkten Zinsunsicherheiten seit Anfang August eine maßgebliche Rolle gespielt. Der (geschätzte) Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist haben sich dagegen saisonbereinigt nur wenig verändert.

Die Geldhaltung am Euromarkt hatte sich bereits im Juli wieder verstärkt. Diese Entwicklung hat sich im August zwar nicht mehr fortgesetzt. Im Ergebnis war die *erweiterte Geldmenge M3* (M3 plus Auslands-einlagen von Nichtbanken aus der Bundesrepublik und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen) Ende August nach vorläufigen Angaben dennoch um fast 7% höher als vor Jahresfrist. Der Abstand zu der entsprechenden Zuwachsrate der Geldmenge in der traditionellen Abgrenzung beträgt damit weiterhin 2 Prozentpunkte.

Die *Kreditgewährung der Banken in der Bundesrepublik an Unternehmen und Privatpersonen* war im August nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse relativ kräftig. Dabei hat sich das Schwergewicht zugunsten des kurzfristigen Kreditgeschäfts verschoben. Insgesamt wuchsen die Bankkredite an den privaten Sektor in den letzten sechs Monaten mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2 %.

Die Ausleihungen des westdeutschen Bankensystems an *öffentliche Stellen* in der Bundesrepublik nahmen im August stark zu (7 Mrd DM). Dabei handelte es sich zu einem großen Teil um von Banken übernommene öffentliche Anleihen, deren Gegenwert auf den Zentralbankkonten der Emittenten gutgeschrie-



ben wurde. Per saldo beeinflussten die Kassentransaktionen der öffentlichen Hand die monetäre Entwicklung deshalb nicht nennenswert.

Im „grenzüberschreitenden“ Zahlungsverkehr der Nichtbanken flossen im August erneut umfangreiche Mittel zu. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik*, deren Anstieg diesen Zufluß widerspiegelt, erhöhten sich in diesem Monat um 10,7 Mrd DM, verglichen mit 7,3 Mrd DM im Juli. Ähnlich wie schon im Vormonat entfiel der größte Teil davon (8,8 Mrd DM) auf Netto-Forderungen an die DDR. Per saldo hat somit der innerdeutsche Zahlungsverkehr die Geldmengenentwicklung in der Bundesrepublik gefördert, in der DDR dagegen eher gebremst. In Bezug auf die Geldmenge im gesamten Währungsgebiet gleichen sich diese gegenläufigen Effekte weitgehend aus.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position		Wäh- rungs- union	Teil- bereich Bundes- republik	Teil- bereich DDR
I. Kredite an inländische Nichtbanken 1)	1990 Juli	+ 5,5	+ 3,1	+ 0,1
	Aug.	+ 24,9	+ 14,5	+ 4,1
1. Kredite der Bundesbank	Juli	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,5
	Aug.	- 1,1	- 0,6	- 0,5
2. Kredite der Kreditinstitute	Juli	+ 4,6	+ 2,7	- 0,4
	Aug.	+ 26,0	+ 15,1	+ 4,7
davon:				
an Unternehmen und Private	Juli	+ 3,9	- 0,2	+ 2,7
	Aug.	+ 12,8	+ 7,4	+ 4,4
an öffentliche Haushalte	Juli	+ 0,7	+ 2,9	- 3,1
	Aug.	+ 13,2	+ 7,7	+ 0,2
II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der jeweiligen Bereiche 2)	Juli	+ 3,9	+ 7,3	- 2,6
	Aug.	+ 3,1	+ 10,7	- 5,1
davon:				
Netto-Forderungen an das Ausland	Juli	+ 3,9	+ 0,6	+ 3,3
	Aug.	+ 3,1	+ 1,9	+ 1,2
Netto-Forderungen der Kreditinstitute an den jeweils anderen Teilbereich	Juli	x	+ 6,7	- 5,9
	Aug.	x	+ 8,8	- 6,3
III. Geldkapitalbildung 3)	Juli	+ 6,2	+ 4,8	+ 1,2
	Aug.	+ 12,4	+ 9,1	+ 2,7
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	Juli	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,0
	Aug.	+ 3,6	+ 3,4	-
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Juli	- 3,0	- 3,4	+ 0,3
	Aug.	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,5
Sparbriefe	Juli	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,3
	Aug.	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,2
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Juli	+ 4,4	+ 4,4	-
	Aug.	+ 4,2	+ 4,0	-
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	Juli	- 6,7	- 7,8	+ 1,1
	Aug.	+ 6,8	+ 6,7	+ 0,1
V. Sonstige Einflüsse	Juli	+ 7,6	+ 9,8	- 2,5
	Aug.	- 1,8	- 1,8	- 2,1
VI. Geldmenge M3 5)	1990 Juli	+ 2,4	+ 3,6	- 2,2
(Saldo: I+II-III-IV-V)	Aug.	+ 10,5	+ 11,2	- 1,6
davon:				
Bargeldumlauf 6)	Juli	+ 8,5	+ 0,1	+ 8,4
	Aug.	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,4
Sichteinlagen	Juli	+ 4,4	+ 3,0	+ 1,1
	Aug.	+ 2,4	- 1,1	+ 3,4
Termingelder unter 4 Jahren	Juli	- 0,7	+ 1,2	- 2,4
	Aug.	+ 16,1	+ 12,5	+ 2,9
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Juli	- 9,8	- 0,7	- 9,2
	Aug.	- 9,1	- 1,1	- 8,3
Nachrichtlich:				
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1989 in % 7)	Juli	x	3,8	x
	Aug.	x	4,3	x

* Die Angaben für den Gesamtbereich der Währungsunion und den Teilbereich DDR sind als vorläufig zu betrachten. „Inländisch“ bedeutet „innerhalb des jeweils genannten Gebietes“, „Ausland“ heißt „außerhalb der Währungsunion“. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Kreditinstitute und Bundesbank. — 3 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Bargeldumlauf sowie Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist von inländischen Nichtbanken. — 6 Seit Beginn der Währungsunion ist der Bargeldumlauf in den Teilbereichen Bundesrepublik Deutschland und DDR geschätzt. Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1989 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten in der Bundesrepublik (9,1 Mrd DM) war im August, ähnlich wie schon im Juli, saisonbereinigt betrachtet etwas schwächer als in den vorangegangenen Monaten, so daß das monetäre Wachstum von dieser Seite weniger als zuvor gedämpft wurde. Vor allem die Nachfrage nach Bankschuldverschreibungen (4,0 Mrd DM) hat aufgrund der Zinsunsicherheit am Rentenmarkt an Gewicht verloren, während langlaufende Termingelder und Sparbriefe (zusammen 4,5 Mrd DM) weniger davon betroffen waren. Das Interesse an Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist war unverändert gering (0,5 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 0,1 Mrd DM aufgestockt.

Ehemalige DDR

Über die monetäre Entwicklung in der ehemaligen DDR seit dem Übergang zur Währungsunion Anfang Juli lagen bislang nur unvollständige statistische Informationen vor. Verantwortlich dafür waren vor allem Anlaufschwierigkeiten der Institute, sich auf die in der Bundesrepublik üblichen statistischen Anforderungen einzustellen. Im folgenden veröffentlicht die Deutsche Bundesbank die ersten vorläufigen Ergebnisse. Im einzelnen handelt es sich dabei um die „Eröffnungsmeldung“ der Institute per Anfang Juli sowie die beiden folgenden bilanzstatistischen Meldungen per Ende Juli und Ende August. Die zusätzlich zu den Monatsendständen der Geldmenge M3 erfaßten Werte für Bankwochenstichtage und die daraus abgeleiteten Zahlen für den Monatsdurchschnitt sind noch nicht verfügbar.

Die „Eröffnungsmeldungen“ und die daraus ermittelten Angaben über die Konsolidierte Bilanz des Bankensystems in der DDR per Anfang Juli 1990 haben in verschiedener Hinsicht noch einen vorläufigen Charakter. Insbesondere sind sie nicht mit den endgültigen DM-Eröffnungsbilanzen der DDR-Banken im Sinne des ersten Staatsvertrags gleichzusetzen. Die Vorbehalte betreffen vor allem die Bewertung der ausstehenden Altkredite, das ausgewiesene Eigenkapital und die rein rechnerisch ermittelten Ausgleichsposten. Die Angaben der Konsolidierten Bilanz per Anfang Juli sind aber auch mit den früher von der Staatsbank bereitgestellten Zahlen über die Konsolidierte Bilanz des DDR-Kreditsystems per Ende Mai 1990 und die darauf aufbauende vorläufige Umstellungsrechnung nur bedingt vergleichbar.¹⁾ Im wesentlichen geht dies auf die unterschiedliche Behandlung der früheren

¹ Veröffentlicht in „Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 42. Jg. Nr. 7, Juli 1990, S. 14 ff. (insb. S. 26).

Außenhandelsbetriebe der DDR zurück, denen im Kreditsystem der DDR bestimmte Bankenfunktionen zukamen. In dem von der Staatsbank erstellten Rechenwerk für die Zeit vor der Währungsunion wurden deshalb die Außenhandelsbetriebe wie Kreditinstitute behandelt und in die Konsolidierung einbezogen, während diese in der neuen Bankenstatistik ab Anfang Juli als Nichtbanken behandelt werden.

Nach den „Eröffnungsmeldungen“ der Banken, die in der *Konsolidierten Bilanz des Bankensystems der DDR per 1. Juli 1990* zusammengefaßt sind, belaufen sich die umgestellten *Geldbestände* der Nichtbanken in der DDR (*in der Abgrenzung von M3*) auf 180 Mrd DM. Das entspricht einem Anstieg der Geldmenge M3 in der Bundesrepublik zum Umstellungstermin um fast 15% und ist damit deutlich mehr als nach den bis dahin verfügbaren Angaben aus der Konsolidierten Bilanz für das DDR-Kreditsystem per *Ende Mai 1990* zu erwarten war (rd. 160 Mrd DM oder 13%). Der Unterschied ist zu einem großen Teil auf die eingangs erwähnten Abgrenzungsprobleme im Falle der Außenhandelsbetriebe zurückzuführen. Dementsprechend konzentrierten sich die Abweichungen unter den einzelnen Komponenten der Geldmenge M3 auf die *Sichteinlagen* (54 Mrd DM). Dabei handelt es sich im wesentlichen um Einlagen von Unternehmen (sowie öffentlicher Stellen), denen in der neuen Rechnung auch die Außenhandelsbetriebe zugerechnet werden, während deren Guthaben früher als Interbankforderungen „herauskonsolidiert“ wurden. Die Sichtguthaben der Unternehmen sind aber offenbar zum Teil auch im Zusammenhang mit den Schlußzahlungen des umlaufenden DDR-Bargeldes zum Umstellungs-Stichtag relativ kräftig angestiegen.

Der Betrag der insgesamt umgestellten *Sparkonten*, der größte Posten aller Einlagen von Nichtbanken, bewegt sich dagegen völlig im erwarteten Rahmen (120 1/2 Mrd DM). Da es sich dabei früher in der DDR grundsätzlich um täglich fällige Einlagen handelte, die überdies auch für den bargeldlosen Zahlungsverkehr verwendet werden konnten und in einer Übergangsfrist bis zum Jahresende wie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist behandelt werden, zählt dieser Betrag zunächst voll zur Geldmenge M3. Auf Dauer ist damit zu rechnen, daß ein beträchtlicher Teil davon in höher verzinsliche längerfristige Anlageformen – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist u. a. m. – fließen wird, die nicht zur Geldmenge rechnen. Unter Berücksichti-

Konsolidierte Bilanz des Bankensystems in der DDR			
Stand in Mrd DM			
Position	1. Juli 1990	Ende Juli 1990	Ende August 1990
Aktiva			
Kredite an Nichtbanken in der DDR	193,8	194,0	198,1
darunter:			
Kredite der Kreditinstitute	193,8	193,4	198,1
davon:			
an Unternehmen und Privatpersonen	176,8	179,4	183,9
an öffentliche Haushalte	17,1	14,0	14,2
Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der DDR	30,6	40,8	47,9
darunter:			
Geschäftspartner in der Bundesrepublik Deutschland	0,3	8,4	15,1
Sonstige Aktiva	61,4	67,5	72,0
darunter:			
rechnerischer Ausgleichsposten wegen der Umstellung	53,9	54,0	56,9
Summe der Aktiva	285,8	302,2	318,0
Passiva			
Geldmenge M3	180,1	177,9	176,2
davon:			
Bargeldumlauf 1)	—	8,4	8,7
Sichteinlagen von Nichtbanken in der DDR	54,2	55,2	58,7
Termingelder von Nichtbanken in der DDR mit Befristung bis unter 4 Jahren	5,6	3,2	6,1
Spareinlagen von Nichtbanken in der DDR mit gesetzlicher Kündigungsfrist	120,3	111,1	102,7
Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	—	1,1	1,2
Geldkapital von Nichtbanken in der DDR	24,0	25,2	27,9
darunter:			
Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute 2)	23,5	24,0	24,0
Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der DDR	37,8	50,6	62,8
darunter:			
Geschäftspartner in der Bundesrepublik Deutschland	4,9	18,9	31,9
Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	5,3	— 1,2	2,8
Sonstige Passiva	38,6	48,7	47,2
darunter:			
rechnerischer Ausgleichsposten wegen der Umstellung	30,2	30,2	30,9
Summe der Passiva	285,8	302,2	318,0
1 Geschätzt. — 2 Aus Mark der DDR in D-Mark umbenannte Beträge; das neue Kapital wird erst in der DM-Eröffnungsbilanz ermittelt werden. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk			

gung solcher Portfolio-Anpassungen hat die Bundesbank den dauerhaften Zuwachs der Geldmenge M3 wegen der Erweiterung des Währungsgebiets mit rd. 10% veranschlagt. Zum Zeitpunkt der Umstellung hatten die DDR-Kreditinstitute praktisch aber noch *kein akkumuliertes Geldkapital* von Nichtbanken aus der DDR in ihren Bilanzen auszuwei-

8 sen; die Umschichtungsvorgänge in längerfristige Anlagen sind aber inzwischen in Gang gekommen.

Auf der Aktivseite der Bankbilanz wurden zum Umstellungstermin *Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der DDR* im Betrag von knapp 177 Mrd DM ausgewiesen. Der weitaus größte Teil davon sind ausstehende Kredite an die DDR-Betriebe und das Wohnungswesen. Gegenüber den bislang verfügbaren Angaben aus der Konsolidierten Bilanz des DDR-Kreditsystems per Ende Mai ergab sich auch hier ein höherer Wert, der zum Teil auf die unterschiedliche statistische Behandlung der Außenhandelsbetriebe zurückgeht. Aus dem zuletzt genannten Grund sind auch die *Forderungen und Verbindlichkeiten des DDR-Bankensystems gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der DDR* in der neuen Konsolidierten Bilanz per Anfang Juli niedriger ausgewiesen als in den entsprechenden Bilanzangaben vor der Einführung der Währungsunion.

Die bilanziellen *Ausgleichsposten*, die sich aus der asymmetrischen Umstellung der Bankaktiva und -passiva ergeben haben, sind in der neuen Konsolidierten Bilanz *brutto* ausgewiesen. Die Netto-Ausgleichsforderungen des Bankensystems an den Ausgleichsfonds betragen danach rd. 24 Mrd DM. Das ist etwas weniger als auf der Grundlage der Mai-Zahlen zu vermuten war (26½ Mrd DM). Allerdings ist dabei zu beachten, daß die endgültige und rechtswirksame Zuweisung der Ausgleichsforderungen und -verbindlichkeiten an die berechtigten Institute erst nach der Vorlage der testierten DM-Eröffnungsbilanz erfolgen wird. Wie erwähnt, sind die hier ausgewiesenen Beträge insoweit rein rechnerische Ausgleichsposten; der tatsächliche Ausgleichsbedarf wird vermutlich darüber liegen.

Die *Geldmengenentwicklung in der DDR im Verlauf der ersten beiden Monate nach der Einführung der Währungsunion* zeigte erwartungsgemäß eine rückläufige Tendenz. Im Ergebnis sank die Geldmenge M3 im Juli und August zusammengekommen um knapp 4 Mrd DM. Die dämpfenden Wirkungen, die davon auf die letztlich allein relevanten Geldbestände im Gesamtbereich der Währungsunion ausgingen, waren allerdings geringer. Denn gleichzeitig haben Nichtbanken aus der Bundesrepublik, darunter insbesondere Unternehmen, Geldbestände bei Banken in der DDR aufgebaut. Per saldo ist aus solchen Gründen die Geldmenge in der gesamten Währungsunion um etwa 2 Mrd DM stärker gewachsen, als sich aus der Summe der in den jeweiligen

Teilbereichen von den dort ansässigen („inländischen“) Nichtbanken gehaltenen Geldbestände ergibt.

Wie zu erwarten, war die monetäre Entwicklung im Juli vor allem durch den Aufbau des *Bargeldumlaufs* gekennzeichnet, der im wesentlichen aus entsprechenden Abhebungen von Sparkonten gespeist wurde. Zu nennenswerten Umschichtungen in höher verzinsliche Formen der *Geldkapitalbildung* ist es dagegen in dem ersten Monat nach der Währungsumstellung in der DDR noch nicht gekommen. Erst im Verlauf des August sind die erwarteten Portfolioanpassungen bei den privaten Sparern in nennenswertem Umfang angelaufen (knapp 3 Mrd DM). Die Mittelabzüge bei den *Spareinlagen* mit gesetzlicher Kündigungsfrist gingen mit 8½ Mrd DM aber weit darüber hinaus und sind sicher auch im Zusammenhang mit den Geldabflüssen in die Bundesrepublik zu sehen. Insgesamt sind die *Netto-Verbindlichkeiten des DDR-Bankensystems gegenüber der Bundesrepublik* im August jedenfalls um gut 6 Mrd DM gestiegen.

Die *Kreditgewährung* der Banken in der DDR an die heimische Wirtschaft und an die Privaten hat sich im Juli – gemessen an den bekannt gewordenen Liquiditätsanforderungen der Unternehmen – eher verhalten entwickelt (2½ Mrd DM). Im August hat sich die Kreditvergabe zwar verstärkt, blieb aber mit 4½ Mrd DM ebenfalls dahinter zurück.

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt bewegte sich im August weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Inländische Emittenten (einschl. Emittenten aus der ehemaligen DDR) begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 34,0 Mrd DM nach 31,7 Mrd DM im Juli und 13,2 Mrd DM vor Jahresfrist.¹⁾ Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Anleiheschuldern ergab sich ein Netto-Absatz von 21,7 Mrd DM, verglichen mit 11,3 Mrd DM im Vormonat. Gleichzeitig wurden im August ausländische Rentenwerte im Transaktionswert von 3,4 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht, wobei zwei Drittel auf DM-Auslandsanleihen entfielen. Damit betrug das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) 25,1 Mrd DM gegenüber 12,1 Mrd DM im Juli und 4,0 Mrd DM vor Jahresfrist.

Mit 12,9 Mrd DM entfiel im August mehr als die Hälfte des Netto-Absatzes von inländischen Schuldverschreibungen auf Anleihen der *öffentlichen Hand*. Der größte Teil hiervon kam dem Bund zugute (10,8 Mrd DM). Dabei erhöhte sich allein seine Anleiheverschuldung um insgesamt 7,6 Mrd DM, was im wesentlichen auf die Anfang des Monats im kombinierten Konsortial- und Tenderverfahren begebene 8 1/2 %-Anleihe zurückzuführen ist. Aus den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen erlöste der Bund per saldo 2,9 Mrd DM. Die Rentenmarktverbindlichkeiten der Bundespost erhöhten sich um 1,6 Mrd DM. Die *Banken* nahmen im August 8,9 Mrd DM (netto) am Rentenmarkt auf. Im Vordergrund standen Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (6,3 Mrd DM), darunter eine variabel verzinsliche Anleihe eines Emittenten aus der ehemaligen DDR in Höhe von 5 Mrd DM. Aus dem Verkauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen kamen per saldo 4,5 Mrd DM auf. Dagegen war der am Markt befindliche Umlauf von Pfandbriefen und Kommunalobligationen weiterhin rückläufig (- 0,6 Mrd DM bzw. - 1,3 Mrd DM).

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* beliefen sich die Mittelaufnahmen im August auf 2,9 Mrd DM nach 2,4 Mrd DM im Vormonat. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 1,8 Mrd DM, verglichen mit 0,5 Mrd DM im Juli und 0,7 Mrd DM vor Jahresfrist.

Auf der Käuferseite des Anleihemarktes dominierten im August weiterhin *inländische Nichtbanken*. Sie

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bank-schuld-verschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1990 Juni	2,1	1,2	- 0,7	1,9	0,9	0,9
Juli	12,1	11,3	5,0	6,3	0,8	0,9
Aug. p)	25,1	21,7	8,9	12,9	3,4	2,1
Zum Vergl.: 1989 Aug.	4,0	- 0,6	1,7	- 2,3	4,6	0,2
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank 3)	zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1990 Juni	2,1	- 3,9	7,9	7,2	0,7	- 1,9
Juli	12,1	1,1	8,5	7,4	1,1	2,5
Aug. p)	25,1	11,0	14,0	12,2	1,8	0,0
Zum Vergl.: 1989 Aug.	4,0	- 3,4	4,7	0,5	4,2	2,7

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. Ab Juli 1990 einschl. der Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR, die jeweils den inländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

stockten ihre Rentenportefeuilles um insgesamt 14,0 Mrd DM auf, wobei der weit überwiegende Teil auf inländische Papiere, insbesondere öffentliche Anleihen, entfiel. Die Rentenbestände der *Banken* haben sich im August um 11,0 Mrd DM erhöht. Hierbei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, daß größere Teile der im Rahmen von Konsortialvereinbarungen übernommenen Anleihebeträge noch in den Büchern der Kreditinstitute stehen. *Ausländische Investoren* hielten sich im August per saldo praktisch völlig vom deutschen Rentenmarkt zurück.

Die inländischen *Investmentfonds* hatten im August im Bereich der Publikumsfonds ein Mittelaufkommen in Höhe von 0,8 Mrd DM zu verzeichnen, nachdem diese in den beiden davorliegenden Monaten leichte Mittelabflüsse hinnehmen mußten. Den Spezialfonds flossen 1,9 Mrd DM zu.

Die Mittelaufnahmen inländischer Unternehmen am deutschen *Aktienmarkt* bewegten sich im August mit 1,9 Mrd DM (Kurswert) in der Größenordnung der Vergleichsmonate (1,7 Mrd DM im Juli bzw. 1,5 Mrd DM vor einem Jahr). Daneben wurden per saldo

¹ Aufgrund des nun erweiterten Berichtskreises ist der Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

- 10 ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 0,8 Mrd DM im Inland plazierte, wobei es sich einmal mehr praktisch ausschließlich um Käufe im Zusammenhang mit Direktinvestitionen handelte. Inländische Nichtbanken nutzten im August das als Folge der Golfkrise deutlich niedrigere Kursniveau zu umfangreichen Aktienkäufen. Im Ergebnis stockten sie ihre Bestände in einer Größenordnung von etwa 8 Mrd DM auf. Dagegen trennten sich ausländische Anleger im Transaktionswert von 5,9 Mrd DM von inländischen Beteiligungspapieren. Die Aktienbestände der Kreditinstitute haben sich nur wenig verändert.

Kassenentwicklung des Bundes

Die Kassenentwicklung des Bundes in dem Zeitraum von Januar bis September zeigt die in den Haushaltsplanungen angelegte Tendenz zu höheren Defiziten. In diesen neun Monaten schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 19 Mrd DM ab, das um fast 10 Mrd DM größer war als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Dabei wuchsen die Kassenausgaben um 12% und damit deutlich stärker als die Kasseneinnahmen (+ 8%). Auf der Ausgabe-seite schlugen die umfangreichen Hilfen zu Buche, die nach Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion an den Staatshaushalt der ehemaligen DDR überwiesen worden sind. Dieser Staatshaushaltsplan für das zweite Halbjahr 1990 wird auch nach der Vereinigung Deutschlands bis zum Jahresende getrennt abgewickelt, seit dem 3. Oktober allerdings gleichfalls vom Bundesfinanzminister. Die hier vorgelegten Angaben zur Kassenentwicklung des Bundes spiegeln also allein die Kassentransaktionen wider, die sich aus der Durchführung des Bundeshaushalts für den westlichen Teil Deutschlands ergeben. Auch der Fonds „Deutsche Einheit“ wird als Sondervermögen des Bundes separat verwaltet.

Im September – einem Monat mit großem Steuertermin – erzielte der Bund einen Kassenüberschuß von $3\frac{3}{4}$ Mrd DM; dieser war um $\frac{3}{4}$ Mrd DM kleiner als ein Jahr zuvor. Auch in diesem Monat wuchsen sowohl die Kassenausgaben als auch die Kasseneinnahmen vergleichsweise kräftig.

Öffentliche Verschuldung

Die Kreditmärkte werden durch die Belastungen der öffentlichen Haushalte im Zuge der Vereinigung Deutschlands im zweiten Halbjahr 1990 wesentlich stärker in Anspruch genommen als im ersten Halbjahr. Die Gebietskörperschaften im westlichen Teil Deutschlands haben sich einschließlich des Fonds „Deutsche Einheit“ im August netto fast 18 Mrd DM an Krediten beschafft. Fast zwei Drittel hiervon (11,5 Mrd DM) hat allein der *Bund* aufgenommen. Seine Anleiheverschuldung erhöhte sich vor allem durch die Anfang des Monats im doppelgleisigen Verfahren erfolgte Emission (teils Direktübernahme durch das Konsortium, teils Ausschreibung unter den Konsortialmitgliedern) um 7,6 Mrd DM. Im übrigen stützte sich der Bund auf die Daueremissionen. Ihr Umlauf stieg um insgesamt 4,6 Mrd DM, während einige Schuldscheindarlehen getilgt wurden.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Sept.		September	
	1989	1990 p)	1989	1990 p)
Kasseneinnahmen	220,78	238,41	27,67	30,62
Kassenausgaben	230,23	257,57	23,29	26,91
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 9,45	—19,16	+ 4,38	+ 3,71
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	— 0,34	+ 8,83	+ 2,26	+ 3,60
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	—	— 2,33	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 8,57	+24,62	+ 0,08	— 0,20
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 0,20	— 2,19	—	—
b) Finanzierungsschätze	+ 3,73	+ 8,07	+ 0,64	+ 0,82
c) Bundesschatzanweisungen	+ 0,17	— 1,80	—	—
d) Bundesobligationen	+ 0,03	+17,83	— 0,85	+ 0,58
e) Bundesschatzbriefe	— 1,07	— 2,57	— 0,75	— 0,87
f) Anleihen	+16,85	+21,90	+ 2,35	+ 0,69
g) Bankkredite	— 9,91	—15,21	— 1,08	— 1,42
h) Darlehen von Sozialversicherungen	— 0,13	— 0,15	+ 0,00	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	— 1,21	— 1,15	— 0,22	—
j) Sonstige Schulden	— 0,10	— 0,10	—	—
4) Schwebende Verrechnungen	—	+ 2,52	—	—
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,55	0,85	0,14	0,08
6) Summe 1–2–3–4–5	— 9,45	—19,16	+ 4,38	+ 3,71
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 11,8	+ 8,0	+ 2,0	+ 10,7
Kassenausgaben	+ 1,4	+ 11,9	— 4,0	+ 15,5
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

fang des Monats valuierten unverzinslichen Schatzanweisungen mit einem Erlös von gut 3,3 Mrd DM nutzte die DDR das Instrument der Schuldscheindarlehen, um nochmals fast den gleichen Betrag hereinzuholen. Insgesamt betrug die Neuverschuldung der DDR im August fast 6,5 Mrd DM. Alle deutschen Gebietskörperschaften in Ost und West zusammen haben die Kreditmärkte in diesem Monat also mit netto über 24 Mrd DM beansprucht.

Im *September* war die Marktbelastung durch die öffentlichen Haushalte deutlich geringer, auch wenn erst Teilangaben vorliegen. Nachdem der *Bund* bereits Ende August über sehr hohe Kassenguthaben verfügt hatte, hielt er sich im September mit neuen Kreditaufnahmen zurück. Der Stand seiner Kreditmarktverschuldung blieb in diesem Monat praktisch unverändert. Aus dem Kassenüberschuß konnten seine Kassenreserven gleichwohl weiter aufgestockt werden. Die Neuverschuldung des *Fonds „Deutsche Einheit“* lag im September wieder im Bereich von knapp 4 Mrd DM, und die *DDR* benötigte Kreditmarktmittel im Umfang von 5¼ Mrd DM, die erneut durch die Begebung von unverzinslichen Schatzanweisungen und durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen beschafft wurden.

Der *Fonds „Deutsche Einheit“* nahm 3,6 Mrd DM auf, zum allergrößten Teil über Schuldscheindarlehen und daneben durch Verkauf von Anleihen aus dem Marktpflegebestand. Die marktmäßige Nettokreditaufnahme der *übrigen westlichen öffentlichen Haushalte* belief sich auf rd. 2½ Mrd DM. Dabei beschafften sich die Länder und auch das ERP-Sondervermögen die Mittel im wesentlichen durch Direktdarlehen von Banken. Im August griff auch die *DDR* erstmals auf Kreditmarktmittel zurück. Nach den im Ausschreibungsverfahren begebenen, An-

Auftragseingang

Die Konjunktur in Gesamtdeutschland bleibt nach wie vor gespalten. In der westdeutschen Industrie hielt die starke Dynamik auch in den Sommermonaten an. Sie beruhte weiterhin auf der außerordentlich kräftigen Expansion der Inlandsnachfrage, die unter anderem von den privaten Haushalten in beiden Teilen Gesamtdeutschlands ausging und die Abschwächung im Exportgeschäft weit überkompensierte. So sind im August die *Inlandsaufträge beim Verarbeitenden Gewerbe* saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat erneut beträchtlich gestiegen. Faßt man Juli und August zusammen, um Zufallschwankungen zu glätten, übertrafen die Inlandsbestellungen saisonbereinigt den durchschnittlichen Stand des zweiten Quartals um 10 1/2% sowie das entsprechende Vorjahrsergebnis kalenderbereinigt nominal um 15% und real um 12 1/2%. Der Schwerpunkt der Expansion lag erneut in den verbrauchsnahe Bereichen, insbesondere im Fahrzeugbau. Aber auch die Investitionsgüterhersteller verbuchten wesentlich höhere Bestellungen heimischer Kunden als im Frühjahr und zwölf Monate zuvor. Im Gegensatz zum Inlandsgeschäft blieben die *Exportorders* in den beiden ersten Sommermonaten nominal und real um 1 1/2% hinter dem vergleichbaren Vorjahrsstand zurück. Für die *Nachfrage nach Industrieerzeugnissen insgesamt* bedeutete dies im Juli/August ein Plus von 9% und preisbereinigt von 7 1/2% gegenüber den entsprechenden Monaten von 1989.

Die *Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe* fielen im Juli nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Einflüsse niedriger als im Durchschnitt des zweiten Quartals aus; das vergleichbare Vorjahrsniveau überschritten sie kalenderbereinigt dem Wert nach um 9 1/2% und dem Volumen nach um 2 1/2%. Maßgeblich für das vergleichsweise schwache Ergebnis war eine spürbare Zurückhaltung der *öffentlichen Auftraggeber*; ob dies nur zufallsbedingt ist oder die staatlichen Stellen damit den vielfach an sie gerichteten Aufforderungen zur Beschränkung ihrer Ordertätigkeit folgen, muß gegenwärtig offenbleiben. Demgegenüber setzte sich die außergewöhnlich starke Ausweitung der *Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen* fort; saisonbereinigt gingen die Wohnungsbauborders im Juli um 5 1/2% über das Mittel des zweiten Quartals und um nahezu 30% über das entsprechende Vorjahrs-

ergebnis hinaus. Die *gewerblichen Bauaufträge* hielten sich saisonbereinigt auf dem durchschnittlichen Stand der vorangegangenen drei Monate, was gegenüber Juli 1989 einer Zunahme um nominal knapp 10% entsprach.

Produktion

Infolge der lebhaften Nachfrage war im August auch die *Produktionstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe* außerordentlich rege. Saisonbereinigt betrachtet, erreichte die Erzeugung wieder den sehr hohen Stand vom Juli. Im Mittel der beiden Sommermonate übertraf sie das durchschnittliche Ergebnis des zweiten Quartals um gut 2 1/2% sowie das vergleichbare Vorjahrsniveau um 6%. Vor allem die verbrauchsnahe Bereiche haben in den Sommermonaten ihre Leistungen unter dem Druck der zum Teil stürmisch steigenden Nachfrage stark ausgeweitet. Dies gilt in erster Linie für den Nahrungs- und Genußmittelbereich, aber auch für das Verbrauchsgütergewerbe sowie den Straßenfahrzeugbau und die Elektrotechnische Industrie. Demgegenüber war die Fertigung im Maschinenbau im Juli/August deutlich niedriger als im Schnitt der Frühjahrsmonate, damit freilich noch immer um 6% höher als ein Jahr zuvor.

Den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes nach blieb die *Erzeugung des Bauhauptgewerbes* im August saisonbereinigt erheblich hinter dem Ergebnis des Vormonats zurück. In den beiden Monaten Juli und August zusammen wurde das vergleichbare Niveau des Vorjahrs um knapp 2 1/2% überschritten. Für eine wesentlich kräftigere Produktionssteigerung spricht die im Rahmen des Ifo-Konjunkturtests erfragte Geräteauslastung; im Mittel der beiden ersten Sommermonate war sie saisonbereinigt mit 66 1/2% um 6% höher als ein Jahr zuvor und deutet damit auf eine weiterhin starke Beanspruchung der Produktionsmöglichkeiten hin.

Arbeitsmarkt

Die außerordentlich lebhaft konjunkturelle Entwicklung hat auch das Arbeitsmarktgeschehen positiv beeinflusst. Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach ist die *Zahl der Erwerbstätigen* saisonbereinigt im August erneut kräftig auf zuletzt 28,5 Mio gestiegen; das waren 710 000 Personen oder 2,6% mehr als ein Jahr zuvor. Die Ausweitung der Beschäftigung hat sich um die Jahresmitte wieder beschleunigt. Die Nachfrage nach Arbeitskräften konnte offenbar in jüngster Zeit ein wenig stärker als

Zur allgemeinen Wirtschaftslage in Westdeutschland					
Saisonbereinigt 1)					
Zeit	Auftragseingang; 1985 = 100				
	Verarbeitendes Gewerbe 2)				
	Werte insgesamt	davon:			Bauhaupt- gewerbe Werte
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	
		darunter: Investi- tions- güter- gewerbe			
1989 4. Vj.	125,1	125,1	134,1	125,0	144,4
1990 1. Vj.	124,0	124,9	131,9	122,4	162,2
2. Vj.	126,6	129,2	139,8	122,2	144,2
Mai	128,1	131,8	143,9	122,2	140,0
Juni	127,6	131,5	143,4	121,0	149,2
Juli	131,6	136,8	150,4	123,1	141,7
Aug. p)	136,2	148,1	169,0	121,9	...
Produktion 3) 4); 1985 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe					
	insgesamt	darunter:			Bauhaupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Pro- duktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1989 4. Vj.	114,2	110,0	118,4	112,3	115,0
1990 1. Vj.	116,4	111,0	121,3	114,6	137,4
2. Vj.	116,5	109,0	121,1	116,1	117,1
Mai	117,5	109,7	122,4	116,5	119,0
Juni	117,8	109,0	122,8	117,3	114,3
Juli	119,7	110,0	125,3	117,7	119,2
Aug. p)	119,7	110,7	124,0	118,1	110,3
Arbeitsmarkt 4)					
Anzahl in 1000					
	Erwerbs- tätige p)	Offene Stellen	Kurz- arbeiter 5)	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote 6)
1990 1. Vj.	28 216	309	98	1 948	6,7
2. Vj.	28 334	314	49	1 918	6,6
3. Vj.	...	319	30	1 887	6,5
Juni	28 348	319	38	1 914	6,6
Juli	28 444	322	30	1 902	6,5
Aug.	7) 28 484	320	27	1 877	6,4
Sept.	...	309	32	1 849	6,3
Preise; 1985 = 100					
	Welt- rohstoff- preise 8)	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte	Preis- index für die Lebens- haltung 9)	Bau- preise 10)
1990 1. Vj.	48,0	82,3	100,1	105,9	113,2
2. Vj.	44,0	81,0	100,7	106,4	115,5
3. Vj.	54,9	...	...	107,3	116,9
Juni	42,7	80,4	100,7	106,5	.
Juli	44,7	80,5	100,7	106,7	.
Aug.	55,6	81,9	101,3	107,3	.
Sept.	64,3	...	...	107,8	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Nicht saisonbereinigt. — 6 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 7 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — 8 HWWA-Index in DM. — 9 Alle privaten Haushalte. — 10 Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau, eigene Berechnung. — p Vorläufig. BBk

zuvor gedeckt werden. Ende September registrierte die Arbeitsverwaltung saisonbereinigt mit 310 000 jedenfalls einen etwas niedrigeren Bestand an *offenen Stellen* als in den Vormonaten; das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde freilich noch immer um gut 30 000 überschritten. Die *Zahl der Arbeitslosen* verringerte sich nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen gleichzeitig auf 1,85 Mio; das waren rd. 30 000 weniger als im Vormonat und knapp 155 000 weniger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote belief sich damit saisonbereinigt auf 6,3% nach 6,4% und 6,5% in den Vormonaten. Von *Kurzarbeit* betroffen waren lediglich noch 32 000 Personen, der niedrigste Septemberstand seit 1972.

Preise

Die Preisentwicklung stand bis in die jüngste Zeit hinein unter dem Einfluß der Vorgänge auf den internationalen Ölmärkten. Dort herrscht nach wie vor angesichts der Situation am Persischen Golf große Unsicherheit, die die Spotmarkt-Preise für Rohöl und im Gefolge für Mineralölzeugnisse unter erraticen Schwankungen in die Höhe treibt. Durch die Dollarabwertung, die sich gegenüber der D-Mark zuletzt im Vorjahresvergleich auf rd. ein Fünftel belief, wird die Wirkung der Preishausse auf den internationalen Märkten für deutsche Abnehmer zwar abgemildert, gleichwohl hat die starke Ölvertierung inzwischen auch zu einer Umkehr der *Einfuhrpreisentwicklung* geführt. Im August sind die Importpreise saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat kräftig gestiegen; das Minus im Vorjahresvergleich verringerte sich damit auf 2½% nach noch – 4% im Juli. Ähnlich war die Situation bei den *Erzeugerpreisen industrieller Produkte*. Auch hier kam es im August zu einem deutlichen Preisaufrieb, der dazu führte, daß sich der Vorjahrsabstand auf knapp 2% erweiterte. Den bereits für September vorliegenden Angaben für die *Verbraucherpreise* nach setzte sich die durch den Ölpreisschub bedingte verstärkte Verteuerung der Lebenshaltung fort. Saisonbereinigt erhöhte sich der Verbraucherpreisindex gegenüber August um 0,5%, was im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahrsmonat einer Preissteigerungsrate von 3,0% entspricht (nach 2,8% im August und 2,4% im Juli); etwa ein halber Prozentpunkt dieses Anstiegs geht auf die höheren Preise für Mineralölprodukte zurück.

Nicht äußeren Einflüssen, sondern hausgemachten Ursachen ist die beschleunigte Anhebung der

14 Preise für Bauleistungen in jüngster Zeit zuzuschreiben. Unter dem Druck der Nachfrage einerseits, kräftiger Lohnsteigerungen andererseits hatte sich das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* bereits im Frühjahr sprunghaft erhöht. Dem folgte von Mai bis August, saisonbereinigt betrachtet, ein erneuter Anstieg um reichlich 1%, so daß der entsprechende Vorjahrsstand zuletzt um 6½% überschritten wurde.

Ehemalige DDR

Nachfrage und Produktion

In den fünf neuen Bundesländern tritt mit dem allmählichen Übergang zur Marktwirtschaft die Strukturschwäche der Wirtschaft immer offener zu Tage. Ausdruck hierfür ist unter anderem die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit eigener Konsumgütererzeugnisse auf dem heimischen Markt. Infolgedessen bevorzugt die Bevölkerung – mit bedingt durch den „Reiz des Neuen“ – derzeit sehr stark Güter westlicher Herkunft, die sie zum Teil beim lokalen Handel, in größerem Umfang aber auch im Westen Deutschlands einkauft. Dies dürfte eine wesentliche Erklärung für die jüngste Entwicklung der *Einzelhandelsumsätze* in Ostdeutschland sein, die im August zwar wieder etwas höher als im Juli, damit aber um 45% niedriger als ein Jahr zuvor waren. Freilich ist dieser drastische Rückgang nicht ausschließlich auf die Einkäufe im Westen zurückzuführen. Neben dem insgesamt niedrigeren Preisniveau spielte hierfür auch eine Rolle, daß sich die Verbraucher vor Einführung der D-Mark offenbar angesichts zum Teil stark rückläufiger Ostmark-Preise auf Vorrat mit manchen Konsumgütern eingedeckt hatten.

Von der großen Präferenz für „Westgüter“ ist die Industrie im ehemaligen Gebiet der DDR naturgemäß noch weit mehr betroffen als der Handel. Entsprechend stark war im August der Rückgang der Industrieproduktion, die um 51% niedriger ausfiel als ein Jahr zuvor. Ungeachtet der ungünstigen aktuellen Lage deuten sich – der ersten *Umfrage des Ifo-Instituts* in den fünf neuen Bundesländern zufolge – für die nächsten Monate aber gewisse Hoffnungsschimmer an. So überwiegt leicht die Zahl der Unternehmen, die für die nächste Zeit eine Ausweitung ihrer Erzeugung planen. Im Einklang damit ist der Anteil der Unternehmen mit positiven allgemeinen Geschäftserwartungen etwa so groß wie der der Firmen mit pessimistischer Einschätzung ihrer Perspektiven.

Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland *)						
Ursprungswerte						
Zeit	Produktion		Einzelhandelsumsatz 3)	Löhne 4)		Preisindex für die Lebenshaltung 5)
	Industrie 1)	Bauwirtschaft 2)		Industrie	Bauwirtschaft	
Veränderung gegen Vorjahr in %						
1989 3. Vj.	3,8	2,5	2,7	2,2	1,1	.
4. Vj.	— 1,0	— 6,6	2,5	3,6	2,5	.
1990 1. Vj.	— 4,5	— 14,0	7,0	4,1	4,6	.
2. Vj.	— 9,4	— 0,1	— 0,6	...	...	.
1989 Aug.	3,3	1,5	4,7	2,9	1,9	.
Sept.	3,4	4,1	1,5	0,5	— 0,4	.
Okt.	2,3	— 3,4	6,5	5,3	5,0	.
Nov.	— 2,0	— 8,3	4,7	2,8	2,9	.
Dez.	— 3,0	— 8,2	— 2,6	2,8	— 0,3	.
1990 Jan.	— 5,0	— 16,5	8,7	3,7	3,2	.
Febr.	— 4,4	— 11,8	11,9	3,7	3,6	.
März	— 4,1	— 13,7	1,5	5,1	7,0	.
April	— 3,9	— 4,6	r) 4,5	11,1	14,1	.
Mai	— 9,0	— 6,7	r) 2,9	17,4	24,5	— 1,7
Juni	— 15,5	11,3	r) — 9,1	...	...	— 12,1
Juli 8)	— 42,1	p) — 15	— 44,0	...	...	— 5,5
Aug.	— 50,8	...	— 44,8	...	...	— 5,1
Arbeitsmarkt						
Beschäftigte in der Industrie und Bauwirtschaft		Offene Stellen	Kurzarbeiter 6)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 7)	
Anzahl in 1 000		% gegen Vorjahr	Anzahl in 1 000			
1989 3. Vj.	3 672	— 0,6	.	.	.	.
4. Vj.	3 607	— 2,3	.	.	.	.
1990 1. Vj.	3 525	— 3,7	.	.	.	.
2. Vj.	3 332	— 9,2	67,2	.	83,3	1,0
3. Vj.	...	...	27,0	1 309,2	308,9	3,5
1989 Sept.	.	.	.	.	.	.
Okt.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.
Dez.	.	.	.	.	.	.
1990 Jan.	.	.	158,6	.	7,4	0,1
Febr.	.	.	141,4	.	11,0	0,1
März	.	.	105,9	.	38,3	0,4
April	.	.	73,6	.	64,9	0,7
Mai	.	.	54,3	.	94,8	1,1
Juni	.	.	41,4	.	142,1	1,6
Juli 8)	3 138	.	27,7	656,3	272,0	3,1
Aug.	3 077	.	20,4	1 499,9	361,3	4,1
Sept.	...	.	24,4	1 771,6	444,8	5,0

* Angaben mit den entsprechenden Ergebnissen für Westdeutschland nicht voll vergleichbar. — 1 Bruttoproduktion, arbeitstäglich bereinigt. — 2 Arbeitstäglich bereinigt. — 3 In jeweiligen Preisen. — 4 Monatlicher Bruttolohn je Arbeiter und Angestellten. — 5 Alle Bevölkerungsgruppen. — 6 Kurzarbeit umfaßt auch Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. — 7 Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen; bis Mai eigene Berechnung. — 8 Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. — p) Vorläufig. — r) Revidierte Angaben. BBk

Arbeitsmarkt

Gleichwohl gehen mehr als vier Fünftel der befragten Industrieunternehmen und per saldo 60% der Bauunternehmen von einem weiteren Beschäftigungsabbau aus, der in vielen Fällen eine unabdingbare Voraussetzung für eine Verbesserung der

betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit sein dürfte. Dem entspricht, daß die *Zahl der Arbeitslosen* im September um 83 500 auf rd. 445 000 gestiegen ist. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 5,0% gegenüber 4,1% im August und 3,1% im Juli. In *Kurzarbeit* standen Mitte September 1,772 Mio Arbeitnehmer, 271 500 mehr als im August. Die erstmals verfügbaren Angaben über den Arbeitsausfall lassen erkennen, daß ein Viertel der betroffenen Personen Einschränkungen der regulären Arbeitszeit von 10 bis 25% hinzunehmen hatte, gut zwei Fünftel arbeiteten 25 bis 50% weniger als normal und rd. ein Zehntel der Kurzarbeiter hatte Ausfälle von 75 bis 100% der Arbeitsstunden. Ein kleiner Lichtblick für den Arbeitsmarkt im Osten Deutschlands mag darin zu sehen sein, daß die Zahl der gemeldeten *offenen Stellen* erstmals seit Anfang des Jahres wieder etwas zugenommen hat – auf 24 500 im September – und mit nahezu 12 000 Personen mehr als zuvor auf einen *Arbeitsplatz vermittelt* werden konnten.

Preise

Die *Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe* war auch im August recht günstig. Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich zwar der Preisindex für die Lebenshaltung – nicht saisonbereinigt – um knapp ½%, das Preisniveau vom Frühjahr und des vergangenen Jahres wurde jedoch weiterhin deutlich – zuletzt um rd. 5% – unterschritten. Positiv wirkte sich insbesondere aus, daß sich Nahrungsmittel, bei denen es unmittelbar nach Beginn der Währungsunion Klagen über starke Preissteigerungen gegeben hatte, nunmehr um 3% im Vergleich zum Vormonat verbilligt haben, was wohl zum guten Teil mit einer allmählichen Normalisierung der Versorgung zusammenhängt. Eine ganze Reihe gewerblicher Waren wurde hingegen teurer.

Seit Einführung der D-Mark in der DDR am 1. Juli 1990 werden die außenwirtschaftlichen Transaktionen für das gesamte DM-Währungsgebiet zusammengefaßt. Der Leistungsverkehr des DM-Währungsgebietes mit dem Ausland – der den Außenhandel, den Dienstleistungsverkehr und die Übertragungen umfaßt – schloß im August mit einem Überschuß von 3,5 Mrd DM ab, verglichen mit 4,9 Mrd DM im Vormonat. Im August 1989 hatte sich der Aktivsaldo der *Leistungsbilanz* – für die Bundesrepublik nach dem damaligen Gebietsstand – auf 6,8 Mrd DM belaufen. Der Rückgang des Leistungsbilanzüberschusses von Juli auf August d.J. war weitgehend saisonbedingt; schaltet man die Saisoneinflüsse aus, so belief sich der Aktivsaldo unverändert auf rd. 7 Mrd DM.

Im *Außenhandel* des DM-Währungsgebietes sank der Aktivsaldo von 9,9 Mrd DM im Juli auf 7,5 Mrd DM im August. Saisonbereinigt betrachtet ging der Überschuß von rd. 10 Mrd DM auf knapp 9½ Mrd DM im Berichtsmonat zurück. Während sich die Ausfuhren im August gegenüber dem Vormonat nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse um 2½% erhöhten, nahmen die Einfuhren deutlich kräftiger zu, nämlich um gut 4½%. Der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik nach dem bisherigen Gebietsstand, der vom Statistischen Bundesamt zunächst noch weiterhin berechnet wird, belief sich im August auf 5,7 Mrd DM, verglichen mit 11,2 Mrd DM im August 1989. Dabei sind die Exporte dem Werte nach binnen Jahresfrist leicht zurückgegangen (– ½%); die Importe übertrafen demgegenüber den vergleichbaren Vorjahrsstand um 13½%. Ausschlaggebend für die starke Zunahme der Einfuhren sind u.a. die über die Bundesrepublik getätigten Importe für das Gebiet der ehemaligen DDR.

Die *Dienstleistungsbilanz* des DM-Währungsgebietes, die von Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland bisher nur geringfügig beeinflusst wird, schloß im August mit einem Defizit von 1,3 Mrd DM ab, verglichen mit 2,0 Mrd DM im Juli 1990. Der saisonbedingten Erhöhung der Ausgaben im Auslandsreiseverkehr (von netto 4,0 Mrd DM im Juli auf 4,9 Mrd DM im August) standen von 0,6 Mrd DM auf 2,8 Mrd DM gestiegene Nettokapitalerträge gegenüber. Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* sank von 3,4 Mrd DM im Juli auf 2,5 Mrd DM im August, wobei relativ geringe Nettzahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften den Ausschlag gaben.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Position	1989	1990	
	August	Juli	Augustp)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	49 753	56 532	51 986
Einfuhr (cif)	38 555	46 612	44 512
Saldo	+ 11 198	+ 9 920	+ 7 475
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 203	+ 312	— 270
Dienstleistungen	— 931	— 1 956	— 1 300
Übertragungen	— 3 233	— 3 424	— 2 450
Saldo der Leistungsbilanz	+ 6 831	+ 4 852	+ 3 454
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 886	— 908	— 3 438
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1 279	— 2 519	— 1 700
Ausländische Anlagen im Inland	+ 392	+ 1 612	— 1 738
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 386	+ 2 190	— 4 356
Wertpapiere	+ 234	+ 2 264	— 7 132
Schuldscheine	+ 152	— 73	+ 2 776
Kredite der Banken	+ 446	— 5 442	— 187
Kredite öffentlicher Stellen	— 221	+ 727	— 357
Sonstiges	— 428	— 444	+ 6
Saldo	— 704	— 3 876	— 8 332
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 5 068	+ 3 789	— 95
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 1 577	— 6 613	+ 3 117
Öffentliche Hand	— 1 044	— 282	— 821
Saldo	— 4 535	— 3 106	+ 2 201
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 5 239	— 6 983	— 6 131
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)	— 642	+ 2 759	+ 3 067
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	— 283	+ 61	+ 45
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)	+ 667	+ 689	+ 435

* Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 August 1990 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 August 1990 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ken im Berichtsmonat per saldo kaum noch langfristige Mittel exportiert, nachdem im Vormonat – vor allem aufgrund eines Großkredits an die UdSSR – netto 5,4 Mrd DM abgeflossen waren. Auf der anderen Seite kam es jedoch zu einem ausgeprägten Umschwung bei den Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland. Einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen gerechnet, flossen hier im August netto 4,4 Mrd DM ab, nachdem im Juli per saldo noch Zuflüsse in Höhe von 2,2 Mrd DM zu verzeichnen gewesen waren. Ausländische Anleger verkauften für netto 3,9 Mrd DM deutsche Aktien und Investmentzertifikate (ohne Beteiligungen gerechnet), während die Käufe und Verkäufe deutscher Rentenwerte sich annähernd ausglich. Gleichzeitig erhöhten Inländer ihre Anlagen in ausländischen Wertpapieren um netto 3,2 Mrd DM, wobei für 2,1 Mrd DM DM-Auslandsanleihen und für 1,4 Mrd DM Fremdwährungsanleihen erworben wurden; ausländische Dividendenwerte wurden dagegen per saldo verkauft (0,3 Mrd DM). Zu weiteren langfristigen Kapitalexporten kam es insbesondere durch Direktinvestitionen; hier stiegen die Mittelabflüsse per saldo von 0,9 Mrd DM im Juli auf 3,4 Mrd DM im August.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* kam es im August zu Geldzuflüssen von netto 2,2 Mrd DM; im Juli d.J. hatten mit 3,1 Mrd DM die Abflüsse überwogen. Ausschlaggebend war, daß inländische Wirtschaftsunternehmen, die im Juli – vornehmlich durch die Aufstockung ihrer Euromarkt-Guthaben – für 6,6 Mrd DM kurzfristige Mittel exportiert hatten, im Berichtsmonat netto 3,1 Mrd DM importierten. Inländische Banken und die öffentliche Hand haben dagegen für insgesamt 0,9 Mrd DM (netto) kurzfristige Gelder im Ausland aufgenommen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – haben sich im August um 0,4 Mrd DM erhöht. Im *September* haben die Netto-Auslandsaktiva um 0,5 Mrd DM zugenommen.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* des DM-Währungsgebietes mit dem Ausland erhöhten sich die Abflüsse von netto 3,9 Mrd DM im Juli 1990 auf 8,3 Mrd DM im August. Zwar haben westdeutsche Ban-

Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik

Mit dem Bilanzrichtlinien-Gesetz vom 19. Dezember 1985 wurde die Vierte EG-Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt und damit die Rechnungslegung für Kapitalgesellschaften an das EG-Recht angepaßt. Erstmals mußten die neuen handelsrechtlichen Vorschriften für den Jahresabschluß (Einzelabschluß) des auf den 31. Dezember 1986 folgenden Geschäftsjahres angewandt werden. Die Anpassung der Jahresabschlüsse an die Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Gesetzes führte zu erheblichen Änderungen in der Rechnungslegungspraxis. Neben grundlegenden formellen Neuerungen im Aufbau und Inhalt ergaben sich aus den modifizierten Gliederungs-, Bilanzansatz- und Bewertungsvorschriften bedeutsame materielle Veränderungen der Jahresabschlüsse mit entsprechenden Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Angaben nach altem und neuem Recht.

Anhand der Jahresabschlüsse der größten deutschen Kapitalgesellschaften wurde untersucht, wie sich die veränderten Vorschriften auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung ausgewirkt und in den hochgerechneten Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank niedergeschlagen haben. Dabei wurden deutliche Unterschiede in der Rechnungslegung einzelner Unternehmen festgestellt. Größere Brüche in den Reihen der Unternehmensbilanzstatistik und in ihrem gesamtwirtschaftlichen Aussagewert konnten jedoch dadurch vermieden werden, daß die Bundesbank frühzeitig auf den nach neuem Recht erforderlichen Nettoausweis der Vermögenspositionen übergegangen ist¹).

Auswirkungen auf die Jahresabschlüsse ausgewählter Unternehmen

Der Vergleich einer größeren Zahl von Jahresabschlüssen nach altem und nach neuem Recht war nur für 1986 möglich. Für dieses Jahr, in dem die meisten Unternehmen letztmalig nach altem Recht bilanzierten, liegen für eine ganze Reihe von Jahresabschlüssen auch Angaben nach neuem Recht vor. Sie wurden von den Unternehmen auf freiwilliger Basis zusammen mit dem ersten Abschluß nach den neuen Vorschriften für das Bilanzjahr 1987 vorgelegt. Der Vergleich beschränkt sich auf Kapitalgesellschaften, weil diese primär von den Gesetzesänderungen betroffen waren. Es wurden nach Möglichkeit alle Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 500 Mio DM einbezogen, die für 1986 in der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank erfaßt

¹ Im Monatsbericht für November 1988 wurde bei der Darstellung der „Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1987“ bereits auf die Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Unternehmensbilanzstatistik hingewiesen. Eine detaillierte Untersuchung der Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung ist erst jetzt nach Vorliegen des erforderlichen Vergleichsmaterials möglich. Eine kurzgefaßte Darstellung der neuen Rechnungslegungsvorschriften, soweit sie hier von Bedeutung sind, ist im Anhang ab Seite 23 abgedruckt.

18 waren, weil dieser Firmenkreis in der Statistik ein besonders großes Gewicht hat. Aus dem Kreis dieser Unternehmen standen für 184 Firmen vergleichbare Jahresabschlüsse sowohl nach altem als auch nach neuem Recht zur Verfügung. Die an die neuen Rechnungslegungsvorschriften angepaßten Jahresabschlußzahlen für das Geschäftsjahr 1986 wurden in das bisher für die Unternehmensbilanzstatistik verwandte Auswertungsschema nach altem Recht eingesetzt. In dieser einheitlichen Form konnten die Änderungen der einzelnen Bilanzpositionen durch die neuen Rechnungslegungsvorschriften zunächst für die ausgewählten Unternehmen aufgezeigt und danach durch ihre Einbeziehung in die Hochrechnung auf alle Unternehmen übertragen werden. Die 184 Unternehmen repräsentierten rund 50% der Bilanzsumme und 39% des Umsatzes der etwa 28 000 Kapitalgesellschaften, die für das Jahr 1986 in die Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank einbezogen waren. Gemessen an den ca. 70 000 erfaßten Unternehmen aller Rechtsformen waren damit etwa 38% der Bilanzsumme und 27% des Umsatzes abgedeckt.

Bei der Gegenüberstellung der zusammengefaßten Bilanz der ausgewählten Unternehmen nach den alten und den neuen Vorschriften waren trotz der manchmal erforderlichen Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen, durch die verschiedene Abweichungen nicht in Erscheinung traten, deutliche Unterschiede festzustellen (vgl. nebenstehende Tabelle). Die beim Übergang auf das neue Recht vorgenommene Entbindung der Unternehmen vom Grundsatz der Stetigkeit wurde allerdings in Einzelfällen auch dazu genutzt, die bisherige Bilanzierungspraxis zu verändern (z. B. wurden Verbrauchsteueranteile vom Materialaufwand in die Betriebssteuern umgebucht). Die dem neuen Recht angepaßte zusammengefaßte Bilanz wies eine um rund 61 Mrd DM und damit um ca. 11 % geringere Bilanzsumme aus. Die neuen Vorschriften haben aber nicht generell zur Bilanzverkürzung geführt, im Gegenteil: bei 121 Unternehmen wirkten sich die Veränderungen in den Bilanzierungsvorschriften quantitativ überhaupt nicht auf die Bilanzsumme aus, bei 18 Unternehmen war die Bilanzsumme in der Gliederung nach neuem Recht sogar etwas höher; 45 Unternehmen wiesen verkürzte Bilanzsummen aus und zeichneten damit für den starken Rückgang des Bilanzvolumens verantwortlich.

Bei den Hauptpositionen der *Aktivseite* konzentrierten sich die Effekte der geänderten Bilanzierungs-

Zusammengefaßte Bilanz der 184 ausgewählten Kapitalgesellschaften

Geschäftsjahr 1986

Position	Ergebnisse nach		Abweichung	
	altem Recht	neuem Recht		
	Mrd DM		%	
Vermögen				
Sachanlagen	205,0	144,3	- 60,7	- 29,6
davon:				
Maschinen und andere bewegliche Anlagen 1)	153,9	87,2	- 66,7	- 43,3
Grundstücke und Gebäude	50,2	56,0	+ 5,8	+ 11,6
immaterielle Werte	0,9	1,1	+ 0,2	+ 22,2
Vorräte	65,0	65,6	+ 0,6	+ 0,9
Sachvermögen	270,1	210,0	- 60,1	- 22,3
Kassenmittel 2)	32,4	32,4	—	—
Forderungen	148,8	147,3	- 1,5	- 1,0
kurzfristige	140,6	135,3	- 5,3	- 3,8
davon:				
aus Lieferungen und Leistungen	49,7	44,3	- 5,4	- 10,9
nicht abgerechnete Leistungen	11,0	9,8	- 1,2	- 10,9
sonstige kurzfristige Forderungen	80,0	81,2	+ 1,2	+ 1,5
langfristige	8,1	12,1	+ 4,0	+ 49,4
Wertpapiere	31,0	31,0	—	—
Beteiligungen	65,5	65,8	+ 0,3	+ 0,5
Forderungsvermögen	277,6	276,7	- 0,9	- 0,3
Sonstige Aktiva	3,4	3,5	+ 0,1	+ 2,9
darunter:				
Berichtigungsposten zum Eigenkapital	3,0	3,0	—	—
Kapital				
Eigenkapital	60,5	60,5	—	—
Rücklagen 3)	83,1	87,7	+ 4,6	+ 5,5
darunter:				
Sonderposten (Eigenkapitalanteil)	2,3	6,5	+ 4,2	+ 182,6
Eigenmittel	143,6	148,1	+ 4,5	+ 3,1
Verbindlichkeiten	170,2	167,9	- 2,3	- 1,4
davon:				
aus Lieferungen und Leistungen	32,9	31,3	- 1,6	- 4,9
sonstige Verbindlichkeiten	137,3	136,6	- 0,7	- 0,5
Rückstellungen 4)	165,2	171,1	+ 5,9	+ 3,6
darunter:				
Pensionsrückstellungen	75,2	76,3	+ 1,1	+ 1,5
Sonderposten (Fremd- kapitalanteil)	3,6	7,2	+ 3,6	+ 100,0
Fremdmittel	335,4	339,0	+ 3,6	+ 1,1
Sonstige Passiva	72,1	3,1	- 69,0	- 95,7
darunter:				
Wertberichtigungen	69,6	—	- 69,6	- 100
auf Sachanlagen	68,6	—	- 68,6	- 100
auf Forderungen	1,0	—	- 1,0	- 100
Bilanzsumme	551,1	490,2	- 60,9	- 11,1
Nachrichtlich:				
Summe Sonderposten mit Rücklageanteil (Eigen- und Fremdkapitalanteil)	5,9	13,7	+ 7,8	+ 132,2

1 Einschl. geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau. — 2 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Gewinnvortrag und anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 4 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

vorschriften auf den Bereich des „Sachvermögens“, das mit 210 Mrd DM rund 60 Mrd DM niedriger als nach altem Recht ausgewiesen wurde. Das neue

Recht schreibt eine direkte Absetzung der Abschreibungen vom jeweiligen Aktivposten vor, soweit es sich nicht um steuerliche Sonderabschreibungen handelt. Allein die Saldierung der „Sachanlagen“ mit den „Wertberichtigungen“ trug mit rund 69 Mrd DM zur Bilanzverkürzung bei. Gliedert man die Jahresabschlüsse nach Wirtschaftszweigen, so zeigt sich, daß der geänderte Ausweis nur bei den Energieversorgungsunternehmen zu verzeichnen war, die in den Jahresabschlüssen von 1986 nach altem Recht noch von der in diesem Bereich bis dahin üblichen Passivierung der Wertberichtigungen Gebrauch gemacht hatten. Die Abweichungen durch den Nettoausweis der Sachanlagen schlugen nicht in voller Höhe auf das „Sachvermögen“ der untersuchten Unternehmen durch, weil die mit dem neuen Recht eingeführte indirekte Ausweismöglichkeit steuerlicher Sonderabschreibungen im „Sonderposten mit Rücklageanteil“ im Gegenzug allein bei den „Grundstücken und Gebäuden“ zu einer Höherbewertung um fast 6 Mrd DM führte. Dieses Wahlrecht, den Unterschiedsbetrag zwischen steuerrechtlich zulässiger und handelsrechtlich gebotener Abschreibung indirekt als Wertberichtigung in den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ einzustellen, der bisher nur die noch nicht versteuerten Rücklagen enthielt, wurde offensichtlich von einer Reihe von Unternehmen genutzt. Entsprechend war (auf der Passivseite) mehr als eine Verdoppelung des Sonderpostens (+ 7,8 Mrd DM) zu beobachten. Deutlich nahm auch die Position „immaterielle Werte“ zu, da mit dem Bilanzrichtlinien-Gesetz die Aktivierungspflicht entgeltlich erworbener immaterieller Vermögensgegenstände eingeführt wurde.

Bei den „Vorräten“ hätte der nach den neuen Vorschriften zulässige Verzicht auf eine Aktivierung der Material- und Fertigungsgemeinkosten eigentlich zu einer Verringerung des Buchwerts führen müssen. Tatsächlich erhöhte sich aber diese Position um 0,6 Mrd DM. Offenbar wurde der mit der Einzelkostenbewertung verbundene niedrigere Wertansatz dadurch überkompensiert, daß die Vorratsposition „unfertige Erzeugnisse“ jetzt auch den Posten „unfertige Leistungen“ einschließt. Die „Forderungen aus nicht abgerechneten Leistungen“ wurden dadurch niedriger.

Wegen des nun gebotenen Nettoausweises der Vermögenspositionen verringerte sich auch die Summe der „Forderungen“ durch die Absetzung der dazugehörigen Wertberichtigungen um rund 1 Mrd DM. Außerdem entstanden erhebliche Verschiebungen

zwischen den „kurz“- und „langfristigen Forderungen“, da die „Forderungen des Finanzanlagevermögens“ anders als früher nicht mehr nach der Laufzeit, sondern nach der Zweckbestimmung zugeordnet werden. Unabhängig davon, daß die Forderungsposten in alter und neuer Abgrenzung inhaltliche Unterschiede aufweisen, zeigten sich bei einigen Jahresabschlüssen innerhalb der „kurzfristigen Forderungen“ deutliche Auswirkungen der veränderten Gliederungsvorschrift für die Position der „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Neben der Umbuchung von „unfertigen Leistungen“ zu den „Vorräten“ führte der nunmehr für alle Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Ausweis von „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ und „gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, sowie „gegen Gesellschafter“ (bei Gesellschaften mbH) zu einer Umbuchung zu Lasten der „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“. Schließlich entstanden Umgruppierungen in die „sonstigen Forderungen“, da in dieser Position jetzt teilweise auch Besitzwechsel enthalten sind, die zuvor gesondert ausgewiesen und in der Statistik den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet wurden. Weitere durch das Bilanzrichtlinien-Gesetz verursachte Abgrenzungsunterschiede im „Forderungsvermögen“ beruhen auf der Erweiterung der Beteiligungsdefinition. Die Senkung des hierfür maßgeblichen Schwellenwerts „Anteil am Nennkapital“ von 25 auf 20% führte erwartungsgemäß zu einem leichten Anstieg des Beteiligungsvolumens (+ 0,3 Mrd DM).

Auf der *Passivseite* der Bilanz ergab sich die größte Änderung durch den Wegfall des Ausweises der Wertberichtigungen, die mit rund 70 Mrd DM in den „sonstigen Passiva“ nach altem Recht enthalten waren. Dagegen erhöhten sich „Eigen-“ und „Fremdmittel“ fast übereinstimmend, weil sich in beiden Positionen die starke Ausweitung des „Sonderpostens mit Rücklageanteil“ bemerkbar machte. Vom Anstieg der „Eigenmittel“ um 4,5 Mrd DM in der an das neue Recht angepaßten Bilanz ließen sich 4,2 Mrd DM allein dadurch erklären. Die „Rücklagen“ stiegen zusätzlich um 0,4 Mrd DM, da einige Unternehmen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben dürften, im Erstabschluß nach neuem Recht Zuschreibungsgewinne aus der Neubewertung des Anlagevermögens erfolgsneutral in die „Gewinnrücklagen“ einzustellen. Ein niedrigerer Wertansatz beim „Sonderposten mit Rücklageanteil“ oder bei den „Rückstellungen“ könnte ebenfalls zu höheren „Rücklagen“ geführt haben.

Durch das starke Anwachsen des Fremdkapitalanteils des „Sonderpostens mit Rücklageanteil“ erhöhten sich die „Fremdmittel“ um 3,6 Mrd DM. Die Zunahme der „Rückstellungen“ ging, für sich betrachtet, mit 5,9 Mrd DM allerdings deutlich über diesen Betrag hinaus. Dies könnte mit dem neu eingeräumten Wahlrecht zur Passivierung von Aufwandsrückstellungen zusammenhängen. Es ist nicht auszuschließen, daß damit auch stille Reserven gebildet wurden. Außerdem wurde zum Zweck der Steuerabgrenzung die Pflicht eingeführt, „Rückstellungen für latente Steuern“ zu bilden, wenn der Gewinn in der Handelsbilanz zunächst höher als in der Steuerbilanz ausgewiesen wird. Schließlich wurden bei einigen anderen Rückstellungsarten die früheren Wahlrechte durch Passivierungspflichten ersetzt. Hierzu zählen Rückstellungen für Kulanzgewährleistungen, für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen (soweit sie innerhalb von 3 Monaten nachgeholt werden) und für unterlassene Abraumbeseitigung (bei Nachholung im folgenden Geschäftsjahr) sowie für Neuzusagen von Pensionen. Da in der statistischen Darstellung der Bundesbank alle Positionen mit Ausnahme der „Pensionsrückstellungen“ zu einem Posten zusammengefaßt werden, sind differenzierte Aussagen über die Rückstellungsbeträge unterschiedlicher Art nicht möglich. Außerdem wurden im Rahmen der Übergangsbestimmungen Bewertungsänderungen beim „Sonderposten mit Rücklageanteil“ zur erfolgsneutralen Nachpassivierung von Pensionsrückstellungen genutzt. Allein dieser Posten erhöhte sich durch Anwendung der neuen Vorschriften um rund 1 Mrd DM.

Wesentlich schwerer zu beurteilen ist, welche Bestimmungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes für den Rückgang der „Verbindlichkeiten“ in dem an das neue Recht angepaßten Bilanzausweis verantwortlich waren. Sie fielen in der umgestellten Bilanz um 2,3 Mrd DM geringer aus. Allein die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ gingen um 1,6 Mrd DM zurück. Da sich zusätzlich auch die „sonstigen Verbindlichkeiten“ reduziert haben, dürfte das nicht allein damit zusammenhängen, daß nach den neuen Gliederungsvorschriften die „Verflechtungsverbindlichkeiten“ analog zu den Forderungen getrennt auszuweisen sind. Betrachtet man einzelne Unternehmen, so läßt sich erkennen, daß auch „erhaltene Anzahlungen“ mit „Vorräten“ verrechnet wurden.

Zusammengefaßte Erfolgsrechnung der 184 ausgewählten Kapitalgesellschaften				
Geschäftsjahr 1986				
Position	Ergebnisse nach		Abweichung	
	altem Recht	neuem Recht		
	Mrd DM		%	
Umsatz	637,7	638,3	+ 0,6	+ 0,1
zuzüglich: Bestandsveränderung an Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	— 0,3	— 0,1	+ 0,2	+ 66,6
Gesamtleistung	637,5	638,2	+ 0,7	+ 0,1
abzüglich: Materialaufwand, Wareneinsatz 1)	368,5	369,3	+ 0,8	+ 0,2
Rohertrag	269,0	269,0	—	—
zuzüglich: Zinserträge	8,5	8,3	— 0,2	— 2,4
Übrige Erträge	33,8	32,7	— 1,1	— 3,3
Erweiterter Rohertrag	311,2	310,1	— 1,1	— 0,4
Personalaufwand 2)	140,7	140,3	— 0,4	— 0,3
Abschreibungen	35,8	32,6	— 3,2	— 8,9
davon:				
auf Sachanlagen	30,5	29,4	— 1,1	— 3,6
Sonstige	5,3	3,2	— 2,1	— 39,6
Steuern 3)	34,1	36,3	+ 2,2	+ 6,5
Zinsaufwendungen	5,6	5,7	+ 0,1	+ 1,8
Übrige Aufwendungen	83,1	83,4	+ 0,3	+ 0,4
Gesamte Aufwendungen (ohne Materialaufwand)	299,3	298,2	— 0,9	— 0,3
Jahresüberschuß	11,9	11,8	— 0,1	— 0,8

1 Einschl. Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 2 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 3 Einschl. Körperschaftsteuer und Verbrauchsteuern.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Die Auswirkungen des Bilanzrichtliniengesetzes auf den statistischen Ausweis der *Erfolgsrechnung* der 184 untersuchten Kapitalgesellschaften waren deutlich geringer, als die Änderungen in der Bilanz erwarten ließen. In der Gewinn- und Verlustrechnung fiel der zusammengefaßte „Umsatz“ für diese Unternehmen mit 0,6 Mrd DM geringfügig höher aus als bisher. Offenbar hat die im Gesetz vorgenommene Präzisierung des Umsatzbegriffs zu Verschiebungen von den „übrigen Erträgen“ in den „Umsatz“ geführt. Die Abweichung der Summe aus „Bestandsveränderungen an Erzeugnissen“ und „anderen aktivierten Eigenleistungen“ um rund 0,2 Mrd DM erklärt sich dadurch, daß 20 Unternehmen von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufzustellen. Hierbei werden lediglich die tatsächlich abgesetzten Leistungen und die darauf entfallenden Aufwendungen erfaßt und damit die „Bestandsveränderungen bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht berücksichtigt. Der „Materialaufwand“ stieg nur sehr geringfügig (+ 0,8 Mrd DM oder

0,2%), wobei sich zwei gegenläufige Effekte in der Gesamtbetrachtung nahezu kompensierten: einerseits ein Rückgang, da ein Teil der Mineralölunternehmen Verbrauchsteueranteile des Materialaufwands jetzt den „Steuern“ zuordnete, und andererseits ein Anstieg durch Umbuchungen aus den „übrigen Aufwendungen“.

Während sich der „Rohertrag“ („Gesamtleistung“ abzüglich „Materialaufwand“) dem Betrage nach vom Ausweis nach altem Recht nicht unterschied, nahm der „erweiterte Rohertrag“ („Rohertrag“ zuzüglich der „Zins-“ und „übrigen Erträge“) leicht ab (-1,1 Mrd DM), weil sich die „übrigen Erträge“ verminderten. Von den verbleibenden Aufwandspositionen waren lediglich die „Abschreibungen“ und die „Steuern“ durch die Rechtsänderungen nennenswert betroffen. Die „Abschreibungen auf Sachanlagen“ verminderten sich um über 1 Mrd DM. Unter diesen Posten fallen jetzt nur noch die Abschreibungen, die nicht indirekt durch Passivierung im „Sonderposten mit Rücklageanteil“ abgesetzt werden. Größer war allerdings die Differenz bei den „sonstigen Abschreibungen“ (-2,1 Mrd DM). Kapitalgesellschaften dürfen nach neuem Recht nur noch solche Abschreibungen von Gegenständen des Umlaufvermögens – ausgenommen Wertpapiere – ausweisen, die die im Unternehmen „übliche“ Höhe überschreiten, während die „üblichen“ Abschreibungen, je nachdem auf welche Bilanzposten sie sich beziehen, in den „Bestandsveränderungen“, dem „Materialaufwand“, oder in den „übrigen betrieblichen Aufwendungen“ zu berücksichtigen sind. Der in der Erfolgsrechnung nach neuem Recht gezeigte Anstieg der „Steuern“ um über 2 Mrd DM ergab sich lediglich aus der Umbuchung von Verbrauchsteuern aus dem „Materialaufwand“ zu den „Betriebssteuern“. Insgesamt beeinflussten die Änderungen in den Aufwandspositionen nach Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften die „gesamten Aufwendungen“ und damit den „Jahresüberschuß“ nur wenig.

Zusammenfassend betrachtet sind die Abweichungen zwischen den Ergebnissen nach altem und nach neuem Recht, wie sie hier dargestellt wurden, weniger spektakulär, als die Berichte über die ersten umgestellten Jahresabschlüsse vermuten ließen. Dies liegt freilich auch daran, daß in dem hier verwandten, auf statistische Zwecke ausgerichteten Jahresabschlußschema einige Einzelpositionen zusammengefaßt werden müssen und dadurch Verschiebungen innerhalb der Hauptpositionen von

Bilanz und Erfolgsrechnung nicht zu erkennen sind. Grundsätzlich haben sich durch das Bilanzrichtlinien-Gesetz wegen der Erweiterung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten die bilanzpolitischen Spielräume der Unternehmen merklich vergrößert, wenngleich einige materiell bedeutsame Umwandlungen von Aktivierungs- bzw. Passivierungswahlrechten in entsprechende Pflichten, wie zum Beispiel bei den Pensionsrückstellungen, in die entgegengesetzte Richtung wirken. Dieser zusätzliche Spielraum läßt sich natürlich auch für eine Glättung des Ergebnisses oder auch für die rechnerische Verbesserung der Eigenkapitalquote nutzen. Das untersuchte Bilanzmaterial ließ erkennen, daß diese zusätzlichen Gestaltungsmöglichkeiten vom Gros der Unternehmen nicht bzw. nicht intensiv in Anspruch genommen wurden. Nur vereinzelt hatten Unternehmen die neuen Bilanzierungsmöglichkeiten so weitgehend genutzt, daß sich die Jahresabschlüsse nach altem und neuem Recht kaum mehr vergleichen ließen. Diese eher selektive Nutzung von Wahlrechten wurde bei den Übergangsbestimmungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes besonders deutlich, die die Bilanzierung von Neubewertungsgewinnen und -verlusten regeln. Hier sind die Wahlmöglichkeiten nur von einem kleinen Kreis von Unternehmen genutzt worden; einige Firmen machten jedoch von den verschiedenen Übergangsvorschriften sehr ausgiebig Gebrauch. Es ist freilich möglich, daß die Nutzung der dauerhaft gültigen Wahlrechte im Laufe der Zeit an Bedeutung gewinnt.

Was den Umfang und die Qualität der Informationen betrifft, halten sich die aus der Anwendung des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Jahresabschlüsse resultierenden Vor- und Nachteile ziemlich die Waage. Deutlichen Informationsverlusten, zum Beispiel durch die nach neuem Recht kaum mehr mögliche Erfolgsspaltung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, stehen wichtige Informationsgewinne gegenüber, zum Beispiel durch die Pflicht zum Ausweis der „Verflechtungsforderungen“ und „-verbindlichkeiten“ sowie aller Neuzusagen von Pensionen. Außerdem wird mit der veränderten Fristengliederung bei den Forderungen und Verbindlichkeiten der Einblick in die Liquiditätslage der Unternehmen verbessert.

Hochgerechnete Bilanz aller Unternehmen				
Geschäftsjahr 1986				
Position	Ergebnisse nach		Abweichung	
	altem Recht	neuem Recht		
	Mrd DM			%
Vermögen 1)				
Sachanlagen	555,8	564,8	+ 9,0	+ 1,6
darunter:				
Grundstücke und Gebäude 2)	247,2	257,4	+ 10,2	+ 4,1
immaterielle Werte	9,1	9,3	+ 0,2	+ 2,2
Vorräte	431,4	433,9	+ 2,5	+ 0,6
Sachvermögen	987,2	998,7	+ 11,5	+ 1,2
Kassenmittel 3)	104,6	104,6	—	—
Forderungen	671,0	668,0	— 3,0	— 0,4
kurzfristige	633,2	626,1	— 7,1	— 1,1
davon:				
aus Lieferungen und Leistungen	321,8	316,9	— 4,9	— 1,5
nicht abgerechnete Leistungen	82,3	79,2	— 3,1	— 3,8
sonstige kurzfristige Forderungen	229,1	230,0	+ 0,9	+ 0,4
langfristige	37,9	41,9	+ 4,0	+ 10,6
Wertpapiere	48,3	48,3	—	—
Beteiligungen	126,8	127,5	+ 0,7	+ 0,6
Forderungsvermögen	950,8	948,5	— 2,3	— 0,2
Sonstige Aktiva	7,0	7,1	+ 0,1	+ 1,4
Kapital				
Eigenkapital	278,9	278,9	—	—
Rücklagen 4)	88,5	93,4	+ 4,9	+ 5,5
darunter:				
Sonderposten (Eigenkapitalanteil)	6,2	11,2	+ 5,0	+ 80,6
Eigenmittel	367,5	372,2	+ 4,8	+ 1,3
Verbindlichkeiten	1 193,6	1 191,0	— 2,6	— 0,2
davon:				
aus Lieferungen und Leistungen	298,1	295,8	— 2,3	— 0,8
sonstige Verbindlichkeiten	895,5	895,2	— 0,3	— 0,0
Rückstellungen	377,5	384,0	+ 6,5	+ 1,7
darunter:				
Pensionsrückstellungen	167,3	168,4	+ 1,1	+ 0,6
Sonderposten (Fremd- kapitalanteil)	9,5	13,9	+ 4,4	+ 46,3
Fremdmittel	1 571,1	1 575,0	+ 3,9	+ 0,2
Sonstige Passiva	6,4	7,0	+ 0,7	+ 9,4
Bilanzsumme 5)	1 944,9	1 954,3	+ 9,4	+ 0,5
Nachrichtlich:				
Bereinigungsposten der Bilanzsumme	221,7	116,5	—105,2	— 47,5
davon:				
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	133,1	6) 28,9	—104,2	— 78,3
Wertberichtigungen auf Forderungen	9,2	6) 8,2	— 1,0	— 10,9
Berichtigungsposten zum Eigenkapital	79,4	79,4	—	—

1 Abzüglich Wertberichtigungen. — 2 Ohne Abzug von Wertberichtigungen, die nicht gesondert ausgewiesen sind. — 3 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben. — 4 Einschl. Gewinnvortrag, abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 6 Soweit noch ausgewiesen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Auswirkungen auf die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik

Um die Bedeutung der Änderungen in den Bilanzierungsvorschriften für die Kontinuität der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank zu veranschaulichen, ist in einem zweiten Schritt untersucht worden, wie sich die hochgerechneten Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik für das Jahr 1986 ändern, wenn für die 184 untersuchten Kapitalgesellschaften in der Hochrechnung die nach den alten Rechnungslegungsvorschriften erstellten Jahresabschlusszahlen durch die nach neuem Recht ersetzt werden. Wie dargelegt, repräsentieren diese Unternehmen einen beachtlichen Teil der Bilanzsumme und des Umsatzes – 50 bzw. 39% – aller in der Statistik erfaßten Kapitalgesellschaften; bezogen auf die eingereichten Handelsbilanzen sind die Anteile noch höher, da kleinere Kapitalgesellschaften manchmal auch Steuerbilanzen vorlegen. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, daß durch die Ergebnisse der modifizierten Hochrechnung die Brüche einzelner Reihen zumindest in der Tendenz, aber auch der Größenordnung nach zutreffend wiedergegeben werden, wenngleich mit einer nicht geringen Unterschätzung zu rechnen ist²⁾.

In den hochgerechneten Ergebnissen sind grundsätzlich die Abweichungen zu erkennen, die für die 184 Unternehmen in der zusammengefaßten Bilanz und Erfolgsrechnung nach altem und nach neuem Recht ermittelt wurden (vgl. nebenstehende Tabelle). Allerdings sind darin die größten Unterschiede zwischen alter und neuer Rechnung – die Reduzierung der Sachanlagen und die sich daraus ergebende Bilanzverkürzung – nicht sichtbar, denn bei der Darstellung der hochgerechneten Ergebnisse wurden, wie in den Monatsberichten seit 1988 üblich, die Vermögenspositionen in Anpassung an die neuen Bilanzierungsvorschriften netto ausgewiesen und auch die Rücklagen um die Berichtigungsposten zum Eigenkapital bereinigt (zu Vergleichszwecken sind die Berichtigungsposten in der Tabelle nachrichtlich aufgeführt). Im übrigen werden die Brüche in den Einzelreihen wegen des hohen Anteils durchgehend vergleichbarer Steuerbilanzen aus dem Bereich der Nicht-Kapitalgesellschaften relativ kleiner. Die bisher veröffentlichten hochgerechneten Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik für das Jahr 1986 änderten sich daher nur wenig.

2 Für die in der Unternehmensbilanzstatistik erfaßten Handelsbilanzen, für die keine Vergleichszahlen vorlagen, wurde in der Hochrechnung unterstellt, daß sich durch das Bilanzrichtlinien-Gesetz keine Änderungen ergeben haben.

Hochgerechnete Erfolgsrechnung aller Unternehmen				
Geschäftsjahr 1986				
Position	Ergebnisse nach		Abweichung	
	altem Recht	neuem Recht		
	Mrd DM		%	
Umsatz	3 453,8	3 453,8	4)	4)
zuzüglich: Bestandsveränderung an Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen	20,2	20,5	+ 0,3	+ 1,5
Gesamtleistung	3 474,0	3 474,3	+ 0,3	+ 0,0
abzüglich: Materialaufwand, Wareneinsatz 1)	2 188,0	2 188,0	—	—
Roherttrag	1 286,1	1 286,4	+ 0,3	+ 0,0
zuzüglich: Zinserträge	19,5	19,3	— 0,2	— 1,0
Übrige Erträge	118,6	117,3	— 1,3	— 1,1
Erweiterter Roherttrag	1 424,2	1 423,0	— 1,2	— 0,1
Personalaufwand 2)	672,2	671,6	— 0,6	— 0,1
Abschreibungen	131,8	128,4	— 3,4	— 2,6
davon:				
auf Sachanlagen	114,1	112,8	— 1,3	— 1,1
Sonstige	17,7	15,6	— 2,1	— 11,9
Steuern 3)	89,8	93,0	+ 3,2	+ 3,6
Zinsaufwendungen	48,0	48,2	+ 0,2	+ 0,4
Übrige Aufwendungen	408,1	407,7	— 0,4	— 0,1
Gesamte Aufwendungen (ohne Materialaufwand)	1 349,8	1 348,9	— 0,9	— 0,1
Jahresüberschuß	74,2	74,1	— 0,1	— 0,1

1 Einschl. Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 2 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 3 Einschl. Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften und Verbrauchsteuern. — 4 Umsatz als Hochrechnungsbasis vorgegeben.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Durch die relativ gleichmäßige Ausweitung der „Rücklagen“ und „Rückstellungen“ sind zwischen den „Eigen-“ und „Fremdmitteln“ keine Verschiebungen eingetreten. Das bisherige Bilanzbild blieb in seiner Grobstruktur nahezu unverändert. Gleiches gilt für einige wichtige Verhältniszahlen, wie zum Beispiel die Eigenmittelquote. Hier zeigten sich allenfalls kleinere Veränderungen. Innerhalb der Hauptpositionen kam es aber zu deutlichen Umgruppierungen. Auf der *Aktivseite* betraf dies im Sachanlagenbereich die Verschiebung zwischen der Vorratsposition „unfertige Erzeugnisse“ und dem Forderungsposten „nicht abgerechnete Leistungen“ sowie den Posten „Grundstücke und Gebäude“. Auf der *Passivseite* wurden hingegen der „Sonderposten mit Rücklageanteil“, die „Rückstellungen“ sowie die „Verbindlichkeiten“ in starkem Umfang durch die veränderten Rechnungslegungsvorschriften berührt. Im statistischen Ausweis der hochgerechneten *Erfolgsrechnung* ergaben sich, abgesehen von den – oben erwähnten – Positionen „Abschreibungen“ und „Steuern“, keine signifikanten Abweichungen gegenüber den Ergebnissen nach altem Recht.

Da durch den frühzeitigen Übergang zum Nettoausweis der Vermögenspositionen ein größerer Kontinuitätsbruch in der Unternehmensbilanzstatistik vermieden werden konnte und sich überdies die Ergebnisse dieser Untersuchung nicht auf die einzelnen Wirtschaftszweige übertragen lassen, wurde davon abgesehen, die für das Jahr 1986 nach altem Recht veröffentlichten Reihen um vergleichbare Ergebnisse nach neuem Recht zu ergänzen. Inzwischen ist die Umstellung auf die geänderten Rechnungslegungsvorschriften bei allen Unternehmen abgeschlossen. Es kann davon ausgegangen werden, daß die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik für 1989, die im Monatsbericht für November 1990 analysiert werden, mit den entsprechenden Vorjahresergebnissen wieder voll vergleichbar sind.

Anhang

Zusammenfassende Darstellung der für die Unternehmensbilanzstatistik wichtigsten Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrichtlinien-Gesetz vom 19. Dezember 1985

Durch die Änderung der *Gliederungsvorschriften* sind materielle Auswirkungen auf der *Aktivseite* bei den Positionen „Beteiligungen“, „Ausleihungen“, „Forderungen“ sowie „unfertige Erzeugnisse“ eingetreten. Während im alten Aktienrecht „Ausleihungen mit einer (ursprünglich vereinbarten) Laufzeit von mindestens vier Jahren“ als Finanzanlagen auszuweisen waren, fehlt jetzt die Angabe einer bestimmten Mindestlaufzeit. Danach gehören „Ausleihungen“ – unabhängig von ihrer vereinbarten Laufzeit – zu den Finanzanlagen, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Der Posten „unfertige Erzeugnisse“ wurde um die in erster Linie bei Dienstleistungsunternehmen vorkommenden „unfertigen Leistungen“ ergänzt. Bei den „Forderungen des Umlaufvermögens“ sind jetzt neben den „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“, die bisher nur bei den Aktiengesellschaften auszuweisen waren, auch „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, und bei Gesellschaften mbH „gegenüber Gesellschaftern“ gesondert auszuweisen. Diese neuen Positionen enthalten auch Beträge, die früher in den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten waren. Die im Bestand einer Kapitalgesellschaft befindlichen „Besitzwechsel“ sind nach neuem Recht nicht mehr gesondert aufzuführen, sondern den zugrundeliegenden Forderungen zuzuordnen. Die Abgrenzung der „Beteiligungen“ wurde inhaltlich etwas erweitert. Als „Beteiligungen“ gelten jetzt im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt 20% (bisher 25%) des Nennkapitals überschreiten.

Auf der *Passivseite* sind Änderungen der Gliederungsvorschriften mit materiellen Auswirkungen bei den „Verbindlichkeiten“ und den „Wertberichtigungen“ eingetreten. Entsprechend der Neuregelung bei den Forderungen ist der gesonderte Ausweis der Verflechtungsverbindlichkeiten „gegenüber verbundenen Unternehmen“ sowie „aus Beteiligungsverhältnissen“ und bei Gesellschaften mbH „gegenüber Gesellschaftern“ vorgeschrieben, was teilweise zu Lasten der „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ geht. Von besonderer Bedeutung ist die Änderung der Fristigkeitsabgrenzung der „Verbindlichkeiten“. Während nach dem alten Aktiengesetz „Verbindlichkeiten mit einer (ursprünglich vereinbarten) Laufzeit von mindestens vier Jahren“ getrennt auszuweisen waren, sind nach der Neuregelung die „Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr“ und „von mehr als fünf Jahren“ anzu-

geben. Die jetzt mögliche Aufteilung in kurz- und langfristige Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ist mit der früheren Abgrenzung nicht mehr vergleichbar. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Vorräten können entweder in den „Verbindlichkeiten“ ausgewiesen oder offen von den „Vorräten“ abgesetzt werden. Die Position „Wertberichtigungen“ entfällt, da die Abschreibungen nunmehr von der jeweiligen Aktivposition abzusetzen sind. Das gleiche gilt auch für die „Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen“.

In der *Gewinn- und Verlustrechnung* wurde die Zahl der Positionen stark verringert und der Inhalt der „außerordentlichen Aufwendungen“ und „außerordentlichen Erträge“ erheblich enger abgegrenzt als bisher. Materielle Auswirkungen ergeben sich auch aus der geänderten Abgrenzung der Abschreibungen. Die „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens“ umfassen – mit Ausnahme der „Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ – nur noch die „unüblichen“ Beträge. Die „üblichen“ Abschreibungen sind, je nachdem auf welche Bilanzposition sie sich beziehen, in der „Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“, in den „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ oder in den „übrigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten. Auch die „Abschreibungen auf Sachanlagen“ können inhaltlich von dem bisherigen Posten abweichen. Hierunter fallen künftig nur die Abschreibungen, die nicht als indirekte Abschreibungen in den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellt werden.

Nach den neuen *Bilanzansatzvorschriften* wird die bisher wahlweise mögliche Aktivierung der „entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ zwingend vorgeschrieben. „Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes“ dürfen jetzt von allen Kapitalgesellschaften in der Bilanz angesetzt werden. Außerdem wird den Kapitalgesellschaften ein neues Aktivierungswahlrecht für die „aktivistischen latenten Steuern“ eingeräumt, wenn der Steuerbilanzgewinn zunächst höher ist als der Handelsbilanzgewinn. Das Pendant zum Aktivierungswahlrecht für „latente Steuern“ stellt die Pflicht zur Passivierung der „Rückstellungen für latente Steuern“ dar. Ohne entsprechendes Vorbild im bisherigen Bilanzrecht ist das allen Unternehmen eingeräumte Wahlrecht, „Rückstellungen für bestimmte Aufwendungen“ zu bilden. Schließlich wurden bei einigen anderen Rückstellungsarten die früheren Wahlrechte durch Passivierungspflichten ersetzt. Hierzu zählen Rückstellungen für Kulanzgewährleistungen, für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen (soweit sie innerhalb von 3 Monaten nachgeholt werden) und für unterlassene Abraumbeseitigung (bei Nachholung im folgenden Geschäftsjahr) sowie für Neuzusagen von Pensionen. Der „Sonderposten mit Rücklageanteil“ wurde erweitert. Hier dürfen neben den bisher einzustellenden noch nicht versteuerten Rücklagen jetzt auch steuerliche Sonderabschreibungen im Sinne von Wertberichtigungen eingestellt werden, soweit sie über die rein handelsrechtlich gebotenen Abschreibungen hinausgehen.

Die wichtigsten Änderungen bei den *Bewertungsvorschriften* beziehen sich auf die Abgrenzung der Herstellungskosten. Nach den neuen Rechtsvorschriften zählen zu den aktivierungspflichtigen Mindestbeträgen die den Erzeugnissen als Einzelkosten direkt zurechenbaren Materialkosten, Fertigungskosten und Sonderkosten der Fertigung (Wertuntergrenze). Für die Material- und Fertigungsgemeinkosten ist lediglich ein Aktivierungswahlrecht vorgesehen. Dies bedeutet, daß im neuen Recht die Wertuntergrenze für die Herstellungskosten tiefer liegt als nach der bisher vorherrschenden Bewertungspraxis, nach der auch die variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten zu berücksichtigen waren. Neu eingeführt wurde für Kapitalgesellschaften das Wertaufholungsgebot. Nach den handelsrechtlichen Vorschriften ist eine Zuschreibung (Wertaufholung) erforderlich, wenn die Gründe weggefallen sind, die zu einer außerplanmäßigen Abschreibung auf „Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ oder zu einer niedrigeren Bewertung von „Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens“ oder zu steuerrechtlichen Abschreibungen führten. Die Wertaufholung kann allerdings insoweit unterbleiben, als der niedrigere Wertsatz bei der steuer-

lichen Gewinnermittlung beibehalten werden darf und wenn hierfür vorausgesetzt ist, daß der niedrigere Ansatz auch in der Handelsbilanz beibehalten wird. Die durch die Zuschreibungen entstandenen Buchgewinne können, gekürzt um effektive oder latente Steuerbelastungen, in die „Gewinnrücklagen“ eingestellt werden.

Auch einige Bestimmungen der *Übergangsvorschriften* sind für das Verständnis der Ergebnisse des ersten Bilanzjahres nach neuem Recht bedeutsam. Soweit die „Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ im letzten Jahresabschluß vor Anwendung des Bilanzrichtlinien-Gesetzes mit einem niedrigeren Wert angesetzt waren als nach den neuen Vorschriften zulässig, durften diese Wertansätze im ersten neu erstellten Jahresabschluß beibehalten werden. Dies galt weitgehend auch für die „Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens“. Demgegenüber waren überhöhte Rückstellungen und nach neuem Recht nicht in den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ einstellbare Posten, wie z. B. die „Preissteigerungsrücklage“, aufzulösen. Waren „Verbindlichkeiten“ und „Rückstellungen“ mit einem zu niedrigen Wert angesetzt, so hatte eine entsprechende Höherbewertung zu erfolgen. Neubewertungsgewinne aus einem höherem Ansatz von „Vermögensgegenständen des Anlage- oder des Umlaufvermögens“ sowie aus einem niedrigerem Ansatz von „Rückstellungen“ oder von „Sonderposten mit Rücklageanteil“ konnten entweder als Teil des „Jahresergebnisses“ ausgewiesen, zur Nachholung von „Rückstellungen“ verwendet oder in „Gewinnrücklagen“ eingestellt werden. Neubewertungsverluste aus der Nachholung von „Rückstellungen“ oder aus der Korrektur eines zu niedrigen Wertansatzes von anderen Schulden konnten entweder als Teil des „Jahresergebnisses“ ausgewiesen oder nicht zweckgebundenen „Rücklagen“ entnommen werden.

Technische und organisatorische Aspekte der Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik

Im Monatsbericht Juli 1990 waren bereits die gesamtwirtschaftlichen Hintergründe der Währungsunion und ihre geldpolitischen Auswirkungen erläutert worden.¹⁾ Bei der Bewältigung dieser Aufgabe waren zahlreiche inner- und zwischenbetriebliche Probleme organisatorischer und technischer Art zu lösen, für die auf keine Erfahrungen in früherer Zeit zurückgegriffen werden konnte. Innerhalb kürzester Frist mußte die Bundesbank in der DDR neben der vorläufigen Verwaltungsstelle in Berlin fünfzehn funktionsfähige Filialen errichten und sie bis zum Umstellungstag mit mehreren hundert Tonnen Bargeld im Gesamtwert von ca. 28 Mrd DM versorgen. Aufgrund der Vorgaben im ersten Staatsvertrag mit der DDR standen zur Erstausstattung von rd. 16 Millionen DDR-Bürgern mit Bargeld nur zwei Tage zur Verfügung. Die Spar- und Girokonten konnten erst einige Tage später auf D-Mark umgestellt werden. Hieraus ergab sich ein Moratorium für den unbaren Zahlungsverkehr von sieben Tagen, in dessen Folge sich zunächst erhebliche Verzögerungen in der Abwicklung einstellten.

Das geschlossene System der Kontenführung und des unbaren Zahlungsverkehrs der Banken in der DDR ließ sich technisch nicht mit dem entsprechenden Verfahren in der Bundesrepublik verknüpfen. Es muß nach einer Übergangsfrist von etwa einem Jahr abgelöst werden. In der Zwischenzeit sind aufwendige Überleitungsverfahren notwendig, die zwangsläufig zu Laufzeitverlängerungen führen. Diese auf den unvermeidlichen Umfang zu beschränken, ist das Ziel eines noch andauernden gemeinsamen Bemühens aller am unbaren Zahlungsverkehr beteiligten Stellen. Der vorliegende Beitrag geht auf solche technisch-organisatorischen Aspekte der Währungsunion, deren Auswirkungen nach wie vor spürbar sind, näher ein, nicht zuletzt, um den Kenntnisstand einer breiteren Öffentlichkeit in Deutschland über diese Zusammenhänge zu verbessern.

Die Ausgangslage in der DDR

Das *Bankensystem in der DDR* war bis zu seiner Neuordnung ein Teil des planwirtschaftlich organisierten sozialistischen Staates. Im Mittelpunkt des allumfassenden staatlichen Finanzsystems, in dem private Geschäftsbanken fehlten, stand die Staatsbank als zentrale Institution, die nicht nur Zentralbank-, sondern auch Geschäftsbankfunktionen wahrnahm. Alle anderen Institute des Kreditsektors waren von den Weisungen der Zentralinstanzen,

¹ Vgl. „Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 42. Jg., Nr. 7, Juli 1990, S. 14ff.

26 insbesondere denen der Staatsbank abhängig. Vorrangiges Ziel einer ersten Reform des Bankwesens zum 1. April 1990 war eine Trennung der Notenbank von den Geschäftsbankfunktionen. Damit sollte ein zweistufig organisiertes und nach dem Ausland hin offenes System geschaffen werden, das alle in einer Marktwirtschaft vorkommenden Bankgeschäfte selbständig ausführen sollte. Die Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs und die Kontenführung für die Geldinstitute blieben von der Reform aber zunächst weitgehend unberührt.

Nach dem Gesetz über die Staatsbank der DDR vom 19. Dezember 1974 hatte diese das alleinige Recht der *Ausgabe von Geldzeichen* (Banknoten und Münzen). Die ausgegebenen Geldzeichen waren das gesetzliche Zahlungsmittel in der DDR. Auf der Grundlage des Volkswirtschaftsplans organisierte die Staatsbank den Geldumlauf, indem sie ihn mit Hilfe von Bargeldumsatzplänen festlegte, lenkte und den Lauf des Geldes kontrollierte. Grundsätze für die Verwendung von Bargeld sollten hierbei Hilfe leisten.

Der Umlauf an Banknoten und Münzen war vornehmlich auf finanzielle Transaktionen der privaten Haushalte begrenzt. Die Betriebe und staatlichen Institutionen waren gesetzlich zur weitgehend bargeldlosen Abwicklung ihres Zahlungsverkehrs verpflichtet. Der Bargeldumlauf wurde demzufolge insgesamt möglichst niedrig gehalten.

Der *unbare Zahlungsverkehr* in der DDR verlief ebenso wie die Kontenführung in einem von der Staatsbank verordneten und getragenen System mit einheitlicher Datenverarbeitungsorganisation, Kontonummernsystematik und einheitlichem Dienstleistungsangebot der Sparkassen, Genossenschaftsbanken und sonstigen angeschlossenen Kreditinstitute (ESER = *Einheitliches System der Elektronischen Rechentechnik*). Unbare Zahlungen aller Art, also sowohl Überweisungsaufträge als auch Aufträge zum Einzug von Lastschriften und Schecks konnten als einfache Umbuchungen abgewickelt werden, da alle Kundenkonten und Verrechnungskonten der Kreditinstitute in diesem geschlossenen System geführt wurden. Dabei erübrigte sich die Bearbeitung und Weitergabe von Zahlungsverkehrsbelegen zwischen den Banken. Beleg hafte Zahlungsaufträge der Kunden wurden von den erstbeteiligten Banken erfaßt und in Form eines auf wenige buchungsrelevante Informationen beschränkten Datensatzes – ohne namentliche Anga-

ben und mit numerischem Verwendungszweck – weiter verarbeitet. Etwa 50% der arbeitstäglich rd. 4 Millionen Zahlungen wurden von gewerblichen Auftraggebern bereits beleglos in Form von Magnetbändern oder Disketten eingereicht. Die Bearbeitung aller Aufträge erfolgte in den fünfzehn auf Bezirksebene angesiedelten Rechenzentren des VEB Datenverarbeitung der Finanzorgane, die u. a. auch für das Rechnungswesen des Staates zuständig waren. Dieses Unternehmen firmiert inzwischen als Datenverarbeitungsgesellschaft Geldwirtschaft mbH (DGW).

In diesem bis in die letzte Einzelheit reglementierten System gab es für die einzelne Bank keine Möglichkeit, eigenständige Geschäftspolitik zu betreiben. Einlagearten, Zinssätze und Buchungsverfahren waren einheitlich; ein Wettbewerb zwischen den Banken war daher ausgeschlossen. Diese technische Infrastruktur war für eine marktwirtschaftliche Kreditwirtschaft ungeeignet. Da eine *sofortige* Umstellung auf die in der Bundesrepublik übliche technische Infrastruktur nicht möglich war, mußte die Deutsche Bundesbank bei ihrem Tätigwerden im anderen Teil Deutschlands nach geeigneten Zwischenlösungen suchen.

Die Grundprinzipien für den Aufbau der Filialen in der DDR

Trotz der geschilderten Erschwernisse bestand die Absicht, soweit das aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und der technischen Infrastruktur möglich erschien, von vornherein das *übliche Leistungsangebot der Bundesbank* auch in den DDR-Filialen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere ging es um die Refinanzierung, die Girokontenführung, die Bargeldversorgung und Geldbearbeitung sowie um die Einführung der Verfahren des unbaren Zahlungsverkehrs. Dazu gehörte auch die Ausstattung mit den erforderlichen Maschinen, DV-Anlagen und sonstigen Organisationsmitteln. Daneben wurden Vorbereitungsmaßnahmen für die Aufnahme der der Bundesbank obliegenden bankenaufsichtlichen und statistischen Aufgaben getroffen.

Die Landeszentralbank-Bereiche übernahmen jeweils die technische, organisatorische und personelle *Betreuung* einer oder mehrerer Filialen. Eine Ausnahme bildete die Landeszentralbank Berlin, die seit dem Umstellungstag in ihrem Rechenzentrum Aufgaben für die Filialen der Bundesbank in der DDR wahrnimmt. Die Landeszentralbanken haben

im Rahmen ihres jeweiligen Betreuungsauftrages die erforderlichen organisatorischen und logistischen Maßnahmen für den Aufbau der Filialen durchgeführt. Dazu waren auch die Büroausstattung, Vordrucke, Geldbearbeitungsmaschinen, Büromaschinen und DV-Anlagen zur Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs vor Ort zu bringen.

Gemäß Staatsvertrag hatte die DDR der Deutschen Bundesbank für die Errichtung von bis zu fünfzehn Filialen geeignete *Betriebsstellen* zu überlassen. Zu diesem Zweck wurden der Bundesbank die Bezirksfilialen der Staatsbank zur Verfügung gestellt. Dort, wo aufgrund der örtlichen Gegebenheiten die Bedingungen für die Abwicklung des Geschäftsverkehrs der Bundesbank in diesen Betriebsstellen nicht gegeben waren, wurden andere Gebäude aus der Rechtsträgerschaft der Staatsbank genutzt. Dabei waren zum Teil Umzüge der bisherigen Nutzer unvermeidlich oder Kompromisse unter Inkaufnahme erheblicher Einschränkungen bei der gemeinsamen Nutzung der Gebäude erforderlich.

Die übernommenen Gebäude, die überwiegend aus der Zeit der Jahrhundertwende bzw. aus den zwanziger oder dreißiger Jahren stammten, wurden zwar von der Staatsbank als Bankgebäude genutzt; sie entsprachen aber kaum den Bedingungen der Geschäftsabwicklung der Bundesbank-Filialen. Wegen des Alters und des schlechten Zustandes der Elektroinstallationen und der häufigen Netzschwankungen ergab sich beispielsweise die Notwendigkeit der Neuinstallation einer unterbrechungsfreien Stromversorgung. Nach einer Bestandsaufnahme (hierunter fielen die Gebäude-, Raum- und Tresorsituation, Bedingungen für die Installation von technischen und DV-Geräten sowie technische Einrichtungen für Geldtransportfahrzeuge) wurden die unbedingt notwendigen Bau- und Installationsmaßnahmen festgelegt und sofort von den Bundes-Landeszentralbanken realisiert. Die Baumaßnahmen gingen teilweise so weit, daß Teile von Gebäuden entkernt werden mußten, um die räumlichen Mindestbedingungen erfüllen zu können. Grundlegende Sanierungs- und Neubaumaßnahmen blieben allerdings einer späteren Phase vorbehalten. Nur so war es möglich, die Voraussetzungen für die kurzfristige Arbeitsaufnahme der Filialen zu schaffen.

Telekommunikationseinrichtungen sind in der Bundesrepublik selbstverständliche Hilfsmittel im täglichen Dienstbetrieb. Deshalb zählte die Einrichtung eines Telefon- und Telefaxnetzes zwischen den neu

zu errichtenden Filialen mit Verbindungen zu allen Teilnehmern im öffentlichen Netz der Bundesrepublik zu einer der vordringlichen Aufgaben zur Vorbereitung und Aufnahme des Betriebes. Mit tatkräftiger Unterstützung der beiden Fernmeldegesellschaften konnte eine entsprechende Infrastruktur bis 1. Juni 1990 bereitgestellt werden. Daneben wurde die Einrichtung eines Datenübermittlungsnetzes zwischen den neuen Filialen und den Dienststellen in der Bundesrepublik betrieben. In der Zeit von Mitte Juli bis 10. August konnten alle Filialen an das Datex-P-Netz der Deutschen Bundespost angeschlossen werden, so daß ab diesem Zeitpunkt der volle Service in der automatisierten Abwicklung geboten wird. Positiv wirkte es sich dabei aus, daß die Bundesbank ein in starkem Maße dezentrales Automationskonzept auf der Basis von Abteilungsrechnern realisiert hat, die sich vergleichsweise einfach in die Betriebsumgebungen der neuen Filialen integrieren ließen.

Der Bundesbank war es nicht möglich, ihre DDR-Filialen vollständig mit *Personal* aus der Bundesrepublik auszustatten. Von vornherein war auch beabsichtigt, Mitarbeitern, die aus der Umstrukturierung der Staatsbank-Filialen frei wurden, eine Beschäftigungsmöglichkeit bei der Bundesbank zu geben. Am Tag der Währungsunion hatte die Bundesbank etwa 250 Mitarbeiter aus der Bundesrepublik in der DDR eingesetzt und ca. 900 meist ehemalige Mitarbeiter der Staatsbank mit zunächst befristeten Arbeitsverträgen eingestellt.

Die *Koordinierung* der Aufgaben zur Einrichtung der Filialen in der DDR wurde zunächst von der Dienststelle des Direktoriums in Frankfurt am Main wahrgenommen. Anfang Mai 1990 wurde eine kleine „Kernmannschaft“ mit der Aufgabe der vorläufigen Verwaltungsstelle zunächst mit vorläufigem Sitz in West-Berlin betraut. Nachdem es gelungen war, geeignete Räume und Tresore in der ehemaligen Reichsbank in Ost-Berlin für die Bundesbank zu sichern, konnte das Personal aufgestockt werden und am 18. Juni 1990 dorthin umziehen. Trotz anfänglicher Anlaufschwierigkeiten war die vorläufige Verwaltungsstelle Berlin rechtzeitig vor dem Termin der Währungsumstellung arbeitsfähig.

Die Bereitstellung von Banknoten und Münzen

Die Bundesbank hatte sich zum Ziel gesetzt, vom 1. Juli 1990 an in der DDR DM-Zahlungsmittel in einem solchen Umfang bereitzuhalten, daß zumin-

28 dest bei den Banknoten jede Abforderung in der jeweils verlangten Stückelung erfüllt werden konnte. Bei den auf Pfennig lautenden Münzen war frühzeitig abzusehen, daß hierfür die vorhandenen Bestände nicht ausreichen würden. Daher bleiben – wie im Staatsvertrag festgelegt – die DDR-Münzen zu 1, 5, 10, 20 und 50 Pfennig in der ehemaligen DDR solange gesetzliche Zahlungsmittel, bis sie durch entsprechende Bundesmünzen ersetzt werden können, was vermutlich im Laufe des nächsten Jahres der Fall sein wird.

Ende 1989 betrug der Bargeldumlauf in der DDR 16,7 Mrd M; davon waren 15,2 Mrd M Banknoten und 1,5 Mrd M Münzen. Dies entsprach einem Bargeldumlauf pro Kopf der Bevölkerung in Höhe von ca. 1 000 M. Der vergleichbare Wert für die Bundesrepublik lag bei ca. 2 600 DM. Als Anhaltspunkt für die *Bedarfseinschätzungen* wurde aus Sicherheitsgründen der höhere Wert für das Bundesgebiet gewählt, obwohl das Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte nach der Währungsumstellung in der ehemaligen DDR fürs erste erheblich niedriger anzusetzen war. Insgesamt ergab sich hieraus ein Betrag von 27,5 Mrd DM an Banknoten, worin eine Sicherheitsreserve und die betriebsnotwendige Mindestausstattung der Filialen enthalten waren. Diese Summe überstieg zwar den Umlauf an Marknoten Ende 1989 um etwa 80%, schien aber angesichts der Unsicherheiten über die Nachfrage nach Bargeld in den ersten Tagen nach der Währungsunion nicht unangemessen hoch.

Die Erstausrüstung der DDR mit Münzen war von Beginn an dadurch erschwert, daß die eigentlich erforderlichen Mengen an Bundesmünzen nicht sofort im vollen Umfang vorhanden waren, obwohl bereits im Frühjahr 1990 die Prägeaufträge an die Münzprägeanstalten deutlich erhöht worden waren. Bereits im Mai 1990 hatte die Staatsbank der DDR 150 Mio DM in Münzen zur frühzeitigen Ausstattung der Handelsorganisationen und Betriebe in der DDR von der Deutschen Bundesbank erworben. Zusätzlich wurden die Bundesbankfilialen in der DDR im Juni und Anfang Juli 1990 mit weiteren 52 Mio DM in Münzen versorgt, so daß in den ersten Julitagen Bundesmünzen im Werte von 202 Mio DM in der DDR zur Verfügung standen. Die regionale Aufteilung der Noten und Münzen wurde in Abstimmung mit der Staatsbank der DDR vorgenommen.

Inzwischen hat sich gezeigt, daß die Bargeldausstattung insgesamt voll ausreichend war. In den

ersten Juli-Tagen forderten die DDR-Bürger nur relativ geringe Bargeldmengen (rd. 4 Mrd DM) ab, was darauf hindeutet, daß sie bereits vorher über insgesamt bedeutende Bestände an D-Mark verfügten.

Die *Versorgung der Filialen* in der DDR mit Banknoten wurde von den jeweiligen Betreuungs-Landeszentralbanken durchgeführt. Insgesamt waren über 22 000 Packbeutel mit jeweils 20 Paketen zu 1 000 Banknoten mit einem Gesamtgewicht von ca. 460 Tonnen zu transportieren. Die Transporte verliefen reibungslos und ohne Zwischenfälle. Die Banknoten konnten in den vorhandenen Tresoren der Filialen untergebracht werden. Für die Lagerung der Münzen mußten in der Mehrzahl der Fälle andere Lagermöglichkeiten gesucht werden, da der vorhandene Tresorraum oder aber die Tragfähigkeit der Decken nicht ausreichte. Auf Veranlassung der Bundesbank organisierte die Staatsbank der DDR bei Militär- und Polizeistellen sichere Anlieferungsplätze als Zwischenlager.

Auch bei der *Geldbearbeitung in den Filialen* waren technisch-organisatorische Probleme zu lösen. Das bei den Filialen in der früheren DDR eingezahlte Geld wird dort ebenso wie bei den Zweiganstalten im alten Bundesgebiet auf Echtheit und Umlauffähigkeit geprüft und gezählt. Die hier eingesetzten schnellaufenden Bearbeitungsautomaten, die diese Prüfungen und die Zählung vornehmen, waren wegen der langen Lieferfristen nicht in ausreichender Menge verfügbar; darüber hinaus sind in einigen Filialen ohnehin die räumlichen und technischen Voraussetzungen zur Aufstellung dieser Maschinen noch nicht gegeben.

Den hierdurch begrenzten Bearbeitungskapazitäten standen von Beginn an sehr hohe Einzahlungsmengen bei den Filialen in der DDR und bei den grenznahen Zweiganstalten im Bundesgebiet gegenüber. Die hohen Einzahlungen waren durch umfangreiche Konsumgüterkäufe – zum Teil aus den über Jahrzehnte angesammelten DM-Horten – und durch die Anfangsprobleme des bargeldlosen Zahlungsverkehrs bedingt. Die eingezahlten Bestände konnten nur durch Überstunden, flexiblen Arbeitseinsatz und zusätzliche organisatorische Maßnahmen, wie Transport von Banknoten zu Zweiganstalten mit freien Bearbeitungskapazitäten, in angemessener Frist bearbeitet werden. Zusätzliche Bearbeitungsautomaten sind bestellt und die personellen Lücken, die zu Beginn noch bestanden, inzwischen weitgehend geschlossen.

Das nach der Währungsumstellung zurückfließende, auf Mark der DDR lautende Bargeld war von den Geldinstituten an die Staatsbank abzuführen, die für die weitere Kontrolle und Vernichtung zuständig ist.

Die Organisation der Kontenumstellung und der Erstaussstattung mit Bargeld

Die Einführung der D-Mark in der DDR wurde *ausschließlich über Konten* bei Geldinstituten abgewickelt; ein direkter Bargeldumtausch fand nicht statt. Das auf Mark der DDR lautende Bargeld von Personen mit Sitz oder Wohnsitz in der DDR war daher bis zum 6. Juli 1990 auf Konten bei Geldinstituten einzuzahlen. Die Guthaben waren für Bürger der DDR bis zum 6. Juli 1990, für Personen mit Sitz oder Wohnsitz außerhalb der DDR bis zum 13. Juli 1990 mit einem besonderen Umstellungsantrag anzumelden.²⁾ Der allgemeine Umstellungssatz betrug 1 DM für 2 Mark der DDR. Ein bevorzugter Umstellungssatz von 1:1 galt für natürliche Personen (Kinder unter 14 Jahren bis zu 2 000 Mark, Erwachsene bis 60 Jahre 4 000 Mark, Erwachsene ab 60 Jahren 6 000 Mark der DDR). Da auch Minderjährige und Familienangehörige für den bevorzugten Umstellungssatz von 1:1 ein eigenes Konto benötigten, mußten vor dem Stichtag zahlreiche neue Konten eingerichtet oder die bereits vorhandenen mit den erforderlichen Guthaben ausgestattet werden. Bereits vor der Bekanntgabe der Umstellungsmodalitäten waren die Banken in der DDR sehr stark durch Kontoumschichtungen belastet. Dieser Zustand dauerte über die eigentliche Vorbereitungsphase und die Kontenumstellung hinaus bis zur Bearbeitung der zahlreichen Reklamations- und Wiedereinsatzfälle bis Ende Juli 1990 an.

Da ein Bargeldumtausch ausgeschlossen war, mußte ein Weg gefunden werden, über die Verfügung von Kontoguthaben innerhalb von 2 Tagen die rd. 16 Millionen Bürger der DDR mit der *Erstaussstattung* an Bargeld für die täglichen Bedürfnisse zu versorgen. Zu diesem Zweck konnten natürliche Personen ab Mitte Juni 1990 auf D-Mark lautende Auszahlungsquittungen³⁾ bis zum Gegenwert von 2 000 DM gegen eine entsprechende 1:1 Belastung ihrer Kontoguthaben erwerben. Die Gegenwerte der Auszahlungsquittungen wurden auf den bevorzugten Umstellungsbetrag angerechnet und in die Umstellungsrechnung jedes Kreditinstituts einbezogen. Am 1. und 2. Juli 1990 wurde bei allen Geldinstituten, in Ämtern, Polizeidienststellen, Schulen

etc. (insgesamt ca. 10 000 Stellen) Bargeld gegen Übergabe der Auszahlungsquittungen ausgezahlt. Diese Aktion verlief verhältnismäßig reibungslos, wobei der bereits erwähnte vorhandene Bestand an DM-Bargeld in weiten Bevölkerungskreisen entlastend wirkte. Die für die Erstaussattung der Bevölkerung notwendigen Barbeträge wurden von den Geldinstituten in der DDR bei den Filialen der Bundesbank nur gegen entsprechende Kontoguthaben in D-Mark abgefordert. Zu diesem Zweck waren den Geldinstituten Refinanzierungslinien von insgesamt ca. 25 Mrd. DM eingeräumt worden.⁴⁾

Die *Umstellung der Konten* von Mark der DDR auf D-Mark wurde aufgrund des einheitlich organisierten Zahlungs- und Verrechnungsverkehrs der DDR für alle Geld- und Kreditinstitute nach dem gleichen Schema und auch einheitlichen dv-technischen Verfahren vorgenommen. Die Kontenumstellung bei der Deutschen Post, die nicht Teilnehmer am ESER-System war, wurde so weit wie möglich in gleicher Weise durchgeführt. Die Umstellung von Guthaben auf Konten erfolgte nur auf besonderen Antrag. Nicht angemeldete Konten mit Guthaben wurden ausgesondert und mit ihrem Mark-Bestand in eine gesonderte Datei übernommen. Solche Konten wurden nach der Umstellung mit einem Saldo „Null“ weitergeführt, um bargeldlose Zahlungsverkehrsvorgänge (z. B. Gutschriften) für diese Konten nach der Umstellung ausführen zu können. Die Umstellung erfolgte dv-seitig am 7./8. Juli 1990. Sie beinhaltete zusätzlich zur Umstellung auch Arbeiten eines Jahresabschlusses (Zinsabrechnung, Kontoauszug über alle umstellungsfähigen Guthaben in Mark der DDR). Die Daten aus der Umstellung wurden gesondert archiviert. Umgestellt wurden per 30. Juni 1990 24,7 Mio Konten, während für ca. 3 Mio Konten zunächst kein Antrag gestellt worden war.

Aufgrund einer mit den Spitzenverbänden des Kreditgewerbes abgestimmten Verfahrensweise ruhte im Zeitraum vom 2. bis 8. Juli 1990 der unbare Zahlungsverkehr in D-Mark in der DDR. Dieser Zeitraum war notwendig, um alle noch unterwegs befindlichen Aufträge (die vor dem 30. Juni 1990 ausgelöst worden waren) noch in Mark der DDR zu buchen sowie die Zinsberechnung für das 1. Halbjahr durchzuführen. So wurde sichergestellt, daß mit dem automatisierten System des Zahlungs- und Verrechnungsverkehrs der DDR bis zum 6. Juli 1990 (per 30. Juni 1990) Buchungen in Mark der DDR und nach der Umstellung ab 9. Juli 1990 mit dem glei-

² Vgl. Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 42. Jg., Nr. 6, Juni 1990, Seite 42ff., Anlagen 1 und 3.

³ Vgl. Modalitäten der Währungsumstellung . . . , a.a.O., Anlage 2.

⁴ Zu den Einzelheiten vgl. „Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 42. Jg., Nr. 7, Juli 1990, Seite 14 ff.

30 chen System Buchungen in D-Mark realisiert werden konnten.

Bei der Währungsumstellung in der DDR zum 1. Juli 1990 wurde in zahlreichen Fällen von den Kontoinhabern versäumt, rechtzeitig den erforderlichen Umstellungsantrag zu stellen. Nach den bisherigen Bestimmungen haben lediglich natürliche Personen die Möglichkeit, bei *unverschuldeter Fristversäumung* bei ihrem kontoführenden Geldinstitut bis spätestens 30. November 1990 Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu beantragen. Durch den Einigungsvertrag wird jetzt zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, daß die kontoführenden Geldinstitute in der DDR auf Antrag des Berechtigten (natürliche und juristische Personen und sonstige Stellen) ein am 30. Juni 1990 auf dem Konto vorhandenes, auf Mark der DDR lautendes Guthaben in D-Mark umstellen, wenn die Nicht-Umstellung eine *besondere Härte* für den Kontoinhaber darstellen würde. Diese Möglichkeit besteht nur, wenn versäumt wurde, den Umstellungsantrag rechtzeitig zu stellen. Auf ein Verschulden des Kontoinhabers kommt es hierbei nicht an. Die Anträge im Rahmen der Härteregelung sind bis spätestens 26. Oktober 1990 zu stellen.

Der unbare Zahlungsverkehr nach der Währungsunion

Wie bereits dargelegt, war das grundsätzlich rationelle Zahlungssystem der DDR für Kreditinstitute nach dem Übergang zur Marktwirtschaft nicht geeignet. Hieraus entstanden zunächst besondere *Schwierigkeiten im Bereich des unbaren Zahlungsverkehrs*, da das frühere System mit Einführung der Währungsunion noch nicht abgeschafft werden konnte. Vielmehr mußte sich zwangsläufig die ganz überwiegende Mehrzahl der Kreditinstitute zunächst weiterhin des ESER-Systems für den Zahlungsverkehr mit anderen DDR-Kreditinstituten bedienen. Es waren daher Verfahren zur Abwicklung von Zahlungen auch über Kreditinstitute zu vereinbaren, die nicht (oder nicht mehr) dem ESER-System angehörten. Hierbei galt es zunächst, den bisherigen innerdeutschen Zahlungsverkehr durch eine dezentrale Bank-zu-Bank-Abwicklung abzulösen. DDR-Kreditinstitute sollten aber auch unbare Zahlungen mit Filialen westdeutscher Kreditinstitute in der DDR sowie mit DDR-Kreditinstituten abwickeln können, die sich aus dem ESER-System gelöst und – was inzwischen zunehmend gerade bei Genossenschaftsbanken und Sparkassen der Fall ist – einem westdeutschen Buchungs- und

Zahlungsverkehrsrechenzentrum angeschlossen haben. In diesen Fällen mußten Übergänge zwischen beiden Standards geschaffen werden.

Eine *Überleitung von Zahlungen* aus dem ESER-System in das bundesrepublikanische System und umgekehrt ist wegen der völlig unterschiedlichen Abwicklungsverfahren und Standards für Belege und Datensätze nur eingeschränkt möglich. Es blieb daher für die Abwicklung von Zahlungen zwischen den beiden verschiedenen Systemen schon aus technischen Gründen nur übrig, sich auf Verfahren, Belege und Datensätze des Systems der Bundesrepublik als Brücke zu einigen. Hierzu mußten alle Kreditinstitute in der DDR zunächst in das einheitliche Bankleitzahlensystem eingegliedert werden. Die Systematik der Bankleitzahl wird zur Überleitung von Zahlungen, die vom Auftraggeber auf westdeutschen Belegen oder in Datensätzen westdeutscher Standards erteilt werden, in das DDR-System genutzt. Dazu ist die vom Empfänger einer Überweisung oder dem Zahlungspflichtigen einer Lastschrift angegebene bis maximal 12stellige ESER-Kontonummer von westdeutschen Auftraggebern regelgebunden auf das Bankleitzahl- und Kontonummernfeld der Belege/Datensätze aufzuteilen und später empfangsseitig wieder zur ESER-Kontonummer zusammensetzen. Hierzu wurde ein besonderes Merkblatt und eine Umsetzliste erstellt.

Die Spitzenverbände des westdeutschen Kreditgewerbes, die Verbände der Sparkassen und Kreditgenossenschaften in der DDR, die verbandsungebundenen DDR-Kreditinstitute, die beiden Postbanken, die Staatsbank und die Bundesbank haben in einer „Vereinbarung über die Abwicklung des Zahlungsverkehrs nach Schaffung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik“ die Modalitäten und Rechtsgrundlagen der Überleitung von Zahlungen zwischen den Systemen wie folgt geregelt:

1. Überweisungen und Lastschriften von nach West-Standard arbeitenden Kreditinstituten (einschließlich der DDR-Kreditinstitute, die inzwischen auf West-Standard umgestellt haben) an DDR-Kreditinstitute dürfen nur beleglos im DTA-Verkehr abgewickelt werden. Beleg hafte Aufträge der Kunden müssen deshalb von den Westbanken nach den sogenannten EZÜ-/EZL-Abkommen in Datensätze umgewandelt werden.

Auf DDR-Kreditinstitute gezogene Schecks müssen konventionell über die Bundesbank-Filialen eingezogen werden, da nur so eine körperliche Vorlage sichergestellt ist und ggf. der Vorlegungsvermerk angebracht werden kann.

2. Zahlungen aller Art von nach bisherigem DDR-Standard arbeitenden Kreditinstituten an Empfänger, die nach West-Standard arbeiten, können nur mittels Vordrucken westdeutschen Standards abgewickelt werden, soweit nicht schon DTA-Datenträger von den Bankkunden erstellt werden können.

Die Bundesbank hat ihren Girokontoinhabern in einem umfangreichen Merkblatt die verschiedenen Möglichkeiten zur Überleitung von Zahlungen in das jeweils andere System und zur Nutzung des Giro-netzes der Bundesbank für die verschiedenen Zahlungen im einzelnen dargelegt.

Die Vereinbarung ist zunächst bis zum Ablauf des Jahres 1991 befristet. Bis dahin ist voraussichtlich die Aufrechterhaltung des unbaren Zahlungsverkehrs im ESER-System erforderlich. Dieses hat für den internen Zahlungsverkehr in der ehemaligen DDR so lange Bedeutung, wie Kreditinstitute in der ehemaligen DDR sich noch nicht Servicezentren westdeutschen Standards angeschlossen haben und der gewerblichen Bankenkundschaft die Einreichung von Massenzahlungen nur in Form von ESER-Dateien möglich ist. Aufgrund der eingeleiteten Entwicklungen ist aber zu erwarten, daß sich das DTA-Verfahren auch bei der Bankenkundschaft schnell durchsetzen wird.

In der Presse und in zahlreichen Schreiben von Bankkunden an die Bundesbank wurde nach der Währungsumstellung über die teilweise wochenlangen *Laufzeiten im unbaren Zahlungsverkehr* innerhalb der DDR und mit westdeutschen Partnern geklagt und auf die damit einhergehenden Liquiditätsprobleme für die Betriebe in der DDR, gerade in einer schwierigen Übergangsphase, hingewiesen. Die Bundesbank hat sich intensiv mit den Ursachen für diese nicht hinnehmbaren langen Laufzeiten befaßt und zusammen mit dem Kreditgewerbe Schritte zur Verbesserung der Situation eingeleitet.

Die wesentlichen Ursachen für die beanstandeten Laufzeitprobleme sind neben beträchtlichen Postlaufzeiten in der ehemaligen DDR insbesondere Verzögerungen aufgrund von Fehlern in Belegen

und Datensätzen, bei deren Bereinigung die Kreditinstitute aufgrund bestehender personeller Engpässe nicht nachkommen. Bei Zahlungen in das ESER-System liegt insbesondere aufgrund falscher Umsetzungen der DDR-Kontonummer durch die Auftraggeber die Fehlerquote noch relativ hoch. Hinzu treten Probleme aufgrund nicht ausreichender Codierkapazitäten (beleggebundener Zahlungsverkehr) bei Kreditinstituten in der ehemaligen DDR sowie aufgrund nicht ausreichender Kenntnisse der verschiedenen Zahlungsverfahrensverfahren (Trennung von Eiligem Zahlungsverkehr und Massenzahlungsverkehr einerseits sowie Platz- und Fernverkehr andererseits).

Bundesbank und Kreditgewerbe streben gemeinsam an, möglichst bald auch bei Zahlungen zwischen den beiden Systemen die gleichen Laufzeiten wie innerhalb Westdeutschlands – oder auch wie im alten ESER-Verfahren – zu erreichen. In Absprache mit dem Kreditgewerbe wurden für den Fall der beleghaften Zahlungen an westdeutsche Kreditinstitute folgende *Maßnahmen zur Verkürzung der Laufzeiten* eingeleitet:

- Die Codierarbeiten für Zahlungsverkehrsbelege werden so verteilt, daß weniger Bearbeitungsspitzen und Staus auftreten.
- Die Bundesbank wird ihre Kurierdienste zwischen den Filialen in der früheren DDR und den Rechenzentren in der Häufigkeit und den Abfahrtszeiten so optimieren, daß möglichst kurze Verweilzeiten bei den einzelnen Stellen verbleiben; entsprechende Maßnahmen hat auch das Kreditgewerbe eingeleitet.
- Durch Informationsveranstaltungen des Kreditgewerbes und der Bundesbank-Filialen soll eine fehlerfreie Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs und der Kontoführung sowie eine zielgerichtete Inanspruchnahme der Möglichkeiten der Bundesbank zur taggleichen Abwicklung von Zahlungen in ihrem Gironetz erreicht werden (Eiliger Zahlungsverkehr, Platzüberweisungsverkehr, Einrichtung von Abrechnungsstellen).

Als wichtigste Maßnahme zur Laufzeitverkürzung und Vermeidung von Fehlern werden vom Kreditgewerbe und der Bundesbank geeignete Schritte zur Reduzierung des arbeitsintensiven und fehleranfälligen Belegverkehrs durch einen breiten Übergang auf den DTA-Verkehr betrachtet. Zum Teil stellen die

32 Hausbanken den Kunden in der ehemaligen DDR Kleinrechner zum Erstellen von DTA-Dateien zur Verfügung. Alternativ werden über den Einsatz von speziell entwickelten Programmen im Rechnungswesen der Kunden vorhandene ESER-Dateien ergänzt und über Konvertiergeräte DTA-Datenträger erstellt; dadurch können von diesen Kunden auch ohne Ausweichen in den Belegverkehr Zahlungen auf Konten bei Kreditinstituten westdeutschen Standards ausgeführt werden. An diesen Entwicklungen hat sich auch die Bundesbank beteiligt.

Von Beginn an wurden durch die Filialen und die Vorläufige Verwaltungsstelle Informationsveranstaltungen für die ortsansässigen Geld- und Kreditinstitute und Verbände durchgeführt mit dem Ziel, sie mit den Verfahren der Bundesbank vertraut zu machen und um noch vorhandene Probleme und Schwierigkeiten in der Geschäftsabwicklung mit der Bundesbank zu beseitigen. Damit wurde ein Prozeß in Gang gesetzt, der über Gespräche mit den Verbänden des Kreditwesens bzw. mit den Vertretern der einzelnen Kreditinstitute weitergeführt werden soll.

Neuere Tendenzen in der entwicklungspoli- tischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Ziele und Grundsätze der entwicklungspoliti- schen Zusammenarbeit 33

Hauptziel der deutschen Entwicklungshilfe ist es, mittels finanzieller und technischer Hilfeleistungen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Entwicklungsländer zu stärken und so das Wohlstandsgefälle zwischen Industrie- und Entwicklungsländern allmählich abzubauen. Ein solcher Ressourcentransfer hilft auch, die außenwirtschaftlichen Finanzierungsprobleme der Entwicklungsländer zu verringern. Soweit dies gelingt, dient dies dem internationalen Anpassungsprozeß der Zahlungsbilanzen, der Bewältigung der Schuldenprobleme vieler Länder und der Stabilität der internationalen Finanzmärkte. Die deutschen Entwicklungshilfeleistungen haben zugleich Auswirkungen auf die Zahlungsbilanz, den Staatshaushalt und andere volkswirtschaftliche Größen in der Bundesrepublik als Geberland, die für die Bundesbank von währungspolitischem Interesse sind. Im folgenden sollen einige neuere Tendenzen bei den Entwicklungshilfeleistungen der Bundesrepublik dargestellt werden. Dabei stehen die finanziellen und zahlungsbilanzmäßigen Aspekte im Vordergrund.

Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungspolitik haben sich seit ihren Anfängen in den 1950er Jahren deutlich verlagert. In der vom anhaltenden Wirtschaftsaufschwung geprägten Periode der fünfziger und sechziger Jahre – einer Phase weit verbreiteter Entwicklungseuphorie – sah die Entwicklungspolitik in der Kapitalknappheit der nicht industrialisierten Länder das entscheidende Entwicklungshemmnis und demgemäß in der Förderung kapitalintensiver Projekte den geeigneten Ansatzpunkt, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Empfängerländer zu verbessern. Anfang der siebziger Jahre rückte als Reaktion auf die im Ganzen unbefriedigenden Ergebnisse dieser Strategie die von der Weltbank angeregte „Politik der Armutsbekämpfung“ in den Vordergrund. Konkret schlug sich dieser Kurswechsel vor allem im Bestreben nieder, die sog. Grundbedürfnisse besser zu befriedigen. Ebenso wie die Weltbank gingen die meisten Geberländer dann Anfang der achtziger Jahre dazu über, vor allem die Strukturanpassung in den Empfängerländern zu fördern.

Angesichts der steigenden Verschuldung zahlreicher Entwicklungsländer, der wirtschaftlichen Dauerkrise in Afrika südlich der Sahara und der weltweit zunehmenden Skepsis gegenüber globalen Lösungsmög-

34 lichkeiten beschloß das Bundeskabinett am 19. März 1986 neue „Grundlinien der Entwicklungspolitik der Bundesregierung“. Im Mittelpunkt steht nunmehr der Grundsatz der Eigenverantwortung der Empfängerländer, also die Erkenntnis, daß die Entfaltung der Produktivkräfte in den Entwicklungsländern im Zentrum des Bemühens stehen muß. Entwicklungshilfe soll insofern „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein, die auf drei Feldern geleistet wird: beim Kampf gegen Hunger und Armut, beim Aufbau leistungsfähiger Volkswirtschaften im Rahmen gesellschaftlicher Vielfalt und durch Integration der Entwicklungsländer in die Weltwirtschaft. Dabei genießt die Förderung des Privatsektors Vorrang gegenüber staatlichen Vorhaben. Der Umwelt- und Ressourcenschutz wird neuerdings im Wege einer systematischen Umweltverträglichkeitsprüfung aller in Frage kommenden Entwicklungsvorhaben verstärkt berücksichtigt. Die Wirksamkeit der Hilfe soll schließlich durch einen intensiveren Politikdialog mit dem jeweiligen Entwicklungsland, durch verbesserte Abstimmung mit anderen Gebern und durch verstärkte Erfolgskontrollen verbessert werden.

Als sektorale Schwerpunkte der deutschen Finanzhilfe wie auch der Technischen Hilfe nennen die „Grundlinien“ Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung, Schutz der Umwelt, Verbesserung der Energieversorgung sowie Aus- und Weiterbildung. Tatsächlich ist in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre eine ziemlich stabile sektorale Verteilung mit dem Schwerpunkt auf öffentlichen Versorgungsbetrieben, vor allem im Energiesektor, festzustellen, gefolgt von Ausgaben im Bereich Aus- und Weiterbildung. Auf beide Sektoren entfällt ca. die Hälfte der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA = Official Development Assistance). Landwirtschaft und Industrie folgen mit zusammen ca. 20%.

Der Blick auf regionale Schwerpunkte bzw. die Verteilung auf Ländergruppen verdeutlicht, daß die Entwicklungspolitik der Bundesrepublik von ihren Anfängen bis heute im wesentlichen global ausgerichtet war. Sie ist also weniger als die der meisten anderen großen Geberländer vom Interesse an politischen und wirtschaftlichen Einflußsphären in einzelnen Entwicklungsländern geprägt. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden vielmehr bei den jährlichen Rahmenplanungen entsprechend den Bedürfnissen auf Kontinente, Ländergruppen und Länder verteilt. Bilaterale Hilfe erhalten derzeit ca. 130 Entwicklungsländer. Im Laufe der Jahre „gewachsene“ Länderquoten wie auch die Vertei-

lung der Hilfe nach dem „Gießkannenprinzip“ haben gelegentlich Kritik ausgelöst. Neuere Überlegungen gehen deshalb dahin, „historisch“ gewachsene Länderquoten allmählich unter Zugrundelegung politischer, ordnungspolitischer und makroökonomischer Kriterien der potentiellen Empfängerländer zu modifizieren, um so die Wirksamkeit der Hilfe auch unter dem Gesichtspunkt der Eigenverantwortung der Länder zu steigern.

Asien hat über den Zeitraum von 1950 bis 1989 mit 37,4% der empfangenen bilateralen Hilfe an der Spitze gelegen, gefolgt von Afrika mit 33,4%. In den letzten Jahren hat Afrika jedoch aufgeholt und rangiert nunmehr mit ca. 42% der Zusagen (1987–89) an der Spitze, dicht gefolgt von Asien mit über 39%. Die wichtigsten Empfängerländer sind Indien und die Türkei, auf die 9% bzw. 5% der gesamten bilateralen ODA-Zusagen entfallen.

Der größte Teil der deutschen Entwicklungshilfe (ca. 60%) ist projektgebunden, um einen möglichst hohen entwicklungspolitischen Nutzen zu gewährleisten. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) betreut derzeit über 1 600 Projekte, darunter etwa zwei Drittel in den ärmsten Ländern. Die Bundesregierung sah sich jedoch seit einigen Jahren – ebenso wie andere Geberländer und die Weltbank – wegen der teilweise ungenügenden Fähigkeit der Empfängerländer, die Voraussetzungen für die Auszahlung von zugesagten Geldern zu schaffen, veranlaßt, stärker zu sog. Programmhilfen (z.B. Versorgung eines Gebiets mit Trinkwasser) überzugehen.

Obwohl nur ein geringer Teil der deutschen öffentlichen Hilfe liefergebunden vergeben wird, können Unternehmen aus der Bundesrepublik Deutschland doch traditionell den Großteil der Aufträge für sich gewinnen. In den Jahren 1988 und 1989 flossen ihnen über 88% derjenigen Finanzhilfe zu, die von den Empfängerländern international verwendet wurde. Dieser relativ hohe deutsche Lieferanteil dürfte mindestens teilweise eine Folge der 1983 von der Bundesregierung beschlossenen „Politik der Beschäftigungswirksamkeit“ sein, denn in den Jahren 1983 bis 1987 stiegen die Rückflüsse zugunsten deutscher Unternehmen merklich von 70,4 auf 88,9% der mit deutscher Hilfe finanzierten Auslandsbeschaffungen. Zu diesem Ergebnis hat auch die Ausweitung der Mischfinanzierung beigetragen, deren Zusagevolumen im Zeitraum 1984 bis 1989 mit jahresdurchschnittlich 1,3 Mrd DM nicht unerheblich über dem langjährigen Durchschnitt lag.

Unter Mischfinanzierung versteht man den kombinierten Einsatz von öffentlichen Mitteln der Finanzhilfe und Krediten der KfW, die nicht aus dem Bundeshaushalt stammen. Für eine solche Finanzierung kommen im wesentlichen Vorhaben der wirtschaftlichen Infrastruktur sowie Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe in weiter fortgeschrittenen Ländern in Frage. Von 1978 bis 1988 wurden insgesamt 114 Vorhaben durch Mischfinanzierung gefördert. Der zugesagte Gesamtbetrag belief sich auf 8,6 Mrd DM.

Ebenso wie die entwicklungspolitische Konzeption haben sich auch die Erfolgskriterien der geleisteten Hilfe im Zeitablauf verändert. In der Frühphase der deutschen Entwicklungshilfe mit umfangreichen Investitionen in die Basis-Infrastruktur der Entwicklungsländer fiel die Beurteilung anhand vorwiegend quantitativer Projekt-Erfüllungskriterien relativ leicht. Krasse Fehlschläge waren selten zu verzeichnen. Seit Anfang der siebziger Jahre mußten jedoch vielfach die Ergebnisse, gemessen an den ursprünglich hohen Erwartungen hinsichtlich der vom öffentlichen Kapitaltransfer ausgehenden Wachstumsimpulse (trickle-down-Effekt), zunehmend als enttäuschend beurteilt werden. Legt man der Erfolgsanalyse das derzeit gültige Ziel „Stärkung der Wirtschaftsstruktur in den Empfängerländern und Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung“ zugrunde, dann kann aber statistisch belegt werden, daß es in vielen Entwicklungsländern zu einer gegenüber den fünfziger Jahren erheblich verbesserten Versorgung gekommen ist.

Bei der Beurteilung der deutschen Entwicklungshilfe dürfen auch die vielfach ungünstigen Rahmenbedingungen nicht außer Betracht gelassen werden. Außer zum Teil entwicklungshemmenden exogenen Rahmenbedingungen (wie mehrfache starke Energieverteuerungen, starke Preisschwankungen bei den meisten übrigen Rohstoffen, Währungskrisen und Handelsprotektionismus) haben nämlich auch „hausgemachte“ negative Rahmenbedingungen, wie eine überzogene Staatsorientierung der Wirtschaft und unzureichende wirtschaftspolitische Reformen, die Bemühungen westlicher Geberländer, besonders in Afrika und Lateinamerika, teilweise zunichte gemacht. Kritik verdient vor allem die häufig zu lange geübte Toleranz in den Empfängerländern gegenüber Prestigeprojekten, überhöhten Militärausgaben, Mißwirtschaft und unterlassenen Anpassungsmaßnahmen.

Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland an Entwicklungsländer und multilaterale Stellen

Mio DM

Leistungsart	1986	1987	1988	1989	1950/ 1989
I. Öffentliche Entwicklungshilfe (ODA) 1)	8 317	7 895	8 319	9 109	137 202
1. Bilateral	5 736	5 557	5 578	5 772	96 388
Zuschüsse	3 905	3 895	4 053	4 354	58 497
— Technische Zusammenarbeit 2)	2 671	2 761	2 803	3 022	38 216
— Sonstige Zuschüsse	1 234	1 134	1 250	1 332	20 282
Kredite und sonstige Kapitalleistungen	1 831	1 662	1 525	1 419	37 890
2. Multilateral	2 581	2 338	2 741	3 336	40 815
II. Sonstige öffentliche Leistungen	1 994	1 621	2 276	1 976	25 980
III. Private Entwicklungshilfe 3)	1 183	1 160	1 223	1 277	15 442
IV. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen ts)	5 162	4 238	8 951	10 339	153 952
V. Gesamte Leistungen	16 656	14 914	20 769	22 700	332 576
Öffentlich	10 312	9 517	10 595	11 085	163 182
Privat	6 344	5 397	10 174	11 615	169 394

1 Bi- und multilaterale Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. — 2 Ab 1984 einschließlich Studienplatzkosten für Studenten aus Entwicklungsländern. — 3 Zuschüsse nichtstaatlicher Organisationen (z. B. Kirchen, Verbände, Stiftungen) aus Eigenmitteln und Spenden an Entwicklungsländer. — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.
Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. BBk

Öffentliche Entwicklungshilfeleistungen (ODA) der Bundesrepublik Deutschland an multilaterale Stellen

Mio DM

Leistungsart	1986	1987	1988	1989	1950/ 1989
1. Zuschüsse	1 471	1 370	1 771	1 847	22 960
2. Kapitalanteile/ Subskriptionen	1 124	983	986	1 507	17 551
3. Kredite	— 14	— 15	— 16	— 18	304
Insgesamt	2 581	2 338	2 741	3 336	40 815

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. BBk

Leistungen der Bundesrepublik an Entwicklungsländer

Die Bundesrepublik Deutschland hat von 1950 bis 1989 für die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern und multilateralen Stellen Netto-Leistungen von rund 333 Mrd DM erbracht, davon rund 137 Mrd DM im Rahmen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ODA) zu Vorzugsbedingungen. In die

ODA-Zahlen sind nur solche öffentlichen Entwicklungshilfe-Leistungen eingegangen, die vom Entwicklungshilfe-Ausschuß der OECD (Development Assistance Committee, DAC) als solche anerkannt werden. Sie müssen ein „Zuschußelement“ von mindestens 25% enthalten.¹⁾ Dieses gibt an, in welchem Maße auf Gegenleistungen verzichtet wird, die kommerziell orientierte Gläubiger beanspruchen würden.

Die deutschen ODA-Leistungen sind 1989 um fast 1 Mrd DM auf 9,3 Mrd DM (+ 11,4%) gestiegen; auf US-Dollar-Basis betrug die Steigerungsrate zwar nur 4,7%, doch hatte sie im Zeitraum 1985 bis 1988 durchschnittlich etwa 17% pro Jahr erreicht. Im Jahre 1989 machten die ODA-Leistungen der Bundesrepublik 10,6% der entsprechenden Leistungen aller DAC-Mitgliedsländer aus (zu laufenden Wechselkursen). Damit rangiert die Bundesrepublik nach den USA, Japan und dicht hinter Frankreich an vierter Stelle unter den Geberländern.

Neben dieser eigentlichen öffentlichen Entwicklungshilfe hat die Bundesrepublik von 1950 bis 1989 noch „sonstige öffentliche Leistungen“ von insgesamt 26 Mrd DM (netto) erbracht, davon rund 17 Mrd DM seit 1981. Dies geschah im wesentlichen in Form von Exportkrediten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 10,1 Mrd DM und Refinanzierungen des Bundeshaushalts (hauptsächlich Ablösungen von Hermes-verbürgten Exportkrediten) in Höhe von 12,8 Mrd DM.

Private Entwicklungshilfe im eigentlichen Sinn, das heißt in Form von Zuschüssen aus Eigenmitteln und Spenden, leisten – mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung – zahlreiche nichtstaatliche deutsche Organisationen und Institutionen, wie die Kirchen, politische Stiftungen und ähnliche Organisationen. Von ihnen sind in den Jahren 1950 bis 1989 insgesamt 15,4 Mrd DM (1987 und 1988 je 1,2 Mrd DM, 1989 1,3 Mrd DM) an Partner in Entwicklungsländern geleistet worden.

Einen großen Umfang nehmen schließlich die von deutscher Seite erbrachten privaten Leistungen zu marktüblichen Bedingungen an Entwicklungsländer ein: Im Zeitraum 1950 bis 1989 beliefen sie sich auf 154 Mrd DM (vgl. Tabelle auf S.35). Davon entfällt mit 97 Mrd DM der weitaus überwiegende Teil auf bilaterale Direktinvestitionen und sonstige Kapitaltransaktionen, gefolgt von Exportkrediten (32 Mrd

Öffentliche Entwicklungshilfeleistungen der Bundesrepublik Deutschland ohne ODA					
Mio DM					
Leistungsart	1986	1987	1988	1989	1950/ 1989
Bilateral	2 003	1 625	2 274	1 982	23 355
Exportkredite der KfW	788	— 200	— 8	— 43	10 060
Refinanzierungen des BMF aufgrund von Garantien	1 171	1 768	2 216	2 082	12 778
Sonstige Kredite	43	57	66	— 57	517
Multilateral (Kredite der Deutschen Bundesbank an die Weltbank)	— 8	— 4	1	— 6	2 625
Insgesamt	1 994	1 621	2 276	1 976	25 980

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. BBK

DM) und beträchtlichen Kapitalanlagen bei multilateralen Entwicklungsinstitutionen.

Für das Volumen der jährlichen Entwicklungshilfeleistungen der westlichen Industrieländer haben die OECD und die Welthandelskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD) seit 1964 gewisse Ziele – bezogen auf das Bruttosozialprodukt (BSP) der Geberländer – festgelegt, und zwar

- ein *1%-Ziel* für die gesamten privaten und öffentlichen Leistungen,
- ein *0,7%-Ziel* nur für die öffentliche Entwicklungshilfe (ODA),
- ein *0,15%-Ziel* bei der öffentlichen Entwicklungshilfe zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder (LDC).

Die Bundesregierung hat diese Ziele im Prinzip anerkannt, ist allerdings, wie auch andere Geberländer, keine zeitliche Verpflichtung hinsichtlich ihrer Erfüllung eingegangen.

Das 1%-Ziel für alle Entwicklungshilfeleistungen hat die Bundesrepublik immerhin zwölfmal erreicht, dem 0,7%-ODA-Ziel ist sie dagegen nie näher als bis auf 0,48% (in den Jahren 1982 und 1983) gekommen. Mit BSP-Anteilen von ca. 0,40% in den vergangenen Jahren liegt die Bundesrepublik jedoch im internationalen Vergleich im oberen Mittelfeld, zumal der Durchschnitt für die DAC-Länder von 0,37% im Jahre 1980 auf 0,33% im Jahre 1989 zurückgefallen ist.

¹ Unter der Annahme eines Marktzinssatzes von 10% würde zum Beispiel ein Kredit mit „Standard-Konditionen“ der deutschen Kapitalhilfe zu 2% Zinsen und mit 30 Jahren Laufzeit unter Einschluß von zehn tilgungsfreien Jahren ein Zuschußelement von 66,14% aufweisen.

Die den LDC netto aus der Bundesrepublik zugeflossene bilaterale und multilaterale öffentliche Hilfe entsprach im Durchschnitt der Jahre 1981 bis 1987 einem Anteil von 0,13% am BSP, doch ging der Anteil seither auf 0,11% zurück (Durchschnitt aller DAC-Länder: knapp 0,09%).

Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit

Finanzielle Zusammenarbeit

Die Finanzielle Zusammenarbeit oder Kapitalhilfe hat die Aufgabe, das Produktionspotential einschließlich der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur in den Entwicklungsländern durch die Bereitstellung von Kapital besser nutzbar zu machen oder zu erhöhen. Sie ist dem Volumen nach das bedeutendste Instrument der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit. Finanziert werden Sachgüter und Anlageinvestitionen im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie im unmittelbar produktiven Bereich (z. B. Bewässerungsvorhaben, Aufbau verarbeitender Betriebe, Bergbau). Über ein Viertel wird in Form von Zuschüssen gewährt (im Durchschnitt der Jahre 1985 bis 1989: 27,8%), der Rest in Form günstiger oder fast zinsloser Darlehen.

Die Bundesregierung hat seit Beginn der Finanziellen Zusammenarbeit im Jahre 1960 den Entwicklungsländern bis 1989 69 Mrd DM zugesagt (1989: 3,8 Mrd DM). Von dieser Summe wurden 50,2 Mrd DM ausgezahlt (1989: 2,4 Mrd DM). Für 1990 sind etwa 2,3 Mrd DM an Zusagen vorgesehen. Vergabe und Abwicklung der Finanzhilfe erfolgen – im Auftrag und in Abstimmung mit der Bundesregierung – durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Der weitaus größte Teil der Mittel wird in Form der Projekthilfe für einzelne, abgrenzbare Investitionsvorhaben vergeben, doch ist im Rahmen der sog. Programmhilfe auch die mehr oder weniger umfassende Förderung eines bestimmten Bereichs (z. B. integrierte Regionalentwicklung, Basisgesundheitsdienst) möglich. In Ausnahmefällen werden den Entwicklungsländern außerdem fehlende Devisen für den Import von dringend benötigten Waren zur Deckung des laufenden Bedarfs zur Verfügung gestellt (sog. Warenhilfe).

Schließlich steht der Bundesregierung seit 1987 als Fortentwicklung der Programmhilfe das neue Instru-

Kapitalhilfe *) der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Jahr	Zusagen	Auszahlungen	Tilgungen	Netto-Leistungen
1982	2 979	2 819	554	2 265
1983	2 179	2 587	515	2 072
1984	3 569	2 626	633	1 994
1985	2 346	2 699	588	2 111
1986	2 308	2 543	801	1 742
1987	2 710	2 498	747	1 751
1988	2 924	2 646	712	1 934
1989	3 286	2 419	817	1 602

* Ohne Betriebsmittelfonds sowie Aus- und Fortbildungsfonds.
Quelle: KfW, Geschäftsbericht für 1989.

BBk

ment der nicht projektgebundenen Strukturhilfe zur Verfügung. Damit lassen sich Mittel für den Import von Waren und Dienstleistungen im Zusammenhang mit von der Weltbank gebilligten Strukturanpassungsprogrammen bereitstellen.

Um der unterschiedlichen wirtschaftlichen Leistungskraft der Entwicklungsländer Rechnung zu tragen, vergibt die Bundesregierung ihre Finanzhilfe zu drei verschiedenen Konditionen:

- Etwa vierzig „least developed countries“ bekommen seit 1978 statt Krediten nicht rückzahlbare Zuschüsse (Finanzierungsbeiträge);
- neben den von Schwankungen der Rohstoffpreise am meisten betroffenen Entwicklungsländern erhalten seit 1989 grundsätzlich alle Entwicklungsländer, die unter die Weltbankregelung für besonders günstige IDA-Kreditkonditionen fallen (d.h. Länder mit einem Pro-Kopf-Einkommen von höchstens 940 US-Dollar), Kredite zu besonders „weichen“ Konditionen: 0,75% Zinsen, 40 Jahre Laufzeit bei 10 tilgungsfreien Jahren;
- für die übrigen Entwicklungsländer gelten die „Standard-Konditionen“: 2% Zinsen, 30 Jahre Laufzeit bei 10 tilgungsfreien Jahren.

Für projektbegleitende und vorbereitende Maßnahmen werden in der Regel zusätzliche, nicht rückzahlbare Mittel bereitgestellt.

Im Rahmen einer international abgestimmten Aktion hat die Bundesregierung seit 1978 mit 25 der am wenigsten entwickelten Länder Regierungs-

38 abkommen über den Verzicht auf Tilgung früher gewährter Finanzhilfe-Darlehen und künftige Zinsleistungen in Höhe von rund 4,3 Mrd DM abgeschlossen. 1988/89 wurde außerdem sechs weiteren hochverschuldeten, armen afrikanischen Ländern sowie Kenia ein Schuldenerlaß mit einem Volumen von 3,1 Mrd DM unter der Voraussetzung gewährt, daß diese Länder Anpassungs- und Reformprogramme in Zusammenarbeit mit IWF und Weltbank durchführen. Das Gesamtvolumen der seit 1978 beschlossenen Schuldenerlasse beträgt 8,8 Mrd DM.

Technische Zusammenarbeit

Ziel der Technischen Zusammenarbeit ist es, technische, wirtschaftliche und organisatorische Kenntnisse zu vermitteln sowie die Voraussetzungen für ihre Anwendung in den Entwicklungsländern zu verbessern. Hilfe in diesem Rahmen wird unentgeltlich gewährt. Im Vordergrund steht die Komponente „Personelle Zusammenarbeit“, das heißt im wesentlichen die Entsendung von Beratern, Fachkräften usw., die Kostenübernahme von Gehältern für benötigte Fachleute sowie die Aus- und Fortbildung einheimischer Fach- und Führungskräfte; daneben wird aber auch die Lieferung von Ausrüstung und technischem Material finanziert.

Mit der Durchführung ihrer Maßnahmen hat die Bundesregierung in erster Linie die bundeseigene Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn bei Frankfurt, beauftragt. Die GTZ führt derzeit in 106 Ländern Projekte durch (Auftragsvolumen 1989: ca. 1,3 Mrd DM).

Deutsche multilaterale Hilfe

Zu den Hauptaktionsfeldern der deutschen Entwicklungspolitik zählt auch die Hilfe über zwischenstaatliche Einrichtungen und die EG. Das Verhältnis zwischen nationaler und multilateraler Entwicklungshilfe ist geprägt von unterschiedlichen rechtlichen und praktischen Aspekten. So eignen sich für einen multilateralen Ansatz insbesondere Hilfsprogramme, die die Leistungsfähigkeit einzelner Geberländer übersteigen oder eine Vielzahl von Empfängern einschließen; ferner sprechen für eine „Multilateralisierung“ die Vorteile einer Koordinierung zur Steigerung der Wirksamkeit der Hilfe sowie der Vorteil einer indirekten – das heißt „nur“ finanziellen – Beteiligung an weltweiten Programmen (z. B. der Vereinten Nationen), für die sonst eine gegebenenfalls aufwendige personelle Prä-

Beteiligung der Bundesrepublik an internationalen Entwicklungshilfeeinrichtungen					
Netto-Auszahlungen von Kapitalanteilen und Zuschüssen; Mio DM					
Position	1986	1987	1988	1989	1950/ 1989
Weltbankgruppe	914	715	922	1 166	14 395
Weltbank (IBRD)	145	—	—	219	1 372
Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)	750	700	890	946	12 882
Internationale Finanzkorporation (IFC)	19	15	13	—	122
Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA)	—	—	19	—	19
Regionale Entwicklungsbanken und -Fonds	210	269	64	316	3 131
Asiatische Entwicklungsbank (Grundkapital und Sonderfonds)	84	110	61	124	1 572
Afrikanische Entwicklungsbank (Sonderfonds)	99	152	—	157	1 095
Interamerikanische Entwicklungsbank (Grundkapital und Sonderfonds)	26	7	3	7	435
Sonstige	—	—	—	29	29
Kapitalanteile und Zuschüsse insgesamt	1 124	984	986	1 482	17 526

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. BBk

sens der einzelnen Geber in zahlreichen Ländern erforderlich wäre.

Darüber hinaus hat sich eine starke multilaterale Entwicklungskooperation der Bundesrepublik aus ihrer Mitgliedschaft in der Weltbank und anderen regionalen Entwicklungsbanken ergeben. Neben der deutschen Beteiligung an deren Kapital ist auch auf umfangreiche Kreditaufnahmen dieser Institute am deutschen Kapitalmarkt hinzuweisen.

Die Bedeutung der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit hat in den vergangenen Jahren dadurch zugenommen, daß in den Empfängerländern in vielen Fällen nur durch von der Weltbank und vom Internationalen Währungsfonds unterstützte Strukturanpassungsmaßnahmen die Grundlagen für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und damit auch für eine erfolgreiche bilaterale Hilfe hergestellt werden können. Der Anteil der multilateralen Hilfe an den deutschen öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen machte seit Mitte der siebziger Jahre ca. 30% aus (einschl. der Kapitalbeteiligungen und Zuschüsse im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft; vgl. auch Tabellen auf S. 35).

Bei den Beiträgen zu multilateralen Entwicklungsbanken ist insbesondere der Mobilisierungseffekt der Einzahlungsanteile zu berücksichtigen; denn diese Banken können etwa das Zehnfache des eingezahlten Kapitals auf den Kapitalmärkten aufnehmen. So refinanziert sich zum Beispiel die Weltbank zu gut 90% auf dem internationalen Kapitalmarkt. Die Bundesrepublik beteiligt sich auch an den aus öffentlichen Mitteln finanzierten Sonderfonds der Weltbank und der regionalen Entwicklungsbanken. Die jüngste (achte) Wiederauffüllung der Mittel der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) um 12,4 Mrd US-Dollar ist dafür ein besonders wichtiges Beispiel. Die Bundesrepublik trägt dazu 1,3 Mrd US-Dollar bei. Bisher hat sie rund 12,9 Mrd DM (ca. 7%) der gesamten IDA-Mittel bereitgestellt. Im Rahmen von sog. Kofinanzierungen nimmt die Bundesrepublik außerdem mit anderen bilateralen und vor allem multilateralen Gebern (wie der Weltbank, den regionalen Entwicklungsbanken, dem Europäischen Entwicklungsfonds, dem Opec-Fonds) an der gemeinsamen Finanzierung von Entwicklungsvorhaben teil. Insgesamt hat sich die Bundesregierung bis 1988 mit 7,1 Mrd DM an Kofinanzierungen beteiligt.

Deutsche Leistungen an Entwicklungsländer im Spiegel der Zahlungsbilanz

Die Handelsbilanz der Bundesrepublik mit den außereuropäischen Entwicklungsländern im engeren Sinne – das heißt ohne OPEC-Länder, Südkorea, Taiwan und die internationalen Finanzzentren der Dritten Welt – ist traditionell im Überschuß. In letzter Zeit ging das deutsche Ausfuhrplus allerdings stark zurück. Nach einer Spitze von 5,1 Mrd DM im Jahre 1987 belief sich der Aktivsaldo 1989 nur noch auf 0,6 Mrd DM, während der globale Handelsbilanzüberschuß der Bundesrepublik weiterhin zunahm. Diese Umkehr kam trotz anhaltender Steigerungen der Einfuhr der Entwicklungsländer aus der Bundesrepublik zustande. Dank der kräftigen deutschen Binnennachfrage ist es diesen Ländern gelungen, ihre Ausfuhr nach der Bundesrepublik noch stärker als ihre entsprechende Einfuhr auszuweiten, wobei auch anziehende Rohstoffpreise eine Rolle spielten.

Über die Netto-Einnahmen aus dem Außenhandel hinaus fließen der Bundesrepublik erhebliche Netto-Erträge aus dem Kapitalverkehr mit den Entwicklungsländern zu. Dem stehen jedoch im sonstigen Dienstleistungsbereich beträchtliche Mittelabflüsse gegenüber, besonders durch Ausgaben im Reiseverkehr. Zudem trägt die Bundesrepublik, wie oben aus-

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland gegenüber außereuropäischen Entwicklungsländern *)

Mio DM

Position	Durchschnitt 1983/ 1986	1987	1988	1989	1983/ 1989
1. Leistungsbilanz					
Handelsbilanz (fob) 1)					
Ausfuhr	29,3	26,1	25,2	28,9	197,5
Einfuhr	26,2	21,1	24,2	28,3	178,3
Saldo des Warenhandels	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 19,2
Dienstleistungen					
Kapitalerträge	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,8	+ 3,2	+ 16,9
Erträge aus Direktinvestitionen	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 3,3
Sonstige Erträge	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,1	+ 13,6
Sonstige Dienstleistungen	- 2,1	- 3,1	- 2,9	- 3,0	- 17,5
Saldo der Dienstleistungen	+ 0,1	- 1,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,6
Übertragungen					
Privat	- 1,2	- 1,1	- 1,1	- 1,3	- 8,3
Öffentlich	- 3,1	- 3,0	- 3,0	- 3,2	- 21,6
Saldo der Übertragungen	- 4,3	- 4,1	- 4,1	- 4,5	- 29,9
Saldo der Leistungsbilanz	- 1,1	- 0,0	- 3,3	- 3,7	- 11,4
2. Kapitalbilanz (Kapitalausfuhr: —)					
Langfristiger Kapitalverkehr					
Direktinvestitionen	- 0,8	- 0,8	- 0,5	- 0,6	- 5,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 0,8	- 0,8	- 0,5	- 0,6	- 5,2
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1
Wertpapieranlagen und Kredite	- 4,0	- 1,6	- 3,8	- 2,7	- 24,1
Übrige Anlagen	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,6
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 5,0	- 2,4	- 4,3	- 3,4	- 29,9
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs 2)	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	0,6	+ 1,0
Saldo der Kapitalbilanz	- 4,8	- 2,7	- 4,2	- 2,7	- 28,9
3. Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	- 5,9	- 2,7	- 7,5	- 6,4	- 40,3

* Ohne OPEC-Länder, Süd-Korea, Taiwan und internationale Finanzzentren. — 1 Einschl. Ergänzungen zum Warenhandel. — 2 Ohne Handelskredite, für die keine regionale Aufgliederung vorliegt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

geführt, durch unentgeltliche Übertragungen von staatlichen, kirchlichen und privaten Stellen in Höhe von 4 bis 5 Mrd DM pro Jahr erheblich zur außenwirtschaftlichen Entlastung der Entwicklungsländer bei. Im Ergebnis war die Leistungsbilanz der Bundesrepublik mit der hier betrachteten Ländergruppe seit 1984 im Defizit – am stärksten 1989 wegen des erwähnten Rückgangs der Außenhandelsüberschüsse. Angesichts der Schuldsituation vieler Entwicklungsländer können diese deutschen Defizite und die entsprechenden Überschüsse der Entwicklungsländer als hilfreich angesehen werden. Grundsätzlich sind aber Überschüsse der Industrie

40 gegenüber Entwicklungsländern im Leistungsverkehr – als Ausdruck des angestrebten „Realtransfers“ – nicht als unangemessen zu betrachten.

Den Entwicklungsländern flossen neben ihren Einnahmen aus dem Leistungsverkehr mit der Bundesrepublik Jahr für Jahr beträchtliche deutsche Mittel im Kapitalverkehr zu. Von 1983 bis 1989, also ab dem Jahr nach Ausbruch der Schuldenkrise, erhielten sie langfristige deutsche Netto-Kredite im Umfang von 24,7 Mrd DM. Weitere, im einzelnen nicht erfaßbare deutsche Mittel gingen den Entwicklungsländern über internationale Entwicklungsbanken und -institutionen zu, die sich zu einem beträchtlichen Teil in der Bundesrepublik refinanzierten. Die in der deutschen Zahlungsbilanz erfaßten Netto-Abflüsse im Kreditverkehr mit den Entwicklungsländern übertrafen im Gesamtzeitraum seit 1983 im übrigen die von diesen Ländern geleisteten Zinszahlungen bei weitem. Dies entspricht einem positiven Netto-Finanztransfer in die Entwicklungsländer.

Dagegen spielt der deutsche Kapitaltransfer in die Entwicklungsländer in Form von Direktinvestitionen eine deutlich geringere Rolle. In den vergangenen sieben Jahren beliefen sich die Netto-Direktinvestitionen der Bundesrepublik in den Entwicklungsländern auf zusammen 5,1 Mrd DM. Die Entwicklungsländer werden in Zukunft einen größeren Anteil von den hohen deutschen Ausgaben für Direktinvestitionen im Ausland nur dann auf sich ziehen können, wenn es ihnen gelingt, ihre wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zu verbessern.

Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa*)

I.

41

Die Staats- und Regierungschefs der EG haben beschlossen, in einem Stufenprozeß eine Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) zu errichten. Nachdem Mitte des Jahres die erste Stufe dieser WWU begonnen hat, sollen nunmehr in der im Dezember zusammentretenden Regierungskonferenz die weiteren Stufen festgelegt und die dafür erforderlichen vertraglichen Grundlagen geschaffen werden.

Die Bundesbank sieht es als ihre Aufgabe an, auf die mit diesem Prozeß verbundenen Konsequenzen hinzuweisen sowie aufzuzeigen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit auch in Zukunft die Stabilität des Geldwertes gesichert bleibt.

II.

Die Errichtung einer Währungsunion bedeutet die unwiderrufliche Fixierung der Wechselkurse zwischen den beteiligten Währungen (mit der Möglichkeit ihrer späteren Ablösung durch eine einheitliche Währung) bei vollständig und dauerhaft garantierbarem freiem Kapitalverkehr. Daraus ergibt sich zugleich auch die Notwendigkeit, auf eine eigenständige nationale Geld- und Währungspolitik zu verzichten und die Zuständigkeit hierfür auf die Gemeinschaftsebene zu übertragen. Die teilnehmenden Volkswirtschaften werden so im Währungsbereich auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden. Welche Wirkungen sich hieraus – insbesondere auch für den Geldwert – ergeben, wird wesentlich von der Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie dem Verhalten der Tarifpartner in *allen* Mitgliedsländern beeinflußt. Sie müssen den Erfordernissen einer Wirtschafts- und Währungsunion voll gerecht werden.

Letzten Endes ist eine Währungsunion damit eine nicht mehr kündbare Solidargemeinschaft, die nach aller Erfahrung für ihren dauerhaften Bestand eine weitergehende Bindung in Form einer umfassenden politischen Union benötigt.

III.

Die wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Entwicklung in der Europäischen Gemeinschaft ist noch immer durch große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten gekennzeichnet. Zwar hat es seit Beginn der achtziger Jahre – auch unterstützt

* Veröffentlicht am 19. September 1990

42 durch das Europäische Währungssystem (EWS) – zwischen einigen Mitgliedstaaten erhebliche Fortschritte in Richtung auf eine größere stabilitätspolitische Konvergenz gegeben, wozu die Bundesbank mit ihrer konsequenten, auf eine stabile D-Mark ausgerichteten Politik wesentlich beigetragen hat. In der gesamten Gemeinschaft bestehen jedoch noch immer tiefsitzende und zum Teil sogar wieder zunehmende Divergenzen, die sich insbesondere bei der Entwicklung der Kosten und Preise, den teilweise sehr hohen Defiziten in den Staatsbudgets einzelner Länder sowie in erheblichen außenwirtschaftlichen Ungleichgewichten zeigen. Besonders ausgeprägt sind diese Divergenzen bei den bisher nicht am EWS-Wechselkursverbund teilnehmenden Ländern Großbritannien, Portugal und Griechenland; sie sind aber auch bei Italien und Spanien unübersehbar. Die Ursachen hierfür liegen in den meisten Fällen nicht so sehr in vorübergehend wirksamen Faktoren, sondern vor allem in beträchtlichen Unterschieden in den institutionellen Strukturen, den wirtschaftlichen Grundorientierungen sowie den Verhaltensweisen der Tarifpartner.

IV.

Bei dieser wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Situation in der Gemeinschaft wäre eine baldige unwiderrufliche Fixierung der Wechselkurse sowie die Übertragung geldpolitischer Kompetenzen auf die Gemeinschaftsebene insbesondere für die Bundesrepublik mit beträchtlichen Stabilitätsrisiken verbunden. Außerdem müßte – insbesondere von den südeuropäischen Ländern – mit erheblichen zusätzlichen Forderungen nach kompensierenden öffentlichen Finanzausgleichsleistungen gerechnet werden, da diese Länder in einer Währungsunion mit den unvermeidlichen Konsequenzen ungenügender Arbeitsplatzmobilität und weiterbestehender Einkommens- und Produktivitätsgefälle konfrontiert werden. Wenngleich die derzeitige Situation in einigen Mitgliedstaaten nicht mit der Lage in der DDR verglichen werden kann, so veranschaulichen die dortigen Vorgänge doch die Konsequenzen einer Währungsunion bei deutlich unterschiedlichem Produktivitätsniveau.

Gerade in einer Zeit, in der die deutsche Wirtschaft aufgrund des innerdeutschen Einigungsprozesses mit erheblichen Übergangsproblemen konfrontiert wird und die Entwicklung in Osteuropa noch in vielerlei Hinsicht unübersichtlich ist, spricht vieles dafür, noch bestehende Handlungs- und Anpas-

sungsspielräume in der Geld-, Währungs- und Haushaltspolitik so lange zu bewahren, bis die wirtschaftliche Lage in Gesamtdeutschland und in der Europäischen Gemeinschaft als genügend gefestigt angesehen werden kann. Die mit dem Übergang zur Wirtschafts- und Währungsunion in der EG unvermeidlich verbundenen Risiken können dann jedenfalls besser eingeschätzt und wohl auch leichter gemeistert werden. Die seit dem Eintritt in die erste Stufe eingeleiteten verstärkten Bemühungen um eine größere stabilitätspolitische Konvergenz in der gesamten Gemeinschaft könnten zwischenzeitlich mit Nachdruck vorangetrieben werden.

V.

Bei der konkreten Ausgestaltung des weiteren Stufenprozesses und bei der Festlegung der institutionellen Struktur für die Endstufe der WWU muß aus der Sicht der Bundesbank den stabilitätspolitischen Erfordernissen in jedem Fall ausreichend Rechnung getragen werden. Dabei muß gesichert werden, daß künftig auf Gemeinschaftsebene gleiche Stabilitätsergebnisse erzielt werden können wie bisher in der Bundesrepublik.

Aus der Sicht der Bundesbank ist deshalb die vertragliche Absicherung folgender Punkte für die Gestaltung der *Endstufe* unverzichtbar:

1.

Grundlage der Währungsunion muß eine *Wirtschaftsunion* mit einem gemeinsamen Wirtschaftsraum ohne Binnengrenzen, der auch nach außen möglichst offen ist, sowie eine hinreichende und dauerhafte stabilitätspolitische Konvergenz zwischen den Mitgliedsländern sein. Zum Binnenmarkt gehört dabei neben dem freien Verkehr von Personen (einschließlich Arbeiterlaubnis), Waren, Dienstleistungen und Kapital auch eine marktwirtschaftlich ausgerichtete effiziente Wettbewerbsordnung (einschließlich Beihilfenkontrolle) auf Gemeinschaftsebene.

Bisher bestehen beim Binnenmarktprogramm noch erhebliche Entscheidungs- und Vollzugsdefizite, ohne deren Überwindung die für 1992 vorgesehene Beseitigung der Grenzkontrollen gefährdet ist. Das gilt insbesondere für die Harmonisierung der indirekten Steuern, die als eine unerläßliche Voraussetzung für die Beseitigung der Grenzkontrollen angesehen wird.

Darüber hinaus gehört zur Wirtschaftsunion auch eine hinreichende Verpflichtung aller Mitgliedstaaten zu einer dauerhaften Stabilitätsorientierung ihrer Finanzpolitik. Geldwertstabilität kann auf Dauer nämlich nur erreicht und gesichert werden, wenn insbesondere auch die staatliche Finanzpolitik in allen Mitgliedsländern stabilitätsorientiert geführt wird. Da in der WWU die finanzpolitischen Entscheidungen weitgehend in der Hand der Mitgliedstaaten bleiben, müssen auf Gemeinschaftsebene vertragliche Vorkehrungen einschließlich bindender Regeln und Sanktionen für eine wirksame Haushaltsdisziplin in allen Mitgliedstaaten geschaffen werden.

2.

In der Endstufe der *Währungsunion* muß die Geldpolitik auf Gemeinschaftsebene einheitlich und verbindlich festgelegt werden. Dies kann nur durch eine gemeinschaftliche Währungsbehörde in Form eines Europäischen Zentralbanksystems (EZBS) geschehen, das folgenden Ansprüchen genügen muß:

- a) Das EZBS muß in der Lage und verpflichtet sein, bei seinen Entscheidungen vorrangig das Ziel der Geldwertstabilität zu verfolgen.
 - b) Das EZBS muß mit einer in institutioneller, funktioneller und personeller Hinsicht dauerhaft gesicherten Unabhängigkeit ausgestattet sein. Seine Mitglieder dürfen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben keinerlei Weisungen oder Bindungen durch andere Stellen unterworfen werden und auch nicht durch zu weitgehende Berichtspflichten in ihrer Entscheidungsfreiheit eingeengt werden. Ein gleiches Stimmrecht für alle Mitglieder ist nur dann vertretbar, wenn eine solche Unabhängigkeit auch gegenüber nationalen Einflüssen gesichert ist.
 - c) Die notwendige Einheitlichkeit der Geldpolitik erfordert, daß die bisherigen nationalen Zentralbanken weitgehend zu integralen Bestandteilen des EZBS werden und somit keine eigenständige Politik mehr betreiben können. Dies ist nur möglich, wenn zuvor die nationalen Zentralbanken innerhalb der Mitgliedsländer ein gleiches Maß an Unabhängigkeit erhalten wie das EZBS auf Gemeinschaftsebene und die Instrumente der Geldpolitik hinreichend angeglichen werden.
 - d) Um einerseits die Einheitlichkeit der Geldpolitik zu gewährleisten und andererseits der föderativen Struktur der Gemeinschaft Rechnung zu tragen, sollte das EZBS eine Leitungsstruktur mit zwei Gremien erhalten: einen Rat und ein Direktorium.
- Dem *Rat* sollten die Präsidenten der nationalen Zentralbanken sowie die Mitglieder des Direktoriums angehören. Für alle Ratsmitglieder müssen eine hinreichend lange Amtszeit (ohne Abberufungsmöglichkeit) und ein tatsächlich unabhängiger Status gewährleistet sein.
- Das *Direktorium* sollte sich aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammensetzen, die aufgrund ihrer Erfahrung und Befähigung vom Europäischen Rat bestellt werden.
- Zwischen Rat und Direktorium sollten die Aufgaben so aufgeteilt werden, daß der Rat für die geldpolitischen Vorgaben und das Direktorium für notwendige Einzelentscheidungen und deren Umsetzung verantwortlich sein sollte.
- e) Das EZBS muß über alle für die Geldpolitik erforderlichen Instrumente verfügen. Den Marktmechanismus verzerrende administrative Kontrollen sollten nicht zulässig sein.
 - f) Die Geldpolitik des EZBS darf nicht durch Entscheidungen im Bereich der äußeren Währungspolitik behindert werden. Deswegen muß das EZBS die alleinige Zuständigkeit für Devisenmarktinterventionen erhalten. Bei allen anderen Entscheidungen der äußeren Währungspolitik – insbesondere auch bei Wechselkursentscheidungen – muß das EZBS rechtzeitig und mitverantwortlich beteiligt werden.
 - g) Das EZBS darf keinerlei Verpflichtungen unterliegen, den öffentlichen Haushalten der Gemeinschaft oder in den Mitgliedstaaten Kredite zu gewähren.

3.

Wegen der weitreichenden politischen Bedeutung sollten das Statut des EZBS und die Regeln für die Haushaltsdisziplin in dem Vertragswerk festgelegt werden, das der Zustimmung der nationalen Parlamente bedarf und auch nur mit deren Zustimmung geändert werden kann.

Die ökonomischen und institutionellen Voraussetzungen für den Eintritt in die Endstufe der Währungsunion und damit für die Einrichtung des EZBS, die in allen Mitgliedstaaten erfüllt sein müssen, können nach Ansicht der Bundesbank nur in einem längeren *Übergangsprozeß* geschaffen werden. Während dieses Übergangsprozesses dürfen institutionelle Veränderungen, die zu einer Einengung des Handlungsspielraums für die nationale Geldpolitik führen, nicht vorgenommen werden.

Am Ende der Übergangszeit müssen nach Auffassung der Bundesbank folgende Voraussetzungen für den Eintritt in die Endstufe erfüllt sein:

1.

Die stabilitätspolitische Konvergenz zwischen allen an der Währungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten muß so weit fortgeschritten sein, daß

- die Inflation in allen Ländern weitestgehend beseitigt und die Preisdivergenzen praktisch abgebaut sind,
- die Haushaltsdefizite in allen beteiligten Ländern auf ein dauerhaft tragbares und stabilitätspolitisch unproblematisches Maß reduziert sind und
- die Dauerhaftigkeit der erreichten Konvergenz auch in der Beurteilung durch die Märkte, d.h. in einer weitgehenden Annäherung der Zinsen an den Kapitalmärkten, zum Ausdruck gekommen ist.

2.

Alle an der Währungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten müssen zuvor für eine hinreichend lange Zeit am Wechselkursverbund des EWS ohne Sonderregelungen teilgenommen und alle Kapitalverkehrsbeschränkungen endgültig abgebaut haben.

3.

Die Statuten der nationalen Zentralbanken müssen vor allem hinsichtlich ihrer Stabilitätsverpflichtung und ihrer Unabhängigkeit so weit angeglichen sein, daß diese integraler Bestandteil des EZBS werden können. Dazu gehört auch eine hinreichende Angleichung der geldpolitischen Instrumente.

Auf Gemeinschaftsebene müssen die vertraglichen Vorkehrungen (einschließlich bindender Regeln und Sanktionen) für eine wirksame Haushaltsdisziplin in allen Mitgliedsländern geschaffen sein.

5.

Das Binnenmarktprogramm muß einschließlich des Abbaus steuerlicher Grenzkontrollen voll verwirklicht sein.

VII.

Um die für den Übergang in die Endstufe erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, sollte nach Ansicht der Bundesbank folgendes vorgesehen werden:

1.

Die bereits eingeleiteten Bemühungen um eine stabilitätspolitisch orientierte Koordinierung der Geldpolitik zwischen den Mitgliedstaaten sollten fortgesetzt und intensiviert werden. Dabei sollten auch die geldpolitischen Instrumente zunehmend angeglichen werden. Der Ausschuß der Notenbankgouverneure könnte zu gegebener Zeit in einen Rat der Gouverneure umgewandelt werden.

2.

Die Statuten der Zentralbanken sollten bald in allen Mitgliedstaaten deren Unabhängigkeit gegenüber Weisungen und Einflüssen politischer Instanzen sichern.

3.

Die fiskalpolitischen Divergenzen müssen durch einen nachhaltigen Abbau der Haushaltsdefizite in einigen Mitgliedsländern möglichst rasch überwunden werden. Kommission und Ecofin-Rat sollten verstärkt auf die Beachtung einer hinreichenden Haushaltsdisziplin in allen Mitgliedstaaten hinwirken.

4.

Die stabilitätspolitische Konvergenz innerhalb der Gemeinschaft könnte auch durch eine Härtung der ECU gefördert werden, indem vertraglich festgelegt wird, daß die ECU in ihrem Wert gegenüber einer

Gemeinschaftswährung nicht abgewertet werden kann. Eine solche Härtung der ECU erfordert weder die Entwicklung einer Parallelwährung noch die Schaffung einer neuen Institution.

Besonders wichtig aus der Sicht der Bundesbank ist, daß der Übergang in eine weitere Stufe (sei es in eine etwaige Übergangsstufe oder in die Endstufe) nicht von bestimmten Zeitplänen, sondern ausschließlich von der Erfüllung vorher festgelegter wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Voraussetzungen abhängig gemacht wird. Der Übergang in eine weitere Stufe darf deswegen nicht an vorweg festgelegte Termine gebunden werden.

VIII.

Aus der Sicht der Bundesbank stellen die vorstehend genannten Eckwerte unabdingbare und damit nicht disponible Anforderungen dar. Sie hält es für notwendig, daß die deutsche Delegation diese Eckwerte bei der Regierungskonferenz nachhaltig vertritt. Die Tragfähigkeit des vorgesehenen Konzepts für die Wirtschafts- und Währungsunion darf in den dargelegten zentralen Punkten nicht durch Verhandlungskompromisse gefährdet werden. Wegen der beträchtlichen Risiken könnten sonst die mit einer solchen Union verbundenen positiven Erwartungen enttäuscht werden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des westdeutschen Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Westdeutsche Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der westdeutschen Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland ..	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz westdeutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken ..	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute ..	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ..	39 *
20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung westdeutscher Kreditinstitute ..	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatlidskntsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang^{*)}

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland					II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)					III. Geldkapitalbildung von Nichtrepublik Deutschland bei den Kredit-		
	ins-gesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute			ins-gesamt	Netto-Forderungen an das Ausland			Netto-Forderungen der Kreditinstitute an die DDR	ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe
			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
1980	+126 317	+ 3 885	+122 432	+100 783	+21 649	-10 581	-10 581	-27 928	+17 347		+ 61 683	+14 566	+15 886
1981	+132 044	+ 2 122	+129 922	+ 82 414	+47 508	+11 874	+11 874	- 3 217	+15 091		+ 86 009	+13 769	+11 938
1982	+104 439	- 1 677	+106 116	+ 66 158	+39 958	+ 4 478	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409		+ 46 485	+ 7 216	+16 208
1983	+113 186	+ 1 894	+111 292	+ 92 015	+19 277	+ 1 205	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277		+ 67 144	+27 236	+11 028
1984	+108 055	- 1 934	+109 989	+ 90 934	+19 055	+ 818	+ 818	- 3 156	+ 3 974		+ 69 734	+26 268	+22 326
1985	+ 98 137	- 2 468	+100 605	+ 81 687	+18 918	+29 967	+29 967	+ 1 260	+28 707		+ 74 988	+34 464	+21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+55 936	+55 936	+ 5 965	+49 971		+ 69 833	+37 629	+25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+28 645	+53 209	+53 209	+41 208	+12 001		+ 70 723	+43 127	+19 576
1988	+138 210	+ 604	+137 606	+ 96 127	+41 479	- 5 168	- 5 168	-34 628	+29 460		+ 42 837	+46 371	- 5 833
1989	+135 807	- 494	+136 301	+129 322	+ 6 979	+36 176	+36 085	-18 949	+55 034		+110 216	+38 690	+ 6 297
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+10 557	+11 831	- 1 274	+36 372	+36 372	+20 005	+16 367		+ 36 325	+19 767	+10 031
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 89 327	+29 919	+16 837	+16 837	+21 203	- 4 366		+ 34 398	+23 360	+ 9 545
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+16 526	-10 558	-10 558	-12 845	+ 2 287		+ 20 513	+23 456	- 6 200
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+24 953	+ 5 390	+ 5 390	-21 783	+27 173		+ 22 324	+22 915	+ 367
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 1 255	-22 406	-22 406	-17 002	- 5 404		+ 36 610	+19 177	-11 402
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 5 724	+58 582	+58 491	- 1 947	+60 438		+ 73 606	+19 513	+17 699
1990 1. Hj.	+ 68 864	+ 564	+ 68 300	+ 67 964	+ 336	+16 008	+15 484	+ 5 068	+10 416	+ 524	+ 84 880	+17 711	+ 8 976
1988 1. Vj.	+12 742	- 210	+12 952	+ 5 646	+ 7 306	- 9 009	- 9 009	- 2 913	- 6 096		+ 10 648	+13 433	- 3 451
2. Vj.	+36 773	+ 111	+36 662	+27 442	+ 9 220	- 1 549	- 1 549	- 9 932	+ 8 383		+ 9 865	+10 023	- 2 749
3. Vj.	+32 813	+ 268	+32 545	+18 992	+13 553	- 7 068	- 7 068	-22 371	+15 303		+ 6 813	+12 675	- 6 007
4. Vj.	+55 882	+ 435	+55 447	+44 047	+11 400	+12 458	+12 458	+ 588	+11 870		+15 511	+10 240	+ 6 374
1989 1. Vj.	+17 239	+ 3 312	+13 927	+11 059	+ 2 868	-27 510	-27 510	- 9 051	-18 459		+10 031	+10 526	-13 195
2. Vj.	+29 397	- 3 648	+33 045	+34 658	- 1 613	+ 5 104	+ 5 104	- 7 951	+13 055		+26 579	+ 8 651	+ 1 793
3. Vj.	+28 631	- 804	+29 435	+30 297	- 862	+14 129	+14 129	- 2 455	+16 584		+24 846	+ 8 125	+ 1 194
4. Vj.	+60 540	+ 646	+59 894	+53 308	+ 6 586	+44 453	+44 362	+ 508	+43 854		+48 760	+11 388	+16 505
1990 1. Vj.	+38 438	+1 385	+37 053	+34 830	+ 2 223	- 3 344	- 2 526	+ 1 507	- 4 033	- 818	+51 226	+10 491	+ 3 552
2. Vj.	+30 426	- 821	+31 247	+33 134	- 1 887	+19 352	+18 010	+ 3 561	+14 449	+ 1 342	+33 654	+ 7 220	+ 5 424
1988 Jan.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	+ 4 551	- 4 089	- 4 089	+ 4 029	- 8 118		+ 7 073	+ 5 066	- 2 703
Febr.	+ 4 545	- 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 777	- 899	- 899	- 5 342	+ 4 443		+ 281	+ 4 417	- 407
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	+ 978	- 4 021	- 4 021	- 1 600	- 2 421		+ 3 294	+ 3 950	- 341
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 931	+ 2 758	+ 2 758	+ 1 996	+ 762		+ 2 530	+ 4 031	- 1 461
Mai	+11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 2 429	- 3 514	- 3 514	- 3 142	- 372		+ 5 422	+ 4 449	- 715
Juni	+21 807	- 2 268	+24 075	+18 215	+ 5 860	- 793	- 793	- 8 786	+ 7 993		+ 1 913	+ 1 543	- 573
Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 4 805	-10 817	-10 817	-11 188	+ 371		- 12	+ 4 819	- 4 042
Aug.	+10 495	- 324	+10 819	+ 5 198	+ 5 621	- 2 974	- 2 974	- 8 547	+ 5 573		+ 5 857	+ 5 791	- 1 983
Sept.	+14 056	- 1 450	+15 506	+12 379	+ 3 127	+ 6 723	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359		+ 968	+ 2 065	+ 18
Okt.	+10 421	+ 522	+ 9 899	+ 5 585	+ 4 314	- 558	- 558	+ 942	- 1 500		+ 4 028	+ 2 614	- 181
Nov.	+19 936	+ 5 481	+14 455	+ 8 236	+ 6 219	+ 9 944	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884		+ 3 897	+ 2 840	+ 169
Dez.	+25 525	- 5 568	+31 093	+30 226	+ 867	+ 3 072	+ 3 072	- 3 414	+ 6 486		+ 7 586	+ 4 786	+ 6 386
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 4 267	-21 040	-21 040	- 4 230	-16 810		+ 813	+ 5 001	-10 432
Febr.	+ 9 963	- 988	+10 951	+10 451	+ 500	- 6 389	- 6 389	- 682	- 5 707		+ 5 051	+ 4 298	- 1 927
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	- 1 899	- 81	- 81	- 4 139	+ 4 058		+ 4 167	+ 1 227	- 836
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 738	- 2 924	- 2 924	- 58	- 2 866		+ 9 766	+ 4 025	- 543
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 97	- 3 550	- 3 550	- 5 894	+ 2 344		+ 9 557	+ 3 201	+ 274
Juni	+16 120	- 1 417	+17 537	+19 791	- 2 254	+11 578	+11 578	- 1 999	+13 577		+ 7 256	+ 1 425	+ 2 062
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 849	+ 8 530	+ 8 530	- 756	+ 9 286		+ 6 206	+ 2 766	- 3 531
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 1 715	+ 4 648	+ 4 648	+ 955	+ 3 693		+11 210	+ 4 227	+ 2 733
Sept.	+19 195	- 2 743	+21 938	+21 934	+ 4	+ 951	+ 951	- 2 654	+ 3 605		+ 7 430	+ 1 132	+ 1 992
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	- 1 222	+ 3 030	+ 3 030	+ 1 898	+ 1 132		+12 274	+ 3 236	+ 1 938
Nov.	+20 825	+ 2 072	+18 753	+11 825	+ 6 928	+22 143	+22 143	- 590	+22 733		+14 379	+ 3 187	+ 2 915
Dez.	+30 181	- 2 383	+32 564	+31 684	+ 880	+19 280	+19 189	- 800	+19 989	+ 91	+22 107	+ 4 965	+11 652
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 1 548	- 7 142	- 7 315	+ 998	- 8 313	+ 173	+20 361	+ 5 005	- 1 569
Febr.	+15 426	+ 1 196	+14 230	+13 964	+ 266	+ 1 247	+ 1 178	+ 1 799	- 621	+ 69	+13 843	+ 3 471	+ 2 211
März	+13 862	+ 807	+13 055	+12 646	+ 409	+ 2 551	+ 3 611	- 1 290	+ 4 901	- 1 060	+17 022	+ 2 015	+ 2 910
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 371	+ 3 581	+ 2 651	+ 1 048	+ 1 603	+ 930	+15 335	+ 3 311	+ 2 043
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	+ 3 541	+ 9 194	+ 8 986	+ 1 212	+ 7 774	+ 208	+11 971	+ 2 577	+ 1 846
Juni	+16 386	+ 466	+15 920	+22 719	- 6 799	+ 6 577	+ 6 373	+ 1 301	+ 5 072	+ 204	+ 6 348	+ 1 332	+ 1 535
Juli	+ 3 115	+ 446	+ 2 669	- 232	+ 2 901	+ 7 318	+ 590	+ 682	- 92	+ 6 728	+ 4 821	+ 1 263	- 1 931
Aug. p)	+14 495	- 602	+15 097	+ 7 428	+ 7 669	+10 745	+ 1 906	+ 878	+ 1 028	+ 8 839	+ 9 149	+ 3 401	+ 1 580

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des westdeutschen Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschl.

Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

banken in der Bundesinstituten 3)				VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:		
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	V. Sonstige Einflüsse 6)	Geldmenge M2								Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 8)	Geldmenge M3 (erweitert 9)	Zeit
				insgesamt	zusammen	Geldmenge M1			Termingelder bis unter 4 Jahren von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland	Spar-einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik mit gesetzlicher Kündigungsfrist				
						zusammen	Bargeld-umlauf 7)	Sichteinlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland						
+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814		+ 52,0	1980	
+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254		+ 48,3	1981	
+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756		+ 52,4	1982	
+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202		+ 52,7	1983	
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335		+ 36,9	1984	
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	1985	
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 70,9	+ 72,3	1986	
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987	
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988	
+ 48 624	+ 16 605	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9	+ 108,3	1989	
- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	+ 16,0	+ 4,3	1987 1. Hj.	
- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+ 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	+ 49,8	+ 62,7	2. Hj.	
- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	+ 16,6	+ 11,9	1988 1. Hj.	
- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 468	+ 19 904	+ 23 264	+ 17 099	+ 56,1	+ 75,8	2. Hj.	
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.	
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.	
+ 49 680	+ 8 513	+ 4 786	+ 26 893	- 31 687	+ 2 281	- 24 377	- 3 532	- 20 845	+ 26 658	- 33 968	- 3,8	- 10,5	1990 1. Hj.	
- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	- 0,4	- 12,4	1988 1. Vj.	
- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	- 21 808	- 1 366	+ 1 455	+ 17,0	+ 24,3	2. Vj.	
- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	+ 6,2	+ 8,3	3. Vj.	
- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	+ 49,9	+ 67,5	4. Vj.	
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.	
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.	
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.	
+ 16 114	+ 4 753	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.	
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8	- 21,6	1990 1. Vj.	
+ 17 664	+ 3 346	+ 10 836	- 6 228	+ 11 516	+ 25 708	+ 13 409	+ 366	+ 13 043	+ 12 299	- 14 192	+ 5,0	+ 11,1	2. Vj.	
+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	- 14 852	- 20 100	- 21 218	- 1 517	- 19 701	+ 1 118	+ 5 248	+ 6,0	- 9,9	1988 Jan.	
- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+ 11 569	+ 515	+ 11 054	- 6 279	+ 2 770	- 1,9	+ 7,5	Febr.	
- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+ 13 524	- 14 654	- 14 623	- 6 618	+ 4 144	- 10 762	- 8 005	- 31	- 4,5	- 10,0	März	
- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	- 2,1	+ 9,5	April	
+ 682	+ 1 006	- 2 370	+ 7 829	+ 12 379	+ 12 309	+ 7 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	+ 11,3	+ 14,2	Mai	
- 347	+ 1 290	+ 2 902	+ 14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	+ 7,8	+ 0,7	Juni	
- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	- 0,2	+ 0,5	Juli	
+ 1 672	+ 377	- 95	+ 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	+ 5,2	+ 9,7	Aug.	
- 1 382	+ 267	+ 7 246	+ 11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	- 3 261	+ 2 581	- 739	+ 1,2	- 1,9	Sept.	
+ 445	+ 1 150	- 6 855	+ 1 066	+ 11 624	+ 10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 169	+ 5,3	+ 13,1	Okt.	
+ 601	+ 287	- 765	- 2 478	+ 29 226	+ 28 497	+ 25 310	+ 3 426	+ 21 884	+ 3 187	+ 729	+ 20,4	+ 27,3	Nov.	
- 3 881	+ 295	+ 3 183	- 8 349	+ 26 177	+ 12 157	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 6 950	+ 14 020	+ 24,2	+ 27,2	Dez.	
+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	+ 11,8	+ 0,6	1989 Jan.	
+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	- 7,1	+ 8,9	Febr.	
+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+ 12 657	- 11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	- 4 682	- 6,1	- 7,3	März	
+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	- 2,6	+ 7,1	April	
+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	+ 6,0	+ 9,2	Mai	
+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	- 2,9	+ 2,5	Juni	
+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	+ 7,9	+ 7,0	Juli	
+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	+ 6,1	+ 0,9	Aug.	
+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	- 5,5	- 0,2	Sept.	
+ 4 576	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	+ 1,9	+ 17,0	Okt.	
+ 7 444	+ 833	- 514	+ 802	+ 28 301	+ 32 714	+ 25 794	+ 4 758	+ 21 036	+ 6 920	- 4 413	+ 16,3	+ 25,8	Nov.	
+ 4 094	+ 1 396	+ 6 409	- 21 729	+ 42 674	+ 29 652	+ 12 502	+ 2 165	+ 10 337	+ 17 150	+ 13 022	+ 29,1	+ 36,9	Dez.	
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	- 13,4	1990 Jan.	
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	+ 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9	+ 6,8	Febr.	
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3	- 15,0	März	
+ 8 689	+ 1 292	+ 5 078	- 16 452	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7	+ 7,5	April	
+ 6 462	+ 1 086	+ 3 983	- 2 789	+ 4 391	+ 10 153	- 1 751	- 519	- 1 232	+ 11 904	- 5 762	+ 5,6	+ 4,6	Mai	
+ 2 513	+ 968	+ 1 775	+ 13 013	+ 1 827	+ 4 425	+ 5 015	+ 1 476	+ 3 539	- 590	- 2 598	+ 3,1	- 1,0	Juni	
+ 4 361	+ 1 128	- 7 751	+ 9 762	+ 3 601	+ 4 312	+ 3 096	+ 76	+ 3 020	+ 1 216	- 711	+ 1,5	+ 10,1	Juli	
+ 4 037	+ 131	+ 6 716	- 1 808	+ 11 183	+ 12 320	- 229	+ 829	- 1 058	+ 12 549	- 1 137	+ 8,9	...	Aug. p)	

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des westdeutschen Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Seit Beginn

der Währungsunion geschätzter Bargeldumlauf in der Bundesrepublik; ohne Kassenbestände der westdeutschen Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 und 9: Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle I, 2. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des westdeutschen Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1985	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551	
1989 Mai	3 052 770	2 381 170	15 597	14 456	2 281	3 492	8 683	1 141	—	1 141	2 365 573	1 821 475	
1989 Juni	3 071 220	2 397 120	14 180	13 086	1 034	3 369	8 683	1 094	—	1 094	2 382 940	1 841 096	
1989 Juli	3 082 754	2 400 992	14 027	13 012	1 020	3 309	8 683	1 015	—	1 015	2 386 965	1 844 272	
1989 Aug.	3 098 404	2 406 746	16 119	15 110	3 159	3 268	8 683	1 009	—	1 009	2 390 627	1 849 649	
1989 Sept.	3 117 702	2 425 401	13 376	12 117	193	3 241	8 683	1 259	250	1 009	2 412 025	1 871 043	
1989 Okt.	3 140 411	2 434 075	14 333	13 164	1 249	3 232	8 683	1 169	160	1 009	2 419 742	1 879 982	
1989 Nov.	3 200 975	2 454 230	16 405	15 396	3 402	3 311	8 683	1 009	—	1 009	2 437 825	1 891 137	
1989 Dez.	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551	
1990 Jan.	3 249 944	2 489 091	13 254	12 158	178	3 297	8 683	1 096	110	986	2 475 837	1 928 371	
1990 Febr.	3 275 376	2 502 517	14 450	13 108	644	3 781	8 683	1 342	400	942	2 488 067	1 940 605	
1990 März	3 281 194	2 518 119	15 257	14 281	1 848	3 750	8 683	976	60	916	2 502 862	1 955 551	
1990 April	3 292 839	2 525 777	15 076	14 161	1 826	3 652	8 683	915	—	915	2 510 701	1 962 019	
1990 Mai	3 319 369	2 533 859	13 970	12 955	652	3 620	8 683	1 015	100	915	2 519 889	1 967 666	
1990 Juni	3 332 738	2 547 405	14 436	13 521	1 241	3 597	8 683	915	—	915	2 532 969	1 987 545	
1990 Juli	3 362 264	2 552 700	14 882	14 009	1 773	3 553	8 683	873	—	873	2 537 818	1 989 493	
1990 Aug. p)	3 387 673	2 565 655	14 280	13 407	1 173	3 551	8 683	873	—	873	2 551 375	1 995 381	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3											Nach-Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	
		insgesamt	Geldmenge M2							Spar-einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit Befristung bis unter 4 Jahren				
			zusammen	Geldmenge M1			Termingelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit Befristung bis unter 4 Jahren				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)		öffentliche Haushalte
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 7)	Sichteinlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte B) (ohne Zentralbank-einlagen)					
1985	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	956,5	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4	
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0	
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3	
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1989 Mai	3 052 770	1 171 518	686 211	405 842	140 097	265 745	251 217	14 528	280 369	239 788	40 581	485 307	1 168,6	
1989 Juni	3 071 220	1 173 294	691 758	412 016	142 932	269 084	255 545	13 539	279 742	238 549	41 193	481 536	1 165,8	
1989 Juli	3 082 754	1 181 650	701 432	414 155	142 725	271 430	256 903	14 527	287 277	247 404	39 873	480 218	1 172,8	
1989 Aug.	3 098 404	1 181 014	703 899	407 898	141 577	266 321	252 271	14 050	296 001	253 574	42 427	477 115	1 179,7	
1989 Sept.	3 117 702	1 180 107	705 639	408 688	141 998	266 690	251 916	14 774	296 951	254 719	42 232	474 468	1 174,3	
1989 Okt.	3 140 411	1 185 193	714 725	412 837	139 993	272 844	258 518	14 326	301 888	263 275	38 613	470 468	1 176,0	
1989 Nov.	3 200 975	1 213 064	747 009	438 401	144 751	293 650	278 213	15 437	308 608	266 901	41 707	466 055	1 192,1	
1989 Dez.	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1990 Jan.	3 249 944	1 224 400	751 933	417 686	141 734	275 952	262 486	13 466	334 247	289 881	44 366	472 467	1 233,9	
1990 Febr.	3 275 376	1 230 240	763 109	421 621	141 597	280 024	263 949	16 075	341 488	295 688	45 800	467 131	1 220,1	
1990 März	3 281 194	1 212 245	752 944	412 827	143 018	269 809	256 641	13 168	340 117	295 056	45 061	459 301	1 211,9	
1990 April	3 292 839	1 217 493	764 024	422 922	142 427	280 495	266 206	14 289	341 102	298 643	42 459	453 469	1 208,2	
1990 Mai	3 319 369	1 221 924	774 217	421 211	141 908	279 303	264 919	14 384	353 006	305 511	47 495	447 707	1 213,7	
1990 Juni	3 332 738	1 223 681	778 572	426 156	143 384	282 772	267 621	15 151	352 416	304 541	47 875	445 109	1 216,9	
1990 Juli	3 362 264	1 225 532	782 604	428 972	143 460	285 512	271 069	14 443	353 632	308 287	45 345	442 928	1 217,8	
1990 Aug. p)	3 387 673	1 236 585	794 794	428 613	144 289	284 324	270 529	13 795	366 181	316 677	49 504	441 791	1 255,4	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der westdeutschen Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 16. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 7 Seit Beginn der Währungsunion geschätzter Bargeldumschlag in der Bundesrepublik; einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei Auslandsfilialen und Auslandsstöchern westdeutscher Kreditinstitute sowie

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4) 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres-/ Monatsende
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
345 569	1 437 745	38 161	544 098	9 658	425 357	106 939	2 144	534 247	96 995	437 252	137 353	1989 Mai
358 157	1 444 973	37 966	541 844	9 363	424 679	105 767	2 015	547 992	97 323	450 669	126 108	Juni
353 643	1 452 267	38 362	542 693	9 283	425 861	105 591	1 958	548 657	96 195	452 462	133 105	Juli
351 511	1 460 004	38 134	540 978	7 175	427 359	104 487	1 957	559 322	97 788	461 534	132 336	Aug.
365 246	1 466 548	39 249	540 982	7 482	425 792	105 751	1 957	564 705	97 749	466 956	127 596	Sept.
361 249	1 477 432	41 301	539 760	9 530	426 602	101 671	1 957	573 266	101 598	471 668	133 070	Okt.
362 360	1 488 316	40 461	546 688	10 455	431 386	102 894	1 953	600 765	100 820	499 945	145 980	Nov.
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	Dez.
372 144	1 511 796	44 431	547 466	9 580	432 841	103 147	1 898	615 078	101 034	514 044	145 775	1990 Jan.
377 455	1 518 647	44 503	547 462	9 031	431 955	104 580	1 896	621 579	102 854	518 725	151 280	Febr.
385 595	1 523 327	46 629	547 311	8 683	430 680	106 052	1 896	627 159	102 327	524 832	135 916	März
383 065	1 531 026	47 928	548 682	10 933	431 286	104 567	1 896	632 960	103 460	529 500	134 102	April
382 464	1 537 439	47 763	552 223	10 590	431 494	108 239	1 900	643 447	105 116	538 331	142 063	Mai
399 362	1 540 490	47 693	545 424	7 225	429 141	107 259	1 799	648 595	105 869	542 726	136 738	Juni
393 368	1 547 637	48 488	548 325	9 245	428 849	108 516	1 715	667 383	104 426	562 957	142 181	Juli
390 964	1 554 885	49 532	555 994	6 434	435 032	112 829	1 699	687 868	105 708	582 160	134 150	Aug. p)

richtlich:	Zentral- bank- einlagen öffent- licher Haushalte in der Bundes- republik Deutsch- land (einschl. ver- lagerter Gelder) 11)	Geldkapital von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei den Kreditinstituten							Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland			Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 16)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schul- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 12)	Kapital und Rück- lagen 13)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 14)	Kredit- institute 15)				
Mrd DM														
1 026,5	2 249	1 184 146	327 363	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985	
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988	
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	1989	
1 275,2	772	1 398 033	470 372	218 746	190 413	371 399	147 103	313 900	45 037	268 863	13 683	154 864	1989 Mai	
1 277,6	4 930	1 405 165	471 797	219 171	192 050	373 721	148 426	316 687	47 410	269 277	3 823	167 321	Juni	
1 284,2	3 790	1 412 244	474 563	214 349	193 341	380 727	149 264	309 695	47 934	261 761	7 327	168 048	Juli	
1 285,5	1 074	1 424 133	478 790	215 677	194 746	385 252	149 668	314 328	48 857	265 471	9 283	168 572	Aug.	
1 284,9	4 296	1 431 705	479 922	216 713	195 702	388 087	151 281	319 457	51 491	267 966	2 677	179 460	Sept.	
1 301,8	984	1 445 098	483 158	217 906	196 447	393 782	153 805	324 301	53 584	270 717	1 651	183 184	Okt.	
1 327,0	470	1 461 034	486 345	219 182	198 086	402 783	154 638	325 321	53 707	271 614	15 746	185 340	Nov.	
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	Dez.	
1 350,0	2 441	1 507 650	496 315	221 832	205 519	427 268	156 716	331 508	54 313	277 195	7 859	176 086	1990 Jan.	
1 356,8	893	1 521 640	499 786	222 917	206 645	434 586	157 706	337 487	54 436	283 051	8 531	176 585	Febr.	
1 339,7	829	1 539 182	501 801	223 965	208 507	443 708	161 201	340 574	55 197	285 377	7 597	180 767	März	
1 347,2	5 907	1 554 780	505 112	224 802	209 713	452 660	162 493	342 794	55 345	287 449	1 801	170 064	April	
1 351,8	9 890	1 566 616	507 689	225 436	210 925	458 987	163 579	344 140	55 887	288 253	6 939	169 860	Mai	
1 350,7	11 665	1 572 663	509 021	226 050	211 846	461 199	164 547	343 366	55 383	287 983	3 282	178 081	Juni	
1 358,8	3 914	1 577 146	510 284	222 396	213 319	465 472	165 675	357 693	53 197	304 496	12 489	185 490	Juli	
...	10 630	1 586 770	513 685	222 864	214 431	469 984	165 806	367 503	53 566	313 937	350	185 835	Aug. p)	

Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei Nichtbanken in der Bundesrepublik (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1 – Bundesrepublik –) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 12 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 13 Bundes-

bank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an Kreditinstituten in der Bundesrepublik Deutsch- land. — 14 Einschl. an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 15 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen aus- ländischer Banken. — 16 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentral- bankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)		
	zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank	Sonstige Ein-flüsse 7)	für In-lands-verbind-lichkeiten		für Aus-lands-verbind-lichkeiten 8)	Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: —)	
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“, DDR Zentralre-gierung 6) und Bezirke	Sonstige Nicht-banken							
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	— 14 112	13) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761
1985	— 6 623	— 3 893	— 2 730	161 847	— 670	— 4 173	+ 62	+ 373	— 1 397	— 12 428	+ 85	—	+ 85	+ 3 313
1986	— 13 066	— 8 585	— 4 481	167 721	+ 8 655	— 222	— 280	+ 382	+ 4 496	— 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	— 5 573
1987	— 15 530	— 11 465	— 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	— 310	+ 955	— 2 114	+ 23 424	— 6 109	— 5 416	— 693	— 7 637
1988	— 18 558	— 15 398	— 3 160	207 225	— 30 601	+ 2 311	— 253	+ 2 709	— 10 568	— 54 960	+ 188	—	+ 188	+ 401
1989	— 9 351	— 6 624	— 2 727	216 576	— 19 984	— 2 152	— 350	+ 605	— 1 455	— 32 687	— 120	—	— 120	+ 7 534
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	— 3 703	— 31	— 607	+ 2 819	+ 12 532	— 5 600	— 5 416	— 184	— 7 157
2. Vj.	— 5 089	— 4 333	— 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	— 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	— 198	—	— 198	— 329
3. Vj.	— 3 229	— 2 395	— 834	177 554	— 2 636	— 2 247	+ 42	— 2 460	— 1 185	— 11 715	— 38	—	— 38	— 47
4. Vj.	— 11 113	— 8 289	— 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	— 169	+ 2 736	— 3 296	+ 13 990	— 273	—	— 273	— 104
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	+ 7 787	+ 111	— 1 028	— 867	+ 7 381	+ 312	—	+ 312	— 5 027
2. Vj.	— 3 881	— 3 439	— 442	190 562	— 5 755	+ 5 863	— 71	+ 1 975	— 2 385	— 4 254	— 101	—	— 101	— 306
3. Vj.	— 3 516	— 3 547	+ 31	194 078	— 25 434	— 2 203	— 2	— 1 493	— 2 340	— 34 988	+ 10	—	+ 10	+ 185
4. Vj.	— 13 147	— 10 103	— 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	— 291	+ 3 255	— 4 976	— 8 337	— 33	—	— 33	+ 5 549
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	— 7 531	— 729	+ 95	— 2 671	— 935	— 10 293	+ 53	—	+ 53	+ 65
2. Vj.	+ 96	+ 237	+ 141	205 651	— 9 789	— 4 007	— 146	+ 1 038	+ 6 947	— 5 861	— 272	—	— 272	+ 1 305
3. Vj.	— 1 292	— 665	— 627	206 943	— 2 005	+ 903	+ 9	— 585	— 2 386	— 5 356	+ 335	—	+ 335	+ 753
4. Vj.	— 9 633	— 6 664	— 2 969	216 576	— 659	+ 1 681	— 308	+ 2 823	— 5 081	— 11 177	— 236	—	— 236	+ 5 411
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	+ 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	— 1 537	— 2 194	+ 2 962	— 429	—	— 429	— 501
2. Vj.	+ 97	+ 769	— 672	211 748	+ 2 717	— 9 234	— 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	—	+ 80	+ 274
3. Vj. ts)	— 21 510	— 11 059	— 10 451	233 258	+ 1 981	— 5 401	— 347	— 1 742	— 2 797	— 29 816	+ 81	—	+ 81	+ 25 509
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	— 273	205 905	— 4 125	+ 2 285	+ 131	— 3 246	+ 563	— 3 072	— 80	—	— 80	— 115
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	— 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	— 1 776	+ 114	— 73	—	— 73	+ 50
März	— 872	— 1 315	+ 443	205 747	— 1 149	— 4 877	— 66	— 649	+ 278	— 7 335	+ 206	—	+ 206	+ 130
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	— 3 315	— 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	— 48	—	— 48	+ 479
Mai	— 725	+ 332	— 393	205 661	— 1 389	+ 1 664	— 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	— 59	—	— 59	+ 452
Juni	+ 10	+ 479	— 469	205 651	— 5 085	— 3 256	+ 71	— 533	— 691	— 9 484	— 165	—	— 165	+ 374
Juli	— 2 230	— 2 075	— 155	207 881	— 2 274	— 1 858	— 26	— 153	— 1 676	— 8 217	+ 32	—	+ 32	+ 286
Aug.	+ 137	+ 931	— 794	207 744	+ 818	+ 4 624	— 10	— 1 024	— 306	+ 4 239	+ 86	—	+ 86	+ 171
Sept.	+ 801	+ 479	+ 322	206 943	— 549	— 1 863	+ 45	+ 592	— 404	— 1 378	+ 217	—	+ 217	+ 296
Okt.	+ 745	+ 700	+ 45	206 198	— 1 645	— 1 618	+ 8	— 337	— 976	— 3 823	— 109	—	— 109	+ 207
Nov.	— 1 813	— 480	— 1 333	208 011	+ 2 047	+ 3 826	— 42	+ 1 355	— 1 942	+ 3 431	+ 48	—	+ 48	+ 4 943
Dez.	— 8 565	— 6 884	— 1 681	216 576	— 1 061	— 527	— 274	+ 1 805	— 2 163	— 10 785	— 175	—	— 175	+ 261
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	— 1 902	214 201	+ 16	— 2 362	+ 102	— 2 719	— 432	— 3 020	— 283	—	— 283	— 869
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	— 1 430	+ 6 559	— 9	—	— 9	+ 151
März	— 312	— 317	+ 5	211 845	— 446	— 116	— 73	+ 702	— 332	— 577	— 137	—	— 137	+ 217
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	— 718	+ 46	— 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	—	+ 166	+ 281
Mai	+ 49	+ 1 267	— 1 218	210 606	+ 1 190	— 6 265	— 62	+ 239	+ 4 079	— 770	— 144	—	— 144	— 59
Juni	— 1 142	— 856	— 286	211 748	+ 1 023	— 2 251	— 26	+ 1 236	— 184	— 1 344	+ 58	—	+ 58	+ 52
Juli	— 14 229	15) — 13 764	— 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	— 207	— 2 566	— 1 931	— 15 683	+ 86	—	+ 86	+ 25 372
Aug.	— 6 168	+ 2 453	— 8 621	232 145	— 19	— 3 111	— 47	— 840	— 2 089	— 12 274	— 209	—	— 209	± 0
Sept. ts)	— 1 113	+ 252	— 1 365	233 258	+ 538	— 4 078	— 93	+ 1 664	+ 1 223	— 1 859	+ 204	—	+ 204	+ 137

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. DDR; ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (—) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Devisen- swap- und -pen- sions- ge- schäfte sowie Schnell- tender	Ver- lage- run- gen von Bunde- gut- haben in den Geld- markt (gem. § 17 BBankG)	Ins- ge- sam- (B)	C. Gesamt- summe A + B (Fehlbe- trag: —)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zie- run- gs- linien (Ab- bau: +)	Ver- än- de- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite (Zu- nahme: +)	Ver- än- de- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)	Unaus- genutzte Refinan- zie- run- gs- linien 9)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 11) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- be- reini- gte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 12)			
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kauf- verein- barun- gen (über Hand- els- wech- sel und Wert- papiere) 10)	in N- Papie- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,0	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,0	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	—	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,2	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,7	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	+ 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,3	1986		
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,4	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,6	1988		
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989		
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,0	1987 1. Vj.		
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	- 64	3 068	301	26 139	14) 229,3	2. Vj.		
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,5	3. Vj.		
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	- 411	3 107	145	24 683	238,4	4. Vj.		
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,4	1988 1. Vj.		
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	- 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	+ 89	- 89	1 603	727	39 079	248,1	2. Vj.		
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	+ 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,0	3. Vj.		
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	- 306	2 224	2 355	75 447	258,6	4. Vj.		
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.		
- 298	+ 5 338	+ 754	- 53	- 887	- 9	+ 5 887	+ 26	+ 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.		
- 264	+ 6 272	- 100	+ 9	—	—	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	- 1 655	- 64	1 578	744	96 173	268,3	3. Vj.		
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	+ 0	+ 11 652	+ 475	- 1 107	+ 1 046	- 414	2 685	1 790	102 341	271,7	4. Vj.		
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	—	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	276,2	1990 1. Vj.		
- 165	- 5 207	+ 536	- 127	—	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	2. Vj.		
- 135	+ 5 042	+ 27	- 87	+ 0	- 696	+ 29 741	- 75	- 1 398	+ 3 952	- 2 479	3 062	5 095	101 086	...	3. Vj. ts)		
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	+ 285	1 679	932	78 887	261,8	1989 Jan.		
+ 16	- 1 903	+ 239	- 655	+ 707	—	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	+ 40	1 487	2 205	77 930	264,3	Febr.		
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	—	+ 7 328	- 7	+ 185	- 32	- 146	1 302	2 173	84 796	264,2	März		
- 116	+ 555	+ 32	- 192	- 887	—	- 177	+ 2 283	- 281	- 1 830	- 172	1 583	343	84 496	265,5	April		
- 77	- 3 250	+ 687	- 100	—	—	- 2 347	- 1 184	- 186	+ 1 110	+ 260	1 769	1 453	81 933	265,9	Mai		
- 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	—	—	+ 8 411	- 1 073	+ 121	+ 946	+ 6	1 648	2 399	90 001	266,1	Juni		
- 180	+ 9 563	—	- 252	—	—	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	- 1 285	+ 23	1 618	1 114	99 564	266,4	Juli		
- 62	- 3 703	- 185	+ 245	—	—	- 3 448	+ 791	+ 84	- 898	+ 23	1 534	216	95 676	267,9	Aug.		
- 22	+ 412	+ 85	+ 16	—	—	+ 1 004	- 374	- 44	+ 528	- 110	1 578	744	96 173	268,3	Sept.		
- 16	- 1 730	+ 100	+ 3	—	+ 645	- 900	- 4 723	- 67	+ 4 763	+ 27	1 645	5 507	95 188	269,5	Okt.		
+ 34	- 2 140	- 257	+ 429	—	- 645	+ 2 412	+ 5 843	- 776	+ 5 085	+ 18	2 421	422	92 146	14) 270,6	Nov.		
+ 38	+ 9 545	+ 257	- 179	+ 393	—	+ 10 140	- 645	- 264	+ 1 368	- 459	2 685	1 790	102 341	271,7	Dez.		
+ 131	+ 3 740	- 296	+ 982	- 196	—	+ 3 209	+ 189	+ 563	- 987	+ 235	2 122	803	105 589	274,4	1990 Jan.		
+ 257	- 6 868	- 11	- 1 141	- 197	—	- 7 818	- 1 259	+ 422	+ 632	+ 205	1 700	1 435	98 513	275,7	Febr.		
+ 164	+ 1 564	- 256	- 26	—	—	+ 1 526	+ 949	- 57	- 833	- 59	1 757	602	99 821	276,2	März		
- 87	- 4 577	+ 82	- 612	—	—	- 4 747	- 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	275,9	April		
- 61	- 1 489	+ 468	+ 576	—	+ 1 104	+ 395	- 375	+ 45	+ 475	- 145	1 586	1 095	95 409	276,8	Mai		
- 17	+ 859	- 14	- 91	—	+ 459	+ 1 306	- 38	- 78	+ 48	+ 68	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	Juni		
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	- 4 531	+ 3 994	16) -7 774	6 195	5 137	95 592	...	Juli		
- 20	+ 3 404	—	+ 329	- 1 060	+ 662	+ 3 106	- 9 168	+ 2 807	+ 506	+ 5 855	3 388	5 643	98 598	...	Aug.		
- 38	+ 4 186	—	- 150	—	- 1 698	+ 2 641	+ 782	+ 326	- 548	- 560	3 062	5 095	101 086	...	Sept. ts)		

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere; ab Juli 1990 zuzüglich Refinanzierungskontingente der DDR-Banken. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 12 Mit konstan-

ten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der Kreditinstitute in der DDR an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen Kreditinstitute in der DDR. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1987	230 474	122 630	13)120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	15) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	17) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990 April	289 490	103 335	100 903	13 688	4 883	—	2 955	18 399	30 742	60 978	2 432	160 387	90 461
1990 Mai	307 755	104 991	102 559	13 688	4 781	—	2 953	18 400	30 743	62 737	2 432	165 693	102 148
1990 Juni	294 841	105 744	103 312	13 688	4 771	—	2 947	18 400	30 743	63 506	2 432	163 736	90 812
Gesamtbereich der Währungsunion													
1990 Juli	333 884	104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	192 109	95 241
1990 Aug.	321 713	105 581	103 149	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	62 759	2 432	190 738	92 874
1990 7. Sept.	321 212	105 878	103 446	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	63 056	2 432	192 522	100 404
1990 15. Sept.	323 039	106 242	103 810	13 688	4 690	—	2 964	19 147	29 723	63 321	2 432	190 589	100 296
1990 23. Sept.	324 891	106 778	104 353	13 688	4 701	—	2 964	19 147	29 723	63 853	2 425	195 638	102 176
1990 30. Sept.	341 068	106 836	104 411	13 688	4 690	—	2 962	19 148	29 724	63 923	2 425	197 388	102 991
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland													
1990 Juli		104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	168 598	95 241
1990 Aug.		105 581	103 149	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	62 759	2 432	166 187	92 874
1990 7. Sept.		105 878	103 446	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	63 056	2 432	168 549	100 404
1990 15. Sept.		106 242	103 810	13 688	4 690	—	2 964	19 147	29 723	63 321	2 432	166 538	100 296
1990 23. Sept.		106 778	104 353	13 688	4 701	—	2 964	19 147	29 723	63 853	2 425	170 993	102 176
1990 30. Sept.		106 836	104 411	13 688	4 690	—	2 962	19 148	29 724	63 923	2 425	172 468	102 991

b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen			
			inländische Kreditinstitute 8)	zusammen	Bund	inländische öffentliche Haushalte			DDR Zentralregierung	DDR Bezirke	andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bundespost	Deutsche Post
						LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 9)						
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	—	—	25	3 263	2 475	—	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	—	—	27	5 009	4 259	—	
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	—	—	45	5 516	4 693	—	
1990 April	289 490	144 507	60 508	5 842	5 427	12	369	—	—	34	5 750	5 069	—	
1990 Mai	307 755	143 765	62 078	9 890	9 691	11	141	—	—	47	15 826	15 195	—	
1990 Juni	294 841	144 777	63 345	4 665	4 214	11	394	—	—	46	5 580	4 792	—	
Gesamtbereich der Währungsunion														
1990 Juli	333 884	159 619	77 053	4 966	3 637	8	241	156	675	249	16 508	15 791	107	
1990 Aug.	321 713	158 113	75 531	4 803	3 380	6	210	424	630	153	5 345	4 577	160	
1990 7. Sept.	321 212	159 058	73 464	7 015	4 493	2	258	1 395	783	84	3 540	2 769	206	
1990 15. Sept.	323 039	157 625	66 800	17 493	14 167	4	458	1 583	1 022	259	2 496	1 535	381	
1990 23. Sept.	324 891	156 189	61 758	26 275	21 515	3	954	2 926	675	202	1 618	840	189	
1990 30. Sept.	341 068	157 106	76 030	13 837	10 980	7	364	1 614	645	227	14 640	13 843	217	
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland														
1990 Juli			68 275	3 914	3 637	8	241	—	—	28	16 399	15 791	—	
1990 Aug.			67 770	3 630	3 380	6	210	—	—	34	5 181	4 577	—	
1990 7. Sept.			63 205	4 776	4 493	2	258	—	—	23	3 330	2 769	—	
1990 15. Sept.			57 367	14 664	14 167	4	458	—	—	35	2 110	1 535	—	
1990 23. Sept.			52 754	22 492	21 515	3	954	—	—	20	1 424	840	—	
1990 30. Sept.			65 246	11 393	10 980	7	364	—	—	42	14 418	13 843	—	

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatdiskonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher

Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Aug. 1990: 127 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemein-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	DDR Zentralregierung	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)		Sonstige Aktivpositionen 7)
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	—	3 150	1 111	19 289	1989
33 980	29 815	6 131	158 632	10 509	—	8 683	1 826	—	—	3 652	1 040	10 567	1990 April
34 368	28 945	232	164 046	9 335	—	8 683	652	—	100	3 620	1 040	22 976	1990 Mai
34 014	29 836	9 074	161 843	9 924	—	8 683	1 241	—	—	3 597	1 040	10 800	1990 Juni
Gesamtbereich der Währungsunion													
56 835	29 807	10 226	190 344	10 997	—	8 683	1 773	541	—	3 553	998	21 926	Juli
57 264	30 279	10 321	188 967	9 856	—	8 683	1 173	—	—	3 551	1 000	10 987	Aug.
57 376	30 316	4 426	190 874	9 839	—	8 683	1 156	—	—	3 546	970	8 457	7. Sept.
57 651	30 198	2 444	188 719	9 305	—	8 683	622	—	—	3 545	970	12 388	15. Sept.
57 387	30 594	5 481	193 916	8 915	—	8 683	232	—	—	3 535	970	9 055	23. Sept.
57 804	30 649	5 944	195 594	9 702	—	8 683	1 019	—	—	3 535	970	22 637	30. Sept.
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland													
33 630	29 807	9 920	166 833	10 456	—	8 683	1 773	—	—	3 553	998		Juli
33 363	30 279	9 671	164 416	9 856	—	8 683	1 173	—	—	3 551	1 000		Aug.
33 418	30 316	4 411	166 901	9 839	—	8 683	1 156	—	—	3 546	970		7. Sept.
33 617	30 198	2 427	164 668	9 305	—	8 683	622	—	—	3 545	970		15. Sept.
33 298	30 594	4 925	169 271	8 915	—	8 683	232	—	—	3 535	970		23. Sept.
33 591	30 649	5 237	170 674	9 702	—	8 683	1 019	—	—	3 535	970		30. Sept.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 10)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen			
788	17 066	—	5 233	—	14) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	16) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
823	48 421	—	4 062	—	18) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
681	49 635	—	4 319	—	2 702	4 952	8 107	3 168	156 263	11 756	59 144	1990 April
631	50 166	—	5 580	—	2 702	4 952	8 107	4 689	155 790	12 025	59 166	1990 Mai
788	49 612	—	5 726	—	2 702	4 952	8 107	5 375	156 909	12 132	59 226	1990 Juni
Gesamtbereich der Währungsunion												
610	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107	7 012	172 133	12 514	12) 84 690	Juli
608	47 751	—	5 327	—	2 702	4 952	8 107	9 082	170 679	12 566	12) 84 593	Aug.
565	47 786	—	5 323	—	2 702	4 952	8 107	9 265	171 615	12 557		7. Sept.
580	48 176	—	5 333	—	2 702	4 952	8 107	9 355	170 190	12 565		15. Sept.
589	48 458	—	5 313	—	2 702	4 952	8 107	9 519	168 780	12 591		23. Sept.
580	48 495	—	5 695	—	2 702	4 952	8 107	9 504	169 719	12 613		30. Sept.
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland												
608	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107				59 395	Juli
604	47 751	—	5 327	—	2 702	4 952	8 107				59 298	Aug.
561	47 786	—	5 323	—	2 702	4 952	8 107					7. Sept.
575	48 176	—	5 333	—	2 702	4 952	8 107					15. Sept.
584	48 458	—	5 313	—	2 702	4 952	8 107					23. Sept.
575	48 495	—	5 695	—	2 702	4 952	8 107					30. Sept.

den und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 11 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). —

12 Einschl. der für Kreditinstitute in der DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 13 Darin enthalten Abgang in Höhe von 9,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Zugang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der westdeutschen Kreditinstitute *)

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)	Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte		
				zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)								
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	+ 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 714
1990 1. Hj.	+ 68 300	+ 23 713	+ 26 943	- 3 230	- 1 570	+ 10 587	+ 5 681	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 592	- 7 854	- 113	+ 13 375
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	+ 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	+ 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104
2. Vj.	+ 31 247	+ 13 449	+ 14 907	- 1 458	- 1 139	+ 6 170	+ 3 083	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 080	- 4 626	- 97	+ 2 271
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	+ 1	+ 1 151
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 128
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550
1989 Jan.	+ 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 898	- 660	+ 1	+ 2 833
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	- 1 347
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	+ 1 332
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383
Dez.	+ 32 564	+ 12 889	+ 12 889	-	- 10	+ 3 272	+ 2 417	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 112
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507
Juni	+ 15 920	+ 16 373	+ 19 738	- 3 365	- 1 166	+ 2 231	+ 1 102	+ 1 129	+ 1 533	+ 1 949	- 3 482	- 101	- 1 050
Juli	+ 2 669	- 6 154	- 8 174	+ 2 020	+ 21	+ 1 569	+ 1 033	+ 536	+ 5 286	+ 6 114	- 828	- 84	+ 2 052
Aug. p)	+ 15 097	- 3 675	- 864	- 2 811	- 15	+ 2 722	+ 809	+ 1 913	+ 10 709	+ 6 439	+ 4 270	- 16	+ 5 357

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar

1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland													Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen							
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit		
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)								
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983		
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984		
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985		
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986		
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987		
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988		
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989		
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.		
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.		
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.		
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.		
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.		
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 782	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.		
- 20 810	- 15 841	- 4 969	+ 44 369	+ 5 030	+ 39 339	+ 41 431	+ 2 938	- 34 457	- 33 104	+ 9 465	+ 51 053	+ 49 680	1990 1. Hj.		
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.		
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.		
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.		
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.		
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.		
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	- 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.		
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.		
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.		
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.		
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.		
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.		
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.		
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.		
+ 12 924	+ 10 941	+ 1 983	+ 19 519	+ 4 606	+ 14 913	+ 15 535	+ 3 984	- 12 107	- 11 711	+ 3 339	+ 11 284	+ 17 664	2. Vj.		
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.		
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.		
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März		
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April		
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai		
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni		
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli		
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.		
+ 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.		
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.		
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.		
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 6 828	- 3 881	Dez.		
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	+ 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.		
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.		
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März		
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	April		
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai		
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni		
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli		
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.		
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.		
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 10 042	+ 4 576	Okt.		
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 840	+ 7 444	Nov.		
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 295	+ 3 066	+ 4 094	Dez.		
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.		
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.		
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März		
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 5 413	+ 8 689	April		
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	- 4 855	+ 1 212	+ 6 460	+ 6 462	Mai		
+ 3 382	+ 2 615	+ 767	+ 742	- 3 361	+ 4 103	+ 1 056	- 314	- 1 984	- 2 011	+ 921	- 589	+ 2 513	Juni		
+ 3 200	+ 3 908	- 708	+ 2 479	+ 801	+ 1 678	+ 5 540	- 3 061	- 4 115	- 3 980	+ 1 473	+ 4 179	+ 4 361	Juli		
- 1 054	- 406	- 648	+ 15 950	+ 10 638	+ 5 312	+ 10 327	+ 5 623	- 669	- 610	+ 1 112	+ 2 780	+ 4 037	Aug. p)		

Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener

Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen		bis 1 Jahr einschl.
												zusammen		
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland														
1981	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	1 493 155	254 356	
1982	3 301	18) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	19) 759 139	20) 516 453	19 470	5 722	21) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276	
1983	3 266	23) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	24) 804 178	25) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	26) 1 690 830	19) 278 527	
1984	3 250	20) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	28) 884 344	29) 596 426	25 798	5 251	30) 256 869	21) 2 017 469	31) 1 790 831	32) 297 170	
1985 17)	3 224	34) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	35) 960 950	36) 659 168	21 711	5 697	274 374	37) 2 124 265	38) 1 876 479	39) 304 377	
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	41) 974 976	666 503	21 763	5 698	41) 281 012	42) 2 151 321	1 902 220	306 655	
1986	4 595	43) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	44) 1 117 970	45) 778 212	22 434	6 511	46) 310 813	45) 2 227 127	47) 1 970 929	48) 297 836	
1987	4 468	52) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	53) 1 214 069	54) 848 523	20 432	6 758	55) 338 356	56) 2 317 932	57) 2 045 512	288 104	
1988	4 350	61) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	46) 1 297 784	62) 922 267	18 355	7 174	51) 349 988	63) 2 457 831	64) 2 163 619	306 815	
1989	4 217	66) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	36) 1 421 046	37) 1 037 213	19 815	8 286	67) 355 732	68) 2 607 952	2 297 927	343 150	
1989 Juli	4 267	4 067 713	14 397	75 621	5 000	1 319 385	944 682	17 214	7 804	349 685	2 518 168	2 213 471	319 026	
Aug.	4 261	70) 4 064 630	13 983	68 379	4 904	71) 1 316 752	72) 944 483	17 307	7 916	347 046	73) 2 523 112	64) 2 220 102	316 162	
Sept.	4 246	75) 4 096 504	13 375	64 366	4 661	59) 1 330 816	76) 954 555	17 854	8 014	350 393	26) 2 546 547	2 239 666	77) 330 669	
Okt.	4 230	69) 4 135 385	14 617	72 634	4 052	42) 1 351 620	42) 969 207	18 206	8 237	355 970	2 554 265	2 247 991	328 294	
Nov.	4 224	68) 4 224 429	14 074	67 071	5 371	63) 1 418 122	63) 1 032 789	19 718	8 335	357 280	2 575 530	2 266 543	330 510	
Dez.	4 217	44) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	78) 1 421 046	79) 1 037 213	19 815	8 286	40) 355 732	33) 2 607 952	26) 2 297 927	343 150	
1990 Jan.	4 209	80) 4 261 114	14 713	72 943	4 935	81) 1 400 227	44) 1 016 803	19 914	8 497	78) 355 013	21) 2 616 866	2 302 100	340 779	
Febr.	4 209	18) 4 308 007	14 850	82 256	5 918	26) 1 423 362	1 036 715	19 285	8 912	55) 358 450	2 631 401	2 314 747	346 188	
März	4 206	40) 4 302 835	14 131	61 111	5 986	1 418 071	1 029 076	19 566	9 392	360 037	19) 2 650 440	2 325 732	353 707	
April	4 190	18) 4 306 411	14 815	71 648	4 873	19) 1 406 939	19) 1 020 091	19 097	10 087	357 664	2 662 231	2 337 145	356 335	
Mai	4 178	74) 4 334 237	15 079	74 910	4 874	1 418 762	1 031 465	19 365	10 466	357 466	2 672 752	2 342 529	354 076	
Juni	4 155	42) 4 357 837	14 742	74 418	5 679	55) 1 426 148	55) 1 041 881	19 025	10 808	354 434	2 687 207	2 359 414	370 181	
Juli	4 106	79) 4 387 075	16 429	81 768	4 296	38) 1 437 463	103) 1 053 090	19 117	10 752	354 504	55) 2 694 547	30) 2 363 421	367 197	
Aug. p)	4 095	92) 4 432 533	14 867	79 061	4 687	33) 1 462 257	42) 1 072 624	19 202	10 923	359 508	2 716 454	2 374 657	362 768	
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland														
1981			7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	1 428 669	248 823	
1982			8 054	60 963	5 022	39) 656 324	416 746	17 637	4 447	21) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515	
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	55) 1 808 472	18) 1 613 272	30) 272 432	
1984			9 788	65 843	6 152	30) 749 988	467 850	21 392	3 877	30) 256 869	82) 1 915 601	31) 1 707 638	32) 290 157	
1985 17)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	22) 2 012 797	22) 1 788 269	32) 297 487	
1985 17)			10 849	67 398	6 558	41) 809 166	503 822	20 628	3 704	41) 281 012	42) 2 039 786	1 813 989	297 761	
1986			11 579	68 646	6 243	83) 884 777	554 948	21 274	3 560	40) 304 995	67) 2 114 569	37) 1 879 528	22) 287 965	
1987			11 809	71 747	6 355	84) 964 553	38) 609 807	18 967	73) 3 871	19) 331 908	85) 2 200 262	84) 1 949 334	76) 275 747	
1988			12 227	76 742	5 648	40) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	51) 341 680	21) 2 332 368	2 062 110	292 499	
1989			14 228	82 585	6 532	89) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	82) 345 918	51) 2 468 779	72) 2 188 057	72) 324 271	
1989 Juli			13 183	75 621	5 000	1 009 854	648 753	16 337	4 473	340 291	2 386 965	2 108 754	303 267	
Aug.			13 000	68 379	4 904	999 640	640 980	16 542	4 482	337 636	2 390 627	2 114 530	300 289	
Sept.			12 440	64 366	4 661	1 008 969	646 980	16 993	4 469	340 527	2 412 025	64) 2 133 560	64) 314 528	
Okt.			13 718	72 634	4 052	1 026 237	658 107	17 345	4 497	346 288	2 419 742	2 142 479	312 226	
Nov.			13 162	67 071	5 371	1 063 531	692 634	18 825	4 683	347 389	2 437 825	2 158 039	312 589	
Dez.			14 228	82 585	6 532	40) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	55) 345 918	26) 2 468 779	2 188 057	324 271	
1990 Jan.			13 804	72 943	4 935	90) 1 042 569	50) 673 897	19 056	4 785	91) 344 831	92) 2 475 837	2 191 273	321 459	
Febr.			13 906	82 256	5 918	55) 1 059 256	688 354	18 496	4 854	55) 347 552	2 488 067	2 202 187	326 723	
März			13 085	61 111	5 986	1 057 480	685 448	18 684	4 818	348 530	19) 2 502 862	2 211 424	332 561	
April			13 751	71 648	4 873	1 044 690	675 458	18 316	5 083	345 833	2 510 701	2 220 097	333 078	
Mai			13 882	74 910	4 874	1 050 212	681 513	18 418	5 193	345 088	2 519 889	2 225 424	332 033	
Juni			13 525	74 418	5 679	1 053 663	688 409	18 156	5 179	341 919	2 532 969	2 241 133	346 901	
Juli			15 168	81 768	4 296	1 052 076	686 803	18 240	5 236	341 797	2 537 818	2 243 640	342 575	
Aug. p)			13 834	79 061	4 687	1 066 410	702 299	18 349	5 246	340 516	2 551 375	2 250 752	336 805	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und

Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargergesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstat-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	22) 283 290	1982
1 412 903	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	27) 25 923	21) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
33) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
33) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	30) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	40) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	42) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
38) 1 673 093	49) 64 586	70 000	4 841	50) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	51) 424 958	1986
58) 1 757 408	26) 59 732	29) 75 523	4 293	59) 130 437	2 435	2 000	9 516	24) 37 285	77 392	18 134	8 556	60) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	31) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	65) 501 895	1988
1 954 777	30) 61 210	79 558	4 989	69) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	60) 518 088	1989
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	1989 Juli
74) 1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	Aug.
1 908 997	26) 59 294	78 033	4 621	162 976	1 957	2 750	13 022	42 884	78 083	13 840	7 733	513 369	Sept.
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	Okt.
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 604	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	Nov.
1 954 777	61 210	79 558	4 989	26) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	69) 518 088	Dez.
1 961 321	61 632	80 034	4 905	39) 166 297	1 898	6 595	11 288	49 165	84 382	12 921	7 715	81) 521 310	1990 Jan.
1 968 559	61 369	80 411	4 649	168 329	1 896	2 500	12 623	49 636	85 461	14 435	9 172	42) 526 779	Febr.
1 972 025	63 693	81 208	4 731	19) 173 180	1 896	8 031	13 077	50 026	81 962	14 672	9 101	40) 533 217	März
1 980 810	62 722	81 844	4 771	173 853	1 896	1 150	13 555	50 378	80 824	14 172	8 376	531 517	April
1 988 453	62 804	83 262	4 782	177 475	1 900	2 400	14 033	50 710	80 717	13 825	8 238	534 941	Mai
1 989 233	62 512	83 505	3 639	176 338	1 799	2 600	14 213	51 407	81 423	13 350	7 779	530 772	Juni
1 996 224	62 618	84 240	3 727	178 826	1 715	2 451	14 739	53 992	81 390	13 872	8 596	533 330	Juli
2 011 889	63 332	84 964	6 597	185 205	1 699	2 200	15 397	55 413	82 197	14 298	8 393	544 713	Aug. p)
1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	68) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	21) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
33) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	18) 337 236	1984
55) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	42) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)
22) 1 591 563	49) 62 583	63 907	4 011	74) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
83) 1 673 587	26) 57 909	86) 69 114	3 018	87) 118 452	2 435	2 000	9 516	88) 26 341	77 392	13 669	8 556	67) 450 360	1987
1 769 811	56 956	70 118	3 241	85) 137 786	2 157	1 450	11 662	26) 27 565	80 108	11 121	8 770	38) 479 466	1988
1 863 786	30) 58 860	71 878	4 035	33) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	57) 489 955	1989
1 805 487	57 576	70 583	4 141	143 953	1 958	2 600	12 741	28 763	77 649	9 389	7 967	484 244	1989 Juli
1 814 241	56 936	70 956	3 627	142 621	1 957	4 400	12 781	28 990	77 768	8 767	7 425	480 257	Aug.
1 819 032	26) 57 041	70 845	3 622	145 000	1 957	2 750	13 022	29 029	78 083	8 974	7 733	485 527	Sept.
1 830 253	57 514	71 168	3 652	142 972	1 957	1 900	12 982	29 088	80 271	8 948	8 103	489 260	Okt.
1 845 450	59 250	71 580	3 648	143 355	1 953	4 000	12 838	29 745	82 233	7 905	6 699	490 744	Nov.
1 863 786	58 860	71 878	4 035	144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	33) 489 955	Dez.
1 869 814	59 234	72 038	3 816	92) 147 578	1 898	6 595	11 288	31 402	84 382	7 673	7 715	44) 492 409	1990 Jan.
1 875 464	59 064	72 243	3 594	149 083	1 896	2 500	12 623	31 737	85 461	8 653	9 172	42) 496 635	Febr.
1 878 863	61 205	72 056	3 600	19) 152 681	1 896	8 031	13 077	31 987	81 962	8 583	9 101	40) 501 211	März
1 887 019	60 189	72 365	3 659	152 495	1 896	1 150	13 555	32 152	80 824	8 545	8 376	498 328	April
1 893 391	60 368	72 568	3 627	156 002	1 900	2 400	14 033	32 290	80 717	8 302	8 238	501 090	Mai
1 894 232	60 110	72 512	2 463	154 952	1 799	2 600	14 213	32 371	81 423	7 453	7 779	496 871	Juni
1 901 065	60 287	72 682	2 490	157 004	1 715	2 451	14 739	33 707	81 390	7 729	8 596	498 801	Juli
1 913 947	61 071	73 070	2 422	162 361	1 699	2 200	15 397	34 632	82 197	8 444	8 393	502 877	Aug. p)

tung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1989 5 152 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Aktiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 + rd. 3,1 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,0 Mrd DM. — 28 + rd. 3,3 Mrd DM. — 29 + rd. 4,0 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 2,7 Mrd DM. — 32 — rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 12,5 Mrd DM. — 35 — rd. 8,0 Mrd DM. — 36 — rd. 7,5 Mrd DM. — 37 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 3,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,9 Mrd DM. — 40 — rd. 1,0 Mrd DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. — 42 — rd. 1,2 Mrd DM. — 43 — rd. 18,5 Mrd DM. — 44 — rd. 6,5 Mrd DM. — 45 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 + rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 5,5 Mrd DM. — 48 — rd. 2,5 Mrd DM. — 49 + rd. 1,0 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Sicht- und Termingelder 5)					durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			Sicht-, Termin- und Spargelder				
		insgesamt	zusammen	darunter:		zusammen		eigene Akzepte im Umlauf 13)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
				Sicht-gelder	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate										
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland															
1981	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934		
1982	18)2 709 658	93) 664 792	93) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	94)1 328 586	94)1 279 024	190 084	170 622		
1983	23)2 881 292	96) 684 118	97) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	49)1 408 326	73)1 357 236	206 304	159 013		
1984	20)3 087 499	46) 743 500	98) 641 698	64)128 491	49) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	99)1 505 905	100)1 454 491	223 654	94)165 058		
1985 15)	54)3 283 828	101) 788 285	101) 687 499	42)123 090	102)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	84)1 601 234	103)1 548 767	233 324	42)170 837		
1985 15)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764		
1986	43)3 551 121	104) 840 012	34) 735 438	33)134 509	69)101 638	24 515	99)101 638	10 055	73) 69 444	95)1 762 550	87)1 710 554	254 511	55)179 683		
1987	52)3 748 796	108) 874 078	109) 779 794	22)127 351	32) 85 638	24 481	26) 69 803	7 773	26) 61 439	102)1 884 274	44)1 826 474	269 205	30)187 905		
1988	61)3 984 157	111)1 001 519	71) 908 355	64)133 005	94)164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	99)1 982 681	27)1 923 374	74)292 990	195 296		
1989	66)4 277 444	31)1 099 209	63) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	30) 73 711	6 158	30) 67 091	32)2 098 818	32)2 036 790	26)313 380	235 935		
1989 Juli	4 067 713	1 040 059	944 731	207 998	105 375	25 081	70 247	7 143	62 551	1 984 002	1 923 775	279 960	197 088		
Aug.	70)4 064 630	61)1 025 601	112) 929 764	74)135 478	77)163 314	25 319	70 518	7 251	62 705	94)1 993 738	94)1 933 457	274 468	204 615		
Sept.	75)4 096 504	48)1 037 735	39) 941 260	19)191 725	119 135	25 657	70 818	7 510	26) 62 694	18)1 996 921	18)1 936 531	275 571	204 542		
Okt.	69)4 135 385	55)1 046 760	55) 949 133	203 271	114 624	26 069	71 558	7 627	63 408	2 010 566	1 949 830	281 410	212 170		
Nov.	68)4 224 429	32)1 093 201	33) 990 730	219 236	124 472	26 077	76 394	7 495	68 403	2 040 283	1 978 792	302 755	219 517		
Dez.	44)4 277 444	82)1 099 209	95) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	73 711	6 158	67 091	55)2 098 818	55)2 036 790	313 380	235 935		
1990 Jan.	80)4 261 114	44)1 080 389	44) 979 067	39)212 038	19)116 744	26 383	74 939	6 314	68 164	2 080 013	2 017 865	285 823	241 107		
Febr.	18)4 308 007	1 103 207	1 004 735	224 853	116 685	26 104	72 368	6 149	65 801	2 091 533	2 028 314	289 406	241 507		
März	40)4 302 835	1 095 567	993 387	152 400	168 249	27 218	74 962	6 375	68 069	2 076 932	2 013 550	279 136	236 352		
April	18)4 306 411	1 080 664	978 809	203 699	102 671	27 878	73 977	6 330	67 176	2 089 170	2 025 117	290 194	236 079		
Mai	74)4 334 237	1 091 095	987 622	144 667	166 213	28 815	74 658	6 314	67 781	2 100 284	2 035 371	290 148	245 107		
Juni	42)4 357 837	30)1 097 033	30) 993 659	212 791	106 904	29 257	74 117	5 930	67 669	2 109 923	2 044 867	299 679	241 951		
Juli	79)4 387 075	68)1 118 514	68)1 015 120	234 887	101 004	29 509	73 885	6 022	67 451	55)2 106 358	18)2 040 875	295 349	242 950		
Aug. p)	92)4 432 533	18)1 132 516	18)1 028 255	166 594	176 321	29 957	74 304	6 068	67 493	2 131 816	2 065 886	301 581	254 278		
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland 16)															
1981		514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716		
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799		
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458		
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601		
1985 15)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807		
1985 15)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720		
1986		106) 700 623	56) 599 510	104 798	84 692	21 088	49) 80 025	10 055	73) 69 411	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573		
1987		31) 731 891	68) 641 018	55) 99 888	67 511	21 106	26) 69 767	7 773	26) 61 403	77)1 822 468	57)1 765 834	260 290	178 845		
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695		
1989		902 663	49) 808 045	110 359	74) 178 288	20 924	30) 73 694	6 158	30) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369		
1989 Juli		845 749	754 518	166 659	84 238	21 004	70 227	7 143	62 531	1 920 503	1 861 566	270 755	190 240		
Aug.		829 881	738 555	94 252	144 520	21 031	70 495	7 251	62 682	1 928 053	1 868 780	265 724	197 588		
Sept.		840 994	749 242	148 279	97 781	20 991	26) 70 761	7 510	26) 62 637	1 929 762	1 870 574	266 006	197 996		
Okt.		848 604	756 006	159 462	92 940	21 065	71 533	7 627	63 383	1 942 071	1 882 634	272 204	205 123		
Nov.		894 702	797 192	173 588	104 568	21 143	76 367	7 495	68 376	1 971 234	1 911 334	292 958	212 296		
Dez.		902 663	808 045	110 359	178 288	20 924	73 694	6 158	67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369		
1990 Jan.		50) 881 584	50) 785 612	39)167 103	19) 96 335	21 044	74 928	6 314	68 153	2 005 681	1 945 073	275 301	232 753		
Febr.		898 440	804 740	175 698	92 561	21 344	72 356	6 149	65 789	2 017 300	1 956 662	279 333	234 250		
März		888 366	792 134	103 628	146 907	21 282	74 950	6 375	68 057	2 002 831	1 942 275	269 140	228 793		
April		872 372	777 113	155 377	78 880	21 294	73 965	6 330	67 164	2 014 012	1 953 017	279 814	227 718		
Mai		883 690	787 567	96 596	144 446	21 476	74 647	6 314	67 770	2 023 435	1 962 224	278 672	236 760		
Juni		889 546	793 957	165 599	82 171	21 481	74 108	5 930	67 660	2 033 426	1 972 195	288 984	233 399		
Juli		896 912	801 588	180 200	72 462	21 448	73 876	6 022	67 442	2)2 027 463	2)1 966 139	284 904	234 200		
Aug. p)		904 737	808 963	109 653	145 142	21 478	74 296	6 068	67 485	2 049 672	1 987 992	290 720	244 838		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä. (Ende 1989: 1 248 Mio DM gegenüber Unternehmen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Gläubigern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 11 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 13 In den unter „Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Passiva gegenüber Geschäftspartnern

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rückstel-lungen	Wert-berichti-gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Nachrichtlich:	
Bilanzsumme 2)		Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften		Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)									
81 849	186 477	111 782	488 051	51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	95) 69 690	18) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	85) 78 140	23) 2 818 818	64) 159 307	7 864	1983
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	47) 81 468	20) 3 016 685	161 294	1 995	1984
19) 83 442	18) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	34) 3 214 719	158 044	1 308	1985 15)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)
40) 85 830	105) 330 395	25) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 980	127 967	106) 95 186	107) 3 481 117	146 475	70) 1 236	1986
19) 87 104	91) 373 885	192 112	716 269	70) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	38) 95 421	110) 3 686 766	151 625	757	1987
84 083	73) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	30) 145 343	22) 104 195	61) 3 922 591	157 758	984	1988
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	47) 117 069	101) 4 209 891	19) 168 781	890	1989
101 813	443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	114 267	4 004 609	162 702	824	1989 Juli
104 388	448 926	199 022	702 038	60 281	733 147	39 981	3 973	154 596	73) 113 594	70) 4 001 363	164 440	807	Aug.
104 881	450 949	200 151	700 437	60 390	738 040	39 747	3 958	156 207	18) 123 896	59) 4 033 196	19) 164 278	806	Sept.
102 662	455 058	200 896	697 634	60 736	749 066	39 570	3 944	158 720	126 759	69) 4 071 454	162 398	861	Okt.
102 082	457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	26) 128 422	68) 4 155 530	165 407	814	Nov.
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	95) 117 069	50) 4 209 891	168 781	890	Dez.
107 072	469 683	210 334	703 846	62 148	780 138	39 242	113) 12 913	161 665	52) 106 754	80) 4 192 489	165 510	802	1990 Jan.
113 062	473 373	211 403	699 563	63 219	791 762	26) 40 303	98) 18 152	162 610	50) 100 440	18) 4 241 788	167 669	721	Febr.
117 056	475 606	212 657	692 743	63 382	801 615	40 163	18 337	166 064	55) 104 157	40) 4 234 248	169 142	850	März
118 854	478 433	213 835	687 722	64 053	807 765	39 787	18 437	167 049	103 539	18) 4 238 764	167 959	729	April
121 837	480 704	215 049	682 526	64 913	814 654	39 493	18 458	168 146	102 107	74) 4 265 893	170 328	764	Mai
124 672	482 182	215 856	680 527	65 056	813 953	38 654	18 614	169 231	110 429	42) 4 289 650	172 980	728	Juni
125 499	483 287	217 418	676 372	65 483	817 564	38 263	18 446	170 400	55) 117 530	79) 4 319 212	170 233	774	Juli
127 678	487 571	218 688	676 090	65 930	822 622	38 099	18 408	170 763	26) 118 309	92) 4 364 297	172 195	964	Aug. p)

76 139	181 127	110 756	482 987	49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539			8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	95) 69 690			8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	38) 92 971	85) 78 140			7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	47) 81 468			1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882			1 066	1985 15)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 15)
26) 81 605	95) 311 188	25) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 980	124 215	106) 95 186			1 187	1986
81 631	79) 349 615	188 359	707 094	114) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	38) 95 421			698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	30) 141 652	22) 104 195			789	1988
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	47) 117 069			700	1989
97 037	415 626	193 341	694 567	58 937	731 302	40 056	4 003	150 072	114 267			634	1989 Juli
98 413	419 517	194 746	692 792	59 273	733 147	39 981	3 973	150 530	73) 113 594			617	Aug.
98 955	420 734	195 702	691 181	59 188	738 040	39 747	3 958	152 511	123 896			616	Sept.
96 765	423 721	196 447	688 374	59 437	749 066	39 570	3 944	154 654	18) 126 759			671	Okt.
96 312	426 445	198 086	685 237	59 900	760 367	38 585	3 935	155 570	26) 128 422			624	Nov.
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	95) 117 069			700	Dez.
101 494	435 707	205 519	694 299	60 608	780 138	39 242	117) 12 913	157 607	52) 106 754			634	1990 Jan.
107 238	439 148	206 645	690 048	60 638	791 762	26) 40 303	96) 18 152	158 559	50) 100 440			553	Febr.
111 324	441 245	208 507	683 266	60 556	801 615	40 163	18 337	161 989	55) 104 157			682	März
113 384	444 117	209 713	678 271	60 995	807 765	39 787	18 437	163 050	103 539			561	April
116 246	446 478	210 925	673 143	61 211	814 654	39 493	18 458	164 147	102 107			587	Mai
119 017	447 790	211 846	671 159	61 231	813 953	38 654	18 614	165 232	110 429			560	Juni
119 432	448 960	213 319	102) 665 324	61 324	817 564	38 263	18 446	166 401	55) 117 530			601	Juli
121 343	452 005	214 431	664 655	61 680	822 622	38 099	18 408	166 749	26) 118 309			631	Aug. p)

außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1989 5 666 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2. Anm. *.

— Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 16,0 Mrd DM. — 53 — rd. 13,5 Mrd DM. — 54 — rd. 13,0 Mrd DM. — 55 — rd. 900 Mio DM. — 56 — rd. 4,7 Mrd DM. — 57 — rd. 4,2 Mrd DM. — 58 — rd. 4,3 Mrd DM. — 59 — rd. 3,6 Mrd DM. — 60 — rd. 4,5 Mrd DM. — 61 + rd. 2,9 Mrd DM. — 62 + rd. 6,0 Mrd DM. — 63 — rd. 1,8 Mrd DM. — 64 + rd. 700 Mio DM. — 65 + rd. 3,9 Mrd DM. — 66 — rd. 9,5 Mrd DM. — 67 — rd. 3,0 Mrd DM. — 68 — rd. 2,2 Mrd DM. — 69 — rd. 1,5 Mrd DM. — 70 + rd. 4,6 Mrd DM. — 71 + rd. 3,7 Mrd DM. — 72 + rd. 3,6 Mrd DM. — 73 + rd. 900 Mio DM. — 74 + rd. 600 Mio DM. — 75 — rd. 4,1 Mrd DM. — 76 — rd. 3,4 Mrd DM. — 77 + rd. 500 Mio DM. — 78 — rd. 5,0 Mrd DM. — 79 — rd. 4,0 Mrd DM. — 80 — rd. 14,0 Mrd DM. — 81 — rd. 7,0 Mrd DM. — 82 — rd. 2,9 Mrd DM. — 83 — rd. 3,8 Mrd DM. — 84 — rd. 3,3 Mrd DM. — 85 — rd. 2,1 Mrd DM. — 86 + rd. 4,2 Mrd DM. — 87 — rd. 2,4 Mrd DM. — 88 + rd. 2,3 Mrd DM. — 89 — rd. 2,8 Mrd DM. — 90 — rd. 11,0 Mrd DM. — 91 — rd. 4,8 Mrd DM. — 92 — rd. 1,6 Mrd DM. — 93 + rd. 1,3 Mrd DM. — 94 + rd. 800 Mio DM. — 95 — rd. 2,6 Mrd DM. — 96 + rd. 3,5 Mrd DM. — 97 + rd. 3,4 Mrd DM. — 98 + rd. 5,5 Mrd DM. — 99 + rd. 2,1 Mrd DM. — 100 + rd. 1,9 Mrd DM. — 101 — rd. 9,0 Mrd DM. — 102 — rd. 1,7 Mrd DM. — 103 — rd. 3,1 Mrd DM. — 104 — rd. 12,0 Mrd DM. — 105 — rd. 3,5 Mrd DM. — 106 — rd. 3,7 Mrd DM. — 107 — rd. 19,5 Mrd DM. — 108 — rd. 10,5 Mrd DM. — 109 — rd. 10,0 Mrd DM. — 110 — rd. 15,5 Mrd DM. — 111 + rd. 3,8 Mrd DM. — 112 + rd. 2,8 Mrd DM. — 113 + rd. 8,5 Mrd DM. — 114 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Kredite insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende											
Nichtbanken insgesamt											
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	10) 2 017 469	11) 1 918 973	12) 361 138	13) 355 631	13) 297 170	58 461	5 507	14) 1 656 331	15) 1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	17) 2 124 265	18) 2 008 957	19) 367 557	20) 362 094	20) 301 377	60 717	5 463	21) 1 756 708	22) 1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	24) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	24) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	25) 2 227 127	26) 2 105 515	22) 365 371	27) 360 530	21) 297 836	28) 62 694	4 841	29) 1 861 756	30) 1 744 985	182 972	172 823
1987	35) 2 317 932	23) 2 180 767	23) 350 956	346 663	288 104	16) 58 559	4 293	36) 1 966 976	1 834 104	15) 175 027	16) 165 972
1988	22) 2 457 831	41) 2 299 293	42) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	43) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	45) 2 607 952	23) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	23) 58 523	4 989	20) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1989 Juli	2 518 168	2 350 615	381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	2 136 610	1 974 056	176 116	168 681
Aug.	46) 2 523 112	47) 2 356 856	377 686	373 018	316 162	56 856	4 668	47) 2 145 426	42) 1 983 838	175 764	168 297
Sept.	16) 2 546 547	2 376 993	392 072	387 451	31) 330 669	16) 56 782	4 621	2 154 475	1 989 542	176 438	169 033
Okt.	2 554 265	2 386 327	389 998	385 399	328 294	57 105	4 599	2 164 267	2 000 928	178 006	171 138
Nov.	2 575 530	2 407 405	393 988	389 420	330 510	58 910	4 568	2 181 542	2 017 985	182 032	174 973
Dez.	12) 2 607 952	14) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	58 523	4 989	15) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1990 Jan.	10) 2 616 866	2 443 766	404 485	399 580	340 779	58 801	4 905	10) 2 212 381	2 044 186	187 078	179 897
Febr.	2 631 401	2 456 527	409 269	404 620	346 188	58 432	4 649	2 222 132	2 051 907	189 163	182 167
März	9) 2 650 440	2 470 633	419 003	414 272	353 707	60 565	4 731	9) 2 231 437	2 056 361	190 875	183 815
April	2 662 231	2 481 711	420 856	416 085	356 335	59 750	4 771	2 241 375	2 065 626	192 954	185 753
Mai	2 672 752	2 488 595	418 644	413 862	354 076	59 786	4 782	2 254 108	2 074 733	195 605	188 078
Juni	2 687 207	2 505 431	433 400	429 761	370 181	59 580	3 639	2 253 807	2 075 670	198 215	190 597
Juli	15) 2 694 547	23) 2 510 279	430 756	427 029	367 197	59 832	3 727	16) 2 263 791	2 083 250	199 469	192 339
Aug. p)	2 716 454	2 522 953	429 752	423 155	362 768	60 387	6 597	2 286 702	2 099 798	207 034	195 253
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	15) 1 808 472	14) 1 729 032	23) 335 622	23) 326 571	23) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	33) 1 915 601	44) 1 827 104	13) 351 895	13) 346 820	13) 290 157	56 663	5 075	13) 1 563 706	12) 1 480 284	202 093	187 484
1985 8)	11) 2 012 797	11) 1 911 600	13) 356 065	13) 351 562	13) 292 487	59 075	4 503	15) 1 656 732	15) 1 560 038	190 894	178 422
1985 8)	24) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	24) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	49) 2 114 569	30) 2 006 018	12) 352 778	12) 348 767	11) 287 965	28) 60 802	4 011	50) 1 761 791	11) 1 657 251	176 341	166 313
1987	19) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	31) 275 747	16) 56 801	3 018	10) 1 864 696	1 743 809	14) 166 934	158 428
1988	10) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	19) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	53) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	46) 324 271	23) 56 218	4 035	12) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1989 Juli	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366
Aug.	2 390 627	2 242 422	358 686	355 059	300 289	54 770	3 627	2 031 941	1 887 363	165 798	159 948
Sept.	2 412 025	2 261 446	372 728	369 106	47) 314 528	16) 54 578	3 622	2 039 297	1 892 340	166 117	160 386
Okt.	2 419 742	2 271 161	370 779	367 127	312 226	54 901	3 652	2 048 963	1 904 034	167 461	162 385
Nov.	2 437 825	2 288 869	372 815	369 167	312 589	56 578	3 648	2 065 010	1 919 702	171 035	165 869
Dez.	16) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	324 271	56 218	4 035	2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1990 Jan.	54) 2 475 837	2 322 545	381 724	377 908	321 459	56 449	3 816	54) 2 094 113	1 944 637	175 855	170 661
Febr.	2 488 067	2 333 494	386 486	382 892	326 723	56 169	3 594	2 101 581	1 950 602	177 097	172 494
März	9) 2 502 862	2 344 685	394 278	390 678	332 561	58 117	3 600	9) 2 108 584	1 954 007	178 042	173 558
April	2 510 701	2 352 651	393 998	390 339	333 078	57 261	3 659	2 116 703	1 962 312	180 107	175 480
Mai	2 519 889	2 358 360	393 054	389 427	332 033	57 394	3 627	2 126 835	1 968 933	182 301	177 497
Juni	2 532 969	2 373 755	406 587	404 124	346 901	57 223	2 463	2 126 382	1 969 631	184 658	179 728
Juli	2 537 818	2 376 609	402 613	400 123	342 575	57 548	2 490	2 135 205	1 976 486	185 859	181 297
Aug. p)	2 551 375	2 384 893	397 398	394 976	336 805	58 171	2 422	2 153 977	1 989 917	188 456	184 019

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,0 Mrd DM. — 11 — rd. 2,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,3 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981	
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	.	14 952	1 449 512	16) 1 371 475	15) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	.	12 587	19) 1 560 427	13) 1 463 169	15) 1 394 395	16) 68 774	23) 94 417	2 841	1985 8)	
184 576	2 988	.	12 634	24) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	24) 95 066	2 892	1985 8)	
170 931	1 892	.	31) 10 149	25) 1 678 784	32) 1 572 162	33) 1 502 162	70 000	34) 103 996	2 626	1986	
16) 164 799	1 173	.	9 055	37) 1 791 949	1 668 132	38) 1 592 609	39) 75 523	40) 121 382	2 435	1987	
166 063	974	.	7 534	43) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	44) 144 373	2 157	1988	
175 657	2 687	.	7 580	20) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	27) 154 776	1 912	1989	
166 574	2 107	.	7 435	1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	1989 Juli	
166 083	2 214	.	7 467	47) 1 969 662	42) 1 815 541	42) 1 737 857	77 684	152 164	1 957	Aug.	
166 521	2 512	.	7 405	1 978 037	1 820 509	1 742 476	78 033	155 571	1 957	Sept.	
168 475	2 663	.	6 868	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568	154 514	1 957	Okt.	
172 254	2 719	.	7 059	1 999 510	1 843 012	1 763 779	79 233	154 545	1 953	Nov.	
175 657	2 687	.	7 580	15) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	16) 154 776	1 912	Dez.	
177 066	2 831	.	7 181	10) 2 025 303	1 864 289	1 784 255	80 034	20) 159 116	1 898	1990 Jan.	
179 230	2 937	.	6 996	2 032 969	1 869 740	1 789 329	80 411	161 333	1 896	Febr.	
180 687	3 128	.	7 060	9) 2 040 562	1 872 546	1 791 338	81 208	9) 166 120	1 896	März	
182 781	2 972	.	7 201	2 048 421	1 879 873	1 798 029	81 844	166 652	1 896	April	
185 060	3 018	.	7 527	2 058 503	1 886 655	1 803 393	83 262	169 948	1 900	Mai	
187 665	2 932	.	7 618	2 055 592	1 885 073	1 801 568	83 505	168 720	1 799	Juni	
189 553	2 786	.	7 130	16) 2 064 322	1 890 911	1 806 671	84 240	171 696	1 715	Juli	
192 308	2 945	.	11 781	2 079 668	1 904 545	1 819 581	84 964	173 424	1 699	Aug. p)	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	.	14 609	48) 1 361 613	15) 1 292 800	15) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	.	12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)	
179 437	2 851	.	12 518	24) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	24) 81 985	2 892	1985 8)	
164 532	1 781	.	31) 10 028	10) 1 585 450	19) 1 490 938	19) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108	.	8 506	24) 1 697 762	41) 1 585 381	51) 1 516 267	52) 69 114	10) 109 946	2 435	1987	
158 329	924	.	6 115	19) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	19) 131 671	2 157	1988	
166 499	2 642	.	5 549	12) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	12) 138 488	1 912	1989	
158 308	2 058	.	5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	1989 Juli	
157 782	2 166	.	5 850	1 866 143	1 727 415	1 656 459	70 956	136 771	1 957	Aug.	
157 923	2 463	.	5 731	1 873 180	1 731 954	1 661 109	70 845	139 269	1 957	Sept.	
159 772	2 613	.	5 076	1 881 502	1 741 649	1 670 481	71 168	137 896	1 957	Okt.	
163 197	2 672	.	5 166	1 893 975	1 753 833	1 682 253	71 580	138 189	1 953	Nov.	
166 499	2 642	.	5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	138 488	1 912	Dez.	
167 876	2 785	.	5 194	54) 1 918 258	1 773 976	1 701 938	72 038	54) 142 384	1 898	1990 Jan.	
169 599	2 895	.	4 603	1 924 484	1 778 108	1 705 865	72 243	144 480	1 896	Febr.	
170 470	3 088	.	4 484	9) 1 930 542	1 780 449	1 708 393	72 056	9) 148 197	1 896	März	
172 552	2 928	.	4 627	1 936 596	1 786 832	1 714 467	72 365	147 868	1 896	April	
174 523	2 974	.	4 804	1 944 534	1 791 436	1 718 868	72 568	151 198	1 900	Mai	
176 841	2 887	.	4 930	1 941 724	1 789 903	1 717 391	72 512	150 022	1 799	Juni	
178 558	2 739	.	4 562	1 949 346	1 795 189	1 722 507	72 682	152 442	1 715	Juli	
181 119	2 900	.	4 437	1 965 521	1 805 898	1 732 828	73 070	157 924	1 699	Aug. p)	

13 — rd. 1,4 Mrd DM. — **14** — rd. 800 Mio DM. — **15** — rd. 900 Mio DM. — **37** — rd. 3,1 Mrd DM. — **38** — rd. 3,9 Mrd DM. — **39** + rd. 4,0 Mrd DM. —
16 — rd. 500 Mio DM. — **17** — rd. 4,6 Mrd DM. — **18** — rd. 3,7 Mrd DM. — **40** — rd. 3,2 Mrd DM. — **41** + rd. 800 Mio DM. — **42** + rd. 600 Mio DM. —
19 — rd. 2,1 Mrd DM. — **20** — rd. 1,9 Mrd DM. — **21** — rd. 2,5 Mrd DM. — **43** — rd. 2,4 Mrd DM. — **44** — rd. 2,7 Mrd DM. — **45** — rd. 2,2 Mrd DM. —
22 — rd. 1,8 Mrd DM. — **23** — rd. 700 Mio DM. — **24** — rd. 1,2 Mrd DM. — **46** + rd. 900 Mio DM. — **47** + rd. 700 Mio DM. — **48** — rd. 1,0 Mrd DM. —
25 — rd. 11,5 Mrd DM. — **26** — rd. 5,0 Mrd DM. — **27** — rd. 1,5 Mrd DM. — **49** — rd. 3,0 Mrd DM. — **50** — rd. 1,7 Mrd DM. — **51** — rd. 3,4 Mrd DM. —
28 + rd. 1,0 Mrd DM. — **29** — rd. 10,0 Mrd DM. — **30** — rd. 3,6 Mrd DM. — **52** + rd. 4,2 Mrd DM. — **53** — rd. 1,1 Mrd DM. — **54** — rd. 1,6 Mrd DM. —
31 + rd. 500 Mio DM. — **32** — rd. 3,3 Mrd DM. — **33** — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.
34 — rd. 6,5 Mrd DM. — **35** — rd. 4,7 Mrd DM. — **36** — rd. 4,0 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2)			
										zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	11) 1 468 765	11) 1 446 757	12) 340 189	12) 340 058	12) 283 443	56 615	131	13) 1 126 576	13) 1 106 699	146 793	144 269
1985 8)	15) 1 547 033	15) 1 521 983	12) 344 766	12) 344 635	12) 285 591	59 044	131	14) 1 202 267	14) 1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	17) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	17) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	18) 1 642 954	18) 1 614 225	19) 342 061	19) 341 930	20) 281 173	21) 60 757	131	15) 1 300 893	15) 1 272 295	138 857	137 250
1987	15) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	22) 268 913	23) 56 768	131	15) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	26) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	27) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	29) 317 340	10) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1989 Juli	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781
Aug.	1 849 649	1 811 384	351 511	351 380	296 637	54 743	131	1 498 138	1 460 004	132 482	132 176
Sept.	1 871 043	1 831 663	365 246	365 115	30) 310 564	23) 54 551	131	1 505 797	1 466 548	133 787	133 502
Okt.	1 879 982	1 838 550	361 249	361 118	306 240	54 878	131	1 518 733	1 477 432	135 385	135 099
Nov.	1 891 137	1 850 545	362 360	362 229	305 674	56 555	131	1 528 777	1 488 316	136 313	136 032
Dez.	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	317 340	56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990 Jan.	1 928 371	1 883 414	372 144	371 618	315 182	56 436	526	1 556 227	1 511 796	139 584	139 057
Febr.	1 940 605	1 895 580	377 455	376 933	320 791	56 142	522	1 563 150	1 518 647	140 569	140 044
März	1 955 551	1 908 398	385 595	385 071	326 986	58 085	524	1 569 956	1 523 327	141 496	141 047
April	1 962 019	1 913 564	383 065	382 538	325 312	57 226	527	1 578 954	1 531 026	142 649	142 203
Mai	1 967 666	1 919 379	382 464	381 940	324 578	57 362	524	1 585 202	1 537 439	143 519	143 028
Juni	1 987 545	1 939 326	399 362	398 836	341 647	57 189	526	1 588 183	1 540 490	144 621	144 130
Juli	1 989 493	1 940 473	393 368	392 836	335 323	57 513	532	1 596 125	1 547 637	145 459	145 163
Aug. p)	1 995 381	1 945 370	390 964	390 485	332 350	58 135	479	1 604 417	1 554 885	146 267	145 972
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	31) 460 898	384 956	22) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772
1988	23) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	19) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	9) 536 773	432 089	35 673	30 692
1989 Juli	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585
Aug.	540 978	431 038	7 175	3 679	3 652	27	3 496	533 803	427 359	33 316	27 772
Sept.	540 982	429 783	7 482	3 991	3 964	27	3 491	533 500	425 792	32 330	26 884
Okt.	539 760	432 611	9 530	6 009	5 986	23	3 521	530 230	426 602	32 076	27 286
Nov.	546 688	438 324	10 455	6 938	6 915	23	3 517	536 233	431 386	34 722	29 837
Dez.	547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	536 773	432 089	35 673	30 692
1990 Jan.	13) 547 466	439 131	9 580	6 290	6 277	13	3 290	537 886	432 841	36 271	31 604
Febr.	547 462	437 914	9 031	5 959	5 932	27	3 072	538 431	431 955	36 528	32 450
März	16) 547 311	436 287	8 683	5 607	5 575	32	3 076	16) 538 628	430 680	36 546	32 511
April	548 682	439 087	10 933	7 801	7 766	35	3 132	537 749	431 286	37 458	33 277
Mai	552 223	438 981	10 590	7 487	7 455	32	3 103	541 633	431 494	38 782	34 469
Juni	545 424	434 429	7 225	5 288	5 254	34	1 937	538 199	429 141	40 037	35 598
Juli	548 325	436 136	9 245	7 287	7 252	35	1 958	539 080	428 849	40 400	36 134
Aug. p)	555 994	439 523	6 434	4 491	4 455	36	1 943	549 560	435 032	42 189	38 047

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der

Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 2,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite 3)	Wert-papiere (ohne Wert-papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch-kredite und Darlehen 4)	durch-laufende Kredite 5)	Wert-papiere (ohne Wert-papiere von Banken) 6)	Ausgleichs-forderungen 7)	
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	14) 981 783	14) 962 430	14) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	16) 1 060 370	16) 1 037 791	16) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851		2 343	17) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	17) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781		1 607	20) 1 162 036	1 135 045	20) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	15) 1 240 227	20) 1 206 955	24) 1 148 507	25) 58 448	15) 33 272	—	1987
130 319	924		368	28) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	28) 36 780	—	1988
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989
130 723	2 058		304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	1989 Juli
130 010	2 166		306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.
131 039	2 463		285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept.
132 466	2 613		286	1 383 348	1 342 333	1 282 949	59 384	41 015	—	Okt.
133 360	2 672		281	1 392 464	1 352 284	1 292 574	59 710	40 180	—	Nov.
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	Dez.
136 272	2 785		527	1 416 643	1 372 739	1 312 616	60 123	43 904	—	1990 Jan.
137 149	2 895		525	1 422 581	1 378 603	1 318 348	60 255	43 978	—	Febr.
137 959	3 088		449	1 428 460	1 382 280	1 322 227	60 053	46 180	—	März
139 275	2 928		446	1 436 305	1 388 823	1 328 491	60 332	47 482	—	April
140 054	2 974		491	1 441 683	1 394 411	1 333 919	60 492	47 272	—	Mai
141 243	2 887		491	1 443 562	1 396 360	1 335 846	60 514	47 202	—	Juni
142 424	2 739		296	1 450 666	1 402 474	1 341 854	60 620	48 192	—	Juli
143 072	2 900		295	1 458 150	1 408 913	1 347 990	60 923	49 237	—	Aug. p)
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—		22) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	32) 457 535	33) 378 426	367 760	30) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
30 692	—		4 981	19) 501 100	401 397	389 572	11 825	19) 97 791	1 912	1989
27 585	—		5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	1989 Juli
27 772	—		5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.
26 884	—		5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept.
27 266	—		4 790	498 154	399 316	387 532	11 784	96 881	1 957	Okt.
29 837	—		4 885	501 511	401 549	389 679	11 870	98 009	1 953	Nov.
30 692	—		4 981	501 100	401 397	389 572	11 825	97 791	1 912	Dez.
31 604	—		4 667	13) 501 615	401 237	389 322	11 915	13) 98 480	1 898	1990 Jan.
32 450	—		4 078	501 903	399 505	387 517	11 988	100 502	1 896	Febr.
32 511	—		4 035	16) 502 082	398 169	386 166	12 003	16) 102 017	1 896	März
33 277	—		4 181	500 291	398 009	385 976	12 033	100 386	1 896	April
34 469	—		4 313	502 851	397 025	384 949	12 076	103 926	1 900	Mai
35 598	—		4 439	498 162	393 543	381 545	11 998	102 820	1 799	Juni
36 134	—		4 266	498 680	392 715	380 653	12 062	104 250	1 715	Juli
38 047	—		4 142	507 371	396 985	384 838	12 147	108 687	1 699	Aug. p)

18 — rd. 3,4 Mrd DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. —
 21 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 600 Mio DM. — 32 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 24 — rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)											
Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Unternehmen und Selbständige in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989	1 150 398	309 610	3) 253 621	4) 55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1989 Juli	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
Aug.	1 105 261	289 866	235 335	54 531	815 395	72 733	70 567	2 166	742 662	714 678	27 984
Sept.	1 118 813	301 337	5) 246 996	6) 54 341	817 476	74 062	71 599	2 463	743 414	715 592	27 822
Okt.	1 120 335	296 290	241 603	54 687	824 045	75 539	72 926	2 613	748 506	720 690	27 816
Nov.	1 133 028	301 841	245 477	56 364	831 187	76 504	73 832	2 672	754 683	726 741	27 942
Dez.	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990 Jan.	1 152 270	308 565	252 329	56 236	843 705	78 492	75 707	2 785	765 213	736 945	28 268
Febr.	1 161 977	314 255	258 315	55 940	847 722	79 734	76 839	2 895	767 988	739 749	28 239
März	1 169 594	320 869	263 012	57 857	848 725	80 286	77 198	3 088	768 439	740 395	28 044
April	1 170 849	317 638	260 598	57 040	853 211	81 158	78 230	2 928	772 053	744 027	28 026
Mai	1 173 406	317 026	259 846	57 180	856 380	81 566	78 592	2 974	774 814	746 798	28 016
Juni	1 188 825	332 348	275 342	57 006	856 577	82 293	79 406	2 887	774 184	746 191	27 993
Juli	1 187 113	326 584	269 245	57 339	860 529	83 033	80 294	2 739	777 496	749 461	28 035
Aug. p)	1 188 837	324 280	266 309	57 971	864 557	83 591	80 691	2 900	780 966	752 781	28 185
darunter Selbständige											
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1989 Juli	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Aug.	398 928	69 289	67 470	1 799	329 659	22 996	22 957	39	306 663	297 425	9 238
Sept.	401 703	71 903	70 129	1 774	329 800	22 982	22 943	39	306 818	297 620	9 198
Okt.	403 415	71 011	69 271	1 740	332 404	23 295	23 259	36	309 109	299 894	9 215
Nov.	405 078	70 661	68 930	1 731	334 417	23 437	23 402	35	310 980	301 776	9 204
Dez.	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990 Jan.	413 293	72 756	71 091	1 665	340 537	24 064	24 031	33	316 473	307 214	9 259
Febr.	415 485	73 099	71 446	1 653	342 386	24 443	24 409	34	317 943	308 652	9 291
März	419 470	75 538	73 834	1 704	343 932	24 763	24 729	34	319 169	309 904	9 265
April	419 793	74 310	72 635	1 675	345 483	25 016	24 983	33	320 467	311 189	9 278
Mai	420 962	74 066	72 394	1 672	346 896	25 149	25 112	37	321 747	312 493	9 254
Juni	424 929	77 534	75 885	1 649	347 395	25 433	25 397	36	321 962	312 702	9 260
Juli	424 754	75 610	73 947	1 663	349 144	25 665	25 629	36	323 479	314 220	9 259
Aug. p)	425 517	74 685	73 059	1 626	350 832	25 986	25 948	38	324 846	315 551	9 295
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1989 Juli	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073
Aug.	706 123	61 514	61 302	212	644 609	59 443	59 443	—	585 166	553 905	31 261
Sept.	712 850	63 778	63 568	210	649 072	59 440	59 440	—	589 632	558 364	31 268
Okt.	718 215	64 828	64 637	191	653 387	59 560	59 560	—	593 827	562 259	31 568
Nov.	717 517	60 388	60 197	191	657 129	59 528	59 528	—	597 601	565 833	31 768
Dez.	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990 Jan.	731 144	63 053	62 853	200	668 091	60 565	60 565	—	607 526	575 671	31 855
Febr.	733 603	62 678	62 476	202	670 925	60 310	60 310	—	610 615	578 599	32 016
März	738 804	64 202	63 974	228	674 602	60 761	60 761	—	613 841	581 832	32 009
April	742 715	64 900	64 714	186	677 815	61 045	61 045	—	616 770	584 464	32 306
Mai	745 973	64 914	64 732	182	681 059	61 462	61 462	—	619 597	587 121	32 476
Juni	750 501	66 488	66 305	183	684 013	61 837	61 837	—	622 176	589 655	32 521
Juli	753 360	66 252	66 078	174	687 108	62 130	62 130	—	624 978	592 393	32 585
Aug. p)	756 533	66 205	66 041	164	690 328	62 381	62 381	—	627 947	595 209	32 738

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-dar-lehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum						im Zeitraum							
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	6) 19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1989 Juni	87 255	28 218	25 266	6) 2 639	87 568	18 591	5 227	1 835	3 003	389	5 196	16	18 606
Juli	87 568	24 853	23 698	1 371	87 352	18 606	4 612	1 689	2 656	267	4 617	59	18 542
Aug.	87 352	24 092	22 331	1 323	87 790	18 542	4 826	1 632	2 902	292	4 615	53	18 700
Sept.	87 790	28 807	23 025	1 316	92 256	18 700	5 231	1 771	3 098	362	4 563	35	19 333
Okt.	92 256	31 718	27 704	6) 2 179	94 091	19 333	6 395	2 333	3 669	393	5 344	101	20 283
Nov.	94 091	28 871	25 573	1 605	95 784	20 283	5 292	2 076	2 919	297	5 351	—	20 224
Dez.	95 784	40 465	40 669	2 291	93 289	20 224	7 307	2 653	4 202	452	8 769	6	18 756
1990 Jan.	93 289	23 495	23 548	2 177	91 059	18 756	3 943	1 384	2 300	259	4 358	456	17 885
Febr.	91 059	26 375	21 227	1 245	94 962	17 885	4 657	1 838	2 532	287	3 747	74	18 721
März	94 962	28 944	25 169	1 790	96 947	18 721	5 141	2 007	2 879	255	4 763	82	19 017
April	96 947	23 381	23 545	1 787	94 996	19 017	3 804	1 521	2 108	175	3 937	65	18 819
Mai	94 996	24 765	22 427	1 774	95 560	18 819	4 377	1 715	2 464	198	4 063	89	19 044
Juni	95 560	25 673	22 910	1 490	96 833	19 044	4 013	1 547	2 257	209	4 046	71	18 940
Juli	96 833	26 707	25 536	1 861	96 143	18 940	4 461	1 764	2 477	220	4 515	64	18 822
Aug. p)	96 143	27 751	24 220	2 027	97 647	18 822	4 736	1 851	2 698	187	4 193	51	19 314

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher

Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Nachholung von Stornierungen: Juni 1989 1,2 Mrd DM, Oktober 1989 0,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an Nichtbanken (Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland) [aus Einlagen- und Commercial Papers aus Euronotes zertifikaten				Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	insgesamt	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
Westdeutsche Kreditinstitute												
1987	345		364	151		82 431	56 995	8 198	17 238		2 553	5 215
1988	347		390	232		154 471	118 315	11 616	24 540		1 749	5 319
1989	361	53	283	133		242 543	189 351	14 455	38 737		754	4 122
1990 April	361	17	705	426		306 745	249 893	16 532	40 320		497	2 706
Mai	365	12	726	319		318 303	259 962	17 181	41 160		636	2 344
Juni	363	12	677	330		327 242	267 928	17 695	41 619		1 278	3 184
Juli	417	3	460	309		335 005	275 018	17 905	42 082		644	2 646
Aug. p)	408		435	384		355 124	292 251	18 661	44 212		2 183	3 396
Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute												
1987	3 854	121	1 042	2 748		34 913	26 933	1 041	6 939			
1988	5 952	288	1 971	3 144		55 093	39 342	2 906	12 845			
1989	4 177	135	1 428	3 143		71 033	50 756	4 937	15 340			
1990 April	5 176	176	1 173	2 730		86 125	63 933	4 836	17 356			
Mai	4 947	234	1 233	3 301		92 416	68 638	5 763	18 015			
Juni	4 900	275	1 235	2 834		83 046	60 002	5 863	17 181			
Juli	4 938	334	1 149	2 857		89 297	65 399	6 536	17 362			
Aug. p)	4 761	339	1 125	2 654		90 287	66 495	5 913	17 879			
Auslandstöchter westdeutscher Kreditinstitute												
1987	1 517	51	1 216	635		17 990	12 729	628	4 633			
1988	2 231	124	1 379	495		28 556	20 320	1 474	6 762			
1989	2 294	249	743	382		51 365	42 457	2 622	6 286			
1990 April	2 219	178	418	386		57 018	47 431	3 137	6 450			
Mai	2 198	245	638	2 311		97 641	86 642	4 467	6 532			
Juni	2 128	183	613	2 821		106 118	94 862	4 725	6 531			
Juli p)	2 078	208	589	2 919		152 409	141 574	4 468	6 367			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1981	1 254 217	176 191	165 544	10 647	426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	6) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	7) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	13) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	14) 500 947	15) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	16) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	17) 541 420	18) 254 279	19) 170 837	20) 79 805	3 637	21) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	17) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	22) 595 908	23) 265 513	24) 179 683	25) 81 669	4 161	26) 330 395
1987	29) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	30) 648 894	19) 275 009	25) 187 905	81 188	5 916	31) 373 885
1988	13) 1 982 681	8) 292 990	5) 279 908	13 082	12) 700 521	8) 279 379	195 296	78 813	5 270	33) 421 142
1989	34) 2 098 818	35) 313 380	35) 300 146	13 234	24) 800 985	35) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1989 Juli	1 984 002	279 960	273 357	6 603	742 418	298 901	197 088	95 187	6 626	443 517
Aug.	4) 1 993 738	274 468	267 164	7 304	5) 757 929	309 003	204 615	97 613	6 775	448 926
Sept.	21) 1 996 921	275 571	266 932	8 639	35) 760 372	309 423	204 542	97 855	7 026	450 949
Okt.	2 010 566	281 410	274 009	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058
Nov.	2 040 283	302 755	295 025	7 730	778 795	321 599	219 517	94 673	7 409	457 196
Dez.	24) 2 098 818	313 380	300 146	13 234	35) 800 985	338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990 Jan.	2 080 013	285 823	278 208	7 615	817 862	348 179	241 107	99 501	7 571	469 683
Febr.	2 091 533	289 406	281 792	7 614	827 942	354 569	241 507	105 513	7 549	473 373
März	2 076 932	279 136	271 181	7 955	829 014	353 408	236 352	109 604	7 452	475 606
April	2 089 170	290 194	281 170	9 024	833 366	354 933	236 079	111 295	7 559	478 433
Mai	2 100 284	290 148	282 374	7 774	847 648	366 944	245 107	114 150	7 687	480 704
Juni	2 109 923	299 679	291 104	8 575	848 805	366 623	241 951	116 893	7 779	482 182
Juli	24) 2 106 358	295 349	288 564	6 785	35) 851 736	368 449	242 950	117 821	7 678	483 287
Aug. p)	2 131 816	301 581	291 486	10 095	869 527	381 956	254 278	120 099	7 579	487 571
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	1 217 985	170 448	160 789	9 659	403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	35) 252 178	170 573	77 821	3 784	17) 311 188
1987	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	37) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	38) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1989 Juli	1 920 503	270 755	264 587	6 168	702 903	287 277	190 240	91 468	5 569	415 626
Aug.	1 928 053	265 724	259 127	6 597	715 518	296 001	197 588	92 741	5 672	419 517
Sept.	1 929 762	266 006	258 273	7 733	717 685	296 951	197 996	93 101	5 854	420 734
Okt.	1 942 071	272 204	265 289	6 915	725 609	301 888	205 123	90 653	6 112	423 721
Nov.	1 971 234	292 958	285 876	7 082	735 053	308 608	212 296	90 034	6 278	426 445
Dez.	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990 Jan.	2 005 681	275 301	268 394	6 907	769 954	334 247	232 753	94 855	6 639	435 707
Febr.	2 017 300	279 333	272 575	6 758	780 636	341 488	234 250	100 591	6 647	439 148
März	2 002 831	269 140	261 910	7 230	781 362	340 117	228 793	104 704	6 620	441 245
April	2 014 012	279 814	271 643	8 171	785 219	341 102	227 718	106 535	6 849	444 117
Mai	2 023 435	278 672	272 077	6 595	799 484	353 006	236 760	109 299	6 947	446 478
Juni	2 033 426	288 984	281 685	7 299	800 206	352 416	233 399	111 979	7 038	447 790
Juli	40) 2 027 463	284 904	278 862	6 042	802 592	353 632	234 200	112 482	6 950	448 960
Aug. p)	2 049 672	290 720	281 920	8 800	818 186	366 181	244 838	114 347	6 996	452 005

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,0 Mrd DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist		nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
					zusammen	unter 4 Jahre						4 Jahre und darüber
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	9) 18 190	10) 119 111	554 727	11) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
27) 181 552	8) 22 701	28) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989	
197 585	24 620	172 965	703 812	486 575	217 237	129 764	20 433	67 040	60 227	1989 Juli	
199 022	25 379	173 643	702 038	483 453	218 585	130 896	20 911	66 778	60 281	Aug.	
200 151	25 871	174 280	700 437	480 797	219 640	131 650	21 428	66 562	60 390	Sept.	
200 896	26 435	174 461	697 634	476 789	220 845	132 668	21 940	66 237	60 736	Okt.	
202 719	27 285	175 434	694 523	472 389	222 134	133 785	22 474	65 875	61 491	Nov.	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	Dez.	
210 334	29 924	180 410	703 846	478 996	224 850	142 403	17 341	65 106	62 148	1990 Jan.	
211 403	30 752	180 651	699 563	473 624	225 939	144 030	17 705	64 204	63 219	Febr.	
212 657	31 608	181 049	692 743	465 768	226 985	145 423	18 112	63 450	63 382	März	
213 835	32 305	181 530	687 722	459 897	227 825	146 376	18 573	62 876	64 053	April	
215 049	32 717	182 332	682 526	454 058	228 468	146 901	19 048	62 519	64 913	Mai	
215 856	32 944	182 912	680 527	451 454	229 073	147 228	19 664	62 181	65 056	Juni	
217 418	33 242	184 176	676 372	450 700	225 672	147 545	16 818	61 309	65 483	Juli	
218 688	33 454	185 234	676 090	449 873	226 217	147 997	17 266	60 954	65 930	Aug. p)	

110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	9) 18 054	10) 117 663	548 430	11) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
27) 178 525	8) 22 505	28) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989
193 341	24 364	168 977	694 567	480 218	214 349	127 717	20 433	66 199	58 937	7	1989 Juli
194 746	25 111	169 635	692 792	477 115	215 677	128 826	20 911	65 940	59 273	7	Aug.
195 702	25 601	170 101	691 181	474 468	216 713	129 559	21 428	65 726	59 188	7	Sept.
196 447	26 157	170 290	688 374	470 468	217 906	130 567	21 940	65 399	59 437	7	Okt.
198 086	26 992	171 094	685 237	466 055	219 182	131 670	22 474	65 038	59 900	7	Nov.
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	Dez.
205 519	29 602	175 917	694 299	472 467	221 832	140 208	17 341	64 283	60 608	7	1990 Jan.
206 645	30 422	176 223	690 048	467 131	222 917	141 821	17 705	63 391	60 638	3	Febr.
208 507	31 271	177 236	683 266	459 301	223 965	143 207	18 112	62 646	60 556	3	März
209 713	31 963	177 750	678 271	453 469	224 802	144 146	18 573	62 083	60 995	3	April
210 925	32 364	178 561	673 143	447 707	225 436	144 656	19 048	61 732	61 211	3	Mai
211 846	32 580	179 266	671 159	445 109	226 050	144 983	19 664	61 403	61 231	3	Juni
213 319	32 861	180 458	29) 665 324	11) 442 928	222 396	145 076	16 818	60 502	61 324	3	Juli
214 431	33 045	181 386	664 655	441 791	222 864	145 443	17 266	60 155	61 680	3	Aug. p)

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 3,1 Mrd DM. — 28 + rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 -12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,6 Mrd DM. — 30 — rd. 6,0 Mrd DM. — 31 — rd. 4,8 Mrd DM. — 32 + rd. 4,6 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 3,3 Mrd DM. — 17 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 + rd. 900 Mio DM. — 34 — rd. 1,4 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
 18 — rd. 1,8 Mrd DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 5,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. — 40 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	8) 416 882	9) 212 456	142 668	66 899	2 889	10) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1989 Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750
Aug.	14) 1 696 044	251 674	246 988	4 686	561 374	253 574	168 338	80 300	4 936	307 800
Sept.	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211
Okt.	1 712 674	257 878	252 650	5 228	574 354	263 275	178 219	79 646	5 410	311 079
Nov.	1 736 591	277 521	271 907	5 614	580 242	266 901	182 053	79 336	5 512	313 341
Dez.	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990 Jan.	1 769 534	261 835	256 224	5 611	612 022	289 881	200 263	83 792	5 826	322 141
Febr.	1 776 760	263 258	258 532	4 726	620 962	295 688	200 959	88 928	5 801	325 274
März	1 766 006	255 972	250 513	5 459	622 510	295 056	197 420	91 831	5 805	327 454
April	1 777 774	265 525	258 576	6 949	628 404	298 643	198 460	94 181	6 002	329 761
Mai	1 781 110	264 288	259 144	5 144	636 849	305 511	203 680	95 690	6 141	331 338
Juni	1 783 532	266 833	261 328	5 505	637 826	304 541	201 641	96 657	6 243	333 285
Juli	18) 1 788 336	270 461	265 676	4 785	643 318	308 287	204 840	97 330	6 117	335 031
Aug. p)	1 798 561	269 925	264 111	5 814	653 549	316 677	211 453	99 061	6 163	336 872
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	14) 224 503	16 225	14 046	2 179	15) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	16) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1989 Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876
Aug.	232 009	14 050	12 139	1 911	154 144	42 427	29 250	12 441	736	111 717
Sept.	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523
Okt.	229 397	14 326	12 639	1 687	151 255	38 613	26 904	11 007	702	112 642
Nov.	234 643	15 437	13 969	1 468	154 811	41 707	30 243	10 698	766	113 104
Dez.	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990 Jan.	236 147	13 466	12 170	1 296	157 932	44 366	32 490	11 063	813	113 566
Febr.	240 540	16 075	14 043	2 032	159 674	45 800	33 291	11 663	846	113 874
März	236 825	13 168	11 397	1 771	158 852	45 061	31 373	12 873	815	113 791
April	236 238	14 289	13 067	1 222	156 815	42 459	29 258	12 354	847	114 356
Mai	242 325	14 384	12 933	1 451	162 635	47 495	33 080	13 609	806	115 140
Juni	249 894	22 151	20 357	1 794	162 380	47 875	31 758	15 322	795	114 505
Juli	239 127	14 443	13 186	1 257	159 274	45 345	29 360	15 152	833	113 929
Aug. p)	251 111	20 795	17 809	2 986	164 637	49 504	33 385	15 286	833	115 133

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 1,3 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 2,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,5 Mrd DM. — 7 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 3,1 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 2,5 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	4) 17 815	5) 116 483	543 081	6) 356 055	7) 187 026	7) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
11) 176 163	12) 22 093	13) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	1989 Juli	
191 689	24 782	166 907	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.	
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept.	
193 318	25 829	167 489	682 947	466 685	216 262	129 426	21 940	64 896	4 177	Okt.	
194 970	26 675	168 295	679 574	461 986	217 588	130 574	22 474	64 540	4 284	Nov.	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	Dez.	
202 350	29 295	173 055	688 664	468 395	220 269	139 143	17 341	63 785	4 683	1990 Jan.	
203 485	30 113	173 372	684 331	462 983	221 348	140 751	17 705	62 892	4 724	Febr.	
205 299	30 961	174 338	677 443	455 061	222 382	142 124	18 112	62 146	4 782	März	
206 526	31 664	174 862	672 480	449 271	223 209	143 050	18 573	61 586	4 839	April	
207 706	32 064	175 642	667 345	443 494	223 851	143 561	19 048	61 242	4 922	Mai	
208 653	32 283	176 370	665 219	440 749	224 470	143 890	19 664	60 916	5 001	Juni	
210 136	32 586	177 550	19) 659 372	6) 438 539	220 833	143 996	16 818	60 019	5 049	Juli	
211 256	32 778	178 478	658 686	437 352	221 334	144 392	17 266	59 676	5 145	Aug. p)	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	17) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	1989 Juli	
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.	
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept.	
3 129	328	2 801	5 427	3 783	1 644	1 141	—	503	55 260	Okt.	
3 116	317	2 799	5 663	4 069	1 594	1 096	—	498	55 616	Nov.	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	Dez.	
3 169	307	2 862	5 635	4 072	1 563	1 065	—	498	55 945	1990 Jan.	
3 160	309	2 851	5 717	4 148	1 569	1 070	—	499	55 914	Febr.	
3 208	310	2 898	5 823	4 240	1 583	1 083	—	500	55 774	März	
3 187	299	2 888	5 791	4 198	1 593	1 096	—	497	56 156	April	
3 219	300	2 919	5 798	4 213	1 585	1 095	—	490	56 289	Mai	
3 193	297	2 896	5 940	4 360	1 580	1 093	—	487	56 230	Juni	
3 183	275	2 908	5 952	4 389	1 563	1 080	—	483	56 275	Juli	
3 175	267	2 908	5 969	4 439	1 530	1 051	—	479	56 535	Aug. p)	

14 + rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 4,2 Mrd DM. — 16 — rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.
 17 + rd. 4,7 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	4) 497 961	5) 106 494	5) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1989 Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	6) 463 803	83 328	79 807	3 521	355 843	77 769	49 127	26 519	2 123	278 074
Sept.	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 669	25 350	2 234	279 313
Okt.	475 565	91 209	87 197	4 012	359 511	78 375	53 269	22 769	2 337	281 136
Nov.	476 943	92 134	87 885	4 249	359 880	76 899	53 585	20 933	2 381	282 981
Dez.	5) 497 961	5) 106 494	5) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990 Jan.	483 551	90 907	86 815	4 092	367 350	78 428	55 747	20 181	2 500	288 922
Febr.	484 760	89 787	86 498	3 289	369 567	77 675	53 876	21 304	2 495	291 892
März	478 978	84 985	80 950	4 035	368 455	74 674	50 518	21 724	2 432	293 781
April	489 708	92 271	86 671	5 600	371 805	75 820	50 503	22 794	2 523	295 985
Mai	492 649	90 654	86 863	3 791	376 537	78 677	52 892	23 178	2 607	297 860
Juni	489 143	87 736	83 721	4 015	375 915	76 383	50 262	23 440	2 681	299 532
Juli	493 232	90 988	87 375	3 613	376 701	75 567	49 923	23 058	2 586	301 134
Aug. p)	497 895	90 261	85 843	4 418	381 943	79 321	52 964	23 705	2 652	302 622
Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	11) 161 325	4) 140 382	94 472	43 845	2 065	12) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	6) 1 285 137	14) 176 270	14) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1989 Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept.	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898
Okt.	1 237 109	166 669	165 453	1 216	214 843	184 900	124 950	56 877	3 073	29 943
Nov.	1 259 648	185 387	184 022	1 365	220 362	190 002	128 468	58 403	3 131	30 360
Dez.	14) 1 285 137	14) 176 270	14) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990 Jan.	1 285 983	170 928	169 409	1 519	244 672	211 453	144 516	63 611	3 326	33 219
Febr.	1 292 000	173 471	172 034	1 437	251 395	218 013	147 083	67 624	3 306	33 382
März	1 287 028	170 987	169 563	1 424	254 055	220 382	146 902	70 107	3 373	33 673
April	1 288 066	173 254	171 905	1 349	256 599	222 823	147 957	71 387	3 479	33 776
Mai	1 288 461	173 634	172 281	1 353	260 312	226 834	150 788	72 512	3 534	33 478
Juni	1 294 389	179 097	177 607	1 490	261 911	228 158	151 379	73 217	3 562	33 753
Juli	16) 1 295 104	179 473	178 301	1 172	266 617	232 720	154 917	74 272	3 531	33 897
Aug. p)	1 300 666	179 664	178 268	1 396	271 606	237 356	158 489	75 356	3 511	34 250

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 3,0 Mrd DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989	
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	1989 Juli	
15 101	484	14 617	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.	
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept.	
15 361	474	14 887	6 212	3 888	2 324	1 075	—	1 249	3 272	Okt.	
15 472	476	14 996	6 112	3 822	2 290	1 056	—	1 234	3 345	Nov.	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	Dez.	
15 586	455	15 131	6 009	3 696	2 313	1 072	—	1 241	3 699	1990 Jan.	
15 704	437	15 267	5 940	3 638	2 302	1 084	—	1 218	3 762	Febr.	
15 865	429	15 436	5 853	3 560	2 293	1 078	—	1 215	3 820	März	
15 933	424	15 509	5 822	3 584	2 238	1 085	—	1 153	3 877	April	
15 896	405	15 491	5 629	3 430	2 199	1 073	—	1 126	3 933	Mai	
15 889	400	15 489	5 611	3 426	2 185	1 069	—	1 116	3 992	Juni	
15 939	395	15 544	5 587	3 427	2 160	1 062	—	1 098	4 017	Juli	
15 986	392	15 594	5 614	3 451	2 163	1 066	—	1 097	4 091	Aug. p)	
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	7) 17 496	8) 112 796	537 338	9) 353 050	10) 184 288	10) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989	
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	1989 Juli	
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.	
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept.	
177 957	25 355	152 602	676 735	462 797	213 938	128 351	21 940	63 647	905	Okt.	
179 498	26 199	153 299	673 462	458 164	215 298	129 518	22 474	63 306	939	Nov.	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	Dez.	
186 764	28 840	157 924	682 655	464 699	217 956	138 071	17 341	62 544	964	1990 Jan.	
187 781	29 676	158 105	678 391	459 345	219 046	139 667	17 705	61 674	962	Febr.	
189 434	30 532	158 902	671 590	451 501	220 089	141 046	18 112	60 931	962	März	
190 593	31 240	159 353	666 658	445 687	220 971	141 965	18 573	60 433	962	April	
191 810	31 659	160 151	661 716	440 064	221 652	142 488	19 048	60 116	989	Mai	
192 764	31 883	160 881	659 608	437 323	222 285	142 821	19 664	59 800	1 009	Juni	
194 197	32 191	162 006	16) 653 785	9) 435 112	218 673	142 934	16 818	58 921	1 032	Juli	
195 270	32 386	162 884	653 072	433 901	219 171	143 326	17 266	58 579	1 054	Aug. p)	

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1989 Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept.	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979
Okt.	432 611	6 009	27 286	399 316	76 909	331	8 162	68 416	208 849	3 592	16 895	188 362
Nov.	438 324	6 938	29 837	401 549	76 834	516	8 174	68 144	213 644	4 161	19 270	190 213
Dez.	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990 Jan.	439 131	6 290	31 604	401 237	73 837	385	7 933	65 519	217 158	3 112	21 365	192 681
Febr.	437 914	5 959	32 450	399 505	72 683	271	8 191	64 221	217 225	3 289	21 958	191 748
März	436 287	5 607	32 511	398 169	72 147	133	7 985	64 029	214 968	2 629	22 273	190 066
April	439 087	7 801	33 277	398 009	70 782	384	7 927	62 471	218 681	4 643	23 003	191 035
Mai	438 981	7 487	34 469	397 025	68 725	127	8 067	60 531	221 058	5 154	24 028	191 876
Juni	434 429	5 288	35 598	393 543	67 601	189	8 046	59 366	216 988	1 962	25 108	189 918
Juli	436 136	7 287	36 134	392 715	66 320	154	7 913	58 253	219 212	4 042	25 702	189 468
Aug. p)	439 523	4 491	38 047	396 985	69 420	148	9 078	60 194	219 351	2 140	26 401	190 810

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1989 Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	232 009	69 336	372	2 200	66 724	40	90 962	1 493	2 446	86 925	98	27 626	6 877
Sept.	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617
Okt.	229 397	69 808	410	2 049	67 310	39	91 339	1 879	2 066	87 292	102	24 282	6 559
Nov.	234 643	70 208	295	2 076	67 798	39	90 891	1 523	1 811	87 459	98	27 027	7 366
Dez.	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990 Jan.	236 147	70 380	305	1 918	68 118	39	91 720	2 194	1 819	87 632	75	23 770	5 491
Febr.	240 540	70 612	349	1 704	68 520	39	91 800	2 375	1 802	87 545	78	26 247	6 802
März	236 825	71 010	544	2 104	68 323	39	91 804	2 069	2 238	87 421	76	24 471	5 422
April	236 238	71 106	348	1 692	69 027	39	91 663	1 831	2 016	87 751	65	24 206	6 614
Mai	242 325	71 889	353	1 996	69 502	38	91 760	1 745	1 702	88 250	63	26 891	6 821
Juni	249 894	79 146	7 833	2 515	68 760	38	93 417	2 435	2 716	88 206	60	24 201	5 594
Juli	239 127	71 294	660	2 430	68 166	38	92 138	1 894	1 804	88 380	60	23 271	6 333
Aug. p)	251 111	78 639	7 488	2 011	69 102	38	92 955	1 608	2 383	88 905	59	26 330	6 307

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zu-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	1989 Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept.
137 205	1 820	2 019	133 366	9 330	111	188	9 031	318	155	22	141	Okt.
138 110	1 915	2 181	134 014	9 388	160	189	9 039	348	186	23	139	Nov.
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	Dez.
138 386	2 428	2 096	133 862	9 280	153	178	8 949	470	212	32	226	1990 Jan.
138 339	2 108	2 134	134 097	9 259	137	134	8 988	408	154	33	221	Febr.
139 398	2 481	2 111	134 806	9 280	121	113	9 046	494	243	29	222	März
139 925	2 536	2 185	135 204	9 329	115	131	9 083	370	123	31	216	April
139 479	1 995	2 214	135 270	9 383	122	131	9 130	336	89	29	218	Mai
140 005	2 803	2 274	134 928	9 404	148	137	9 119	431	186	33	212	Juni
140 795	2 797	2 347	135 651	9 431	138	142	9 151	378	156	30	192	Juli
140 690	1 981	2 395	136 314	9 713	135	141	9 437	349	87	32	230	Aug. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar-über 2)	
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	1989 Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept.
13 031	560	4 132	2 257	625	1 131	113	388	41 711	4 853	20 336	12 627	3 895	Okt.
14 950	564	4 147	2 265	690	1 069	128	378	44 252	5 563	21 801	12 771	4 117	Nov.
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	Dez.
13 557	556	4 166	1 989	535	956	134	364	48 288	4 941	26 116	13 071	4 160	1990 Jan.
14 722	548	4 175	2 076	607	975	134	360	49 805	5 942	26 597	13 041	4 225	Febr.
14 293	565	4 191	2 024	528	1 000	131	365	47 516	4 605	25 426	13 125	4 360	März
12 904	550	4 138	2 100	532	1 069	140	359	47 163	4 964	24 778	13 044	4 377	April
15 414	555	4 101	2 187	595	1 074	139	379	49 598	4 870	27 309	12 983	4 436	Mai
14 001	564	4 042	2 128	572	1 054	139	363	51 002	5 717	27 589	13 066	4 630	Juni
12 435	563	3 940	2 125	570	1 060	139	356	50 299	4 986	27 616	12 956	4 741	Juli
15 523	575	3 925	2 235	626	1 108	144	357	50 952	4 766	28 479	12 942	4 765	Aug. p)

nahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM													
Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen						Termingelder 1)						
	insgesamt	Privatpersonen			Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Privatpersonen			Organisationen ohne Erwerbszweck			
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige			sonstige Privatpersonen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
1986	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988	341 993	160 179	38 333	2) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818
1989 Juli	369 934	159 277	38 645	102 594	18 038	10 423	172 129	149 668	59 627	86 855	25 647	28 105	20 020
Aug.	374 788	157 971	39 105	100 787	18 079	10 375	177 695	155 230	61 431	89 886	26 378	28 747	20 575
Sept.	376 990	156 298	37 364	100 676	18 258	11 422	180 555	158 007	61 454	92 077	27 024	28 715	20 459
Okt.	382 417	156 265	39 341	98 674	18 250	10 404	186 766	164 261	63 207	95 583	27 976	28 982	20 639
Nov.	406 688	174 522	40 249	114 830	19 443	10 865	193 035	170 166	64 857	99 255	28 923	28 266	19 836
Dez.	6) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818
1990 Jan.	416 564	160 823	38 369	104 005	18 449	10 105	215 820	190 247	70 984	112 605	32 231	29 816	21 206
Febr.	425 828	163 538	37 834	106 861	18 843	9 933	222 094	196 455	71 997	117 005	33 092	30 263	21 558
März	426 004	160 708	36 462	105 716	18 530	10 279	224 204	198 439	71 708	119 054	33 442	30 813	21 943
April	430 815	163 234	38 341	106 358	18 535	10 020	227 361	201 535	72 372	121 078	33 911	30 200	21 288
Mai	434 935	163 560	38 039	107 089	18 432	10 074	230 979	205 144	73 213	123 285	34 481	30 322	21 690
Juni	442 017	168 369	37 080	112 236	19 053	10 728	232 600	206 608	73 000	124 743	34 857	30 320	21 550
Juli	447 122	169 533	39 302	111 178	19 053	9 940	237 450	211 351	74 716	127 487	35 247	30 199	21 369
Aug. p)	452 324	169 548	40 175	110 149	19 224	10 116	242 064	215 690	76 070	129 971	36 023	30 596	21 666

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der westdeutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel) von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	in der Bundesrepublik Deutschland 1)	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	in der Bundesrepublik Deutschland		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)	in der Bundesrepublik Deutschland 1)	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 3)	in der Bundesrepublik Deutschland			
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	10 533	2 608	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	11 132	2 840	
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	3 315	
1989	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1989 März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 495	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	3 472	
April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	3 592	
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 914	14 302	85 734	58 584	16 314	3 427	
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 172	14 920	85 254	60 503	15 359	3 422	
Juli	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 360	15 497	82 697	58 712	13 858	3 417	
Aug.	25 / 116	302 063	163 633	1 679	91 539	25 331	13 369	101 358	16 478	86 482	58 048	15 103	3 428	
Sept.	26 / 118	302 496	162 794	1 648	91 903	25 336	13 182	107 213	16 440	85 583	55 808	15 084	3 703	
Okt.	26 / 117	302 330	168 208	1 708	86 654	25 111	13 665	97 351	18 041	86 504	62 323	15 610	3 696	
Nov.	26 / 118	299 641	162 635	1 620	86 473	26 597	13 808	96 404	19 842	78 782	60 566	15 362	4 175	
Dez.	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1990 Jan.	26 / 119	303 314	163 375	1 467	88 248	27 865	15 332	91 045	24 152	78 539	69 131	13 273	3 944	
Febr.	27 / 120	320 042	175 537	1 442	91 948	28 910	15 510	99 138	23 553	80 226	68 985	12 866	3 973	
März	27 / 122	329 842	173 524	1 479	99 356	29 423	17 489	103 945	23 973	83 572	73 100	12 003	4 077	
April	27 / 123	327 833	172 985	1 456	98 101	29 243	18 826	103 224	23 306	80 936	75 065	12 961	4 085	
Mai	27 / 124	335 975	177 899	1 361	100 475	29 575	19 396	106 066	24 515	85 177	75 212	14 375	4 154	
Juni	27 / 124	337 789	175 071	1 320	104 222	30 203	20 056	105 943	24 157	87 811	73 778	13 925	4 166	
Juli	27 / 124	339 024	175 374	1 380	103 411	31 143	20 145	103 064	25 511	90 174	79 294	13 821	4 511	
Aug. p)	27 / 124	339 680	172 732	1 380	105 017	32 707	20 434	103 490	21 912	92 543	76 866	13 393	4 502	

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Filialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz westdeutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990 Jan.	86	269 389	159 043	94 973	77 229	36 725	24 733	136 032	120 261	89 016	72 876	1 491	17 802	8 421
Febr.	87	267 527	156 923	92 594	79 116	38 019	23 134	132 116	116 636	90 492	73 633	1 692	17 708	8 462
März	87	269 061	158 098	93 987	79 336	38 784	23 456	133 681	117 676	90 310	73 342	1 673	17 753	8 704
April	88	269 565	158 434	94 403	80 057	40 723	22 837	134 505	118 806	90 044	73 327	1 720	17 744	8 912
Mai	93	287 253	168 169	101 280	85 849	42 688	24 316	137 549	121 123	98 231	81 062	3 893	19 455	9 717
Juni	93	287 707	168 085	101 480	86 562	42 817	24 434	139 705	123 668	96 951	79 279	3 443	19 600	9 812
Juli p)	96	290 242	167 305	97 025	89 357	45 335	24 458	140 769	126 262	97 434	79 055	3 899	19 507	9 865
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990 Jan.	29	192 180	124 393	74 924	50 056	20 356	14 109	100 129	89 007	66 398	52 831	236	8 610	4 756
Febr.	29	189 395	121 269	71 663	51 174	21 076	13 409	95 762	84 966	67 726	53 618	237	8 740	4 759
März	29	188 675	120 687	71 427	50 585	21 486	14 131	95 798	84 725	66 973	52 884	237	8 909	4 897
April	29	189 267	121 395	72 313	50 456	22 432	14 163	97 274	86 574	66 272	52 399	235	8 912	5 008
Mai	29	187 244	119 230	70 134	50 892	21 896	14 002	94 565	83 716	66 805	52 626	237	8 934	5 018
Juni	29	187 770	118 739	69 822	51 774	22 473	14 067	96 857	86 183	64 890	50 411	234	9 010	5 046
Juli p)	29	186 635	117 315	65 643	52 176	23 416	13 653	96 174	85 858	64 405	50 129	223	8 948	5 045

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Mio DM															
	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland			insgesamt	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland			außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland		
		zusammen	darunter Mutterinstitut	darunter			außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		zusammen	darunter Mutterinstitut	darunter		außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik	
Alle Auslandstöchter																
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097		
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977		
1990 Jan.	131 764	35 908	24 224	61 358	31 975	48 684	20 776	99 458	36 853	10 585	46 161	44 067	45 408	43 199		
Febr.	129 984	35 183	24 206	61 547	32 459	49 070	21 281	98 175	34 312	10 445	46 534	45 279	45 818	44 267		
März	130 385	35 938	24 819	61 368	33 199	49 375	22 116	98 830	35 216	10 408	46 271	45 347	45 244	44 310		
April	130 838	35 838	24 847	61 284	33 368	49 844	22 249	100 462	34 396	10 582	46 118	45 293	45 365	44 472		
Mai	141 275	36 003	25 173	66 986	34 070	55 242	22 968	106 576	33 218	10 883	54 029	45 850	53 065	44 781		
Juni	140 905	36 215	25 507	67 500	34 461	56 013	23 400	105 647	35 488	10 957	54 583	44 381	53 575	43 355		
Juli p)	136 829	38 756	27 850	70 063	35 472	58 412	24 365	106 776	35 051	9 312	55 967	44 308	54 914	43 330		
darunter Luxemburger Auslandstöchter																
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290		
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883		
1990 Jan.	98 742	32 223	21 782	28 501	29 092	20 663	18 363	68 292	31 904	6 672	25 605	40 962	25 077	40 094		
Febr.	95 861	31 604	21 825	28 962	29 425	20 937	18 799	66 508	29 322	6 561	26 039	41 856	25 466	40 847		
März	94 919	31 943	22 003	28 485	30 056	20 419	19 513	65 383	30 483	6 804	25 436	41 706	24 565	40 672		
April	95 766	31 704	21 991	28 420	30 124	20 341	19 675	68 225	29 116	6 769	24 883	41 757	24 109	40 941		
Mai	93 512	31 754	22 157	28 016	30 842	20 142	20 407	66 812	27 821	6 673	24 943	42 031	24 364	40 966		
Juni	93 035	31 725	22 187	28 458	31 362	20 595	20 950	66 754	30 170	6 944	24 599	40 458	24 045	39 450		
Juli p)	88 542	34 439	24 846	28 039	32 124	20 339	21 683	66 427	29 811	6 134	23 947	40 617	23 349	39 659		

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Scheckwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender

Kredite. — 6 Einschl. Scheckwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1990 Juli	4 106	4 387 075	16 429	81 768	4 296	1 437 463	1 053 090	19 117	10 752	354 504	2 694 547	2 363 421	367 197
Aug. p)	4 095	22) 4 432 533	14 867	79 061	4 687	23) 1 462 257	24) 1 072 624	19 202	10 923	359 508	25) 2 716 454	26) 2 374 657	27) 362 768
Kreditbanken													
1990 Juli	326	1 098 776	4 498	21 002	1 317	306 481	262 521	2 888	3 791	37 281	711 125	584 115	181 849
Aug. p)	331	29) 1 109 623	3 997	22 774	1 385	30) 310 294	30) 266 291	2 898	3 948	37 157	26) 715 517	31) 586 666	27) 181 344
Großbanken 17)													
1990 Juli	6	432 635	2 532	10 693	331	104 602	94 202	422	41	9 937	284 673	231 586	78 282
Aug. p)	6	32) 439 825	2 199	11 752	431	25) 107 783	25) 97 360	417	41	9 965	27) 286 830	232 253	77 892
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
1990 Juli	175	522 755	1 801	8 112	790	131 206	104 827	1 810	3 729	20 840	359 404	306 667	74 635
Aug. p)	179	33) 524 796	1 640	8 836	813	26) 130 220	28) 103 625	1 862	3 886	20 847	361 672	308 615	74 614
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Juli	58	77 359	13	530	49	48 840	45 890	170	10	2 770	26 739	14 927	11 028
Aug. p)	59	26) 79 122	14	355	38	28) 50 644	28) 47 860	173	—	2 611	26 819	15 009	11 201
Privatbankiers 19)													
1990 Juli	87	66 027	152	1 667	147	21 833	17 602	486	11	3 734	40 309	30 935	17 904
Aug. p)	87	65 880	144	1 831	103	21 647	17 446	446	21	3 734	40 196	30 789	17 637
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Juli	11	683 671	293	6 401	609	295 805	257 593	640	1 525	36 047	359 640	295 983	22 789
Aug. p)	11	32) 692 905	252	5 874	552	25) 301 589	25) 259 546	556	1 541	39 946	363 513	297 200	20 708
Sparkassen													
1990 Juli	578	932 893	7 547	24 838	636	257 860	89 311	4 139	25	164 385	611 778	560 084	84 703
Aug. p)	578	939 389	6 964	23 440	633	261 066	91 522	4 098	25	165 421	616 817	561 550	83 733
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Juli	4	175 950	138	5 731	449	104 298	86 969	2 069	543	14 717	56 109	33 959	8 277
Aug. p)	4	27) 177 505	122	4 475	714	27) 105 682	27) 88 274	2 079	543	14 786	56 913	34 389	8 325
Kreditgenossenschaften													
1990 Juli	3 119	532 152	3 886	10 920	646	164 122	83 332	4 430	11	76 349	333 339	308 379	64 408
Aug. p)	3 104	536 931	3 465	11 528	652	167 130	85 962	4 461	14	76 693	334 477	308 395	63 367
Realkreditinstitute													
1990 Juli	37	589 382	8	423	18	138 896	132 470	22	372	6 032	438 624	420 583	1 128
Aug. p)	36	591 958	9	279	193	137 572	130 991	24	366	6 191	442 170	423 764	1 132
Private Hypothekenbanken													
1990 Juli	28	441 510	7	98	4	104 345	101 357	22	—	2 966	327 767	323 587	808
Aug. p)	27	443 548	9	229	183	103 799	100 709	24	—	3 066	329 700	325 433	796
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Juli	9	147 872	1	325	14	34 551	31 113	—	372	3 066	110 857	96 996	320
Aug. p)	9	148 410	—	50	10	33 773	30 282	—	366	3 125	112 470	98 331	336
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Juli	16	309 201	59	409	621	149 454	133 480	4 929	4 485	6 560	153 923	135 185	3 689
Aug. p)	16	27) 320 754	58	336	558	158 221	142 468	5 086	4 486	6 181	27) 156 837	27) 137 524	3 769
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Juli	15	65 050	—	12 044	—	20 547	7 414	—	—	13 133	30 009	25 133	354
Aug. p)	15	63 468	—	10 355	—	20 703	7 570	—	—	13 133	30 210	25 169	390
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
1990 Juli	131	203 277	190	1 982	163	102 719	87 701	808	3 453	10 757	92 573	59 839	30 604
Aug. p)	136	25) 206 851	191	1 878	132	33) 105 576	26) 90 406	781	3 616	10 773	93 268	60 953	30 871
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
1990 Juli	73	125 918	177	1 452	114	53 879	41 811	638	3 443	7 987	65 834	44 912	19 576
Aug. p)	77	27) 127 729	177	1 523	94	27) 54 932	27) 42 546	608	3 616	8 162	66 449	45 944	19 670

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zu-

nahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14)	Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
Alle Bankengruppen													1990 Juli Aug. p)
1 996 224 28) 2 011 889	62 618 63 332	84 240 84 964	3 727 6 597	178 826 185 205	1 715 1 699	2 451 2 200	14 739 15 397	53 992 55 413	81 390 82 197	13 872 14 298	8 596 8 393	533 330 544 713	
Kreditbanken													1990 Juli Aug. p)
402 266 405 322	37 621 38 129	17 422 17 789	2 159 3 507	69 431 69 056	377 370	— —	934 991	33 072 34 518	20 347 20 147	8 372 8 906	5 637 5 989	106 712 106 213	
Großbanken 17)													1990 Juli Aug. p)
153 304 154 361	17 776 18 280	2 798 2 859	2 104 3 253	30 172 29 955	237 230	— —	303 342	23 533 24 361	5 968 6 127	4 171 4 606	3 236 3 540	40 109 39 920	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													1990 Juli Aug. p)
232 032 234 001	12 547 12 592	8 212 8 353	48 243	31 795 31 734	135 135	— —	629 647	8 945 9 560	11 868 11 408	2 880 3 098	1 462 1 607	52 635 52 581	
Zweigstellen ausländischer Banken													1990 Juli Aug. p)
3 899 3 808	2 844 2 805	5 384 5 524	3 7	3 581 3 474	— —	— —	— —	42 42	1 146 1 210	611 598	489 473	6 351 6 085	
Privatbankiers 19)													1990 Juli Aug. p)
13 031 13 152	4 454 4 452	1 028 1 053	4 4	3 883 3 893	5 5	— —	2 2	552 555	1 365 1 402	710 604	450 369	7 617 7 627	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1990 Juli Aug. p)
273 194 276 492	5 756 5 886	30 986 31 279	— 774	26 755 28 214	160 160	— —	5 818 6 079	9 324 9 328	5 781 5 718	1 336 1 145	911 540	62 802 68 160	
Sparkassen													1990 Juli Aug. p)
475 381 477 817	9 688 9 618	8 501 8 539	— 1	32 968 36 572	537 537	1 —	105 103	3 542 3 542	26 586 26 824	2 247 2 176	1 221 1 161	197 353 201 993	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1990 Juli Aug. p)
25 682 26 064	2 789 2 779	23 22	6 634	19 302 19 062	30 27	— —	2 688 2 760	4 749 4 705	1 788 2 134	400 425	202 126	34 019 33 848	
Kreditgenossenschaften													1990 Juli Aug. p)
243 971 245 028	6 237 6 166	2 715 2 741	— 1	15 817 16 988	191 186	— —	104 103	2 286 2 293	16 849 17 283	1 282 1 208	603 542	92 166 93 681	
Realkreditinstitute													1990 Juli Aug. p)
419 455 422 632	21 26	12 661 12 671	11 26	5 295 5 630	53 53	— —	4 155 4 379	432 434	6 826 6 922	6 5	1 1	11 327 11 821	
Private Hypothekenbanken													1990 Juli Aug. p)
322 779 324 637	21 26	1 356 1 346	11 20	2 747 2 830	45 45	— —	3 758 3 979	222 222	5 309 5 427	6 5	1 1	5 713 5 896	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1990 Juli Aug. p)
96 676 97 995	— —	11 305 11 325	— 6	2 548 2 800	8 8	— —	397 400	210 212	1 517 1 495	— —	— —	5 614 5 925	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1990 Juli Aug. p)
131 496 27) 133 755	506 728	11 932 11 923	330 433	5 939 6 199	31 30	— —	935 982	587 593	3 213 3 169	229 433	21 34	12 499 12 380	
Postgiro- und Postsparkassenämter													1990 Juli Aug. p)
24 779 24 779	— —	— —	1 221 1 221	3 319 3 484	336 336	2 450 2 200	— —	— —	— —	— —	— —	16 452 16 617	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													1990 Juli Aug. p)
29 235 30 082	7 502 7 388	7 842 8 108	4 8	17 380 16 805	6 6	— —	15 14	632 635	5 003 5 157	1 472 1 392	911 859	28 137 27 578	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													1990 Juli Aug. p)
25 336 26 274	4 658 4 583	2 458 2 584	1 1	13 799 13 331	6 6	— —	15 14	590 593	3 857 3 947	861 794	422 386	21 786 21 493	

in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselfständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Ban-

kengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 1,6 Mrd DM. — 23 — rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 350 Mio DM. — 26 — rd. 250 Mio DM. — 27 — rd. 100 Mio DM. — 28 — rd. 200 Mio DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. — 30 — rd. 800 Mio DM. — 31 — rd. 150 Mio DM. — 32 — rd. 450 Mio DM. — 33 — rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	eigene Akzepte im Umlauf		Indossa-ments-verbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
														darunter:		darunter:
Alle Bankengruppen														
1990 Juli	4 387 075	1 118 514	1 015 120	234 887	101 004	29 509	73 885	6 022	67 451	2 106 358	2 040 875	295 349	242 950	
Aug. p)	19) 4 432 533	20) 1 132 516	20) 1 028 255	21) 166 594	21) 176 321	29 957	74 304	6 068	67 493	22) 2 131 816	23) 2 065 886	21) 301 581	254 278	
Kreditbanken														
1990 Juli	1 098 776	404 158	356 894	99 960	40 431	12 514	34 750	2 613	31 954	458 389	449 690	99 724	99 447	
Aug. p)	26) 1 109 623	27) 407 371	27) 359 791	24) 84 742	21) 58 320	12 877	34 703	2 582	31 931	23) 463 508	28) 454 648	21) 98 931	103 257	
Großbanken 14)														
1990 Juli	432 635	124 752	109 502	33 133	11 405	618	14 632	605	13 948	222 694	220 473	52 085	50 247	
Aug. p)	29) 439 825	30) 126 348	30) 111 010	26 058	18 298	640	14 698	607	13 976	21) 227 108	21) 224 848	24) 52 449	52 929	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)														
1990 Juli	522 755	182 403	162 239	43 995	15 648	7 630	12 534	1 057	11 377	201 283	196 972	37 229	39 821	
Aug. p)	23) 524 796	30) 182 661	30) 162 363	35 055	24 478	7 884	12 414	1 058	11 290	24) 201 735	197 380	36 289	40 635	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1990 Juli	77 359	66 229	60 135	16 385	10 770	3 406	2 688	285	2 401	5 965	3 977	1 884	768	
Aug. p)	28) 79 122	28) 67 949	30) 61 780	18 622	12 081	3 501	2 668	288	2 375	6 036	4 013	1 815	814	
Privatbankiers 16)														
1990 Juli	66 027	30 774	25 018	6 447	2 608	860	4 896	666	4 228	28 447	28 268	8 526	8 611	
Aug. p)	65 880	30 413	24 638	5 007	3 463	852	4 923	629	4 290	28 629	28 407	8 378	8 879	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1990 Juli	683 671	212 799	204 994	49 760	28 404	2 472	5 333	273	4 997	142 783	112 744	10 141	10 506	
Aug. p)	29) 692 905	24) 220 292	24) 212 194	36 489	45 098	2 510	5 588	291	4 918	144 686	114 376	9 963	11 737	
Sparkassen														
1990 Juli	932 893	135 597	116 575	23 292	10 048	6 388	12 634	1 054	11 477	685 028	682 890	100 705	70 857	
Aug. p)	939 389	136 286	117 207	5 267	28 738	6 429	12 650	1 110	11 429	689 664	687 529	100 370	74 859	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1990 Juli	175 950	135 253	130 364	34 747	10 591	133	4 756	298	4 457	11 748	11 315	2 302	1 072	
Aug. p)	24) 177 505	137 283	132 424	27 244	20 372	132	4 727	294	4 433	11 610	11 177	2 154	1 292	
Kreditgenossenschaften														
1990 Juli	532 152	62 772	49 822	8 956	2 759	2 300	10 650	1 265	9 324	420 432	420 006	63 337	59 239	
Aug. p)	536 931	63 573	50 555	2 739	9 558	2 326	10 692	1 273	9 356	424 437	424 008	64 314	61 339	
Realkreditinstitute														
1990 Juli	589 382	65 553	61 805	7 088	3 094	3 711	37	—	36	220 703	211 381	686	587	
Aug. p)	591 958	67 384	63 643	5 386	5 936	3 696	45	—	45	221 803	212 462	580	633	
Private Hypothekenbanken														
1990 Juli	441 510	41 856	40 862	6 488	2 720	957	37	—	36	137 960	137 561	520	433	
Aug. p)	443 548	43 492	42 495	5 008	5 115	952	45	—	45	138 386	137 992	420	507	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1990 Juli	147 872	23 697	20 943	600	374	2 754	—	—	—	82 743	73 820	166	154	
Aug. p)	148 410	23 892	21 148	378	821	2 744	—	—	—	83 417	74 470	160	126	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1990 Juli	309 201	96 412	88 696	5 114	5 677	1 991	5 725	519	5 206	110 025	95 599	1 614	1 242	
Aug. p)	24) 320 754	97 861	89 975	2 261	8 299	1 987	5 899	518	5 381	118 709	104 287	8 739	1 161	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1990 Juli	65 050	5 970	5 970	—	—	—	—	—	—	57 250	57 250	16 840	—	
Aug. p)	63 468	2 466	2 466	—	—	—	—	—	—	57 399	57 399	16 530	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
1990 Juli	203 277	148 570	133 688	39 575	18 229	7 346	7 536	698	6 834	35 785	31 836	9 927	5 271	
Aug. p)	22) 206 851	22) 151 176	23) 136 000	37 290	24 082	7 691	7 485	708	6 770	36 268	32 235	10 109	5 174	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
1990 Juli	125 918	82 341	73 553	23 190	7 459	3 940	4 848	413	4 433	29 820	27 859	8 043	4 503	
Aug. p)	24) 127 729	24) 83 227	24) 74 220	18 668	12 001	4 190	4 817	420	4 395	30 232	28 222	8 294	4 360	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio

DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genußrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
Alle Bankengruppen																
125 499	483 287	217 418	676 372	65 483	817 564	38 263	18 446	170 400	117 530	4 319 212	170 233	774	1990 Juli Aug. p)			
127 678	24) 487 571	218 688	676 090	65 930	822 622	38 099	18 408	170 763	25) 118 309	19) 4 364 297	172 195	964				
Kreditbanken																
35 748	78 051	29 518	107 202	8 699	111 764	16 558	8 337	65 465	34 105	1 066 639	93 563	469	1990 Juli Aug. p)			
36 215	79 065	29 657	107 523	8 860	112 465	16 616	8 298	65 652	35 713	26) 1 077 502	94 521	642				
Großbanken 14)																
14 394	27 541	11 905	64 301	2 221	25 948	10 226	4 877	30 033	14 105	418 608	49 528	341	1990 Juli Aug. p)			
14 531	28 341	11 964	64 634	2 260	26 181	10 309	4 839	30 050	14 990	29) 425 734	50 365	339				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)																
16 407	49 062	15 427	39 026	4 311	85 258	5 568	2 903	27 510	17 830	511 278	31 739	107	1990 Juli Aug. p)			
16 738	49 219	15 491	39 008	4 355	85 720	5 572	2 893	27 666	18 549	23) 513 440	32 022	303				
Zweigstellen ausländischer Banken																
924	290	36	75	1 988	—	241	208	3 999	717	74 956	4 800	—	1990 Juli Aug. p)			
968	296	45	75	2 023	—	212	217	4 014	694	28) 76 742	4 764	—				
Privatbankiers 16)																
4 023	1 158	2 150	3 800	179	558	523	349	3 923	1 453	61 797	7 496	21	1990 Juli Aug. p)			
3 978	1 209	2 157	3 806	222	564	523	349	3 922	1 480	61 586	7 370	—				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
8 470	78 601	523	4 503	30 039	294 429	4 429	3 786	16 792	8 653	678 611	18 135	—	1990 Juli Aug. p)			
8 812	78 859	525	4 480	30 310	295 744	4 394	3 767	16 792	22) 7 230	29) 687 608	18 620	—				
Sparkassen																
36 987	6 692	129 066	338 583	2 138	35 730	8 077	2 540	36 071	29 850	921 313	24 203	303	1990 Juli Aug. p)			
37 903	6 742	129 715	337 940	2 135	36 626	8 010	2 545	36 170	30 088	927 849	24 185	320				
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
984	6 141	726	90	433	19 085	959	722	6 438	1 745	171 492	7 318	1	1990 Juli Aug. p)			
815	6 112	716	88	433	19 289	936	737	6 438	1 212	24) 173 072	7 243	1				
Kreditgenossenschaften																
40 592	13 832	57 537	185 469	426	11 484	4 107	1 152	20 893	11 312	522 767	13 907	1	1990 Juli Aug. p)			
41 281	13 969	58 027	185 078	429	11 733	4 057	1 152	20 936	11 043	527 512	14 052	1				
Realkreditinstitute																
962	208 976	25	145	9 322	265 941	2 623	1 542	15 114	17 906	589 345	7 228	—	1990 Juli Aug. p)			
1 043	210 038	25	143	9 341	265 869	2 590	1 542	15 146	17 624	591 913	7 224	—				
Private Hypothekenbanken																
731	135 707	25	145	399	238 640	1 134	291	10 003	11 626	441 473	2 056	—	1990 Juli Aug. p)			
782	136 115	25	143	394	238 406	1 119	291	10 035	11 819	443 503	2 034	—				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
231	73 269	—	—	8 923	27 301	1 489	1 251	5 111	6 280	147 872	5 172	—	1990 Juli Aug. p)			
261	73 923	—	—	8 947	27 463	1 471	1 251	5 111	5 805	148 410	5 190	—				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 756	90 904	23	60	14 426	79 131	1 510	367	9 627	12 129	303 995	5 879	—	1990 Juli Aug. p)			
1 609	92 696	23	59	14 422	80 896	1 496	367	9 629	11 796	24) 315 373	6 350	—				
Postgiro- und Postsparkassenämter																
—	90	—	40 320	—	—	—	—	—	1 830	65 050	—	—	1990 Juli Aug. p)			
—	90	—	40 779	—	—	—	—	—	3 603	63 468	—	—				
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)																
4 231	2 856	3 999	5 552	3 949	741	1 225	652	11 331	4 973	196 439	15 499	100	1990 Juli Aug. p)			
4 340	3 015	4 010	5 587	4 033	790	1 189	661	11 422	5 345	22) 200 074	15 470	301				
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)																
3 307	2 566	3 963	5 477	1 961	741	984	444	7 332	4 256	121 483	10 699	100	1990 Juli Aug. p)			
3 372	2 719	3 965	5 512	2 010	790	977	444	7 408	4 651	24) 123 332	10 706	301				

Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 — rd. 800 Mio DM. — 21 — rd. 150 Mio DM. — 22 — rd. 350 Mio DM. — 23 — rd. 300 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 250 Mio DM. — 29 — rd. 450 Mio DM. — 30 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kurzfristig				Mittel- und langfristig								
	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit		Kredite an Nichtbanken insgesamt ohne		darunter Wechsel-diskont-kredite	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit		Kredite an Nichtbanken insgesamt ohne		mittelfristig		langfristig 1) 2)	
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)		Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)
												darunter:	
												Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen													
1990 Juli	2 694 547	2 510 279	430 756	427 029	59 832	2 263 791	2 083 250	199 469	192 339	2 064 322	1 890 911	1 806 671	84 240
Aug. p)	8) 2 716 454	9) 2 522 953	10) 429 752	10) 423 155	60 387	11) 2 286 702	12) 2 099 798	207 034	195 253	11) 2 079 668	12) 1 904 545	12) 1 819 581	84 964
Kreditbanken													
1990 Juli	711 125	639 158	219 284	217 125	35 276	491 841	422 033	81 005	78 027	410 836	344 006	326 584	17 422
Aug. p)	11) 715 517	12) 642 584	10) 220 512	10) 217 005	35 661	13) 495 005	10) 425 579	81 662	78 565	13) 413 343	10) 347 014	329 225	17 789
Großbanken 3)													
1990 Juli	284 673	252 160	96 972	94 868	16 586	187 701	157 292	26 842	25 331	160 859	131 961	129 163	2 798
Aug. p)	10) 286 830	253 392	98 173	94 920	17 028	188 657	158 472	26 614	25 368	162 043	133 104	130 245	2 859
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1990 Juli	359 404	327 426	86 128	86 080	11 445	273 276	241 346	47 612	46 351	225 664	194 995	186 783	8 212
Aug. p)	361 672	329 560	86 287	86 044	11 430	275 385	243 516	48 484	46 863	226 901	196 653	188 300	8 353
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Juli	26 739	23 155	13 875	13 872	2 844	12 864	9 283	1 437	1 318	11 427	7 965	2 581	5 384
Aug. p)	26 819	23 338	14 013	14 006	2 805	12 806	9 332	1 424	1 290	11 382	8 042	2 518	5 524
Privatbankiers 5)													
1990 Juli	40 309	36 417	22 309	22 305	4 401	18 000	14 112	5 114	5 027	12 886	9 085	8 057	1 028
Aug. p)	40 196	36 294	22 039	22 035	4 398	18 157	14 259	5 140	5 044	13 017	9 215	8 162	1 053
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Juli	359 640	332 725	28 296	28 296	5 507	331 344	304 429	21 241	18 946	310 103	285 483	254 497	30 986
Aug. p)	363 513	334 365	27 101	26 327	5 619	336 412	308 038	26 062	19 714	310 350	288 324	257 045	31 279
Sparkassen													
1990 Juli	611 778	578 273	94 368	94 368	9 665	517 410	483 905	40 943	40 480	476 467	443 425	434 924	8 501
Aug. p)	616 817	579 707	93 331	93 330	9 597	523 486	486 377	41 495	40 723	481 991	445 654	437 115	8 539
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Juli	56 109	36 771	11 027	11 021	2 744	45 082	25 750	7 331	6 785	37 751	18 965	18 942	23
Aug. p)	56 913	37 190	11 680	11 046	2 721	45 233	26 144	7 778	7 192	37 455	18 952	18 930	22
Kreditgenossenschaften													
1990 Juli	333 339	317 331	70 605	70 605	6 197	262 734	246 726	35 569	35 249	227 165	211 477	208 762	2 715
Aug. p)	334 477	317 302	69 488	69 487	6 120	264 989	247 815	35 979	35 641	229 010	212 174	209 433	2 741
Realkreditinstitute													
1990 Juli	438 624	433 265	1 160	1 149	21	437 464	432 116	7 036	6 752	430 428	425 364	412 703	12 661
Aug. p)	442 170	436 461	1 184	1 158	26	440 986	435 303	7 570	7 226	433 416	428 077	415 406	12 671
Private Hypothekendarlehen													
1990 Juli	327 767	324 964	840	829	21	326 927	324 135	5 475	5 412	321 452	318 723	317 367	1 356
Aug. p)	329 700	326 805	842	822	26	328 858	325 983	5 935	5 832	322 923	320 151	318 805	1 346
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Juli	110 857	108 301	320	320	—	110 537	107 981	1 561	1 340	108 976	106 641	95 336	11 305
Aug. p)	112 470	109 656	342	336	—	112 128	109 320	1 635	1 394	110 493	107 926	96 601	11 325
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Juli	153 923	147 623	4 441	4 111	422	149 482	143 512	5 438	5 200	144 044	138 312	126 380	11 932
Aug. p)	10) 156 837	10) 150 175	4 845	4 412	643	10) 151 992	10) 145 763	5 588	5 292	10) 146 404	10) 140 471	10) 128 548	11 923
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Juli	30 009	25 133	1 575	354	—	28 434	24 779	906	900	27 528	23 879	23 879	—
Aug. p)	30 210	25 169	1 611	390	—	28 599	24 779	900	900	27 699	23 879	23 879	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1990 Juli	92 573	75 183	38 046	38 042	7 438	54 527	37 141	8 362	7 978	46 165	r) 29 163	21 321	7 842
Aug. p)	93 268	76 449	38 207	38 199	7 328	55 061	38 250	9 097	8 498	45 964	29 752	21 644	8 108
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1990 Juli	65 834	52 028	24 171	24 170	4 594	41 663	27 858	6 925	6 660	34 738	21 198	18 740	2 458
Aug. p)	66 449	53 111	24 194	24 193	4 523	42 255	28 918	7 673	7 208	34 582	21 710	19 126	2 584

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 350 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 250 Mio DM. — 12 — rd. 200 Mio DM. — 13 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1990 Juli	2 106 358	295 349	288 564	6 785	851 736	368 449	242 950	117 821	7 678	483 287	217 418	676 372	65 483
Aug. p)	7) 2 131 816	8) 301 581	8) 291 486	10 095	9) 869 527	10) 381 956	254 278	120 099	7 579	10) 487 571	218 688	676 090	65 930
Kreditbanken													
1990 Juli	458 389	99 724	95 737	3 987	213 246	135 195	99 447	33 929	1 819	78 051	29 518	107 202	8 699
Aug. p)	11) 463 508	8) 98 931	8) 94 044	4 887	10) 218 537	139 472	103 257	34 416	1 799	79 065	29 657	107 523	8 860
Großbanken 2)													
1990 Juli	222 694	52 085	50 526	1 559	92 182	64 641	50 247	14 005	389	27 541	11 905	64 301	2 221
Aug. p)	8) 227 108	10) 52 449	10) 50 088	2 361	10) 95 801	67 460	52 929	14 194	337	28 341	11 964	64 634	2 260
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1990 Juli	201 283	37 229	35 327	1 902	105 290	56 228	39 821	15 194	1 213	49 062	15 427	39 026	4 311
Aug. p)	10) 201 735	36 289	34 362	1 927	106 592	57 373	40 635	15 512	1 226	49 219	15 491	39 008	4 355
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Juli	5 965	1 884	1 674	210	1 982	1 692	768	893	31	290	36	75	1 988
Aug. p)	6 036	1 815	1 553	262	2 078	1 782	814	935	33	296	45	75	2 023
Privatbankiers 4)													
1990 Juli	28 447	8 526	8 210	316	13 792	12 634	8 611	3 837	186	1 158	2 150	3 800	179
Aug. p)	28 629	8 378	8 041	337	14 066	12 857	8 879	3 775	203	1 209	2 157	3 806	222
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Juli	142 783	10 141	9 639	502	97 577	18 976	10 506	6 241	2 229	78 601	523	4 503	30 039
Aug. p)	144 686	9 963	8 961	1 002	99 408	20 549	11 737	6 556	2 256	78 859	525	4 480	30 310
Sparkassen													
1990 Juli	685 028	100 705	99 380	1 325	114 536	107 844	70 857	36 302	685	6 692	129 066	338 583	2 138
Aug. p)	689 664	100 370	98 741	1 629	119 504	112 762	74 859	37 223	680	6 742	129 715	337 940	2 135
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Juli	11 748	2 302	2 196	106	8 197	2 056	1 072	731	253	6 141	726	90	433
Aug. p)	11 610	2 154	1 987	167	8 219	2 107	1 292	655	160	6 112	716	88	433
Kreditgenossenschaften													
1990 Juli	420 432	63 337	62 571	766	113 663	99 831	59 239	38 128	2 464	13 832	57 537	185 469	426
Aug. p)	424 437	64 314	63 394	920	116 589	102 620	61 339	38 825	2 456	13 969	58 027	185 078	429
Realkreditinstitute													
1990 Juli	220 703	686	634	52	210 525	1 549	587	842	120	208 976	25	145	9 322
Aug. p)	221 803	580	577	3	211 714	1 676	633	923	120	210 038	25	143	9 341
Private Hypothekenbanken													
1990 Juli	137 960	520	468	52	136 871	1 164	433	673	58	135 707	25	145	399
Aug. p)	138 386	420	417	3	137 404	1 289	507	725	57	136 115	25	143	394
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Juli	82 743	166	166	—	73 654	385	154	169	62	73 269	—	—	8 923
Aug. p)	83 417	160	160	—	74 310	387	126	198	63	73 923	—	—	8 947
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Juli	110 025	1 614	1 567	47	93 902	2 998	1 242	1 648	108	90 904	23	60	14 426
Aug. p)	118 709	8 739	7 252	1 487	95 466	2 770	1 161	1 501	108	92 696	23	59	14 422
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Juli	57 250	16 840	16 840	—	90	—	—	—	—	90	—	40 320	—
Aug. p)	57 399	16 530	16 530	—	90	—	—	—	—	90	—	40 779	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1990 Juli	35 785	9 927	9 177	750	12 358	9 502	5 271	3 997	234	2 856	3 999	5 552	3 949
Aug. p)	36 268	10 109	9 318	791	12 529	9 514	5 174	4 093	247	3 015	4 010	5 587	4 033
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1990 Juli	29 820	8 043	7 503	540	10 376	7 810	4 503	3 104	203	2 566	3 963	5 477	1 961
Aug. p)	30 232	8 294	7 765	529	10 451	7 732	4 360	3 158	214	2 719	3 965	5 512	2 010

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht bür-

senfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 350 Mio DM. — 8 — rd. 150 Mio DM. — 9 — rd. 200 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Wertpapiere von Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen			
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.					Null-Kupon-Anleihen		variabel verzinsliche Anleihen
1986	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	6)468 793	7) 64 815	8)450 360	9)430 624	10)329 484	11) 55 760	27	2 844	100 845	295	12) 12 629	7) 10 765	5 314
1988	15)501 895	55 185	16)479 466	17)458 963	12)338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	7) 12 036	18) 9 691	6 698
1989	6)518 088	47 231	19)489 955	19)464 368	20)342 333	39 651	85	12 380	11) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1989 Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198
Aug.	506 677	46 821	480 257	457 829	334 784	39 354	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940
Sept.	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027
Okt.	517 352	46 625	489 260	462 415	341 885	39 757	92	11 485	120 055	475	17 679	14 073	7 028
Nov.	518 884	46 626	490 744	465 909	344 281	39 567	88	12 209	121 320	308	15 175	12 861	7 309
Dez.	13)518 088	47 231	11)489 955	11)464 368	21)342 333	39 651	85	12 380	121 689	346	15 607	13 014	7 450
1990 Jan.	22)521 310	47 830	23)492 409	23)462 847	24)340 846	40 649	84	12 958	18) 121 649	352	18 693	15 693	8 277
Febr.	26)526 779	48 969	26)496 635	26)466 894	21)343 662	41 973	94	13 803	122 908	324	18 414	15 554	8 722
März	12)533 217	49 749	12)501 211	12)469 176	343 996	42 689	182	14 123	10) 124 812	368	19 801	16 443	9 393
April	531 517	49 366	498 328	464 791	340 720	42 165	183	14 158	123 736	335	21 245	17 297	9 410
Mai	534 941	49 673	501 090	468 739	340 718	42 146	183	14 669	127 600	421	19 944	16 692	9 526
Juni	530 772	49 872	496 871	464 645	337 616	42 254	182	14 487	126 621	408	19 931	16 820	9 471
Juli	533 330	49 675	498 801	465 217	337 434	42 545	182	16 846	127 399	384	21 065	17 978	9 560
Aug. p)	544 713	55 236	502 877	468 836	336 177	43 455	317	15 788	132 282	377	21 306	18 275	9 679

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland						Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
		zusammen	öffentliche Haushalte		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1989 Juli	7 599	6 610	6 210	3 610	400	131	858		
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096	400	131	1 041		
Sept.	7 371	6 241	5 841	3 091	400	131	999		
Okt.	6 499	5 421	5 021	3 121	400	131	947		
Nov.	8 568	7 517	7 117	3 117	400	131	920		
Dez.	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1990 Jan.	11 500	9 885	9 733	3 138	152	526	1 089		
Febr.	7 149	5 572	5 570	3 070	2	522	1 055		
März	12 762	11 107	11 105	3 074	2	524	1 131		
April	5 921	4 282	4 280	3 130	2	527	1 112		
Mai	7 182	5 503	5 501	3 101	2	524	1 155		
Juni	6 239	4 537	4 535	1 935	2	526	1 176		
Juli	6 178	4 409	4 407	1 956	2	532	1 237		
Aug. p)	8 797	4 143	4 141	1 941	2	479	4 175		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Wertpapiere von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland														Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	1986	
11) 1 793	9) 560	10) 1 233	2 298	13) 18 433	14) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	10) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	10) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	10) 2 413	368	1988	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989	
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 229	8 115	2 906	393	1989 Juli	
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	242	2 619	9 410	5 555	8 325	2 717	413	Aug.	
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	261	2 869	9 866	5 531	9 009	2 974	462	Sept.	
2 138	797	1 341	5 362	28 092	24 807	252	2 959	9 682	5 637	9 488	2 911	374	Okt.	
2 351	794	1 557	2 582	28 140	24 726	215	2 843	9 891	5 414	9 421	3 025	389	Nov.	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	Dez.	
2 592	985	1 607	3 125	25) 28 901	25) 25 672	260	3 827	10 182	5 054	10 436	2 711	518	1990 Jan.	
2 605	1 030	1 575	2 447	30 144	27 108	295	4 532	10 898	5 124	11 086	2 500	536	Febr.	
2 841	1 176	1 665	3 210	32 006	28 839	286	5 257	11 507	5 918	11 414	2 593	574	März	
2 882	1 165	1 717	2 851	33 189	29 899	304	6 264	11 831	6 272	11 796	2 702	588	April	
2 881	1 118	1 763	2 244	33 851	30 618	224	6 414	12 378	6 104	12 136	2 646	587	Mai	
2 824	1 192	1 632	2 286	33 901	30 822	225	6 580	12 515	6 071	12 236	2 481	598	Juni	
2 959	1 276	1 683	2 647	34 529	31 329	205	7 022	12 707	6 070	12 552	2 504	696	Juli	
3 056	1 308	1 748	3 142	41 836	38 673	229	13 321	18 992	6 240	13 441	2 434	729	Aug. p)	

8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,0 Mrd DM. — 13 — rd. 1,5 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 3,9 Mrd DM. — 16 — rd. 3,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. — 20 — rd. 2,9 Mrd DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. — 22 — rd. 7,0 Mrd DM. — 23 — rd. 6,5 Mrd DM. — 24 — rd. 5,0 Mrd DM. — 25 — rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1986	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1989 Juli	123 712	5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683	5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept.	124 052	5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301
Okt.	120 055	5 076	101 671	86 693	14 871	107	18 384
Nov.	121 320	5 166	102 894	87 847	14 938	109	18 426
Dez.	121 689	5 549	102 772	87 714	14 949	109	18 917
1990 Jan.	3) 121 649	5 194	1) 103 147	4) 88 803	14 241	103	18 502
Febr.	122 908	4 603	104 580	90 398	14 080	102	18 328
März	5) 124 812	4 484	5) 106 052	5) 91 767	14 138	147	18 760
April	123 736	4 627	104 567	90 088	14 352	127	19 169
Mai	127 600	4 804	108 239	93 596	14 512	131	19 361
Juni	126 621	4 930	107 259	92 293	14 837	129	19 362
Juli	127 399	4 562	108 516	93 449	14 937	130	18 883
Aug. p)	132 282	4 437	112 829	97 685	15 009	135	19 453

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 3 — rd. 1,5 Mrd DM. — 4 — rd. 1,0 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau			
					zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt											
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	795 634	629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984	6) 1 446 757	7) 914 443	8) 512 974	19 340	9) 838 898	10) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	8) 404 569	12) 203 290
1985 5)	9) 1 521 983	10) 955 903	11) 545 905	20 175	18) 878 174	19) 693 767	20) 173 559	10 848	21) 643 809	22) 431 106	23) 212 703
1985 5)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	28) 1 614 225	13) 1 001 363	29) 591 794	21 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	30) 683 772	10) 456 915	15) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	35) 495 079	16) 238 031
1989 Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 057 908	822 861	223 395	11 652	745 091	502 457	242 634
Sept.	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	25) 1 077 863	32) 836 934	229 094	11 835	36) 753 800	23) 506 576	247 224
Dez.	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	17) 1 108 079	862 941	232 931	12 207	771 679	40) 516 832	6) 254 847
1990 März	1 908 398	1 169 594	716 148	22 656	1 131 499	880 785	238 438	12 276	776 899	519 773	257 126
Juni	1 939 326	1 188 825	727 594	22 907	1 155 794	897 986	245 279	12 529	783 532	522 527	261 005
Kurzfristige Kredite											
1983	317 640	262 063	53 634	1 943	295 302	248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	13) 340 058	14) 280 479	57 554	2 025	13) 314 985	15) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 5)	13) 344 635	15) 282 804	59 808	2 023	24) 320 490	15) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 5)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	31) 341 930	32) 279 173	60 879	1 878	320 332	12) 266 544	51 958	1 830	33) 21 598	—	33) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988	341 342	261 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 451	286 706	53 816	1 929	15 575	—	15 575
Sept.	365 115	301 337	61 808	1 970	349 589	292 552	55 107	1 930	15 526	—	15 526
Dez.	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117
1990 März	385 071	320 869	62 020	2 182	369 513	311 803	55 565	2 145	15 558	—	15 558
Juni	398 836	332 348	64 132	2 356	382 604	322 709	57 576	2 319	16 232	—	16 232
Mittelfristige Kredite											
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	16) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 5)	139 557	75 593	63 066	898	25) 100 494	63 171	11) 36 537	786	12) 39 063	—	12) 39 063
1985 5)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 165	65 087	42 423	655	23 745	—	23 745
Sept.	133 502	74 062	58 669	771	110 013	66 272	43 064	677	23 489	—	23 489
Dez.	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308
1990 März	141 047	80 286	60 009	752	117 282	71 967	44 655	660	23 765	—	23 765
Juni	144 130	82 293	61 075	762	119 824	73 466	45 690	668	24 306	—	24 306
Langfristige Kredite											
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984	8) 962 430	558 120	17) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	17) 538 018	8) 404 569	133 449
1985 5)	17) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	20) 457 190	8) 362 502	26) 86 597	8 091	27) 580 601	22) 431 106	149 495
1985 5)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	34) 1 135 045	649 135	10) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	24) 626 873	10) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	35) 495 079	16) 196 411
1989 Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 292	471 068	127 156	9 068	705 771	502 457	203 314
Sept.	1 333 046	743 414	570 172	19 460	32) 618 261	15) 478 110	130 923	9 228	23) 714 785	23) 506 576	208 209
Dez.	1 367 768	762 335	585 728	19 705	636 514	492 292	134 830	9 392	731 254	40) 516 832	41) 214 422
1990 März	1 382 280	768 439	594 119	19 722	644 704	497 015	138 218	9 471	737 576	519 773	217 803
Juni	1 396 360	774 184	602 387	19 789	653 366	501 811	142 013	9 542	742 994	522 527	220 467

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 2 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 3 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmstudios. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 5 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 6 — rd. 2,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,9 Mrd DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. —

b) Kredite an Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen				Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter:	Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
Kredite insgesamt													
1989 Juni	1 103 748	231 642	38 626	54 801	195 559	46 137	68 704	36 914	41 501	11 548	19 544	426 778	
Sept.	1 118 813	237 123	38 369	55 461	37) 201 059	45 873	69 509	36 647	41 448	11 486	20 374	14) 429 971	
Dez.	1 150 398	31) 243 464	13) 37 141	55 441	202 624	45 071	14) 72 174	38 834	41 113	11 181	20 935	42) 453 370	
1990 März	1 169 594	248 874	36 751	57 344	208 847	45 491	72 927	37 633	41 276	10 274	20 908	11) 458 084	
Juni	1 188 825	254 417	36 104	59 204	210 657	45 709	72 932	37 556	41 987	10 656	21 576	467 815	
darunter: Kurzfristige Kredite													
1989 Juni	295 691	94 599	2 938	18 991	90 611	8 186	6 090	108	9 208	2 370	2 880	65 068	
Sept.	301 337	97 159	2 488	18 890	93 904	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	65 721	
Dez.	309 610	99 851	2 810	17 915	92 951	7 216	7 321	513	8 266	2 332	3 020	73 280	
1990 März	320 869	102 739	3 128	19 460	97 302	7 466	8 444	165	8 415	1 749	2 866	73 915	
Juni	332 348	107 193	2 593	20 735	98 209	8 082	8 021	220	8 764	2 172	3 109	78 751	
Langfristige Kredite													
1989 Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 548	337 428	
Sept.	743 414	126 612	34 535	31 982	96 091	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	31) 339 517	
Dez.	762 335	31) 129 080	13) 33 043	32 752	98 226	35 216	14) 58 431	36 227	22 360	5 304	11 945	43) 353 227	
1990 März	768 439	131 069	32 385	32 966	98 979	35 361	58 136	35 620	22 684	5 338	12 076	11) 356 859	
Juni	774 184	132 117	32 284	33 318	99 635	34 921	58 387	35 438	22 937	5 421	12 390	360 585	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung		
Kredite insgesamt												
1989 Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 202	52 439	41 853	31 028	18 991	31 932		
Sept.	237 123	14 304	11 194	9 205	21 117	54 049	42 977	32 135	19 598	32 544		
Dez.	31) 243 464	15 324	11 182	9 338	21 867	55 563	44 756	32 416	19 179	33 839		
1990 März	248 874	15 995	11 975	9 994	21 899	57 245	44 202	33 682	19 627	34 255		
Juni	254 417	15 793	12 414	10 115	22 145	58 768	46 557	34 288	20 331	34 006		
darunter: Kurzfristige Kredite												
1989 Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 435	23 522	18 556	9 947	9 723	10 496		
Sept.	97 159	7 076	4 752	3 097	7 408	24 207	19 030	10 488	10 008	11 093		
Dez.	99 851	7 762	4 561	3 186	7 845	24 608	20 107	10 305	9 508	11 969		
1990 März	102 739	8 599	5 179	3 668	7 493	25 430	19 284	10 897	9 971	12 218		
Juni	107 193	8 273	5 484	3 686	7 681	27 134	21 258	11 223	10 712	11 742		
Langfristige Kredite												
1989 Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973		
Sept.	126 612	6 628	5 904	5 518	12 808	25 609	21 239	20 118	8 752	20 036		
Dez.	31) 129 080	6 757	6 042	5 555	13 063	26 299	21 701	20 540	8 781	20 342		
1990 März	131 069	6 725	6 208	5 660	13 381	26 750	21 974	21 139	8 767	20 465		
Juni	132 117	6 823	6 341	5 693	13 385	26 932	22 232	21 439	8 693	20 579		

9 — rd. 2,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,8 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 — rd. 3,0 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 + rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 5,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,6 Mrd DM. — 36 + rd. 900 Mio DM. — 37 + rd. 600 Mio DM. — 38 — rd. 6,0 Mrd DM. — 21 + rd. 2,7 Mrd DM. — 22 + rd. 1,8 Mrd DM. — 23 + rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 7,0 Mrd DM. — 40 + rd. 3,0 Mrd DM. — 41 — rd. 2,9 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 800 Mio DM. — 26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 42 + rd. 3,5 Mrd DM. — 43 + rd. 4,0 Mrd DM. — 44 + rd. 1,5 Mrd DM.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)									
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen	
Kredite insgesamt										
1989 Juni	426 778	117 730	19 731							
Sept.	14) 429 971	38) 112 763	13) 19 076	39) 72 613	32 477	59 844	52 914	3 798	14) 76 486	
Dez.	42) 453 370	43) 118 266	20 274	77 383	33 697	63 860	55 944	4 542	79 404	
1990 März	11) 458 084	118 562	20 961	79 031	34 218	64 018	55 779	4 788	80 727	
Juni	467 815	13) 117 585	21 198	83 009	34 560	65 673	56 532	5 042	44) 84 216	
darunter: Kurzfristige Kredite										
1989 Juni	65 068	7 782	5 452							
Sept.	65 721	7 583	4 990	12 073	5 351	12 440	6 261	1 006	16 017	
Dez.	73 280	7 822	5 640	13 767	5 806	14 030	7 549	1 356	17 310	
1990 März	73 915	8 009	6 477	13 600	5 937	13 410	6 828	1 366	18 288	
Juni	78 751	8 545	6 898	15 197	5 826	14 357	7 041	1 627	19 260	
Langfristige Kredite										
1989 Juni	337 428	107 585	12 453							
Sept.	31) 339 517	38) 102 761	14) 11 925	39) 55 950	25 382	43 185	43 967	1 765	32) 54 582	
Dez.	43) 353 227	43) 107 954	12 417	58 506	26 110	45 348	45 609	1 743	55 540	
1990 März	11) 356 859	108 018	12 198	60 195	26 410	46 170	46 119	1 865	55 884	
Juni	360 585	13) 106 282	12 267	61 915	26 782	46 817	46 619	1 866	44) 58 037	

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergруппen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland			Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland	Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland	öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	Sparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		zusammen	darunter: nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990 März	692 743	657 778	18 112	198 261	13 812	5 853	5 823	9 477
April	687 722	652 933	18 573	199 815	13 725	5 822	5 791	9 451
Mai	682 526	648 078	19 048	r) 200 989	13 638	5 629	5 798	9 383
Juni	680 527	646 067	19 664	202 010	13 541	5 611	5 940	9 368
Juli	676 372	4) 640 367	16 818	202 360	13 418	5 587	5 952	5) 11 048
Aug. p)	676 090	639 757	17 266	203 831	13 315	5 614	5 969	11 435

b) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990 März	699 561	41 863	679	48 877	276	- 7 014	196	692 743
April	692 743	38 293	608	43 511	147	- 5 218	197	687 722
Mai	687 721	33 672	622	39 053	145	- 5 381	186	682 526
Juni	682 527	32 146	729	34 412	179	- 2 266	266	680 527
Juli	680 527	41 446	735	45 977	3 624	- 4 531	376	676 372
Aug. p)	676 371	37 562	653	38 156	202	- 594	313	676 090

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen.

ungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — 4 — rd. 1,7 Mrd DM. — 5 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Bank- schul- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)					
					Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 4)				
Alle Bausparkassen																
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13) 17 135	118 666	14) 5 684	1 543	8 446	91 158
1990 Mai	30	162 600	11 147	850	11 905	93 924	33 745	3 831	4 063	1 043	17 787	117 915	5 592	1 164	8 569	7 645
Juni	31	163 077	11 264	850	11 798	93 935	34 152	3 942	4 113	1 017	17 565	118 119	5 643	1 097	8 666	7 722
Juli p)	31	162 391	10 970	851	11 813	94 173	34 356	4 049	4 125	1 013	18 417	117 586	5 920	1 076	7 855	7 740
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Private Bausparkassen																
1990 Mai	18	111 481	6 153	731	8 285	67 764	19 926	3 116	2 895	513	11 084	80 969	5 345	1 164	5 963	5 179
Juni	18	111 697	5 952	734	8 226	67 791	20 362	3 210	2 927	499	10 855	81 066	5 376	1 097	5 980	5 346
Juli p)	18	111 112	6 082	729	8 252	67 883	20 408	3 309	2 943	496	11 925	80 642	5 661	1 076	5 169	5 430
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Öffentliche Bausparkassen																
1990 Mai	12	51 119	4 994	119	3 620	26 160	13 819	715	1 168	530	6 703	36 946	247	—	2 606	2 466
Juni	13	51 380	5 312	116	3 572	26 144	13 790	732	1 186	518	6 710	37 053	267	—	2 686	2 376
Juli p)	13	51 279	4 888	122	3 561	26 290	13 948	740	1 182	517	6 492	36 944	259	—	2 686	2 310
Aug. p)	13	51 275	4 861	131	3 570	26 242	13 971	741	1 198	503	6 633	36 809	260	—	2 686	2 310

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsver- pflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- einzüge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohnungs- bau- prämien 12)	
	eingezahlte Bauspar- beiträge 10)	Zinsgut- schriften auf Baus- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Alle Bausparkassen																
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990 Mai	1 977	24	233	4 386	3 142	4 806	1 930	419	1 585	364	1 291	11 263	7 846	1 975	.	57
Juni	2 150	29	211	5 050	3 932	4 630	1 781	435	1 567	396	1 282	11 353	8 152	1 994	.	57
Juli p)	2 133	47	213	5 593	4 465	5 642	2 494	515	1 813	402	1 335	11 277	8 334	2 029	.	75
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Private Bausparkassen																
1990 Mai	1 317	17	165	3 126	2 223	3 383	1 354	265	1 103	227	926	6 233	3 949	1 365	.	33
Juni	1 444	20	151	3 147	2 324	3 222	1 228	247	1 065	222	929	6 092	3 937	1 398	.	36
Juli p)	1 448	34	153	4 108	3 258	4 063	1 754	439	1 324	354	985	6 143	4 154	1 441	.	53
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Öffentliche Bausparkassen																
1990 Mai	660	7	68	1 260	919	1 423	576	154	482	137	365	5 030	3 897	610	.	24
Juni	706	9	60	1 903	1 608	1 408	553	188	502	174	353	5 261	4 215	596	.	21
Juli p)	685	13	60	1 485	1 207	1 579	740	76	489	48	350	5 134	4 180	588	.	22
Aug. p)	657	15	54	1 742	1 457	1 636	762	140	548	120	326	5 220	4 325	606	.	20

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseinzüge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept.	1 926 108
Okt.	1 477 902	Okt.	2 117 255
Nov.	1 491 568	Nov.	2 111 190
Dez.	1 755 013	Dez.	2 218 665
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April	1 878 377
Mai	1 471 460	Mai	1 984 171
Juni	1 690 059	Juni	1 985 894
Juli	1 646 338	Juli	1 961 892
Aug.	1 630 945	Aug. p)	1 971 138
Sept.	1 650 883		
Okt.	1 647 216		
Nov.	1 779 902		
Dez.	2 029 756		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p) Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1989

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	
Kreditbanken	324	20	13	12	30	50	44	45	83	27
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	170	3	6	6	12	29	25	26	47	16
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	—	2	8	7	10	12	18	3
Privatbankiers 5)	88	17	7	4	10	14	9	7	18	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	583	—	—	1	6	47	114	141	241	33
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 225	23	228	740	892	866	307	117	49	3
Realkreditinstitute	37	—	—	—	—	3	2	1	3	28
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	2	1	1	3	21
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	1	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	1	2	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	7	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	1	4	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 217	(43)	(241)	(753)	(929)	(966)	(469)	(305)	(379)	(117)
mit Bausparkassen	4 247	(43)	(241)	(753)	(930)	(966)	(470)	(312)	(392)	(125)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 407	43 894	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 115	— 62	— 177
1988	4 428	39 853	44 281	160	131	— 131	— 10	— 141
1989	4 297	39 861	44 158	164	157			

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1988			1989			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
										Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	312	6 275	6 587	321	6 286	6 607	131	116
Großbanken	8	787	795	6	3 108	3 114	6	3 110	3 116	97	73
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	163	2 809	2 972	169	2 821	2 990	32	40
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	57	33	90	60	34	94	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	86	325	411	86	321	407	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	11	226	237	11	219	230	19	26
Sparkassen	871	8 192	9 063	585	17 355	17 940	583	17 359	17 942	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	32	38	4	32	36	8	12
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 358	15 824	19 182	3 223	15 789	19 012	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	34	72	37	38	75	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	28	55	28	32	60	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	9	6	15	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	—	3)	—	3)	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	19	39	21	50	71	3	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	19	36	18	50	68	3	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	82	4	86	81	4	85	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	43	3	46	51	3	54	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	2	1	3	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	32	—	32	28	—	28	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	59	432	491	68	433	501	.	.
ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	30	53	83	34	55	89	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 428	39 853	44 281	4 297	39 861	44 158	164	157

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinsti-

tuten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschlüsse: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung westdeutscher Kreditinstitute *)

a) Insgesamt

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	ins- gesamt				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden										Betrag
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3	
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4	
1989 Sept.	1 165 579	244 053	18 951	315 366	8 595	571 040	7 574	68 534	3 033	12 689	55 845	56 195	350	0,6	4	
Okt.	1 165 001	244 096	19 943	316 184	8 374	568 826	7 578	68 598	3 142	12 953	55 645	55 968	323	0,6	2	
Nov.	1 177 346	254 053	19 565	321 912	8 353	565 870	7 593	69 883	3 094	13 541	56 342	56 647	305	0,5	4	
Dez.	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4	
1990 Jan.	1 233 818	270 110	23 108	346 984	8 680	577 112	7 824	73 924	3 551	13 901	60 023	60 552	529	0,9	8	
Febr.	1 228 196	251 212	22 650	359 518	9 954	577 004	7 858	72 387	3 560	13 475	58 912	59 236	324	0,5	5	
März	1 228 362	251 052	24 240	364 130	8 895	572 215	7 830	72 519	3 697	13 517	59 002	59 385	383	0,6	3	
April	1 216 618	245 525	22 947	365 255	8 706	566 375	7 810	71 521	3 531	13 796	57 725	58 011	286	0,5	3	
Mai	1 226 800	256 746	23 972	367 438	9 115	561 740	7 789	72 883	3 675	13 869	59 014	59 445	431	0,7	2	
Juni	1 231 610	256 594	23 467	377 717	9 203	556 882	7 747	73 111	3 617	13 926	59 185	59 548	363	0,6	20	
Juli	1 234 801	260 379	22 656	379 101	9 480	555 438	7 747	73 490	3 532	14 474	59 016	59 336	319	0,5	2	
Aug.	1 241 408	263 275	23 137	381 775	11 076	554 409	7 737	74 014	3 669	14 585	59 429	59 672	243	0,4	3	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM											
Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe	Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3		
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381	
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751	
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738	
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111	
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879	
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744	
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915	
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358	
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 Juli	1 194 918	31 415	74 395	154 568	.	.	.	.	.	.
Aug.	1 199 459	31 468	76 657	155 149	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48*.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:			
				Gebiets-ansässigen und Gebiets-fremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebiets-fremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
				%				Mio DM			
Alle Bankengruppen											
1990 Juli	4 099	1 234 801	73 490	6,0	5,9	10,8	8,9	14 474	59 016	319	
	Aug.	4 062	1 241 408	74 014	6,0	5,9	10,8	8,7	14 585	59 429	243
Kreditbanken											
1990 Juli	316	343 390	24 009	7,0	6,7	11,8	9,4	3 942	20 067	138	
	Aug.	316	348 202	24 355	7,0	6,7	11,8	9,3	3 948	20 408	98
Großbanken											
1990 Juli	6	181 953	12 793	7,0	6,8	12,1	9,1	2 180	10 613	52	
	Aug.	6	183 523	12 872	7,0	6,8	12,1	8,8	2 154	10 717	13
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1990 Juli	174	134 537	9 261	6,9	6,6	11,6	9,9	1 618	7 643	53	
	Aug.	173	137 448	9 481	6,9	6,7	11,6	9,9	1 647	7 834	55
Zweigstellen ausländischer Banken											
1990 Juli	58	4 448	400	9,0	7,7	9,6	10,6	10	390	17	
	Aug.	59	4 623	425	9,2	7,7	9,6	10,9	10	415	17
Privatbankiers 13)											
1990 Juli	78	22 452	1 556	6,9	6,7	10,9	9,3	135	1 421	17	
	Aug.	78	22 609	1 577	7,0	6,8	10,9	9,3	136	1 441	13
Girozentralen											
1990 Juli	11	32 212	2 295	7,1	7,0	11,8	10,5	200	2 095	7	
	Aug.	11	30 704	2 212	7,2	7,1	11,8	10,4	199	2 013	8
Sparkassen											
1990 Juli	577	511 099	28 224	5,5	5,5	10,9	5,4	6 735	21 489	44	
	Aug.	577	514 696	28 625	5,6	5,6	10,9	5,5	6 789	21 836	36
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1990 Juli	4	5 348	492	9,2	8,9	11,7	11,7	79	413	7	
	Aug.	4	4 652	415	8,9	8,7	11,7	11,5	77	338	3
Kreditgenossenschaften											
1990 Juli	3 112	329 665	17 444	5,3	5,3	9,0	5,6	3 474	13 970	111	
	Aug.	3 075	332 273	17 655	5,3	5,3	9,0	5,6	3 530	14 125	86
Realkreditinstitute											
1990 Juli	35	2 839	177	6,2	6,2	9,0	8,4	10	167	6	
	Aug.	34	2 761	170	6,2	6,1	9,0	8,5	9	162	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1990 Juli	14	7 677	706	9,2	9,2	11,7	7,1	33	673	5	
	Aug.	14	5 359	433	8,1	8,1	11,5	7,3	33	400	5
Bausparkassen											
1990 Juli	30	2 571	142	5,5	5,5	9,7	6,0	1	141	1	
	Aug.	31	2 760	148	5,4	5,4	9,4	6,0	1	147	1
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1990 Juli	15	52 815	3 459	6,5	6,5	12,1	10,9	—	3 459	.	
	Aug.	15	52 709	3 432	6,5	6,5	12,1	9,9	—	3 432	.

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln

gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz 2)	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	12. Mai	6	12. Mai	3	13. Juli	5	13. Juli	5	13. Juli	6
1949 27. Mai	4 1/2	11. Aug.	5 1/2	11. Aug.	3	1. Nov.	6	1. Nov.	6	1. Nov.	7
14. Juli	4	1969 21. März	5	21. März	3	29. Febr.	7	29. Febr.	7	29. Febr.	8 1/2
1950 27. Okt.	6	18. April	7	18. April	4	2. Mai	7 1/2	2. Mai	7 1/2	2. Mai	9 1/2
1952 29. Mai	5	20. Juni	6	20. Juni	5	19. Sept.	7 1/2	19. Sept.	7 1/2	19. Sept.	4) 9
21. Aug.	4 1/2	11. Sept.	6	11. Sept.	6	1982 27. Aug.	7	27. Aug.	7	27. Aug.	8
1953 8. Jan.	4	5. Dez.	5 1/2	5. Dez.	6	22. Okt.	6	22. Okt.	6	22. Okt.	7
11. Juni	3 1/2	1970 9. März	5	9. März	7 1/2	3. Dez.	5	3. Dez.	5	3. Dez.	6
1954 20. Mai	3	16. Juli	4 1/2	16. Juli	7	1983 18. März	4	18. März	4	18. März	5
1955 4. Aug.	3 1/2	18. Nov.	4	18. Nov.	6 1/2	9. Sept.	4	9. Sept.	4	9. Sept.	5 1/2
1956 8. März	4 1/2	3. Dez.	6	3. Dez.	6	1984 29. Juni	4 1/2	29. Juni	4 1/2	29. Juni	5 1/2
19. Mai	5 1/2	1971 1. April	5 1/2	1. April	5	1985 1. Febr.	4 1/2	1. Febr.	4 1/2	1. Febr.	6
6. Sept.	5	14. Okt.	6	14. Okt.	4 1/2	16. Aug.	4	16. Aug.	4	16. Aug.	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	23. Dez.	6	23. Dez.	4	1986 7. März	3 1/2	7. März	3 1/2	7. März	5 1/2
19. Sept.	4	1972 25. Febr.	4	25. Febr.	3	1987 23. Jan.	3	23. Jan.	3	23. Jan.	5
1958 17. Jan.	3 1/2	9. Okt.	5 1/2	9. Okt.	3 1/2	6. Nov.	3	6. Nov.	3	6. Nov.	4 1/2
27. Juni	3	3. Nov.	5	3. Nov.	4	4. Dez.	2 1/2	4. Dez.	2 1/2	4. Dez.	4 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	1. Dez.	4	1. Dez.	4 1/2	1988 1. Juli	3	1. Juli	3	1. Juli	4 1/2
4. Sept.	3	1973 12. Jan.	4	12. Jan.	5	29. Juli	3	29. Juli	3	29. Juli	5
23. Okt.	4	4. Mai	4 1/2	4. Mai	6	26. Aug.	3 1/2	26. Aug.	3 1/2	26. Aug.	5
1960 3. Juni	5	1. Juni	5	1. Juni	7	16. Dez.	3 1/2	16. Dez.	3 1/2	16. Dez.	5 1/2
11. Nov.	4	1974 25. Okt.	6 1/2	25. Okt.	6 1/2	1989 20. Jan.	4	20. Jan.	4	20. Jan.	6
1961 20. Jan.	3 1/2	20. Dez.	6	20. Dez.	6	21. April	4 1/2	21. April	4 1/2	21. April	6 1/2
5. Mai	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7. Febr.	5	30. Juni	5	30. Juni	5	30. Juni	7
1965 22. Jan.	3 1/2	7. März	6	7. März	5	6. Okt.	6	6. Okt.	6	6. Okt.	8
13. Aug.	4	25. April	4 1/2	25. April	5						
1966 27. Mai	5	23. Mai	5	23. Mai	4 1/2						
1967 6. Jan.	4 1/2	15. Aug.	4	15. Aug.	4						
17. Febr.	4	12. Sept.	3 1/2	12. Sept.	3 1/2						
14. April	3 1/2	1977 15. Juli	4	15. Juli	3 1/2						
		16. Dez.	3	16. Dez.	3						
		1979 19. Jan.	3	19. Jan.	3						
		30. März	4	30. März	4						
		1. Juni	4	1. Juni	4						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14			23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 23. März —	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7			
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Menge-tender	Zins-tender	Zuteilungssatz	Laufzeit
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Menge-tender	Zins-tender	Laufzeit				
		Mio DM										Mio DM	% p.a.	Tage
1990 16. Mai	536	17 026	319	9 139	—	—	1) 7,90—8,15	63			
23. Mai	728	37 396	622	18 196	—	—	1) 7,80—8,10	35			
6. Juni	647	34 205	454	14 135	—	—	1) 7,80—8,00	28			
6. Juni	414	16 132	269	9 934	—	—	1) 7,85—8,10	56			
12. Juni	795	34 074	628	12 037	—	—	1) 7,80—8,10	29			
20. Juni	694	30 608	573	10 173	—	—	1) 7,80—7,95	28			
20. Juni	463	14 580	352	7 794	—	—	1) 7,85—8,05	55			
27. Juni	723	40 242	616	17 101	—	—	1) 7,80—7,95	28			
4. Juli	776	46 912	397	16 079	—	—	1) 7,85—8,10	28			
11. Juli	919	58 448	494	24 290	—	—	1) 7,90—8,25	28			
18. Juli	797	36 062	646	14 479	—	—	1) 7,90—8,15	27			
18. Juli	576	18 227	365	9 611	—	—	1) 7,95—8,20	63			
25. Juli	822	36 380	623	13 055	—	—	1) 7,90—8,00	28			
1. Aug.	682	38 445	561	19 938	—	—	1) 7,90—8,10	35			
1. Aug.	482	22 546	322	9 981	—	—	1) 7,95—8,15	r) 64			
8. Aug.	946	53 290	773	23 223	—	—	1) 7,95—8,25	35			
14. Aug.	790	37 262	703	11 894	—	—	1) 7,95—8,10	36			
14. Aug.	560	18 696	436	8 018	—	—	1) 8,00—8,25	64			
22. Aug.	873	45 233	782	10 209	—	—	1) 7,95—8,05	35			
5. Sept.	668	46 975	612	18 713	—	—	1) 7,95—8,30	29			
5. Sept.	492	14 063	421	8 756	—	—	1) 8,00—8,50	58			
12. Sept.	842	53 422	769	23 114	—	—	1) 7,95—8,10	28			
19. Sept.	758	40 162	707	14 477	—	—	1) 7,95—8,15	28			
19. Sept.	593	16 368	534	8 908	—	—	1) 8,00—8,20	56			
26. Sept.	885	43 753	440	11 024	—	—	1) 8,00—8,30	28			
4. Okt.	718	45 696	604	18 996	—	—	1) 8,00—8,15	29			
4. Okt.	574	26 282	462	11 011	—	—	1) 8,05—8,30	62			
10. Okt. p)	847	51 500	...	23 200	—	—	1) 8,00—8,15	28			

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihand-verkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	11. Sept.	—	—	—	—	6,10	6,12
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	20. Sept.	—	—	—	—	6,32	6,20
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	13. Okt.	—	—	—	—	6,54	6,41
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	5. Dez.	7,49	—	—	—	6,76	6,73
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
	Renditen							Renditen					
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	11. Sept.	—	—	—	—	6,50	6,75
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	20. Sept.	—	—	—	—	6,75	6,84
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	13. Okt.	—	—	—	—	7,00	7,10
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	5. Dez.	8,10	—	—	—	7,25	7,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld
	Monatsdurchschnitte	Monatsdurchschnitte								
1988 Juli	4,44	3,75—4,60	—	—	—	—	—	4,93	5,13	
Aug.	4,74	2,75—5,05	—	—	—	—	—	5,37	5,63	
Sept.	4,70	3,50—5,00	—	—	—	—	—	5,02	5,31	
Okt.	4,74	3,75—4,90	—	—	—	—	—	5,10	5,19	
Nov.	4,62	4,25—5,05	—	—	—	—	—	4,95	5,00	
Dez.	4,89	5) 3,50—5,60	—	—	—	—	—	5,39	5,46	
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	—	—	—	—	—	5,70	5,86	
Febr.	5,94	5,70—6,25	—	—	—	—	—	6,43	6,67	
März	5,61	3,50—6,20	—	—	—	—	—	6,67	6,92	
April	5,85	4,90—6,25	—	—	—	—	—	6,48	6,77	
Mai	6,32	6,00—6,55	—	—	—	—	—	7,02	7,19	
Juni	6,47	6,30—7,10	—	—	—	—	—	7,02	7,15	
Juli	6,91	6,75—7,05	—	—	—	—	—	7,09	7,13	
Aug.	6,76	5,75—7,00	—	—	—	—	—	7,07	7,07	
Sept.	6,91	6,75—7,00	—	—	—	—	—	7,41	7,51	
Okt.	7,86	7,20—8,05	—	—	—	—	—	8,13	8,12	
Nov.	7,54	6,90—8,00	—	—	—	—	—	8,29	8,28	
Dez.	7,67	6) 7,30—8,50	—	—	—	—	—	8,11	8,21	
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	—	—	—	—	—	8,30	8,50	
Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	—	8,31	8,69	
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	—	8,48	8,89	
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	—	8,27	8,68	
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	—	8,33	8,65	
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	—	8,30	8,59	
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,73	8,44	8,69	
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,91	8,65	8,85	
Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,99	8,57	8,82	

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt interbank offered rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Teilerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360 Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 5,45%—5,60%. — 6 Ultimogeld 8,00%—8,50%.

7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Aug.	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25— 8,75
Sept.	10,14	8,75—11,25	8,48	7,50—10,00	7,16	6,25— 8,75
Okt.	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25— 9,75
Nov.	11,07	9,75—12,25	9,47	8,50—11,00	8,17	7,30— 9,75
Dez.	11,10	9,75—12,25	9,42	8,50—11,00	8,15	7,25— 9,75
1990 Jan.	11,09	9,75—12,25	9,48	8,50—11,00	8,16	7,30— 9,75
Febr.	11,24	9,75—12,50	9,61	8,75—11,00	8,27	7,50—10,00
März	11,52	10,00—12,75	9,85	9,00—11,25	8,34	7,50—10,00
April	11,55	10,00—12,75	9,83	9,00—11,25	8,35	7,50—10,00
Mai	11,58	10,00—12,75	9,86	9,00—11,25	8,36	7,50—10,00
Juni	11,60	10,00—12,75	9,90	9,25—11,25	8,38	7,60—10,00
Juli	11,58	10,00—12,75	9,93	9,25—11,50	8,39	7,50—10,00
Aug.	11,65	10,25—12,75	9,92	9,25—11,25	8,41	7,50—10,00
Sept. p)	11,69	10,25—12,75	10,00	9,25—11,50	8,44	7,75—10,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Aug.	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45— 8,76	7,85	7,55— 8,31	7,88	7,66— 8,30	
Sept.	0,44	0,40—0,49	11,41	10,29—12,81	7,98	7,46— 8,85	7,93	7,64— 8,46	7,99	7,75— 8,42	
Okt.	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82— 9,28	8,27	7,90— 8,78	8,28	7,98— 8,73	
Nov.	0,47	0,44—0,53	12,27	11,16—13,96	8,81	8,08— 9,62	8,59	8,16— 9,12	8,57	8,15— 9,10	
Dez.	0,48	0,44—0,55	12,32	11,21—13,96	8,91	8,36— 9,62	8,74	8,31— 9,15	8,69	8,26— 9,15	
1990 Jan.	0,48	0,44—0,53	12,34	11,40—14,17	9,02	8,36— 9,73	8,82	8,47— 9,25	8,79	8,43— 9,21	
Febr.	0,49	0,45—0,55	12,62	11,44—14,64	9,78	8,85—10,55	9,56	8,74—10,21	9,56	8,73—10,19	
März	0,50	0,46—0,57	12,86	11,87—14,64	9,99	9,32—10,66	9,81	9,18—10,29	9,79	9,12—10,21	
April	0,50	0,46—0,57	12,94	11,90—14,86	9,85	9,22—10,48	9,75	9,37—10,23	9,65	9,14—10,02	
Mai	0,50	0,46—0,58	12,98	11,87—14,83	9,91	9,33—10,61	9,80	9,39—10,22	9,69	9,32—10,04	
Juni	0,50	0,46—0,58	13,00	11,87—14,72	9,94	9,39—10,56	9,81	9,50—10,21	9,70	9,39—10,08	
Juli	0,50	0,47—0,58	13,01	11,90—14,72	9,86	9,35—10,48	9,76	9,39—10,26	9,64	9,37—10,04	
Aug.	0,50	0,47—0,58	13,03	11,97—14,83	9,88	9,39—10,55	9,77	9,47—10,21	9,70	9,44—10,04	
Sept. p)	0,51	0,47—0,58	13,05	11,90—14,83	9,96	9,45—10,55	9,85	9,47—10,26	9,80	9,49—10,21	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen		Habenzinsen								
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		unter 100 000 DM			von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1989 Aug.	7,62	6,96— 8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75	
Sept.	7,68	7,01— 8,87	5,11	4,50—5,80	5,76	5,00—6,38	6,34	5,50—6,75	6,47	6,00—6,75	
Okt.	8,14	7,46— 9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00	
Nov.	8,42	7,71— 9,72	5,90	5,25—6,75	6,57	5,75—7,25	7,23	6,50—7,75	6,90	6,50—7,25	
Dez.	8,55	7,76— 9,93	6,03	5,25—6,75	6,68	6,00—7,25	7,33	6,50—7,75	6,98	6,50—7,38	
1990 Jan.	8,63	7,85— 9,94	6,09	5,50—6,75	6,76	6,00—7,34	7,35	6,50—7,75	7,06	6,75—7,50	
Febr.	9,30	8,42—10,22	6,22	5,50—7,00	6,82	6,00—7,25	7,32	6,75—7,75	7,42	6,75—8,00	
März	9,54	8,70—10,48	6,37	5,75—7,00	6,99	6,25—7,50	7,49	7,00—7,80	7,62	7,00—8,25	
April	9,54	8,81—10,43	6,37	5,75—7,00	6,94	6,25—7,50	7,42	7,00—7,75	7,64	7,00—8,25	
Mai	9,58	8,88—10,43	6,41	5,75—7,00	7,00	6,50—7,50	7,48	7,00—7,80	7,71	7,00—8,25	
Juni	9,63	8,92—10,48	6,43	5,75—7,00	7,00	6,40—7,50	7,45	7,00—7,75	7,86	7,25—8,25	
Juli	9,64	8,96—10,76	6,45	5,75—7,00	7,03	6,45—7,50	7,50	7,00—7,85	7,89	7,25—8,25	
Aug.	9,66	8,97—10,64	6,50	5,88—7,00	7,08	6,50—7,60	7,57	7,00—8,00	7,93	7,40—8,25	
Sept. p)	9,75	8,97—10,78	6,54	6,00—7,10	7,13	6,50—7,65	7,61	7,00—8,00	7,97	7,50—8,38	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen											
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist					mit vereinbarter Kündigungsfrist			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
						von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber				
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1989 Aug.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87		
Sept.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,36	4,00—5,00	5,71	5,00—6,25	5,47	5,03—5,87		
Okt.	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92		
Nov.	2,75	2,00—3,50	3,43	2,75—4,50	4,62	4,00—5,50	6,35	5,75—7,00	5,73	5,12—6,32		
Dez.	2,79	2,50—3,50	3,47	3,00—4,50	4,66	4,00—5,50	6,50	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32		
1990 Jan.	2,79	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,67	4,00—5,50	6,60	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32		
Febr.	2,82	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,68	4,00—5,50	7,04	6,50—7,50	5,81	5,43—6,32		
März	2,82	2,50—3,50	3,49	3,00—4,50	4,69	4,00—5,75	7,17	6,75—7,50	5,81	5,48—6,32		
April	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—5,75	7,16	6,75—7,50	5,82	5,48—6,32		
Mai	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,20	6,90—7,75	5,82	5,48—6,32		
Juni	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,24	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32		
Juli	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,26	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32		
Aug.	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,34	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32		
Sept. p)	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,39	7,00—7,85	5,83	5,48—6,32		

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg					Österreich				
Diskontsatz	10 ¼	6.10.89	9 ¼	30. 6.89	Diskontsatz	6 ½	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Dänemark					Schweden				
Diskontsatz	8 ½	22. 6.90	8	23. 3.90	Diskontsatz	11	18. 5.90	12	16. 3.90
Satz für Notenbankkredit 1)	10 ½	22. 6.90	11	27. 4.90	Schweiz				
Frankreich					Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Interventionssatz 2)	9 ½	26. 4.90	9 ¼	2. 4.90	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland					Japan				
Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Diskontsatz	6	30. 8.90	5 ¼	20. 3.90
Großbritannien					Kanada				
Interventionssatz 4)	13 ¾	8.10.90	14 ¾	6.10.89	Diskontsatz 7)	12,65	27. 9.90	12,92	30. 8.90
Irland, Rep.					Vereinigte Staaten				
Satz für Notenbankkredit 5)	11	27. 6.90	11 ½	1. 6.90	Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien									
Diskontsatz	12 ½	21. 5.90	13 ½	6. 3.89					
Niederlande									
Diskontsatz	7	6.10.89	6	30. 6.89					
Lombardsatz 6)	7 ¾	6.10.89	6 ¾	30. 6.89					
Portugal									
Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien									
Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäfts-

banken kurz befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Satzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	- 3,66	- 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	- 2,72	- 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	- 2,40	- 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	8,00	7,47	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Nov.	8,25	7,71	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	- 0,26	- 6,62
Dez.	8,43	7,80	7,89	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	- 0,22	- 6,60
1990 Jan.	8,55	8,13	8,46	10,40	14,97	14,49	8,23	7,64	10,68	9,00	8,23	8,26	8,28	+ 0,02	- 6,57
Febr.	8,61	8,19	8,03	10,40	15,03	14,45	8,24	7,76	10,43	8,68	8,17	8,22	8,30	+ 0,16	- 6,43
März	8,24	7,85	9,61	10,30	15,14	14,51	8,28	7,87	10,20	8,53	8,22	8,34	8,43	- 0,10	- 6,71
April	8,15	7,57	8,84	10,05	14,98	14,59	8,26	7,78	9,89	8,78	8,27	8,36	8,50	- 0,26	- 6,76
Mai	8,18	7,54	9,02	9,85	15,11	14,52	8,18	7,78	9,75	8,15	8,14	8,26	8,41	- 0,21	- 6,68
Juni	7,95	7,71	7,25	9,40	14,91	14,38	8,29	7,74	9,84	8,33	8,20	8,22	8,28	- 0,10	- 6,48
Juli	7,79	7,96	8,95	9,30	14,99	14,31	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	8,27	8,30	8,11	9,15	15,07	14,32	8,13	7,44	9,76	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Sept.	...	...	...	8,95	15,01	14,26	...	7,38	9,79	7,65	8,07	8,12	8,12	+ 0,33	- 6,33
Woche endend p)															
1990 Aug. 31.			8,29	9,15	14,92	14,29	8,08	7,49	9,88	8,05	8,02	8,07	8,15	+ 0,29	- 6,26
Sept. 7.			8,58	9,10	15,04	14,30	8,25	7,39	10,01	...	8,00	7,98	7,98	+ 0,51	- 6,17
14.			8,81	9,05	15,08	14,29	8,12	7,41	9,56	...	8,06	8,06	8,06	+ 0,40	- 6,26
21.			8,22	9,00	15,08	14,22	8,18	7,39	9,74	...	8,06	8,10	8,10	+ 0,25	- 6,37
28.			7,87	8,95	14,85	14,23	8,26	7,32	9,80	7,65	8,17	8,33	8,33	+ 0,15	- 6,51

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Satzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	ausländische Renten- werte 3)	zusammen 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	-972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	-186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	-634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	-594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	-201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	-206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	-27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	-711	34 993
1988	89 776	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	-100	46 228	54 676	87 690	33 454	53 834	402	2 085
1989	118 902	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 493	96 406	15 106	81 986	-686	22 496
1989 Juli	14 209	9 857	7 100	-252	1 830	708	4 814	-4	2 760	4 352	9 539	-114	9 792	-139	4 670
Aug.	3 750	-623	1 699	245	-1 039	312	2 181	-14	-2 308	4 373	1 051	-3 374	4 472	-47	2 699
Sept.	10 761	4 962	4 266	476	-345	1 244	2 892	135	562	5 799	8 460	4 242	4 245	-27	2 301
Okt.	15 969	13 703	11 352	1 437	3 144	3 219	3 551	0	2 352	2 266	9 684	2 021	7 672	-9	6 286
Nov.	17 203	16 327	10 973	1 171	560	1 255	7 987	0	5 355	876	11 041	3 483	7 479	79	6 163
Dez.	4 507	3 744	1 420	-601	-2 847	914	3 954	-11	2 336	763	4 940	72	5 052	-184	-433
1990 Jan.	24 176	22 505	18 891	58	3 927	2 248	12 658	-13	3 627	1 671	23 886	6 442	17 297	147	290
Febr.	14 993	12 279	9 829	257	-2 109	2 490	9 191	-7	2 457	2 714	21 336	6 693	14 203	440	-6 344
März	15 396	10 303	9 302	-845	-2 722	2 581	10 288	-1	1 002	5 093	20 725	5 013	15 769	-57	-5 329
April	10 872	6 507	5 314	-697	-1 960	1 069	6 903	-11	1 204	4 365	9 724	-3 305	13 128	-99	1 149
Mai	21 679	19 782	5 890	-260	779	1 176	4 195	-4	13 896	1 897	18 008	4 647	13 393	-32	3 671
Juni	2 095	1 198	-681	-454	-4 102	460	3 415	0	1 880	897	3 974	-3 850	7 847	-23	-1 880
Juli o)	12 121	11 348	5 033	-296	-383	1 140	4 572	-6	6 321	773	9 634	1 219	8 501	-86	2 487
Aug. p) o)	25 238	21 710	8 861	-643	-1 296	6 267	4 534	-15	12 863	3 528	25 205	11 013	14 194	-2	34
Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb							insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)			Inländer				Ausländer 12)						
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	19	20	21	22				23	24	25
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	-284	9 703	1 098	-9 514	-7 043	-2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	-336	7 415	3 084	-9 219	-7 656	-1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	-8 711	-2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	-805	+ 5 058	+ 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	-3 579	-1 894	-1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	-247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	-713					
1987	16 610	11 889	4 721	17 952	3 791	14 161	-1 342	+ 4 169	+10 232	+ 6 063					
1988	34 322	7 528	26 794	30 993	3 303	27 690	3 329	-76 056	-52 590	-23 465					
1989	40 370	19 365	21 005	14 158	6 122	8 036	26 213	-12 790	-17 997	+ 5 207					
1989 Juli	2 498	566	1 932	1 041	992	49	1 456	-157	+ 318	-475					
Aug.	2 234	1 455	779	-41	-308	267	2 275	-178	-1 674	+ 1 496					
Sept.	1 840	596	1 244	-497	1 150	-1 647	2 336	-2 406	-3 498	+ 1 093					
Okt.	1 948	2 006	-58	-5 418	211	-5 629	7 366	+11 443	+ 4 019	+ 7 424					
Nov.	7 527	5 361	2 166	2 345	916	1 429	5 181	+ 8 302	+ 5 286	+ 3 016					
Dez.	4 743	1 623	3 120	-273	1 247	-1 520	5 016	+ 700	-1 196	+ 1 896					
1990 Jan.	4 983	2 846	2 137	1 178	2 764	-1 586	3 806	+ 287	-1 381	+ 1 668					
Febr.	6 861	2 758	4 103	4 439	663	3 776	2 422	-10 738	-9 057	-1 681					
März	2 301	2 049	252	1 070	1 663	-593	1 231	-9 443	-10 422	+ 979					
April	3 701	2 293	1 408	4 733	1 984	2 749	-1 033	-5 657	-3 217	-2 440					
Mai	3 964	2 749	1 215	4 960	-636	5 596	-996	-437	+ 1 774	-2 211					
Juni	3 758	2 050	1 708	4 681	-313	4 994	-923	-5 407	-2 776	-2 631					
Juli o)	3 391	1 722	1 669	2 128	1 127	1 001	1 263	1 308	+ 1 714	-406					
Aug. p) o)	2 594	1 909	685	8 486	-65	8 551	-5 893	-10 072	+ 3 995	-6 577					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Divi-

dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig. — o Einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR (Juli 1 Mrd DM, August 5 Mrd DM), die aber in den übrigen Tabellen dieses Abschnitts noch nicht enthalten sind. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1989 Aug.	13 279	11 168	1 374	3 773	1 438	4 584	—	2 111	1 225
Sept.	19 823	15 052	1 676	5 210	2 292	5 875	100	4 670	1 915
Okt.	28 104	21 129	3 125	7 367	4 198	6 439	—	6 974	1 785
Nov.	28 910	21 334	2 387	5 992	2 578	10 377	—	7 576	1 862
Dez.	26 179	20 644	1 903	5 249	5 041	8 451	—	5 536	3 920
1990 Jan.	37 372	28 335	1 587	7 751	3 521	15 476	—	9 037	2 955
Febr.	30 671	23 490	1 834	5 707	3 772	12 178	—	7 180	4 311
März	32 085	24 175	1 111	5 963	3 371	13 729	—	7 910	5 917
April	27 448	18 012	913	4 285	2 404	10 410	—	9 437	3 454
Mai	29 843	14 588	911	4 269	2 263	7 144	—	15 254	2 071
Juni	17 807	11 561	746	2 949	1 470	6 396	—	6 247	1 607
Juli	30 655	15 854	1 266	4 318	1 913	8 356	—	14 801	2 423
Aug.	29 050	15 812	811	5 068	2 483	7 450	—	13 238	2 885
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1989 Aug.	9 521	7 410	1 183	2 668	1 177	2 381	—	2 111	1 040
Sept.	14 453	9 683	1 486	4 270	1 821	2 107	100	4 670	1 565
Okt.	22 592	15 618	2 879	5 961	3 950	2 827	—	6 974	1 575
Nov.	22 156	14 580	1 972	4 929	2 198	5 480	—	7 576	1 412
Dez.	18 250	13 776	1 724	4 403	4 072	3 578	—	4 473	2 145
1990 Jan.	24 321	15 359	1 411	5 877	1 995	6 076	—	8 962	2 225
Febr.	21 176	13 996	1 679	4 207	2 777	5 333	—	7 180	3 703
März	22 630	14 869	997	4 140	2 610	7 121	—	7 760	5 587
April	20 003	10 617	730	2 981	1 754	5 151	—	9 387	3 349
Mai	23 549	8 585	663	2 943	1 573	3 407	—	14 964	2 071
Juni	11 981	6 324	523	1 728	836	3 236	—	5 657	1 257
Juli	23 704	9 083	750	2 906	1 382	4 045	—	14 621	2 236
Aug.	22 494	9 405	613	2 948	1 905	3 939	—	13 088	2 405
Netto-Absatz 9)									
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1989 Aug.	1 566	1 729	163	- 864	339	2 090	- 14	- 148	657
Sept.	4 776	4 762	495	209	1 271	2 787	100	- 86	1 355
Okt.	13 810	11 218	1 407	2 626	3 289	3 895	- 0	2 593	853
Nov.	15 995	11 088	1 262	674	1 266	7 886	- 0	4 907	1 392
Dez.	2 387	- 755	- 760	-3 834	759	3 081	- 11	3 154	2 466
1990 Jan.	25 511	20 355	215	4 702	2 591	12 848	- 13	5 169	1 900
Febr.	14 347	11 260	511	-1 646	2 917	9 478	- 7	3 094	3 373
März	10 372	9 906	- 756	-2 747	2 694	10 715	- 1	467	4 709
April	7 868	5 774	- 834	-1 981	1 751	6 839	- 11	2 105	2 386
Mai	19 865	6 536	- 221	954	1 442	4 360	- 4	13 334	- 532
Juni	1 283	- 511	- 367	-4 104	491	3 468	- 0	1 794	549
Juli	12 844	4 535	- 434	- 416	796	4 589	- 6	8 315	491
Aug.	17 092	5 075	- 602	- 821	1 890	4 609	- 15	12 032	1 822

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrskredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vor-

wiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1989 Aug.	11 713	9 440	1 211	4 637	1 099	2 493	14	2 259	568
Sept.	15 046	10 290	1 182	5 000	1 021	3 088	0	4 756	560
Okt.	14 294	9 912	1 718	4 741	909	2 545	0	4 382	932
Nov.	12 916	10 247	1 126	5 317	1 312	2 491	0	2 669	470
Dez.	23 792	21 399	2 663	9 083	4 282	5 371	11	2 382	1 454
1990 Jan.	11 861	7 980	1 372	3 049	930	2 628	13	3 868	1 055
Febr.	16 324	12 231	1 322	7 353	855	2 700	7	4 086	939
März	21 713	14 268	1 868	8 710	677	3 014	1	7 444	1 208
April	19 581	12 237	1 746	6 267	653	3 571	11	7 332	1 068
Mai	9 977	8 053	1 133	3 315	821	2 784	4	1 920	2 603
Juni	16 524	12 071	1 112	7 052	978	2 928	0	4 453	1 057
Juli	17 811	11 319	1 700	4 733	1 117	3 767	6	6 486	1 932
Aug.	11 958	10 737	1 413	5 890	592	2 841	15	1 206	1 063

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1989 Aug.	1 195 267	734 337	139 544	370 298	74 430	150 065	2 584	458 346	195 394
Sept.	1 200 043	739 099	140 039	370 507	75 701	152 853	2 684	458 260	196 749
Okt.	1 213 854	750 317	141 447	373 133	78 990	156 747	2 684	460 853	197 602
Nov.	1 229 848	761 405	142 708	373 807	80 256	164 633	2 684	465 760	198 994
Dez.	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 Jan.	1 257 747	781 005	142 162	374 675	84 350	179 818	2 660	474 082	203 360
Febr.	1 272 094	792 265	142 673	373 029	87 267	189 296	2 653	477 176	206 733
März	1 282 466	802 171	141 917	370 282	89 960	200 011	2 652	477 643	211 442
April	1 290 334	807 945	141 083	368 301	91 711	206 850	2 641	479 747	213 828
Mai	1 310 199	814 481	140 862	369 256	93 153	211 210	2 636	493 081	213 296
Juni	1 311 481	813 970	140 495	365 152	93 644	214 678	2 636	494 875	213 845
Juli	1 324 326	818 505	140 061	364 736	94 440	219 267	2 630	503 190	214 336
Aug.	1 341 417	823 580	139 459	363 915	96 331	223 876	2 615	515 222	216 157
Laufzeit in Jahren Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. August 1990									
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	735 177	516 881	63 801	233 125	54 756	165 199	624	217 672	89 973
über 4 bis unter 10	544 122	257 253	46 166	112 976	40 470	57 640	1 955	284 914	109 050
10 und darüber	17 929	5 292	1 075	2 873	415	930	—	12 637	12 079
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	13 877	13 840	8 631	5 003	146	59	37	—	3 076
über 4 bis unter 10	21 488	21 488	13 049	7 850	543	48	—	—	1 488
10 „ „ 20	8 716	8 716	6 695	2 023	—	—	—	—	96
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	—	397

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1989 Aug.	128 927	+ 641	390	—	129	8	35	301	21	68	—	65	35	210
Sept.	129 276	+ 350	273	—	40	—	0	—	0	90	—	41	12	0
Okt.	129 985	+ 709	491	—	47	84	—	1	—	93	—	6	—	—
Nov.	130 786	+ 801	706	—	87	—	39	5	1	—	—	7	30	—
Dez.	132 036	+ 1 250	418	—	92	—	—	267	—	479	—	7	—	1
1990 Jan.	132 320	+ 284	778	0	37	—	31	253	67	12	—	794	21	80
Febr.	133 417	+ 1 097	976	—	27	1	38	21	28	6	—	—	—	—
März	133 968	+ 551	312	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	1
April	136 151	+ 2 183	348	17	7	109	10	1 699	—	1	—	—	—	7
Mai	137 070	+ 919	889	—	9	—	11	66	—	114	—	—	—	170
Juni	137 781	+ 711	378	2	23	45	—	8	1	255	—	—	1	—
Juli	138 558	+ 777	379	16	81	—	370	1	—	63	—	68	31	33
Aug.	139 526	+ 968	641	—	200	—	100	52	—	4	—	5	22	2

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand				
Steuer-gutschrift														
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1989 Aug.	6,8	6,8	6,9	—	6,7	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99	
Sept.	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,0	7,1	7,2	3,08	1,97	
Okt.	7,3	7,4	7,4	—	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09	
Nov.	7,6	7,8	7,8	—	7,4	7,8	7,9	7,9	7,8	7,6	7,8	3,12	2,00	
Dez.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,9	7,6	7,8	2,85	1,82	
1990 Jan.	7,8	7,9	8,0	—	7,5	8,0	8,1	8,1	7,9	7,9	8,1	2,77	1,77	
Febr.	8,4	8,5	8,5	—	8,2	8,7	8,7	8,7	8,5	8,7	9,0	2,84	1,82	
März	8,8	8,8	8,9	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	8,9	9,3	2,68	1,72	
April	8,7	8,7	8,7	—	8,8	8,9	9,0	9,0	9,1	8,9	9,1	2,98	1,91	
Mai	8,8	8,9	8,9	—	8,8	9,0	9,0	9,0	9,2	8,9	9,3	2,97	1,90	
Juni	8,8	8,8	8,8	—	8,9	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,3	2,91	1,86	
Juli	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,9	8,9	9,0	8,7	9,1	2,81	1,80	
Aug.	8,7	8,7	8,8	—	8,7	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,2	3,29	2,11	
Sept.	...	...	...	...	...	9,1	9,1	9,1	9,2	9,1	9,5	3,94	2,52

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Renditeforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1987 Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept.	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
Dez.	640	670 880	3 481	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März	651	691 657	2 354	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
Juni p)	652	700 980	2 543	8 284	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289
Lebensversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept.	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
Dez.	109	417 639	2 132	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
1990 März	113	427 668	1 049	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
Juni p)	112	435 495	1 010	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092
Pensions- und Sterbekassen												
1987 Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept.	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
Dez.	131	77 289	168	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März	132	78 710	99	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
Juni p)	132	80 002	541	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619
Krankenversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept.	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
Dez.	50	36 119	173	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März	53	36 873	114	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
Juni p)	52	37 727	119	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept.	322	90 835	635	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
Dez.	320	89 216	855	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März	324	97 639	980	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726
Juni p)	326	95 707	685	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1987 Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept.	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282
Dez.	30	50 617	153	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284
1990 März	29	50 767	112	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418
Juni p)	30	52 049	188	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds			
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds				
1980	959	- 1 200	- 902	- 493	195	2 230	- 70	
1981	31	- 2 530	- 1 105	- 1 339	86	2 553	7	
1982	4 743	998	- 672	1 335	335	3 809	- 63	
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38	
1984	8 691	4 166	- 1 128	4 536	758	4 590	- 65	
1985	15 548	8 281	- 957	8 489	749	7 360	- 91	
1986	25 138	12 935	- 530	12 142	1 323	12 291	- 89	
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393	
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057	
1989	39 561	16 435	1	15 942	492	16 839	6 286	
1988 Aug.	4 221	2 305	261	2 002	42	1 000	916	
Sept.	3 368	1 962	- 47	2 006	3	716	690	
Okt.	3 304	1 154	- 75	1 263	- 34	805	1 345	
Nov.	6 382	2 393	118	2 318	- 43	1 497	2 492	
Dez.	7 816	2 614	69	2 466	79	3 060	2 142	
1989 Jan.	7 080	3 023	76	2 876	71	2 065	1 992	
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	- 27	1 313	1 105	
März	2 884	1 716	126	1 684	- 94	328	840	
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854	
Mai	1 080	285	126	37	122	828	- 33	
Juni	1 748	562	- 97	616	43	1 262	- 76	
Juli	2 947	1 151	- 197	1 162	186	1 336	460	
Aug.	2 839	1 528	203	1 194	131	1 086	225	
Sept.	1 476	239	- 317	512	44	1 124	113	
Okt.	2 666	599	99	483	17	1 647	420	
Nov.	3 478	2 143	52	2 070	21	1 343	- 8	
Dez.	4 251	852	- 124	1 004	- 28	3 004	395	
1990 Jan.	4 047	1 432	332	760	340	2 539	76	
Febr.	3 635	1 724	230	1 516	- 22	2 011	- 100	
März	2 070	311	85	317	- 91	1 587	172	
April	1 722	353	246	109	- 2	1 364	5	
Mai	873	48	193	- 43	- 102	786	39	
Juni	665	- 67	63	- 85	- 45	719	13	
Juli	910	- 3	101	19	- 123	931	- 18	
Aug.	2 492	779	584	251	- 56	1 878	- 165	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988 ts)	620,2	488,1	673,7	216,6	105,6	192,1	60,5	57,6	40,4	- 53,5	393,6	394,9	- 1,3	967,0	1 021,9	- 54,9	
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	
4. "	178,3	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,4	- 15,4	112,3	102,3	+ 9,9	280,0	285,5	- 5,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,2	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3) 4)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,9	270,3	- 16,4	185,4	185,2	+ 0,3
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,6	82,1	- 7,5	53,3	52,2	+ 1,1
1990 1. Vj.	61,2	76,2	- 15,0	62,1	65,2	- 3,2	39,4	40,4	- 1,0
2. "	1) 73,6	72,0	+ 1,7	61,6	65,8	- 4,2	42,3	42,8	- 0,4

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 4 Jahresergebnisse 1988 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassennmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1989 Aug.	21,52	25,23	- 3,70	- 3,05	+ 2,33	- 1,72	- 0,00	-	0,04	- 13,83
Sept.	27,67	23,29	+ 4,38	+ 2,26	- 2,33	+ 0,08	- 0,00	-	0,14	- 9,45
Okt.	22,31	25,97	- 3,66	- 2,26	+ 0,04	+ 1,29	- 0,00	-	0,06	- 13,11
Nov.	23,18	30,75	- 7,57	+ 0,00	+ 1,86	+ 5,58	- 0,00	-	0,14	- 20,68
Dez.	40,24	33,32	+ 6,93	+ 5,03	- 1,90	- 0,07	- 0,00	-	0,06	- 13,74
1990 Jan.	19,45	29,70	- 10,25	- 3,43	-	+ 4,23	- 0,00	+ 2,52	0,08	- 10,25
Febr.	24,79	27,83	- 3,05	- 1,41	+ 0,59	+ 0,98	- 0,00	-	0,07	- 13,30
März	28,65	27,97	+ 0,68	- 0,12	+ 0,41	- 1,27	- 0,00	-	0,06	- 12,62
April	32,90	26,88	+ 6,02	+ 5,24	- 1,00	+ 0,16	- 0,00	-	0,06	- 6,61
Mai	22,43	27,20	- 4,77	+ 4,26	-	+ 8,91	- 0,00	-	0,12	- 11,38
Juni	29,76	27,35	+ 2,40	+ 1,52	-	- 1,04	- 0,00	-	0,16	- 8,97
Juli	25,98	34,95	- 8,97	- 7,58	-	+ 1,27	- 0,00	-	0,12	- 17,94
Aug.	23,84	28,69	- 4,85	+ 6,74	-	+ 11,49	- 0,00	-	0,09	- 22,79

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemeinschaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	22 795	73 620	5 422	+ 111
1989 3. Vj.	133 755	114 668	61 726	47 263	5 679	18 183	1 410	+ 904
4. „	150 312	131 757	73 548	52 475	5 734	24 986	1 377	- 6 430
1990 1. Vj.	127 088	107 861	57 267	45 221	5 373	13 332	1 307	+ 5 894
2. „	126 167	108 461	58 901	44 040	5 519	18 051	1 244	- 345
1989 Aug.	.	32 808	17 563	13 381	1 864	.	.	.
Sept.	.	46 048	24 518	19 606	1 924	.	.	.
Okt.	.	32 037	17 816	12 276	1 946	.	.	.
Nov.	.	32 627	17 637	13 056	1 933	.	.	.
Dez.	.	67 093	38 095	27 143	1 855	.	.	.
1990 Jan.	.	29 936	14 744	13 498	1 695	.	.	.
Febr.	.	33 873	18 832	13 168	1 873	.	.	.
März	.	44 052	23 692	18 555	1 806	.	.	.
April	.	30 713	17 074	11 789	1 850	.	.	.
Mai	.	32 338	17 351	13 148	1 839	.	.	.
Juni	.	45 410	24 477	19 103	1 830	.	.	.
Juli	.	36 917	20 892	14 256	1 769	.	.	.
Aug. p)	.	36 090	20 383	14 354	1 353	.	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebenziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den

Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1989 3. Vj.	122 959	67 989	45 744	9 532	8 791	3 922	30 968	15 288	15 679	1 305	15 126	5 924	1 648	8 291	
4. „	141 504	75 433	53 778	11 205	9 341	1 109	34 987	17 937	17 049	2 692	20 529	6 041	1 823	9 748	
1990 1. Vj.	115 313	59 891	39 931	9 748	8 120	2 092	35 307	19 564	15 742	28	11 870	6 630	1 587	7 452	
2. „	115 611	57 126	39 634	8 037	6 763	2 692	33 574	17 342	16 232	1 347	15 211	6 628	1 725	7 151	
1989 Aug.	35 013	16 012	15 014	— 314	89	1 222	10 333	5 006	5 327	316	5 129	2 703	521	2 205	
Sept.	49 726	33 040	14 416	10 100	8 281	243	9 636	4 825	4 811	2	4 915	1 551	581	3 677	
Okt.	34 162	14 555	14 434	— 266	— 13	401	10 996	5 506	5 490	991	5 293	1 716	610	2 125	
Nov.	34 697	14 021	14 305	— 507	— 92	315	11 921	6 073	5 849	364	5 074	2 726	590	2 070	
Dez.	72 645	46 856	25 039	11 978	9 446	393	12 069	6 359	5 710	1 336	10 162	1 599	623	5 553	
1990 Jan.	32 386	17 541	15 881	447	489	725	11 767	6 809	4 958	— 23	800	1 845	456	2 449	
Febr.	35 655	12 781	12 081	— 195	1	894	13 816	8 504	5 312	47	5 614	2 811	588	1 783	
März	47 272	29 570	11 969	9 496	7 631	474	9 724	4 252	5 473	4	5 456	1 975	543	3 220	
April	32 543	12 778	12 495	— 297	— 296	876	11 551	5 848	5 703	964	4 872	1 791	588	1 830	
Mai	34 277	13 249	12 937	— 11	— 396	719	11 491	5 888	5 603	381	5 307	3 281	569	1 939	
Juni	48 792	31 100	14 202	8 345	7 455	1 098	10 533	5 606	4 927	3	5 032	1 557	568	3 382	
Juli	39 159	17 250	15 819	— 872	— 73	2 375	13 281	6 494	6 787	1 013	5 511	1 597	507	2 242	
Aug. p)	38 163	16 197	14 398	— 579	802	1 576	12 167	6 385	5 782	310	5 939	2 879	670	2 073	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70%, 1975 68,25%, 1980 67,5%, 1985 65,5%, ab 1986 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50%. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p) Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1989 3. Vj.	8 299	3 894	861	936	475	662	2 279	1 400	493	354	1 397	9 493	2 366	242
4. „	11 699	5 612	1 219	713	444	842	2 014	1 551	583	297	1 596	9 458	1 813	229
1990 1. Vj.	5 429	2 413	742	2 072	409	805	2 363	1 479	628	296	1 864	9 459	2 010	333
2. „	8 448	3 908	774	661	677	743	2 396	1 500	925	339	1 469	9 206	2 407	289
1989 Aug.	2 792	1 249	194	505	176	213	712	1 209	181	111	490	.	.	.
Sept.	2 725	1 313	323	204	148	202	715	105	156	125	451	.	.	.
Okt.	2 957	1 443	276	212	146	260	804	109	178	103	523	.	.	.
Nov.	2 806	1 292	264	305	161	246	609	1 317	169	103	530	.	.	.
Dez.	5 937	2 878	678	196	137	336	602	126	237	91	544	.	.	.
1990 Jan.	44	39	51	241	156	269	882	92	170	121	579	.	.	.
Febr.	2 711	921	181	1 161	349	291	604	1 234	224	83	665	.	.	.
März	2 674	1 453	510	670	— 97	245	878	152	233	91	620	.	.	.
April	2 582	1 339	295	98	334	223	911	91	205	96	488	.	.	.
Mai	3 019	1 262	259	328	149	290	872	1 298	489	105	517	.	.	.
Juni	2 847	1 307	220	235	194	230	613	112	231	138	463	.	.	.
Juli	3 029	1 422	380	243	146	291	657	119	212	111	498	.	.	.
Aug. p)	2 787	1 855	377	524	160	236	635	1 343	260	137	504	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen

aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p) Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Sept.	909 867	193	9 532	51 186	89 738	33 823	218 236	466 356	6 965	19 711	14 046	2	79
Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 März	933 109	2 073	14 247	48 534	97 161	32 349	231 325	488 791	6 446	18 248	13 855	2	79
Juni	944 657	1 241	14 683	48 854	104 975	31 047	239 665	466 218	6 410	17 732	13 751	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Sept.	483 738	—	9 201	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 März	495 473	998	13 916	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Sept.	6 643	—	—	—	—	—	—	6 643	—	—	—	—	—
Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 März	7 287	—	—	—	—	—	—	7 287	—	—	—	—	—
Juni	7 207	—	—	—	—	—	—	7 207	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Sept.	298 986	193	331	6 812	—	—	29 181	248 669	1 394	8 519	3 886	2	—
Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 März	308 949	1 075	331	6 472	—	—	28 838	258 667	1 316	8 502	3 748	2	—
Juni	313 142	1 241	331	7 292	—	—	28 383	262 416	1 301	8 527	3 650	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Sept.	120 500	—	—	—	—	—	150	114 755	4 065	1 530	—	—	—
Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 März	121 400	—	—	—	—	—	150	115 700	3 860	1 690	—	—	—
Juni	121 800	—	—	—	—	—	150	116 100	3 860	1 690	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende			Veränderung						
	1988	1989	Juni 1990	1989			1990			
				ins-gesamt	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	475 169	490 541	502 508	+ 15 371	+ 7 832	+ 8 528	— 696	+ 11 968	+ 4 933	+ 7 035
Lastenausgleichsfonds	(172)	(33)	(29)	(— 139)	(— 111)	(— 110)	(— 1)	(— 4)	(— 3)	(— 0)
ERP-Sondervermögen	5 970	7 063	7 207	+ 1 093	+ 477	+ 352	+ 125	+ 144	+ 224	— 80
Länder	302 560	309 860	313 142	+ 7 300	— 2 757	— 2 730	— 27	+ 3 282	— 911	+ 4 193
Gemeinden 2)	119 316	121 374	121 800	+ 2 058	+ 484	+ 484	—	+ 426	+ 26	+ 400
Insgesamt	903 015	928 837	944 657	+ 25 822	+ 6 036	+ 6 634	— 598	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 010	1 053	1 241	+ 43	+ 23	+ 3 315	— 3 292	+ 188	+ 1 020	— 832
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 449	12 154	14 683	+ 6 705	+ 2 259	+ 1 203	+ 1 056	+ 2 529	+ 2 093	+ 436
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	51 164	50 448	48 854	— 716	— 553	— 413	— 140	— 1 594	— 1 914	+ 320
Bundesobligationen 4)	89 705	93 870	104 975	+ 4 165	+ 1 345	— 2 517	+ 3 861	+ 11 105	+ 3 291	+ 7 814
Bundesschatzbriefe	34 895	33 366	31 047	— 1 529	— 251	— 75	— 176	— 2 319	— 1 018	— 1 302
Anleihen 4)	200 756	225 063	239 665	+ 24 307	+ 14 111	+ 11 566	+ 2 545	+ 14 602	+ 6 262	+ 8 340
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	477 457	472 947	466 218	— 4 510	— 9 947	— 6 291	— 3 656	— 6 729	— 4 156	— 2 573
Darlehen von Sozialversicherungen	7 171	6 743	6 410	— 428	— 246	— 155	— 91	— 333	— 297	— 36
Sonstige Darlehen 5)	21 045	19 208	17 732	— 1 837	— 517	+ 47	— 564	— 1 476	— 961	— 516
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Ausgleichsforderungen	14 281	13 903	13 751	— 378	— 187	— 46	— 141	— 151	— 48	— 103
Sonstige 4) 6)	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	79	79	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Insgesamt	903 015	928 837	944 657	+ 25 822	+ 6 036	+ 6 634	— 598	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 287	12 887	13 521	— 400	— 201	+ 3 355	— 3 556	+ 634	+ 1 620	— 985
Kreditinstitute	532 800	534 500	530 100	+ 1 700	— 1 700	+ 2 800	— 4 500	— 4 400	— 1 100	— 3 300
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	7 200	6 700	6 400	— 500	— 300	— 200	— 100	— 300	— 200	— 100
Sonstige 8)	163 028	168 750	196 135	+ 5 722	+ 5 837	+ 7 279	— 1 442	+ 27 385	+ 14 653	+ 12 732
Ausland ts)	186 700	206 000	198 500	+ 19 300	+ 2 400	— 6 600	+ 9 000	— 7 500	— 10 700	+ 3 200
Insgesamt	903 015	928 837	944 657	+ 25 822	+ 6 036	+ 6 634	— 598	+ 15 820	+ 4 272	+ 11 547

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forderungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Aug.	485 991	2 333	8 563	4 570	44 374	90 585	34 576	186 556	97 372	1 510	9 882	10 160	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	5 208	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Okt.	485 074	44	9 811	5 818	42 783	89 798	33 701	193 069	94 760	1 483	9 385	10 160	1	79
Nov.	492 507	1 900	10 787	6 794	42 520	92 294	33 490	195 712	94 816	1 486	9 263	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Jan.	494 770	—	13 056	9 063	43 367	96 215	32 838	197 895	91 245	1 398	8 571	10 107	1	79
Febr.	496 334	588	13 211	9 510	42 063	98 189	32 571	201 031	88 953	1 304	8 237	10 107	1	79
März	495 473	998	13 916	10 214	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
April	494 635	—	14 542	10 840	41 563	97 454	31 407	205 271	84 982	1 260	7 970	10 107	1	79
Mai	503 549	—	15 465	11 763	41 563	104 160	31 199	209 776	82 316	1 260	7 624	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	12 553	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
Juli	503 779	—	15 597	13 799	41 563	108 110	31 297	209 357	79 024	1 248	7 452	10 052	1	79
Aug.	515 274	—	16 879	15 080	41 563	111 122	31 584	216 979	78 435	1 220	7 361	10 052	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesverschuldung beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 März	44 291	60	—	722	1 489	24 288	—	9 934	742	7 023	—	33	12 400
Juni	45 078	2	—	722	1 489	24 567	—	10 117	770	7 379	—	33	12 800
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 März	63 614	—	—	—	—	31 601	23 937	5 102	346	2 614	—	15	r) 8 200
Juni	65 464	—	—	—	353	33 601	23 937	4 744	325	2 495	—	10	8 900

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — r) Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360	
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772	
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563	
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240	
Sept.	518 166	491 228	107 200	258 350	119 286	6 393	17 813	9 125	
Dez.	523 599	496 044	101 893	267 375	120 023	6 753	18 614	8 941	
1990 März	516 096	490 286	96 241	266 748	120 190	7 107	17 733	8 077	
Juni	513 519	487 647	89 038	271 053	120 399	7 157	18 299	7 573	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901	
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588	
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118	
1989	- 5 823	- 6 681	- 16 554	+ 6 658	+ 2 353	+ 863	+ 1 570	- 713	
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91	
2. "	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323	
3. "	- 2 258	- 1 472	- 2 604	+ 17	+ 910	+ 206	- 671	- 115	
4. "	+ 5 433	+ 4 815	- 5 307	+ 9 025	+ 737	+ 360	+ 801	- 184	
1990 1. Vj.	- 7 503	- 5 758	- 5 652	- 627	+ 167	+ 354	- 881	- 864	
2. "	- 2 577	- 2 639	- 7 203	+ 4 305	+ 209	+ 50	+ 566	- 504	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1989	8 324	—	4 517	3 764	43
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1989 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	13 905	8 683	3 098	2 101	23
	2 096	—	1 203	882	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 155	8 683	352	1 120	—
b) Länder	3 750	—	2 746	981	23
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 115	6) 8 136	2 979	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 123	—	3	2 097	23
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	116	—	116	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 905	8 683	3 098	2 101	23

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1989. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 p)	196 299	161 355	32 550	193 158	167 387	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876
4. "	54 681	45 806	8 148	49 351	42 536	2 672	+ 5 330	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 1. Vj.	49 182	39 641	8 906	49 530	43 036	2 700	- 348	25 938	16 960	6 988	1 897	93	4 972
2. "	50 894	41 569	8 625	49 797	43 070	2 671	+ 1 097	26 469	1 7704	6 831	1 842	93	4 968

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 693	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	120	0	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	117	0	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	- 150	113	0	89	24
4. "	10 657	10 087	158	10 113	4 398	14	4 045	+ 544	-1 474	107	0	86	21
1990 1. Vj.	9 258	8 669	222	11 085	5 205	532	3 960	- 1 827	2 091	116	12	85	20
2. "	9 899	9 190	357	10 429	4 706	431	3 955	- 531	1 335	106	9	78	18

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Überstiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts¹⁾

Posten	1985	1986	1987	1988 p)	1989 p)	1. Hj. 1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)	1. Hj. 1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	33,7	30,5	33,1	36,1	9,1	- 9,5	+ 8,7	+ 9,1	+ 12,9	1,5	1,6	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	745,5	788,0	796,9	831,6	883,3	465,7	+ 1,1	+ 4,4	+ 6,2	+ 7,8	39,5	39,2	39,1
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,0	67,6	69,2	69,6	72,2	36,9	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,8	+ 4,4	3,4	3,3	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	583,5	621,0	626,8	655,6	695,0	366,2	+ 0,9	+ 4,6	+ 6,0	+ 7,2	31,1	30,9	30,7
Baugewerbe	94,0	99,4	100,9	106,5	116,0	62,6	+ 1,6	+ 5,5	+ 9,0	+ 13,7	5,0	5,0	5,1
Handel und Verkehr 2)	275,1	286,6	298,2	311,9	329,3	168,2	+ 4,1	+ 4,6	+ 5,6	+ 5,2	14,8	14,7	14,6
Dienstleistungsunternehmen 3)	485,0	514,7	547,9	592,8	630,2	331,6	+ 6,5	+ 8,2	+ 6,3	+ 8,4	27,2	27,9	27,9
Unternehmen zusammen	1 537,8	1 622,9	1 673,4	1 769,4	1 878,9	974,6	+ 3,1	+ 5,7	+ 6,2	+ 7,6	83,0	83,3	83,1
desgl. bereinigt 4)	1 453,6	1 539,2	1 591,2	1 684,3	1 789,7	927,9	+ 3,4	+ 5,9	+ 6,3	+ 7,7	78,9	79,3	79,1
Staat	207,5	217,4	226,2	232,4	239,1	117,3	+ 4,0	+ 2,8	+ 2,9	+ 6,0	11,2	10,9	10,6
Private Haushalte 5)	36,4	39,8	42,2	44,1	46,1	22,8	+ 6,0	+ 4,5	+ 4,6	+ 8,0	2,1	2,1	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche	1 697,4	1 796,4	1 859,5	1 960,8	2 075,0	1 068,0	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,8	+ 7,5	92,3	92,3	91,8
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 830,5	1 931,4	2 003,8	2 110,7	2 235,6	1 150,5	+ 3,7	+ 5,3	+ 5,9	+ 7,3	99,4	99,4	98,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,9	+ 12,5	+ 25,7	+ 11,6	.	.	.	.	0,6	0,6	1,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 015,6	2 123,2	2 261,3	1 162,1	+ 3,6	+ 5,3	+ 6,5	+ 7,1	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	991,0	1 041,4	1 083,4	1 126,0	1 176,6	594,4	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,5	+ 7,2	53,8	53,0	52,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	429,0	468,1	481,9	527,2	575,2	303,7	+ 2,9	+ 9,4	+ 9,1	+ 7,8	23,9	24,8	25,4
Volkseinkommen	1 420,0	1 509,5	1 565,3	1 653,2	1 751,8	898,1	+ 3,7	+ 5,6	+ 6,0	+ 7,4	77,7	77,9	77,5
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 038,3	1 068,6	1 110,3	1 154,3	1 211,3	621,4	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,9	+ 6,5	55,1	54,4	53,6
Staatsverbrauch	365,7	382,7	397,5	412,7	419,0	205,5	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,5	+ 5,7	19,7	19,4	18,5
Ausrüstungen	153,9	161,4	170,5	184,9	207,6	106,7	+ 5,6	+ 8,4	+ 12,3	+ 14,2	8,5	8,7	9,2
Bauten	207,0	216,0	219,5	231,1	250,8	133,2	+ 1,6	+ 5,3	+ 8,5	+ 11,6	10,9	10,9	11,1
Vorratsinvestitionen	- 0,7	+ 1,5	+ 4,4	+ 18,1	+ 29,2	+ 19,2	.	.	.	.	0,2	0,9	1,3
Inländische Verwendung	1 764,1	1 830,2	1 902,2	2 001,0	2 117,9	1 085,8	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,8	+ 7,4	94,4	94,2	93,7
Außenbeitrag 8)	+ 80,2	+ 115,0	+ 113,4	+ 122,2	+ 143,5	+ 76,3	.	.	.	.	5,6	5,8	6,3
Ausfuhr	647,5	638,2	639,3	687,9	787,1	415,4	+ 0,2	+ 7,6	+ 14,4	+ 6,6	31,7	32,4	34,8
Einfuhr	567,3	523,3	525,9	565,7	643,7	339,1	+ 0,5	+ 7,6	+ 13,8	+ 7,4	26,1	26,6	28,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 015,6	2 123,2	2 261,3	1 162,1	+ 3,6	+ 5,3	+ 6,5	+ 7,1	100	100	100
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	864,0	893,4	922,6	947,5	963,9	484,6	+ 3,3	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,3	56,3	55,7	54,6
Staatsverbrauch	315,3	323,4	328,4	335,9	332,9	165,4	+ 1,6	+ 2,3	- 0,9	+ 1,6	20,0	19,8	18,8
Ausrüstungen	130,5	135,9	143,4	154,2	169,2	86,2	+ 5,6	+ 7,5	+ 9,7	+ 13,0	8,7	9,1	9,6
Bauten	184,6	189,6	189,0	195,2	205,1	103,9	- 0,3	+ 3,3	+ 5,1	+ 5,7	11,5	11,5	11,6
Vorratsinvestitionen	- 0,9	+ 3,9	+ 5,4	+ 15,5	+ 22,4	+ 18,1	.	.	.	.	0,3	0,9	1,3
Inländische Verwendung	1 493,5	1 546,1	1 588,8	1 648,3	1 693,4	858,2	+ 2,8	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,7	96,9	96,9	95,9
Außenbeitrag 8)	+ 84,6	+ 68,6	+ 51,0	+ 52,2	+ 72,6	+ 35,8	.	.	.	.	3,1	3,1	4,1
Ausfuhr	545,7	545,9	551,1	582,3	649,2	342,3	+ 0,9	+ 5,7	+ 11,5	+ 5,9	33,6	34,2	36,8
Einfuhr	461,1	477,3	500,1	530,1	576,5	306,5	+ 4,8	+ 6,0	+ 8,8	+ 8,5	30,5	31,2	32,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 578,1	1 614,7	1 639,8	1 700,5	1 766,0	894,0	+ 1,6	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,9	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — r Werte ab 1987 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1986 D	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1989 ..	111,7	+ 5,1	108,9	+ 3,1	116,2	+ 7,2	115,6	115,7	120,7	110,5	+ 4,0	99,2	117,9	+ 6,7
1989 Mai	105,5	+ 1,3	107,1	+ 0,8	108,1	+ 2,5	105,8	111,9	110,2	102,0	+ 0,2	93,2	120,5	- 2,6
Juni	113,9	+ 5,7	111,8	+ 4,5	121,0	+ 7,5	122,4	122,2	124,3	111,8	+ 6,5	102,8	130,2	+ 3,2
Juli	106,7	+ 7,3	108,3	+ 2,6	109,2	+ 13,6	112,4	103,7	-117,3	101,1	+ 6,0	83,2	126,3	+ 1,6
Aug.	102,6	+ 3,0	106,9	+ 1,8	99,8	+ 4,0	100,4	87,1	106,7	101,0	+ 3,3	80,4	125,2	+ 1,8
Sept.	116,9	+ 3,3	110,7	+ 1,0	123,5	+ 5,1	122,3	122,4	128,1	119,6	+ 2,4	108,3	134,9	+ 0,9
Okt.	124,5	+ 5,6	117,3	+ 2,4	129,2	+ 7,4	122,8	130,9	136,7	125,8	+ 5,8	115,9	143,8	+ 4,7
Nov.	120,2	+ 5,0	111,4	+ 2,0	126,6	+ 7,3	123,4	122,8	132,4	118,3	+ 4,9	104,0	127,2	+ 8,8
Dez.	112,3	+ 5,1	100,4	+ 1,1	125,3	+ 7,0	151,1	107,6	123,5	103,2	+ 5,3	87,6	92,2	+ 5,1
1990 Jan.	109,3	+ 5,1	107,5	+ 1,7	110,9	+ 8,2	99,9	120,6	114,0	112,3	+ 5,3	104,1	91,6	+ 0,9
Febr.	109,8	+ 4,8	105,3	+ 1,6	116,5	+ 7,2	111,4	122,9	121,9	112,7	+ 5,2	103,0	95,0	+ 5,6
März	123,0	+ 6,6	116,8	+ 3,5	130,6	+ 7,8	128,4	133,9	135,3	125,8	+ 7,3	112,3	123,2	+ 10,2
April	113,4	+ 0,1	109,9	- 0,4	118,4	- 0,6	117,3	119,8	122,5	113,8	+ 1,7	100,6	125,5	+ 3,5
Mai	116,1	+ 10,0	112,5	+ 5,0	121,7	+ 12,6	122,8	121,8	124,4	114,6	+ 12,4	101,4	132,8	+ 10,2
Juni	116,3	+ 2,1	110,3	- 1,3	124,6	+ 3,0	132,3	121,0	125,2	114,0	+ 2,0	100,9	129,1	- 0,8
Juli	112,8	+ 5,7	110,6	+ 2,1	115,9	+ 6,1	119,5	107,4	124,3	109,0	+ 7,8	88,7	134,3	+ 6,3
Aug. p)	107,5	+ 4,8	108,0	+ 1,0	105,9	+ 6,1	106,1	94,6	111,0	106,4	+ 5,3	76,3	123,0	- 1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Abhängig Beschäftigte		darunter: Aus- länder Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Erwerbs- personen 3) insgesamt %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %	
			insgesamt 1) 2)	Veränderung gegen Vorjahr %										
1984 D	26 393	+ 0,2	23 351	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	26 593	+ 0,8	23 559	+ 0,9	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	26 960	+ 1,4	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 157	+ 0,7	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 369	+ 0,8	24 364	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	27 741	+ 1,4	24 757	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1989 Aug.	27 809	+ 1,5	24 874	+ 1,6		7 293	+ 2,8	1 025	- 0,8	81	1 940	6,8	7,5	263
Sept.	28 109	+ 1,3			1 731	7 300	+ 2,7	1 026	- 0,7	46	1 881	6,6	7,3	289
Okt.	28 102	+ 1,3				7 294	+ 3,0	1 018	- 0,4	50	1 874	6,6	7,3	300
Nov.	28 080	+ 1,5	25 080	+ 1,8		7 304	+ 3,1	1 018	+ 0,3	43	1 950	6,8	7,6	293
Dez.	28 016	+ 1,7			1 684	7 276	+ 3,3	1 007	+ 1,0	50	2 052	7,2	8,0	277
1990 Jan.	27 895	+ 2,1				7 286	+ 2,7	974	+ 2,0	90	2 191	7,5	8,4	287
Febr.	27 974	+ 2,2	25 020	+ 2,6		7 318	+ 2,8	971	+ 2,5	105	2 153	7,4	8,2	302
März	28 083	+ 2,3				7 341	+ 2,7	p) 995	p) + 2,3	99	2 013	6,9	7,7	318
April	28 217	+ 2,4				7 337	+ 2,8	p) 1 009	p) + 1,5	65	1 915	6,6	7,3	325
Mai	28 302	+ 2,4	25 344	+ 2,7		7 357	+ 2,8	p) 1 017	p) + 1,4	44	1 823	6,2	7,0	335
Juni	28 387	+ 2,3				7 384	+ 2,7	p) 1 023	p) + 1,4	38	1 808	6,2	6,9	337
Juli	28 364	+ 2,5				7 443	+ 2,7	p) 1 031	p) + 1,6	30	1 864	6,4	7,1	332
Aug.	ts) 28 520	+ 2,6								27	1 813	6,2	6,9	324
Sept.										32	1 728	5,9	6,6	320

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1987 vorläufig. —

2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 ..	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 ..	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1989 Juni	130,4	+ 19,0	131,4	+ 20,1	128,8	+ 17,3	122,2	+ 14,6	120,5	+ 12,2	124,8	+ 18,6
Juli	114,0	+ 10,5	114,5	+ 8,8	113,2	+ 13,3	105,6	+ 8,8	106,8	+ 9,0	103,8	+ 8,6
Aug.	113,7	+ 8,3	114,9	+ 8,0	111,8	+ 8,9	103,9	+ 3,2	106,9	+ 4,6	99,1	+ 1,0
Sept.	125,7	+ 6,9	127,2	+ 6,4	123,2	+ 7,7	109,9	+ 1,5	110,8	+ 0,0	108,4	+ 3,9
Okt.	126,9	+ 12,0	128,8	+ 14,1	124,0	+ 9,0	115,5	+ 8,9	117,8	+ 9,6	112,0	+ 7,8
Nov.	125,6	+ 8,4	123,2	+ 7,9	129,4	+ 8,8	109,7	+ 2,1	110,1	+ 3,2	109,1	+ 0,5
Dez.	123,8	+ 4,6	121,9	+ 5,2	127,1	+ 3,8	96,9	- 6,7	95,9	- 3,4	98,6	- 11,2
1990 Jan.	125,1	+ 8,2	126,2	+ 9,3	123,2	+ 6,4	111,8	+ 2,0	112,0	+ 3,2	111,4	+ 0,0
Febr.	124,9	+ 4,9	124,7	+ 5,5	125,2	+ 3,9	107,9	- 1,1	108,9	+ 2,4	106,3	- 6,3
März	140,5	+ 5,9	140,3	+ 4,7	140,7	+ 7,8	121,1	+ 2,5	120,8	+ 4,4	121,6	- 0,2
April	122,5	- 2,9	123,5	- 1,8	120,8	- 4,7	108,8	- 4,6	111,5	- 0,9	104,4	- 10,5
Mai	129,3	+ 12,6	133,4	+ 17,8	122,8	+ 4,6	113,3	+ 4,3	116,9	+ 8,2	107,5	- 1,9
Juni	123,5	- 5,3	127,1	- 3,3	117,6	- 8,7	109,5	- 10,4	111,4	- 7,6	106,4	- 14,7
Juli	125,3	+ 9,9	130,8	+ 14,2	116,4	+ 2,8	107,2	+ 1,5	112,5	+ 5,3	98,9	- 4,7
Aug. p)	127,1	+ 11,8	137,8	+ 19,9	109,6	- 2,0	106,2	+ 2,2	113,4	+ 6,1	94,8	- 4,3
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 ..	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 ..	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1989 Juni	137,7	+ 22,4	143,1	+ 26,9	130,6	+ 16,6	120,8	+ 14,8	118,7	+ 14,0	129,1	+ 17,7
Juli	121,6	+ 11,5	123,7	+ 8,7	118,8	+ 15,6	103,6	+ 9,4	103,1	+ 8,9	105,6	+ 12,0
Aug.	117,4	+ 10,9	117,7	+ 10,1	117,1	+ 11,8	118,6	+ 8,7	119,1	+ 7,7	116,6	+ 12,5
Sept.	130,3	+ 9,9	133,6	+ 10,7	125,9	+ 8,8	137,6	+ 5,5	133,8	+ 4,0	152,0	+ 10,8
Okt.	129,9	+ 13,6	132,4	+ 17,6	126,5	+ 8,5	136,8	+ 11,9	134,7	+ 11,2	144,7	+ 14,2
Nov.	133,9	+ 11,3	130,1	+ 10,6	139,0	+ 12,0	125,6	+ 8,0	124,4	+ 7,1	130,2	+ 11,4
Dez.	143,5	+ 9,5	143,4	+ 9,4	143,5	+ 9,4	106,4	+ 4,1	106,1	+ 3,4	107,7	+ 7,3
1990 Jan.	132,5	+ 11,6	135,9	+ 13,2	127,9	+ 9,4	123,9	+ 6,9	122,5	+ 7,3	129,0	+ 5,5
Febr.	131,3	+ 6,6	131,4	+ 6,1	131,1	+ 7,3	133,3	+ 8,5	130,0	+ 7,7	146,0	+ 11,2
März	146,4	+ 6,5	147,5	+ 3,4	145,0	+ 10,9	154,3	+ 8,9	149,4	+ 8,1	172,6	+ 11,1
April	128,9	- 2,1	129,9	- 2,3	127,5	- 2,1	125,1	- 2,6	124,5	- 1,7	127,6	- 6,0
Mai	138,0	+ 16,1	144,8	+ 23,2	129,1	+ 6,9	128,6	+ 14,7	128,4	+ 16,4	129,2	+ 8,5
Juni	132,3	- 3,9	139,7	- 2,4	122,5	- 6,2	118,9	- 1,6	118,4	- 0,3	120,6	- 6,6
Juli	136,7	+ 12,4	145,5	+ 17,6	125,0	+ 5,2	119,4	+ 15,3	120,6	+ 17,0	114,6	+ 8,5
Aug. p)	136,4	+ 16,2	152,6	+ 29,7	115,0	- 1,8	132,6	+ 11,8	135,8	+ 14,0	120,1	+ 3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbaufinanzierung 7) 8)		
	Insgesamt		Hochbau						1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:			Tiefbau 1985 = 100						
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1984 D	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	-20,2	8) 8 513	.
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1989 Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7			8 310	+ 3,7	8 062	-20,2
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	9 384	+ 20,6	9 266	- 6,2
Juli	139,3	+ 7,7	137,6	106,6	167,9	129,2	141,6			9 414	+ 14,0	8 684	-11,6
Aug.	142,2	+ 14,9	141,1	113,1	172,4	124,4	143,8			8 547	- 1,6	8 429	- 6,2
Sept.	151,9	+ 7,6	154,1	132,0	170,2	160,0	149,0	123,1	+ 10,2	8 562	+ 8,6	9 062	+ 13,9
Okt.	137,4	+ 15,9	143,0	126,2	171,0	112,8	129,7			8 940	+ 2,4	10 251	+ 50,9
Nov.	119,0	+ 21,2	125,9	113,9	144,8	106,6	109,4			8 247	+ 16,5	8 895	+ 29,9
Dez.	128,8	+ 24,1	141,8	127,9	172,8	99,4	110,7	117,6	+ 14,4	9 459	+ 44,5	11 881	+ 11,6
1990 Jan.	112,7	+ 28,9	129,2	114,9	157,7	93,0	89,9			8 591	+ 32,8	7 691	+ 9,9
Febr.	127,2	+ 29,4	141,5	130,1	178,9	79,8	107,4			7 824	+ 18,3	8 838	+ 11,2
März	177,9	+ 20,9	186,7	164,7	221,8	150,5	165,7	133,5	+ 18,2	10 580	+ 43,4	10 352	+ 20,8
April	152,4	+ 8,4	153,5	142,4	178,3	119,6	150,9			9 904	+ 19,0	8 378	+ 3,4
Mai	154,1	+ 15,3	154,3	147,7	178,3	113,5	153,8			10 616	+ 27,7	7 989	- 0,9
Juni	179,2	+ 11,7	183,1	157,6	224,5	139,5	173,7	144,5	+ 16,9	11 020	+ 17,4	7 775	-16,1
Juli	155,4	+ 11,6	162,9	139,9	191,9	142,1	145,0			s) 11 446	s) + 21,6	9 091	+ 4,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — s Vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1984 D	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 .. p) r)	113,6	+ 4,9	+ 2,2	111,6	+ 5,2	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,0	+ 8,9	102,9	+ 1,7
1989 p) r) Aug.	107,1	+ 7,0	+ 4,4	110,1	+ 5,7	92,5	+ 9,3	111,1	+ 7,9	107,6	+ 6,2	93,5	+ 7,2
Sept.	109,1	+ 2,8	+ 0,4	109,3	+ 5,7	104,4	- 0,8	117,2	+ 4,4	112,6	- 2,0	86,4	+ 0,7
Okt.	117,8	+ 6,6	+ 3,7	111,6	+ 6,5	121,6	+ 1,1	131,3	+ 6,7	125,8	+ 13,3	96,7	+ 1,0
Nov.	125,4	+ 5,5	+ 2,9	117,9	+ 8,1	126,8	+ 1,2	143,9	+ 6,4	121,7	+ 5,5	131,6	+ 3,1
Dez.	145,6	+ 2,8	+ 0,1	136,6	+ 6,6	140,8	+ 0,3	181,5	+ 3,1	117,7	- 1,3	173,4	+ 4,5
1990 p) r) Jan.	107,5	+ 8,9	+ 6,7	108,4	+ 10,4	96,2	+ 2,6	114,3	+ 6,8	112,3	+ 13,8	116,1	+ 1,1
Febr.	104,6	+ 7,4	+ 5,2	105,3	+ 7,6	85,8	+ 5,4	114,0	+ 7,5	122,4	+ 9,3	87,6	+ 4,2
März	127,5	+ 8,1	+ 6,1	124,0	+ 8,2	115,9	+ 5,7	135,8	+ 11,1	161,6	+ 8,3	99,7	+ 4,5
April	120,3	+ 7,1	+ 5,5	119,6	+ 11,2	109,1	+ 7,9	123,2	+ 6,7	148,1	+ 0,1	94,8	+ 10,7
Mai	124,7	+ 11,8	+ 9,8	123,5	+ 9,7	114,7	+ 9,9	125,2	+ 15,5	157,7	+ 17,9	92,6	+ 7,8
Juni	116,2	+ 3,9	+ 2,9	120,5	+ 5,6	92,4	+ 4,5	119,7	+ 4,8	145,8	- 1,5	87,6	+ 3,7
Juli	125,4	+ 16,1	+ 14,2	122,5	+ 12,5	104,3	+ 14,1	127,0	+ 15,7	167,2	+ 33,3	114,0	+ 10,3
Aug.	121,8	+ 13,7	+ 10,8	126,3	+ 14,7	98,5	+ 6,5	121,8	+ 9,6	141,9	+ 31,9	104,4	+ 11,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufige. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1980 D	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	97,4	+ 1,6	100,8	83,8	80,3	100	100	100	114,6
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,5	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1989 Aug.	99,4	+ 3,0	93,2	108,0	106,8	103,8	+ 14,4	97,8	102,4	84,2	121,1	105,1	115,2	77,0
Sept.	99,6	+ 3,0	93,6	108,2	107,0	105,3	+ 13,3	97,5	102,4	84,5	120,0	105,8	113,4	79,0
Okt.	100,1	+ 3,4	93,7	108,4	107,2	102,9	+ 9,5	98,0	102,3	84,1	119,8	106,3	112,7	81,1
Nov.	100,0	+ 3,1	92,9	108,4	107,3	101,3	+ 6,2	98,1	102,0	83,4	119,5	105,0	113,8	80,4
Dez.	100,0	+ 2,9	93,3	108,4	107,4	100,7	+ 4,1	99,8	101,6	83,0	121,8	104,8	116,2	82,8
1990 Jan.	100,1	+ 1,9	92,6	109,1	107,8	96,6	+ 0,6	101,0	101,7	82,5	118,2	103,3	114,4	85,2
Febr.	100,1	+ 1,7	92,0	109,5	108,1	96,9	- 0,3	100,8	101,7	82,2	117,7	104,1	113,1	84,2
März	100,2	+ 1,5	91,9	109,7	108,2	97,6	- 0,7	100,5	101,9	82,4	119,3	104,2	114,5	82,0
April	100,7	+ 1,5	91,9	110,3	108,4	98,2	+ 0,4	103,7	102,1	81,8	118,6	102,4	115,8	78,8
Mai	100,8	+ 1,5	91,7	110,5	108,8	98,9	+ 0,6	104,2	102,1	81,1	118,7	101,1	117,4	78,8
Juni	100,8	+ 1,6	91,3	110,7	108,9	98,8	- 2,0	102,3	102,2	80,6	119,4	100,7	118,6	74,8
Juli	100,7	+ 1,4	91,4	110,9	109,2	p) 98,0	p) - 3,6	100,9	102,3	80,6	120,5	102,4	117,7	79,7
Aug.	101,3	+ 1,9	93,4	111,1	109,4	p) 93,8	p) - 9,6	98,1	102,3	81,9	...	...	...	103,7
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	120,1

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 6)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1980 D	100	+ 10,6	100	+ 12,7	82,8	+ 5,5	87,4	82,6	82,0	80,3	82,0	+ 5,5	83,4	+ 4,8
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989 ..	126,0	+ 3,5	109,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1989 Aug.	126,7	+ 3,6	109,7	+ 2,3	104,2	+ 2,8	100,7	99,7	110,2	109,1	104,7	+ 2,7	106,9	+ 2,5
Sept.	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	100,8	99,9	110,3	109,3	104,9	+ 2,8	106,9	+ 2,3
Okt.	...	...	...	...	104,7	+ 3,1	101,3	100,3	110,4	109,5	105,2	+ 3,0	107,2	+ 2,4
Nov.	127,5	+ 3,7	110,4	+ 2,9	104,9	+ 2,9	101,7	100,4	110,6	109,8	105,3	+ 2,8	107,4	+ 2,3
Dez.	...	...	...	...	105,2	+ 3,0	102,7	100,8	110,7	110,0	105,6	+ 2,9	107,6	+ 2,4
1990 Jan.	...	...	...	...	105,8	+ 2,7	103,9	101,1	111,5	110,6	106,1	+ 2,4	108,2	+ 2,4
Febr.	130,1	+ 5,0	112,8	+ 4,6	106,2	+ 2,7	104,8	101,2	112,2	110,9	106,4	+ 2,5	108,9	+ 2,6
März	...	...	...	...	106,3	+ 2,7	104,7	101,2	112,5	111,3	106,6	+ 2,5	109,0	+ 2,6
April	...	...	...	...	106,5	+ 2,3	105,6	101,1	112,6	111,7	106,7	+ 2,1	109,2	+ 2,5
Mai	133,5	+ 6,2	115,9	+ 6,4	106,7	+ 2,3	106,2	101,2	112,6	112,0	106,8	+ 2,0	109,5	+ 2,6
Juni	...	...	...	...	106,8	+ 2,3	106,0	101,1	112,9	112,3	106,9	+ 2,1	109,7	+ 2,5
Juli	...	...	...	...	106,8	+ 2,4	105,3	101,0	113,1	112,7	107,0	+ 2,2	109,7	+ 2,5
Aug.	135,1	+ 6,6	117,1	+ 6,7	107,1	+ 2,8	104,8	102,2	112,5	113,1	107,5	+ 2,7	109,5	+ 2,4
Sept.	...	...	...	...	107,5	+ 3,0	104,2	103,1	112,6	113,4	108,0	+ 3,0	109,6	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industriehstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	911,2	+ 8,5	126,2	+ 13,7	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,9	+ 7,4	138,1	+ 9,4	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,7	+ 6,4	153,9	+ 11,4	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,3	147,2	- 4,3	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,8	+ 3,1	133,7	- 9,2	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,3	+ 4,8	146,7	+ 9,8	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,6	+ 3,4	151,2	+ 3,1	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987	903,7	+ 4,1	613,8	+ 3,1	283,3	+ 5,2	897,1	+ 3,8	1 285,2	+ 4,0	174,9	+ 5,0	13,6
1988 p)	936,7	+ 3,9	639,3	+ 4,2	296,1	+ 4,5	935,4	+ 4,3	1 339,9	+ 4,3	185,7	+ 6,1	13,9
1989 p)	981,5	+ 4,6	682,2	+ 3,6	306,0	+ 3,4	988,2	+ 3,5	1 400,0	+ 4,5	188,7	+ 1,6	13,5
1989 p) 3. Vj.	242,3	+ 4,5	164,6	+ 3,7	76,4	+ 3,2	241,0	+ 3,5	337,2	+ 3,9	37,3	+ 2,4	11,1
4. „	276,3	+ 4,5	182,5	+ 3,8	78,4	+ 3,5	260,9	+ 3,7	386,9	+ 4,4	58,9	+ 0,9	15,2
1990 p) 1. Vj.	239,5	+ 6,5	169,7	+ 9,3	80,8	+ 5,1	250,5	+ 7,9	363,9	+ 7,5	60,1	+ 11,6	16,5
2. „	256,6	+ 7,7	177,8	+ 11,3	78,6	+ 5,7	256,3	+ 9,5	364,0	+ 7,9	46,4	+ 20,3	12,8

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1987 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste ^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau o)						Tariflohn- und -gehältniveau					
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	74,9	+ 6,3	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	79,7	+ 6,4	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,9	+ 6,5	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	89,3	+ 5,2	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	94,0	+ 5,2	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,4	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,2	+ 4,2	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	107,6	+ 3,3	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	110,9	+ 3,0	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	114,1	+ 2,9	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	117,3	+ 2,8	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	121,4	+ 3,5	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	125,0	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	128,8	+ 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,5	+ 4,0
1989 p)	139,9	+ 3,7	135,0	+ 2,7	132,6	+ 3,0	142,4	+ 3,8	136,2	+ 2,6	142,5	+ 3,6
1989 p) 3. Vj.	141,1	+ 3,8	135,7	+ 2,6	130,3	+ 2,9	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	139,9	+ 3,1
4. „	141,5	+ 3,9	135,9	+ 2,6	147,9	+ 2,8	144,1	+ 3,9	137,2	+ 2,5	157,2	+ 2,8
1990 p) 1. Vj.	143,9	+ 5,2	137,9	+ 3,6	128,0	+ 4,1	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	136,0	+ 4,2
2. „	148,2	+ 5,6	141,6	+ 4,7	135,7	+ 5,1	151,6	+ 6,1	143,5	+ 5,0	149,9	+ 5,5
1989 p) Nov.	141,5	+ 3,9	136,0	+ 2,7	.	.	144,1	+ 3,8	137,2	+ 2,5	184,5	+ 3,6
Dez.	141,6	+ 4,0	136,0	+ 2,7	.	.	144,2	+ 3,9	137,3	+ 2,5	144,8	+ 0,1
1990 p) Jan.	143,8	+ 5,1	137,7	+ 3,6	.	.	145,1	+ 4,4	137,5	+ 2,6	137,8	+ 5,6
Febr.	143,8	+ 5,1	137,8	+ 3,6	.	.	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	131,2	+ 4,2
März	144,2	+ 5,2	138,1	+ 3,6	.	.	145,3	+ 4,5	137,6	+ 2,6	139,1	+ 2,8
April	147,9	+ 5,6	141,2	+ 4,7	.	.	151,3	+ 6,1	143,3	+ 5,0	139,2	+ 4,5
Mai	148,4	+ 5,6	141,7	+ 4,7	.	.	151,7	+ 6,1	143,5	+ 5,0	153,8	+ 7,1
Juni	148,5	+ 5,6	141,8	+ 4,7	.	.	151,7	+ 6,1	143,6	+ 5,0	156,8	+ 4,7
Juli	148,8	+ 5,6	142,0	+ 4,8	.	.	152,2	+ 6,1	144,0	+ 5,2	151,3	+ 6,0
Aug.	149,2	+ 5,7	142,1	+ 4,7	.	.	152,5	+ 6,2	144,3	+ 5,3	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — o Erhöhung der allgemeinen Zulagen für

die Beschäftigten im öffentlichen Dienst ab Januar 1990 wurde eingerechnet. — r Werte ab 1987 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM											
Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	— 294	+ 539	— 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	— 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	— 7 288
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	— 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	— 1 337	+ 5 402	— 29 091	— 54 564	— 12 865	— 41 699	+ 8 080	— 3 104	— 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	— 1 468	+ 1 698	— 27 056	— 82 551	+ 33 416	— 115 967	+ 2 722	+ 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 097	+ 117 735	— 1 752	— 4 976	— 28 911	— 38 910	— 23 095	— 15 815	— 1 968	— 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 336	+ 128 045	+ 587	— 8 433	— 31 863	— 127 135	— 86 870	— 40 265	+ 4 123	+ 2 158	— 32 519
1989	+ 104 057	+ 134 576	— 3 007	+ 7 119	— 34 631	— 128 219	— 22 743	— 105 476	+ 5 165	+ 2 564	— 21 560
1986 1. Vj.	+ 17 814	+ 22 551	+ 530	+ 1 476	— 6 743	— 14 340	+ 22 401	— 36 741	— 1 313	— 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 259	+ 28 142	— 3 075	+ 834	— 6 642	— 31 713	— 1 334	— 30 379	+ 4 395	+ 1 075	— 6 984
3. „	+ 20 117	+ 29 422	+ 198	— 3 088	— 6 415	— 11 086	+ 9 016	— 20 102	— 170	— 982	+ 7 879
4. „	+ 28 603	+ 32 504	+ 879	+ 2 476	— 7 256	— 25 412	+ 3 333	— 28 745	— 191	— 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 209	+ 27 713	+ 471	— 567	— 6 407	— 1 489	+ 16 960	— 18 449	— 5 504	— 77	+ 14 139
2. „	+ 20 002	+ 28 046	— 356	— 1 098	— 6 590	— 16 365	+ 1 434	— 17 800	+ 2 147	— 283	+ 5 502
3. „	+ 14 729	+ 27 888	— 1 030	— 5 121	— 7 008	— 15 745	+ 18 653	+ 2 908	— 490	+ 142	— 1 365
4. „	+ 26 157	+ 34 089	— 837	+ 1 810	— 8 906	— 5 311	— 22 836	+ 17 525	+ 1 879	— 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 366	+ 25 191	+ 1 152	— 3 082	— 6 895	— 22 099	— 24 092	+ 1 993	+ 2 796	— 131	— 3 068
2. „	+ 25 073	+ 34 040	— 1 020	— 1 206	— 6 741	— 33 688	— 26 516	— 7 172	— 1 335	+ 1 057	— 8 893
3. „	+ 16 929	+ 31 680	— 905	— 5 566	— 8 279	— 37 001	— 16 422	— 20 578	— 2 303	+ 1 926	— 20 448
4. „	+ 29 968	+ 37 134	+ 1 361	+ 1 420	— 9 948	— 34 347	— 19 840	— 14 507	+ 4 965	— 695	— 109
1989 1. Vj.	+ 30 870	+ 35 777	— 593	+ 2 895	— 7 209	— 38 432	— 32 583	— 5 849	— 1 504	+ 262	— 8 803
2. „	+ 27 166	+ 34 321	— 1 025	+ 2 023	— 8 154	— 32 225	+ 485	— 32 710	— 2 885	— 455	— 8 398
3. „	+ 21 299	+ 34 224	— 572	— 2 540	— 9 814	— 24 081	— 5 561	— 18 520	+ 300	— 1 198	— 3 680
4. „	+ 24 721	+ 30 253	— 818	+ 4 741	— 9 455	— 33 481	+ 14 916	— 48 397	+ 9 254	— 1 173	— 678
1990 1. Vj.	+ 28 762	+ 36 865	— 518	+ 1 016	— 8 601	— 35 543	— 34 748	— 795	+ 8 299	— 167	+ 1 351
2. „	+ 18 019	+ 27 861	— 141	+ 957	— 10 657	— 22 614	— 14 184	— 8 430	+ 8 181	— 206	+ 3 380
1988 Juli	+ 5 467	+ 11 068	— 374	— 3 002	— 2 225	— 11 290	— 6 974	— 4 316	— 5 363	+ 1 001	— 10 185
Aug.	+ 5 043	+ 9 321	— 268	— 725	— 3 285	— 10 462	— 5 439	— 5 023	+ 3 132	+ 728	— 7 823
Sept.	+ 6 419	+ 11 291	— 264	— 1 839	— 2 770	— 15 249	— 4 010	— 11 239	+ 6 191	+ 198	— 2 440
Okt.	+ 7 872	+ 10 579	+ 738	— 47	— 3 398	— 4 227	— 3 659	— 568	— 2 722	— 133	+ 789
Nov.	+ 10 663	+ 13 076	+ 272	+ 1 204	— 3 888	— 12 820	— 4 846	— 7 974	+ 5 250	— 202	+ 2 890
Dez.	+ 11 433	+ 13 480	+ 351	+ 264	— 2 661	— 17 299	— 11 335	— 5 965	+ 2 437	— 359	+ 3 788
1989 Jan.	+ 11 352	+ 11 834	+ 160	+ 600	— 1 242	— 10 566	— 8 848	— 1 718	— 5 016	+ 441	— 3 788
Febr.	+ 9 038	+ 11 078	— 269	+ 1 523	— 3 295	— 9 264	— 8 643	— 621	— 465	— 129	— 820
März	+ 10 480	+ 12 864	— 483	+ 771	— 2 672	— 18 603	— 15 092	— 3 510	+ 3 976	— 49	— 4 195
April	+ 8 310	+ 9 869	+ 417	+ 1 344	— 3 320	— 9 056	— 1 069	— 7 986	+ 692	— 267	— 321
Mai	+ 8 790	+ 10 576	— 588	+ 1 659	— 2 857	— 9 624	— 318	— 9 306	— 5 043	— 145	— 6 022
Juni	+ 10 066	+ 13 876	— 853	— 979	— 1 977	— 13 545	+ 1 872	— 15 417	+ 1 466	— 43	— 2 056
Juli	+ 5 628	+ 10 591	+ 119	— 1 377	— 3 705	— 10 036	+ 461	— 10 496	+ 3 652	— 896	— 1 653
Aug.	+ 6 831	+ 11 198	— 203	— 931	— 3 233	— 5 239	— 704	— 4 535	— 642	— 283	+ 667
Sept.	+ 8 841	+ 12 435	— 488	— 231	— 2 875	— 8 807	— 5 317	— 3 490	— 2 710	— 18	— 2 694
Okt.	+ 8 141	+ 9 588	+ 388	+ 1 111	— 2 947	— 5 933	+ 11 422	— 17 355	— 285	— 144	+ 1 779
Nov.	+ 9 711	+ 10 616	— 705	+ 2 849	— 3 048	— 15 073	+ 8 541	— 23 613	+ 4 758	— 309	— 912
Dez.	+ 6 870	+ 10 050	— 500	+ 781	— 3 460	— 12 475	— 5 047	— 7 428	+ 4 781	— 721	— 1 545
1990 Jan.	+ 10 238	+ 12 831	+ 201	— 533	— 2 261	— 9 671	— 415	— 9 256	+ 447	— 69	+ 946
Febr.	+ 8 174	+ 10 629	— 172	+ 812	— 3 094	— 8 420	— 19 133	+ 10 713	+ 2 049	— 101	+ 1 703
März	+ 10 350	+ 13 404	— 546	+ 737	— 3 246	— 17 452	— 15 199	— 2 253	+ 5 802	+ 3	— 1 297
April	+ 5 737	+ 7 620	+ 493	+ 1 046	— 3 423	— 6 889	— 7 406	+ 516	+ 2 218	— 65	+ 1 000
Mai	+ 8 664	+ 12 037	— 438	+ 271	— 3 207	— 11 279	— 1 433	— 9 846	+ 3 833	— 97	+ 1 120
Juni	+ 3 619	+ 8 203	— 196	— 360	— 4 028	— 4 445	— 5 345	+ 900	+ 2 131	— 44	+ 1 260
o) Juli	+ 4 852	+ 9 920	+ 312	— 1 956	— 3 424	— 6 983	— 3 876	— 3 106	+ 2 759	+ 61	+ 689
Aug. p)	+ 3 454	+ 7 475	— 270	— 1 300	— 2 450	— 6 131	— 8 332	+ 2 201	+ 3 067	+ 45	+ 435

o) Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Aus-

land zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Ohne Transaktionen der DDR mit dem Ausland							Einschl. Transaktionen der DDR mit dem Ausland			
		1989			1990		1989		1990			
		1987	1988	1989	1990		1989		1990			
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %		Ausfuhr- bzw. Einfuhr-anteil in %		Mio DM			
		1987	1988	1989	Juli	Aug. p)	Juli	Aug. p)	Ausfuhr- bzw. Einfuhr-anteil in %	Juli p)	Aug. p)	
Alle Länder 1)		Ausfuhr	527 377	567 654	641 041	54 010	49 430	+ 4,6	- 0,6	100	56 532	51 986
		Einfuhr	409 641	439 609	506 465	45 855	43 720	+11,7	+13,4	100	46 612	44 512
		Saldo	+117 735	+128 045	+134 576	+ 8 155	+ 5 710				+ 9 920	+ 7 475
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	451 460	488 169	548 969	45 495	41 423	+ 4,1	- 0,7	85,6	45 661	41 697
		Einfuhr	339 780	364 183	418 809	38 401	34 724	+14,0	+12,1	82,7	38 547	34 971
		Saldo	+111 680	+123 987	+130 161	+ 7 094	+ 6 699				+ 7 114	+ 6 726
A. EG-Mitgliedsländer 2)		Ausfuhr	277 916	308 195	352 668	28 944	25 443	+ 3,5	- 0,5	55,0	29 044	25 624
		Einfuhr	215 612	227 362	258 660	24 323	21 097	+17,3	+11,7	51,1	24 414	21 234
		Saldo	+ 62 305	+ 80 833	+ 94 007	+ 4 621	+ 4 346				+ 4 630	+ 4 390
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	38 846	42 040	45 979	3 394	3 726	+ 2,7	+ 7,2	7,2	3 410	3 752
		Einfuhr	29 129	31 160	34 968	2 915	2 968	+ 8,3	+13,6	6,9	2 921	2 984
		Saldo	+ 9 716	+ 10 880	+ 11 011	+ 479	+ 758				+ 489	+ 769
Dänemark		Ausfuhr	11 165	11 282	12 103	876	989	+ 6,2	- 3,5	1,9	889	1 005
		Einfuhr	7 670	8 281	9 237	805	985	+27,2	+32,4	1,8	810	993
		Saldo	+ 3 495	+ 3 001	+ 2 866	+ 70	+ 4				+ 79	+ 12
Frankreich		Ausfuhr	63 609	71 272	84 314	6 872	5 831	+ 2,8	+ 0,4	13,2	6 897	5 873
		Einfuhr	47 482	53 052	60 403	5 646	4 692	+22,0	+12,6	11,9	5 690	4 736
		Saldo	+ 16 127	+ 18 220	+ 23 911	+ 1 226	+ 1 139				+ 1 207	+ 1 137
Großbritannien		Ausfuhr	46 632	52 874	59 359	4 980	4 237	- 0,6	-10,9	9,3	4 995	4 262
		Einfuhr	29 394	30 443	34 687	2 989	2 875	+ 7,7	+ 9,0	6,8	2 993	2 883
		Saldo	+ 17 239	+ 22 431	+ 24 671	+ 1 991	+ 1 362				+ 2 002	+ 1 379
Italien		Ausfuhr	46 056	51 652	59 807	5 155	3 617	+ 6,4	+ 2,2	9,3	5 162	3 633
		Einfuhr	39 206	40 217	45 189	5 074	3 514	+22,5	+13,4	8,9	5 082	3 533
		Saldo	+ 6 850	+ 11 436	+ 14 618	+ 80	+ 103				+ 80	+ 100
Niederlande		Ausfuhr	46 088	49 189	54 395	4 407	4 374	+ 4,8	- 1,8	8,5	4 427	4 419
		Einfuhr	44 934	45 421	51 903	4 583	4 315	+13,3	+ 5,4	10,2	4 605	4 353
		Saldo	+ 1 153	+ 3 768	+ 2 493	- 177	+ 59				- 178	+ 65
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr	99 771	106 306	117 872	9 489	9 513	+ 3,2	+ 1,9	18,4	9 544	9 592
		Einfuhr	65 414	70 049	79 357	7 463	6 654	+16,0	+14,1	15,7	7 512	6 755
		Saldo	+ 34 357	+ 36 256	+ 38 516	+ 2 025	+ 2 859				+ 2 033	+ 2 837
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	5 790	5 130	5 233	353	405	- 8,2	- 0,8	0,8	366	417
		Einfuhr	5 535	6 155	7 240	574	646	- 8,5	+ 3,5	1,4	575	649
		Saldo	+ 256	- 1 025	- 2 007	- 221	- 241				- 210	- 232
Österreich		Ausfuhr	28 410	31 868	35 269	3 054	2 935	+ 1,6	+ 5,0	5,5	3 065	2 950
		Einfuhr	17 293	18 917	20 995	2 121	1 730	+23,9	+12,9	4,1	2 134	1 783
		Saldo	+ 11 118	+ 12 951	+ 14 273	+ 934	+ 1 205				+ 931	+ 1 167
Schweden		Ausfuhr	15 842	16 650	18 353	1 037	1 338	- 4,0	- 5,9	2,9	1 043	1 359
		Einfuhr	9 979	10 749	12 793	1 042	976	+ 7,3	+ 6,8	2,5	1 048	983
		Saldo	+ 5 862	+ 5 902	+ 5 560	- 5	+ 362				- 5	+ 376
Schweiz		Ausfuhr	32 126	34 442	38 147	3 202	2 937	+ 5,3	- 3,5	6,0	3 208	2 944
		Einfuhr	18 968	19 653	21 237	2 211	1 741	+24,9	+19,2	4,2	2 230	1 766
		Saldo	+ 13 158	+ 14 790	+ 16 910	+ 992	+ 1 196				+ 978	+ 1 178
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	73 773	73 669	78 430	7 062	6 467	+ 7,7	- 5,0	12,2	7 070	6 481
		Einfuhr	58 755	66 772	80 792	6 614	6 973	+ 1,3	+11,5	16,0	6 619	6 982
		Saldo	+ 15 018	+ 6 897	- 2 362	+ 448	- 506				+ 451	- 501
darunter:												
Japan		Ausfuhr	10 545	13 111	15 268	1 455	1 328	+ 5,4	+ 1,5	2,4	1 456	1 330
		Einfuhr	25 245	28 366	32 143	2 862	2 922	+ 7,6	+18,1	6,3	2 864	2 927
		Saldo	- 14 701	- 15 255	- 16 875	- 1 407	- 1 594				- 1 408	- 1 597
Kanada		Ausfuhr	4 760	4 845	5 116	410	390	- 1,4	-14,0	0,8	411	392
		Einfuhr	3 367	3 626	4 356	333	408	- 7,6	+15,1	0,9	333	408
		Saldo	+ 1 393	+ 1 219	+ 760	+ 77	- 18				+ 78	- 16
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	49 879	45 678	46 624	4 357	3 943	+19,2	- 2,9	7,3	4 361	3 952
		Einfuhr	25 613	29 095	38 265	2 928	3 124	- 1,7	+ 8,8	7,6	2 929	3 128
		Saldo	+ 24 266	+ 16 583	+ 8 359	+ 1 429	+ 819				+ 1 431	+ 825
II. Staatshandelsländer		Ausfuhr	22 994	24 723	29 306	2 587	2 234	+ 3,9	- 2,9	4,6	4 838	4 419
		Einfuhr	19 471	20 461	25 143	2 340	2 711	+16,0	+28,4	5,0	2 927	3 213
		Saldo	+ 3 522	+ 4 262	+ 4 163	+ 247	- 477				+ 1 911	+ 1 206
III. OPEC-Länder 3)		Ausfuhr	14 295	15 463	16 402	1 858	1 689	+19,8	+14,0	2,6	1 863	1 694
		Einfuhr	11 100	10 826	12 360	965	1 307	- 5,2	+31,7	2,4	969	1 307
		Saldo	+ 3 194	+ 4 638	+ 4 042	+ 893	+ 382				+ 894	+ 387
IV. Entwicklungsländer 4)		Ausfuhr	37 788	38 474	45 351	3 983	4 025	+ 4,6	- 3,7	7,1	4 081	4 114
		Einfuhr	39 028	43 859	49 828	4 124	4 956	- 3,6	+11,7	9,8	4 144	4 995
		Saldo	- 1 240	- 5 385	- 4 477	- 141	- 931				- 62	- 881

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere

regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:			Arbeits- entgelte 3)
								Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente		
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 4 976	-27 857	+ 8 130	+ 385	+ 7 319	+ 19 163	+ 19 943	-12 116	- 7 190	- 2 438	- 2 086
1988	- 8 433	-28 918	+ 8 857	- 334	+ 9 103	+ 17 954	+ 19 127	-15 096	- 7 107	- 2 588	- 2 174
1989	+ 7 119	-29 082	+ 10 820	- 876	+ 22 092	+ 19 615	+ 20 705	-15 452	- 8 018	- 2 511	- 2 715
1989 1. Vj.	+ 2 895	- 5 367	+ 2 442	- 95	+ 5 184	+ 4 598	+ 4 744	- 3 867	- 1 766	- 708	- 755
2. „	+ 2 023	- 7 240	+ 2 661	- 214	+ 5 349	+ 5 233	+ 5 484	- 3 767	- 2 045	- 558	- 669
3. „	- 2 540	-11 136	+ 2 723	- 410	+ 5 502	+ 4 806	+ 5 175	- 4 025	- 2 122	- 605	- 857
4. „	+ 4 741	+ 5 339	+ 2 994	- 158	+ 6 057	+ 4 978	+ 5 301	- 3 792	- 2 084	- 640	- 434
1990 1. Vj.	+ 1 016	- 5 845	+ 2 811	- 278	+ 4 389	+ 4 799	+ 5 020	- 4 860	- 2 308	- 1 079	- 820
2. „	+ 957	- 7 869	+ 2 736	- 596	+ 6 599	+ 4 525	+ 4 884	- 4 437	- 2 263	- 763	- 1 022
1989 Juli	- 1 377	- 3 654	+ 1 012	- 137	+ 1 300	+ 1 529	+ 1 611	- 1 427	- 774	- 384	- 212
Aug.	- 931	- 4 195	+ 831	- 137	+ 2 127	+ 1 629	+ 1 781	- 1 186	- 663	- 128	- 228
Sept.	- 231	- 3 286	+ 880	- 137	+ 2 075	+ 1 648	+ 1 784	- 1 412	- 685	- 93	- 416
Okt.	+ 1 111	- 2 348	+ 872	- 53	+ 2 252	+ 1 529	+ 1 604	- 1 141	- 758	- 244	- 158
Nov.	+ 2 849	- 1 340	+ 921	- 53	+ 2 741	+ 1 707	+ 1 831	- 1 128	- 598	- 290	- 128
Dez.	+ 781	- 1 651	+ 1 201	- 53	+ 1 064	+ 1 742	+ 1 866	- 1 524	- 728	- 105	- 148
1990 Jan.	- 533	- 1 888	+ 850	- 50	+ 954	+ 1 403	+ 1 500	- 1 802	- 841	- 338	- 332
Febr.	+ 812	- 1 600	+ 1 027	- 50	+ 1 403	+ 1 487	+ 1 600	- 1 455	- 729	- 392	- 251
März	+ 737	- 2 356	+ 934	- 178	+ 2 032	+ 1 908	+ 1 920	- 1 603	- 738	- 349	- 237
April	+ 1 046	- 2 277	+ 887	- 100	+ 2 332	+ 1 667	+ 1 718	- 1 463	- 733	- 241	- 205
Mai	+ 271	- 2 690	+ 898	- 100	+ 2 119	+ 1 386	+ 1 563	- 1 342	- 819	- 287	- 336
Juni	- 360	- 2 902	+ 952	- 396	+ 2 147	+ 1 472	+ 1 603	- 1 633	- 711	- 235	- 481
o) Juli	- 1 956	- 3 952	+ 1 162	- 100	+ 645	+ 1 868	+ 1 989	- 1 580	- 773	- 229	- 416
Aug. p)	- 1 300	- 4 870	+ 830	- 100	+ 2 773	+ 1 670	+ 1 810	- 1 603	- 1 603	- 1 603	- 1 603

o) Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter,

die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p) Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen	
								darunter: Europäische Gemein- schaften				
1986	-27 056	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-15 797	- 1 546	- 9 833	- 7 929	- 4 502	+ 85	
1987	-28 911	-10 867	- 7 300	- 2 222	- 1 345	-18 044	- 1 523	-11 801	- 9 862	- 4 693	- 27	
1988	-31 863	-12 373	- 7 350	- 2 068	- 2 956	-19 489	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 275	
1989	-34 631	-12 877	- 7 500	- 2 276	- 3 101	-21 754	- 1 427	-14 921	-12 884	- 5 117	- 289	
1989 1. Vj.	- 7 209	- 3 033	- 1 950	- 598	- 485	- 4 176	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 138	
2. „	- 8 154	- 3 379	- 1 950	- 517	- 912	- 4 775	- 339	- 3 687	- 3 372	- 1 248	+ 499	
3. „	- 9 814	- 3 498	- 1 900	- 565	- 1 033	- 6 316	- 352	- 4 458	- 3 885	- 1 315	- 191	
4. „	- 9 455	- 2 968	- 1 700	- 596	- 672	- 6 487	- 347	- 4 355	- 4 019	- 1 326	- 459	
1990 1. Vj.	- 8 601	- 3 801	- 1 900	- 567	- 1 334	- 4 800	- 343	- 3 522	- 2 595	- 1 306	+ 371	
2. „	-10 657	- 4 332	- 1 950	- 572	- 1 810	- 6 325	- 341	- 4 036	- 3 428	- 1 338	- 610	
1989 Juli	- 3 705	- 1 343	- 650	- 204	- 489	- 2 362	- 116	- 1 802	- 1 404	- 457	+ 14	
Aug.	- 3 233	- 1 172	- 650	- 224	- 297	- 2 062	- 120	- 1 449	- 1 325	- 428	- 65	
Sept.	- 2 875	- 983	- 600	- 136	- 246	- 1 892	- 116	- 1 206	- 1 156	- 429	- 140	
Okt.	- 2 947	- 654	- 550	- 179	+ 75	- 2 293	- 117	- 1 557	- 1 462	- 451	- 167	
Nov.	- 3 048	- 1 046	- 500	- 216	- 330	- 2 002	- 115	- 1 201	- 1 013	- 439	- 247	
Dez.	- 3 460	- 1 268	- 650	- 201	- 417	- 2 192	- 115	- 1 596	- 1 544	- 436	- 45	
1990 Jan.	- 2 261	- 1 251	- 600	- 189	- 462	- 1 010	- 111	- 527	+ 81	- 448	+ 76	
Febr.	- 3 094	- 1 191	- 650	- 215	- 326	- 1 903	- 121	- 1 493	- 1 384	- 411	+ 121	
März	- 3 246	- 1 359	- 650	- 163	- 546	- 1 887	- 112	- 1 502	- 1 292	- 447	+ 174	
April	- 3 423	- 1 365	- 650	- 218	- 496	- 2 058	- 112	- 1 421	- 1 395	- 442	- 82	
Mai	- 3 207	- 1 301	- 650	- 160	- 491	- 1 905	- 114	- 1 196	- 1 058	- 440	- 156	
Juni	- 4 028	- 1 666	- 650	- 194	- 822	- 2 362	- 116	- 1 419	- 975	- 456	- 371	
o) Juli	- 3 424	- 1 124	- 650	- 166	- 308	- 2 300	- 117	- 1 122	- 1 056	- 483	- 578	
Aug. p)	- 2 450	- 1 100	- 650	- 190	- 260	- 1 350	- 116	- 624	- 535	- 450	- 160	

o) Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der DDR mit dem Ausland. 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen

unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p) Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1987	1988	1989	1989			1990 o)					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	August p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—62 546	— 97 909	— 92 193	—15 740	—25 538	—19 155	—37 686	—21 569	— 7 170	—11 620	— 7 635	
Direktinvestitionen	—16 364	—19 820	—25 294	— 5 221	— 5 763	— 9 368	— 9 473	— 6 701	— 3 431	— 2 519	— 1 700	
in Dividendenwerten	— 4 599	— 8 576	—11 729	— 1 936	— 1 995	— 5 719	— 7 045	— 3 366	— 1 243	— 1 047	— 980	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 6 360	— 7 832	— 7 276	— 1 536	— 1 744	— 2 773	— 1 503	— 1 437	— 315	— 1 199	— 542	
übrige Anlagen	— 5 405	— 3 412	— 6 288	— 1 749	— 2 024	— 876	— 925	— 1 898	— 1 873	— 272	— 178	
Wertpapieranlagen	—24 883	—72 894	—49 769	— 6 896	—16 482	— 3 415	— 8 925	— 8 124	— 1 362	— 1 394	— 3 234	
in Dividendenwerten 1)	— 122	—18 218	— 9 276	— 2 359	—1 959	+ 491	+ 553	— 965	— 465	— 621	+ 295	
in festverzinslichen Wertpapieren	—24 761	—54 676	—40 493	— 4 538	—14 523	— 3 906	— 9 478	— 7 159	— 897	— 773	— 3 528	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 3 288	—12 236	—14 279	— 2 611	— 2 560	— 2 466	— 7 896	— 3 995	— 854	— 917	— 2 127	
Langfristiger Kreditverkehr	—18 558	— 2 423	—13 870	— 2 852	— 2 459	— 5 550	—18 340	— 5 723	— 2 074	— 7 237	— 2 401	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 259	— 3 492	— 3 906	— 950	— 1 058	— 1 272	— 1 256	— 786	— 364	+ 739	— 207	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 741	— 2 772	— 3 260	— 770	— 833	— 823	— 948	— 1 021	— 303	— 469	— 300	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+39 452	+11 039	+69 449	+16 225	+19 977	+34 070	+2 938	+7 385	+1 825	+7 744	— 698	
Direktinvestitionen	+ 3 417	+ 2 405	+11 157	+ 1 459	+ 1 803	+ 4 980	+ 274	+ 3 290	+ 244	+ 1 612	— 1 738	
in Dividendenwerten	+ 452	— 2 310	+ 2 880	— 429	+ 34	+ 4 277	+ 127	+ 2 032	+ 36	+ 92	— 1 960	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 380	+ 266	+ 2 757	— 122	+ 910	— 74	— 1 045	+ 1 664	+ 654	+ 1 484	+ 215	
übrige Anlagen	+ 3 346	+ 4 449	+ 5 519	+ 2 011	+ 859	+ 777	+ 1 193	— 406	+ 446	+ 36	+ 8	
Wertpapieranlagen	+33 200	+ 7 724	+45 828	+9 983	+15 703	+25 301	— 4 050	— 2 043	— 2 838	+ 3 658	— 3 899	
in Dividendenwerten 1)	— 1 794	+ 5 639	+23 332	+ 1 619	+ 6 033	+13 286	+ 7 332	— 4 983	— 959	+ 1 170	— 3 932	
in festverzinslichen Wertpapieren	+34 993	+ 2 085	+22 496	+ 8 365	+ 9 669	+12 015	—11 382	+ 2 940	— 1 880	+ 2 487	+ 34	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+33 301	+15 237	+22 173	+ 9 184	+ 7 773	+10 595	—10 443	+ 3 114	— 1 578	+ 2 576	— 441	
Kreditverkehr	+ 2 893	+ 1 083	+12 602	+ 4 805	+ 2 500	+ 3 844	+ 6 814	+ 6 030	+ 4 423	+ 2 475	+ 4 967	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	—12 253	—11 543	— 4 294	— 831	— 1 691	+ 368	— 740	— 97	+ 384	— 27	+ 3 015	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 58	— 173	— 137	— 23	— 29	— 55	— 100	+ 108	— 3	— 1	— 29	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—23 095	— 86 870	— 22 743	+ 485	— 5 561	+14 916	—34 748	—14 184	— 5 345	— 3 876	— 8 332	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	—15 443	—30 134	— 81 008	—29 338	—16 174	—48 064	+13 762	—10 182	— 2 945	— 3 627	— 91	
Verbindlichkeiten	+ 9 300	+10 108	+24 347	+13 833	— 2 121	+ 5 847	+ 7 219	+ 1 370	— 964	+ 7 416	— 4	
Saldo	— 6 143	—20 026	—56 661	—15 505	—18 295	—42 217	+20 981	— 8 812	— 3 909	+ 3 789	— 95	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 9 513	—12 263	— 49 117	—16 046	— 2 592	— 9 119	—20 452	+ 540	+ 3 048	— 6 847	— 883	
Verbindlichkeiten	— 3 419	— 1 311	+11 185	+ 2 140	+ 4 626	+ 987	+ 9 166	+ 126	+ 388	— 1 412	+ 4 000	
Saldo	—12 932	—13 574	—37 932	—13 906	+ 2 034	— 8 132	—11 286	+ 666	+ 3 436	— 8 259	+ 3 117	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	+ 1 205	—16 163	—13 685	— 5 554	— 481	— 2 528	— 6 571	— 1 683	— 1 251	+ 3 748	.	
Verbindlichkeiten	+ 678	+ 7 750	+ 7 131	+ 3 107	— 455	+ 4 372	— 437	+ 2 443	+ 1 722	— 2 102	.	
Saldo	+ 1 883	— 8 413	— 6 554	— 2 447	— 936	+ 1 844	— 7 008	+ 760	+ 471	+ 1 646	.	
Saldo	—11 049	—21 987	—44 486	—16 353	+ 1 098	— 6 288	—18 294	+ 1 426	+ 3 907	— 6 613	.	
3. Öffentliche Hand	+ 1 377	+ 1 748	— 4 328	— 852	— 1 323	+ 108	— 3 482	— 1 044	+ 902	— 282	— 821	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—15 815	— 40 265	—105 476	—32 710	—18 520	—48 397	— 795	— 8 430	+ 900	— 3 106	.	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—38 910	—127 135	—128 219	—32 225	—24 081	—33 481	—35 543	—22 614	— 4 445	— 6 983	.	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und der Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 5)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)					Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1984	84 079	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	2 456	15 152	15 152	—	68 927
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317
1989 Sept.	97 623	95 191	13 688	56 569	8 808	16 127	2 432	48 628	48 628	—	48 995
Okt.	101 473	99 041	13 688	56 233	8 808	20 313	2 432	50 699	50 699	—	50 774
Nov.	100 695	98 263	13 688	58 246	9 021	17 308	2 432	50 833	50 833	—	49 862
Dez.	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317
1990 Jan.	100 908	98 476	13 688	58 782	8 103	17 904	2 432	51 646	51 646	—	49 262
Febr.	102 729	100 297	13 688	60 651	8 054	17 904	2 432	51 764	51 764	—	50 965
März	102 201	99 769	13 688	60 338	7 839	17 905	2 432	52 534	52 534	—	49 668
April	103 335	100 903	13 688	60 979	7 838	18 399	2 432	52 666	52 666	—	50 668
Mai	104 991	102 559	13 688	62 738	7 734	18 399	2 432	53 203	53 203	—	51 788
Juni	105 745	103 313	13 688	63 506	7 719	18 400	2 432	52 696	52 696	—	53 048
Juli	104 301	101 869	13 688	61 313	7 723	19 146	2 432	50 564	50 564	—	53 737
Aug.	105 581	103 149	13 688	62 759	7 555	19 147	2 432	51 409	50 409	—	54 172
Sept.	106 836	104 411	13 688	63 923	7 652	19 148	2 425	52 127	52 127	—	54 710

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeeilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1989 Sept.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	16 127	32 270	— 16 143	—
Okt.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	20 313	32 699	— 15 391	3 006
Nov.	9 021	5 708	—	3 313	2 901	413	17 308	32 699	— 15 391	—
Dez.	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990 Jan.	8 103	5 157	—	2 947	2 701	245	17 904	31 496	— 13 592	—
Febr.	8 054	5 086	—	2 967	2 701	266	17 904	31 497	— 13 592	—
März	7 839	4 884	—	2 955	2 701	254	17 905	31 498	— 13 592	—
April	7 838	4 883	—	2 955	2 701	254	18 399	30 742	— 12 343	—
Mai	7 734	4 781	—	2 953	2 701	252	18 399	30 743	— 12 343	—
Juni	7 719	4 771	—	2 947	2 701	246	18 400	30 743	— 12 343	—
Juli	7 723	4 776	—	2 947	2 701	245	19 146	29 722	— 10 576	—
Aug.	7 555	4 591	—	2 964	2 701	263	19 147	29 723	— 10 576	—
Sept.	7 652	4 691	—	2 962	2 701	260	19 148	29 724	— 10 576	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederstwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II. 1, durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig			insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6) 7)		
		zusammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)	Noten und Münzen in Fremdwährung	zusammen	Forderungen an ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)	zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1989 Aug.	457 750	248 102	228 733	18 700	669	209 648	75 844	95 529	38 275	261 418	138 592	111 638	26 954	122 826	87 913	34 913
1989 Sept.	463 132	251 016	231 313	19 051	652	212 116	75 874	96 268	39 974	263 964	140 391	113 208	27 183	123 573	87 401	36 172
1989 Okt.	467 799	255 714	236 158	18 933	623	212 085	75 897	95 924	40 264	266 727	141 472	114 208	27 264	125 255	87 844	37 411
1989 Nov.	495 998	277 653	256 202	20 817	634	218 345	79 254	97 314	41 777	267 448	141 382	113 481	27 901	126 066	88 930	37 136
1989 Dez.	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 096	112 242	28 854	126 116	88 189	37 927
1990 Jan.	510 057	283 165	260 062	22 477	626	226 892	83 422	98 606	44 864	273 010	143 788	113 705	30 083	129 222	88 945	40 277
1990 Febr.	514 657	280 060	256 966	22 440	654	234 597	87 987	100 297	46 313	278 901	148 558	119 750	28 808	130 343	88 860	41 483
1990 März	520 980	278 081	252 972	24 388	721	242 899	93 218	101 409	48 272	281 165	149 248	120 275	28 973	131 917	90 784	41 133
1990 April	525 609	280 233	252 934	26 557	742	245 376	93 374	102 380	49 622	283 233	151 717	121 647	30 070	131 516	90 305	41 211
1990 Mai	534 329	285 895	259 797	25 257	841	248 434	93 198	104 789	50 447	284 070	151 221	120 030	31 191	132 849	91 071	41 778
1990 Juni	538 761	288 304	260 991	26 450	863	250 457	94 295	105 093	51 069	283 910	150 392	119 772	30 620	133 518	91 565	41 953
1990 Juli	539 225	285 292	259 394	25 017	881	253 933	97 138	104 997	51 798	289 892	154 878	124 807	30 071	135 014	92 921	42 093
1990 Aug. p)	542 016	283 858	256 751	26 369	738	258 158	98 953	105 910	53 295	292 373	154 580	124 087	30 493	137 793	94 715	43 078

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Von November 1989 bis einschl. Juni 1990 sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der Deutschen Demokratischen Republik enthalten. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umge-

rechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten
		zusammen	Forderungen an ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)	zusammen	Forderungen an ausländische Banken	ausländische Nichtbanken	zusammen			Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)	zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken	ausländische Nichtbanken		
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1989 Aug.	257 220	94 741	67 801	26 940	25 195	1 941	23 254	137 284	198 046	59 896	36 411	23 485	56 028	16 039	39 989	82 122	
1989 Sept.	262 387	94 370	64 888	29 482	25 901	1 972	23 929	142 116	201 204	61 728	36 844	24 884	55 074	15 276	39 798	84 402	
1989 Okt.	278 382	108 549	73 600	34 949	25 736	2 057	23 679	144 097	204 677	63 423	37 799	25 624	55 213	15 230	39 983	86 041	
1989 Nov.	282 589	110 407	75 200	35 207	25 788	2 146	23 642	146 394	208 653	65 889	39 433	26 456	55 277	15 636	39 641	87 487	
1989 Dez.	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1990 Jan.	280 687	114 502	76 229	38 273	25 280	2 364	22 916	140 905	207 875	64 482	38 797	25 685	57 615	16 917	40 698	85 778	
1990 Febr.	284 663	115 414	80 557	34 857	26 420	2 354	24 066	142 829	212 371	68 710	40 326	28 384	57 123	16 597	40 526	86 538	
1990 März	292 003	119 359	84 298	35 061	26 799	2 343	24 456	145 845	217 315	71 754	41 491	30 263	58 014	17 077	40 937	87 547	
1990 April	294 456	120 802	86 532	34 270	27 359	2 390	24 969	146 295	221 336	74 381	41 908	32 473	59 413	17 264	42 149	87 542	
1990 Mai	296 032	121 230	86 553	34 677	27 788	2 554	25 234	147 014	219 987	71 926	41 482	30 444	60 193	17 391	42 802	87 868	
1990 Juni	293 798	119 229	84 598	34 631	27 537	2 712	24 825	147 032	222 921	72 298	42 054	30 444	61 033	18 518	42 515	89 590	
1990 Juli	290 086	119 150	85 157	33 993	27 345	3 055	24 290	143 591	220 351	70 814	42 455	28 359	61 247	18 463	42 784	88 290	
1990 Aug. p)	290 086	118 403	82 853	35 550	26 396	3 090	23 306			74 657	43 336	31 321	60 553	18 051	42 502		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten westdeutscher Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen

nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrachungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen									gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder	
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	246,0	928,6	990,8
1986 Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4
Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9
Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2
Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4
Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5
Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9
Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0
März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7
April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6
Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6
Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4
Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9
Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1
Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9
Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3
Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4
Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1
Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9
März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5
April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9
Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4
Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4
Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8
Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2
Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7
Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5
Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0
Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9
Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9
März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9
April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3
Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3
Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5
Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	928,7	990,4
Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8
Sept.	165,0	212,7	398,8	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	246,6	930,4	990,4
Okt.	172,6	213,8	406,6	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	255,1	954,1	1 008,2
Nov.	176,0	214,2	407,0	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	262,6	968,0	1 018,6
Dez.	185,1	215,2	411,6	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	272,2	990,0	1 036,4
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	270,6	1 003,2	1 042,8
Febr.	192,3	213,9	411,2	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	266,0	1 012,6	1 041,9
März	189,1	212,6	408,7	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	273,0	1 023,8	1 044,7
April	190,9	211,6	407,0	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	273,6	1 043,1	1 046,5
Mai	193,9	212,1	407,2	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	271,0	1 057,5	1 044,7
Juni	191,4	211,9	406,8	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	262,6	1 051,1	1 038,3
Juli	196,5	211,3	406,0	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	255,1	1 051,9	1 038,3
Aug.	205,2	211,4	408,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	253,4	1 058,8	1 044,7
Sept.	205,3	211,0	413,7	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	256,2	1 064,3	1 047,4

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien, Griechenland und Portugal, die nicht am Wech-

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	109,4	1973	
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,0	119,2	117,0	1974	
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	103,4	1975	
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	130,1	136,4	103,7	1976	
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	142,2	150,0	105,1	1977	
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	151,5	160,1	143,3	1978	
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	156,7	164,9	106,0	1979	
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	159,6	165,3	100,2	1980	
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	165,3	167,8	90,5	1981	
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	181,5	183,8	92,0	1982	
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	195,6	199,5	92,4	1983	
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	200,4	205,0	87,9	1984	
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	202,8	207,8	85,4	1985	
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	211,1	222,6	90,6	1986	
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	218,4	232,6	93,9	1987	
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	220,7	232,5	91,3	1988	
76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	204,1	178,2	219,4	232,3	89,0	1989	
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	211,3	221,8	90,0	1986 Juli	
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	213,1	225,7	91,4	Aug.	
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	213,8	227,2	91,8	Sept.	
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	214,1	229,5	92,5	Okt.	
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	214,2	229,3	92,5	Nov.	
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	214,8	230,3	93,2	Dez.	
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	217,4	233,6	95,3	1987 Jan.	
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	217,6	233,9	95,5	Febr.	
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	217,4	231,9	94,5	März	
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	217,6	231,7	93,7	April	
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	218,5	232,1	94,0	Mai	
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	218,5	232,3	93,7	Juni	
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	218,2	231,9	93,5	Juli	
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	218,3	232,2	92,8	Aug.	
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	218,1	231,9	92,5	Sept.	
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	218,0	231,6	92,4	Okt.	
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	220,7	234,2	94,3	Nov.	
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	220,7	234,2	94,6	Dez.	
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	220,2	233,9	94,3	1988 Jan.	
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	220,2	233,8	93,7	Febr.	
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	220,7	233,1	93,1	März	
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	220,7	232,3	92,6	April	
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	220,5	231,7	92,1	Mai	
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	220,3	232,0	91,3	Juni	
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	220,2	231,7	90,3	Juli	
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	220,5	231,2	89,2	Aug.	
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	221,4	232,8	89,6	Sept.	
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	221,5	232,7	89,5	Okt.	
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	221,4	232,6	90,2	Nov.	
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	220,8	231,6	89,9	Dez.	
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	219,9	230,2	89,2	1989 Jan.	
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	219,8	230,2	89,0	Febr.	
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	219,6	230,7	89,0	März	
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	219,2	230,7	88,8	April	
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	218,9	230,4	88,0	Mai	
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	219,2	232,0	88,1	Juni	
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	88,7	Juli	
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	87,8	Aug.	
77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	196,0	176,9	218,2	231,3	87,7	Sept.	
79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	203,8	180,4	220,0	234,4	89,2	Okt.	
82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	206,9	182,7	220,1	235,8	90,1	Nov.	
86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	216,0	186,7	221,4	238,5	92,1	Dez.	
89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	224,1	187,5	221,3	238,2	92,7	1990 Jan.	
90,9	74,5	97,4	243,6	5) —	231,2	187,2	220,6	236,9	92,6	Febr.	
94,0	74,4	97,3	242,0	185,7	224,3	187,5	219,4	237,0	92,3	März	
98,2	74,0	97,3	242,7	185,9	223,4	188,2	218,5	236,3	92,3	April	
96,7	71,6	97,3	243,8	185,6	228,8	188,0	218,4	235,9	92,0	Mai	
95,6	71,0	97,3	242,1	184,6	225,6	186,4	218,0	234,2	91,0	Juni	
95,2	71,3	97,3	242,9	183,9	228,6	186,4	217,7	232,8	p) 90,9	Juli	
98,2	70,0	97,3	246,3	185,3	236,1	187,8	218,1	232,9	...	Aug.	
92,5	69,9	97,3	245,9	185,7	238,9	187,6	218,9	234,1	...	Sept.	

selkursmechanismus teilnehmen, aber einschließlich Spanien, das seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus beteiligt ist. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft; auch für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener

Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.

11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfms	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
	Durchschnitt im Jahr									
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
	Durchschnitt im Monat									
1989 Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
1990 Jan.	88,673	4,771	2,644	1) 42,253	25,798	1,134	2,794	1,542	1,3405	
Febr.	88,712	4,787	2,652	1) —	25,923	1,135	2,842	1,548	1,3476	
März	88,811	4,817	2,665	1) 42,333	26,116	1,132	2,769	1,559	1,3559	
April	88,845	4,837	2,681	42,283	26,223	1,130	2,763	1,577	1,3618	
Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	
Juni	88,851	4,866	2,681	42,570	26,272	1,139	2,879	1,620	1,3623	
Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	
Aug.	88,760	4,864	2,683	42,413	26,152	1,132	2,984	1,619	1,3570	
Sept.	88,724	4,863	2,684	42,333	26,189	1,129	2,951	1,594	1,3397	
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr							
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
	Durchschnitt im Monat							
1989 Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
1990 Jan.	1,4453	1,6918	25,865	29,375	2) 27,416	1,1669	14,210	111,590
Febr.	1,4006	1,6760	25,901	29,445	2) 27,491	1,1514	14,200	112,648
März	1,4434	1,7045	25,869	29,625	27,667	1,1132	14,208	112,782
April	1,4495	1,6882	25,773	29,774	27,591	1,0659	14,213	113,477
Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Juni	1,4351	1,6840	26,018	29,729	27,655	1,0942	14,214	118,201
Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Aug.	1,3717	1,5707	25,816	29,801	27,187	1,0653	14,213	119,963
Sept.	1,3552	1,5697	25,846	29,856	27,228	1,1316	14,214	120,116
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Oktober 1989 Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1989
- November 1989 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988
Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem
Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988
- Dezember 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1989
- Januar 1990 Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank
Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven
- Februar 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1989/90
- März 1990 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1989
Mindestreserveregulungen im Ausland
- April 1990 Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland
Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuer-senkungen im Jahre 1986
- Mai 1990 Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang der achtziger Jahre
Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1989
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1988 und 1989
- Juni 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1990
Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990
- Juli 1990 Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik
Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982
- August 1990 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1989
Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank
Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute
- September 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR im Sommer 1990

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1990 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.
Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach